
**Die Post ist da.
Für alle.**
Finanzbericht
2019

Zum Finanzbericht

■ Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Sie basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Managements sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Sie sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

■ Struktur der Jahresberichterstattung

Die Berichterstattung 2019 der Schweizerischen Post besteht aus folgenden Dokumenten:

- Geschäftsbericht der Schweizerischen Post
- Finanzbericht der Schweizerischen Post (vorliegendes Dokument bestehend aus den Teilen Lagebericht, Corporate Governance und den Jahresabschlüssen Konzern, Die Schweizerische Post AG sowie PostFinance AG)
- Geschäftsbericht PostFinance AG
- Nachhaltigkeitsbericht (Bericht nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative)
- Kennzahlen zum Geschäftsbericht

■ Bestellung

Die Dokumente der Jahresberichterstattung sind auf www.post.ch/geschaeftsbericht in elektronischer Form abrufbar. Der Geschäftsbericht und der Finanzbericht liegen zudem in gedruckter Form vor.

■ Massstabsgetreue Darstellung von Werten in Grafiken

Im Sinne von True and Fair View sind die Grafiken massstabsgetreu dargestellt. Eine Milliarde Franken entspricht 20 mm. Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert:

100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm.

100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

■ Legende für Grafiken und Tabellen

■ Aktuelles Jahr

■ Vorjahr

■ Positive Ergebniswirkung

■ Negative Ergebniswirkung

□ Plan bzw. Ziel

Sind dargestellte Werte nicht mit den aktuelleren Werten vergleichbar (z. B. aufgrund von einer Methoden-anpassung oder einer Anpassung des Konsolidierungskreises), werden diese wie folgt dargestellt:

■ Nicht vergleichbarer Vorjahreswert

■ Nicht vergleichbare Abweichung mit positiver Ergebniswirkung

■ Nicht vergleichbare Abweichung mit negativer Ergebniswirkung

■ Sprachen

Dieser Finanzbericht ist auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

Einfach mit System – Die Post.

Zuverlässig, wertsteigernd und nachhaltig.



7164 Mio.

Franken beträgt der um 90 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert liegende **Betriebsertrag**.



255 Mio.

Franken beträgt der gegenüber dem Vorjahr um 149 Millionen Franken gesunkene **Konzerngewinn**.



1807 Mio.

Die Menge der in der Schweiz aufgegebenen und durch PostMail zugestellten **adressierten Briefe** war 2019 mit einem Minus von 4,8 Prozent erneut rückläufig.



148 Mio.

Dank boomendem Onlinehandel wurden 7,3 Prozent mehr **Pakete** durch PostLogistics in der Schweiz zugestellt.



119 Mrd.

Franken beträgt der um 0,3 Prozent höhere **durchschnittliche Bestand der Kundenvermögen** bei PostFinance.



167 Mio.

Aufgrund des anhaltenden Trends zur Nutzung des ÖV hat PostAuto 2019 erneut rund 12 Millionen mehr **Passagiere** befördert.



81 Punkte

Die **Kundenzufriedenheit** konnte gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau gehalten werden.



28%

CO₂-Effizienzsteigerung gegenüber 2010 hat die Post bis Ende 2019 erreicht.



55 915

Mitarbeitende arbeiten bei der Post, 2265 weniger als im Vorjahr.



81 Punkte

Der auf hohem Niveau gegenüber dem Vorjahr um einen Punkt gestiegene Indexwert für das **Personalengagement** zeugt von motivierten und leistungsbereiten Mitarbeitenden.

Finanzbericht 2019

Lagebericht	5
Geschäftstätigkeit	6
Angebot	6
Kundinnen und Kunden	7
Geografische Aufstellung	8
Marken	11
Organisation	12
Umfeld	13
Technologische Faktoren	13
Soziokulturelle Faktoren	13
Ökonomische Faktoren	14
Rechtlich-politische Faktoren	15
Strategie Post 2020	16
Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats	16
Vision und Kernwerte	18
Strategische Ziele Post	18
Strategische Stossrichtungen	19
Marktstrategien	20
Corporate-Responsibility-Strategie	23
Verantwortungsvolle Beschaffung	23
Klima und Energie	24
Verantwortungsvolle Arbeitgeberin	24
Kreislaufwirtschaft	25
Corporate Citizenship	25
Finanzielle Steuerung	27
Geschäftsentwicklung	29
Kennzahlen	29
Besonderheiten der Berichterstattung	30
Treiber	30
Ertragslage	34
Vermögens- und Finanzlage	45
Gewinnverwendung	47
Wesentliche nicht-finanzielle Ergebnisse	48
Risikobericht	55
Risikopolitische Grundsätze	55
Risikomanagementsystem	55
Risikosituation	58
Internes Kontrollsystem	58
Ausblick	60
Corporate Governance	61
Grundsätze	62
Konzernstruktur und Aktionariat	62
Rechtsform und Eigentum	62
Steuerung durch den Bund	62
Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht	62
Nettokosten der Verpflichtung zur Grundversorgung	62
Ermässigung der Zustellpreise von förderberechtigten Zeitungen und Zeitschriften	63
PostFinance AG	63
PostAuto AG	63
Kapitalstruktur	64

Verwaltungsrat	64
Zusammensetzung per 31. Dezember 2019	64
Ausbildung, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindung	64
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	67
Wahl und Amtszeit	67
Rolle und interne Organisation	67
Informations- und Kontrollinstrumente	68
Konzernleitung	69
Zusammensetzung per 31. Dezember 2019	69
Ausbildung, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindung	70
Managementverträge	71
Entschädigungen	72
Politik	72
Festsetzungsverfahren	72
Höhe der Entschädigungen	73
Revisionsstelle	75
Informationspolitik	75
Jahresabschluss Konzern	77
Konsolidierte Erfolgsrechnung	78
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	79
Konsolidierte Bilanz	80
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	81
Konsolidierte Geldflussrechnung	82
Anhang	84
Bericht der Revisionsstelle	178
Jahresabschluss Die Schweizerische Post AG	181
Erfolgsrechnung	182
Bilanz	183
Anhang	184
Bericht der Revisionsstelle	190
Jahresabschluss PostFinance	193
Überleitung	194
Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG	195
Bilanz	196
Erfolgsrechnung	198
Ergebnisverwendung	199
Geldflussrechnung	200
Eigenkapitalnachweis	201
Anhang	202
Informationen zur Bilanz	216
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	232
Informationen zur Erfolgsrechnung	233
Bericht der Revisionsstelle	236

Lagebericht

Die Schweizerische Post bewegt sich in Märkten, die sich durch intensiven Wettbewerb, Internationalisierung, Technologieeinsatz und Regulierung rasant verändern. Die Logistik entwickelt sich, getrieben durch Digital Commerce, zu einem Markt mit weltweitem Wettbewerb. In der Kommunikation nimmt der Grad an Digitalisierung zu. Im Finanzmarkt haben digitale Anbieter durch regulatorische Veränderungen die Möglichkeit, im Zahlungsverkehr Fuss zu fassen. Im Personenverkehrsmarkt entstehen zunehmend neue Wettbewerber.

Die Post begegnet den Herausforderungen in ihrem Marktumfeld und auf regulatorischer Ebene mit einer Transformationsstrategie für die Jahre 2017 bis 2020.

Geschäftstätigkeit	6
Organisation	12
Umfeld	13
Strategie Post 2020	16
Corporate-Responsibility-Strategie	23
Finanzielle Steuerung	27
Geschäftsentwicklung	29
Kennzahlen	29
Treiber	30
Ertragslage	34
Vermögens- und Finanzlage	45
Gewinnverwendung	47
Wesentliche nicht-finanzielle Ergebnisse	48
Risikobericht	55
Ausblick	60

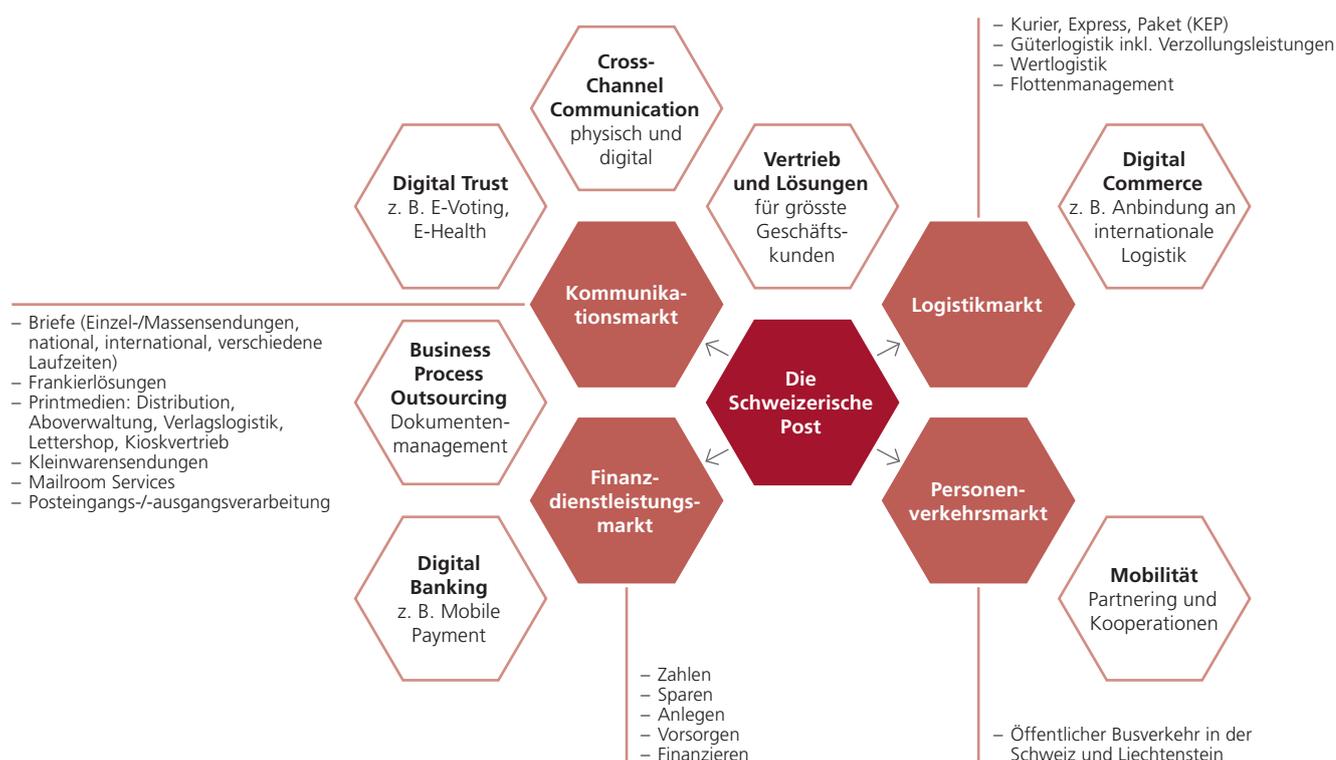
Geschäftstätigkeit

Neben den postalischen Produkten und Dienstleistungen bietet die Post Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt sie marktübergreifende Lösungen, beispielsweise im Digital Commerce. Die Post ist stolz, alle Schweizer Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden bedienen zu dürfen sowie gezielt im Ausland tätig zu sein.

Angebot

Das Angebot der Post umfasst die Verarbeitung von Sendungen der Logistik und Kommunikation, sichere elektronische Lösungen, Finanzdienstleistungen und Mobilitätsangebote. Im Kerngeschäft in ihren vier Märkten positioniert sich die Post als Qualitätsanbieterin mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Marktübergreifende Lösungen schaffen massgeschneiderten Kundennutzen (z. B. im Digital/E-Commerce).

Angebotspalette



Die Post entwickelt ihre Produkte und Dienstleistungen aufgrund der Bedürfnisse der Geschäfts- und Privatkunden ständig weiter. Dazu gehört die konsequente Verbindung der physischen mit der digitalen Welt, z. B. bei Cross-Channel-Marketingkampagnen oder der Digitalisierung der Posteingangsverarbeitung. Die Post entwickelt gemeinsam mit Kunden zunehmend Lösungen, die Elemente quer durch den Konzern verbinden (z. B. Working Capital Management als Verbindung von Logistik- und Finanzprodukten).

Die Post erwirtschaftet 85,4 Prozent ihres Umsatzes im Wettbewerb. Die restlichen 14,6 Prozent entfallen auf das Monopol bei Briefen bis 50 Gramm, die in Konkurrenz zu elektronischen Angeboten stehen. Aufgrund der voranschreitenden E-Substitution sinkt der Anteil, der die Post im Monopol erwirtschaftet. Das Monopol kann daher immer weniger zur Finanzierung der Grundversorgung beitragen.

«Die Post setzt alles in Bewegung, um mein Leben einfacher zu machen – wann, wo und wie es mir passt.»

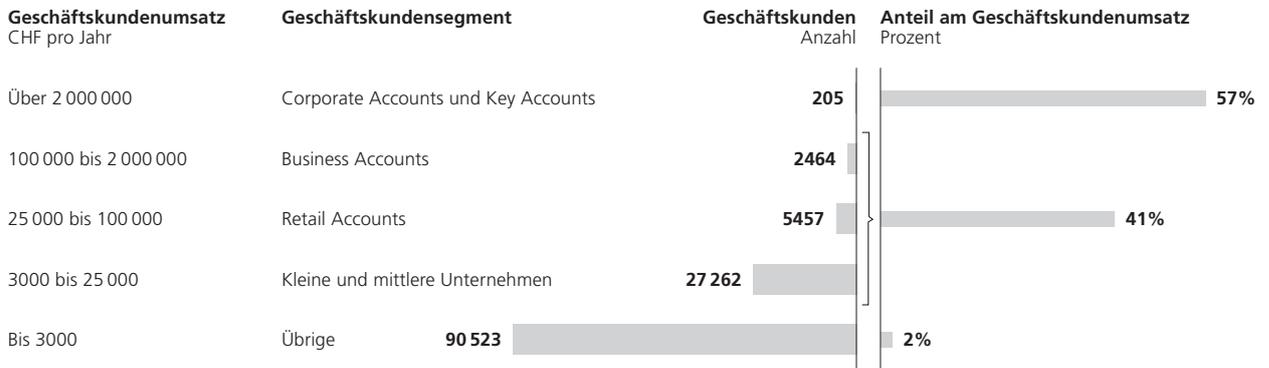
Kundinnen und Kunden

Die Post ist den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden verpflichtet. Sie strebt danach, alle wichtigen Kontaktmomente zu einem positiven Erlebnis für die Kundinnen und Kunden zu machen. Sie sollen erleben, dass ihre Post alles in Bewegung setzt, um ihr Leben einfacher zu machen – wann, wo und wie es ihnen passt. Die Angebote der Post sollen einfach, verständlich und unkompliziert in der Anwendung sein. Die zahlreichen physischen und digitalen Zugangspunkte ermöglichen den Postkundinnen und -kunden eine flexible Kanalwahl.

Die Kundinnen und Kunden der Post sind einerseits Millionen von Privatpersonen und andererseits über hunderttausend Unternehmen, vom Kleinbetrieb bis zum internationalen Konzern. Den Hauptteil ihres Umsatzes erwirtschaftet die Post mit Gross- und Grösstkunden, für die sie massgeschneiderte Lösungen anbietet.

Grösstkunden generieren mehr als die Hälfte des logistischen Umsatzes

Kommunikations- und Logistikmarkt | Geschäftskundensegmente
2019



Neben den rund 126 000 Geschäftskunden im Kommunikations- und Logistikmarkt werden alle Schweizer Haushalte von der Post bedient. PostAuto hat im Berichtsjahr rund 167 Millionen Fahrgäste befördert. Darüber hinaus unterhalten rund 2,7 Millionen Kundinnen und Kunden eine Bankbeziehung zu PostFinance.

Geografische Aufstellung

Die Post ist primär in der Schweiz tätig. Im Ausland fokussiert sie sich auf Wachstumsmöglichkeiten mit bewährten Geschäftsmodellen, die ihr Kerngeschäft unterstützen und entwickeln. Auf das Inland entfallen 85,2 Prozent des Konzernumsatzes. 14,8 Prozent des Konzernumsatzes werden im Ausland oder grenzüberschreitend erwirtschaftet.

Inland

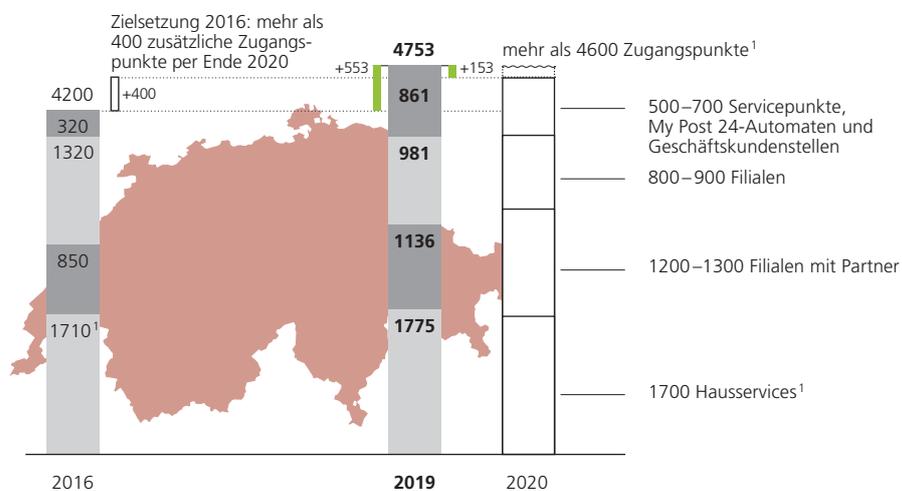
Im Inland ist die Post mit zahlreichen Zugangspunkten und PostAuto-Linien präsent.

Zugangspunkte

Die Post verfügt im internationalen Vergleich über eines der leistungsfähigsten und dichtesten Netze an Zugangspunkten. Ob für Postgeschäfte unterwegs, zu Hause oder digital – die Post bietet für die unterschiedlichen Regionen und Generationen eine bestmögliche Grundversorgung. Bis zum Jahr 2020 wird die Post die Anzahl und das Angebot um 400 zusätzliche Zugangspunkte erweitert haben. Sie setzt dabei vermehrt auf das bewährte Modell der Filiale mit Partner, die Weiterentwicklung des Hausservice, die Eröffnung von zusätzlichen Zugangspunkten wie My Post 24-Automaten und Geschäftskundenstellen.

Zielsetzung für Ende 2020 bereits im Jahr 2019 übertroffen

Anzahl Zugangspunkte per 31.12.



¹ Im Zuge der neuen Verordnung des Postgesetzes wurde der Begriff «Gebiet» eindeutig definiert. Die neue Definition führt zu einer Erhöhung der Anzahl Gebiete mit Hausservice um rund 400. Unser bisheriges Ziel, bis Ende 2020 mehr als 4200 Zugangspunkte anzubieten, erhöht sich damit auf 4600 Zugangspunkte. Der Wert 2016 wurde ebenfalls in diesem Sinne angepasst.

Kundenorientiertes
Vertriebsnetz für
heute und morgen

Präsent in der
ganzen Schweiz

Unterwegs: Filialen und weitere Zugangspunkte

In 981 Filialen und 1136 Filialen mit Partner bedienen und beraten Tausende Postmitarbeitende sowie zahlreiche Partnerpersonal täglich über eine Million Kundinnen und Kunden. Für Finanzdienstleistungen besteht ausserdem ein Netz von 38 PostFinance-Filialen und 56 Aussenstandorten. 110 Mitarbeitende von PostFinance beraten die kleinen und mittleren Geschäftskunden direkt vor Ort. Rund um die Uhr stehen zudem 975 Postomaten, 14 495 Briefeinwürfe, 301 900 Postfächer und 155 My Post 24-Automaten sowie 572 Servicepunkten, z. B. in Migros-Filialen, bereit. Für die Bedürfnisse der Geschäftskunden betreibt die Post 288 Geschäftskundenschalter in Filialen sowie 134 Geschäftskundenstellen in Industriequartieren, Gewerbebezonen sowie bei Brief- und Paketverarbeitungszentren.

Lagebericht
 6 Geschäftstätigkeit
 12 Organisation
 13 Umfeld
 16 Strategie
 23 Corporate-Responsibility-Strategie
 27 Finanzielle Steuerung
 29 Geschäftsentwicklung
 55 Risikobericht
 60 Ausblick

Corporate Governance
 62 Grundsätze
 62 Konzernstruktur und Aktionariat
 62 Regulatorische Rechnungslegung
 64 Kapitalstruktur
 64 Verwaltungsrat
 69 Konzernleitung
 72 Entschädigungen
 75 Revisionsstelle
 75 Informationspolitik

Jahresabschluss
 77 Konzern
 181 Die Schweizerische Post AG
 193 PostFinance

Zu Hause: Basis- und Hausservice

Die Post bedient über 4 Millionen Haushaltungen, bietet auf Wunsch die zeitgenaue Zustellung von Sendungen, z. B. samstags oder abends, oder holt mit dem Service pick@home Pakete zu Hause ab. In 1775 – vorwiegend ländlichen – Ortschaften können Kundinnen und Kunden den Hausservice («Postschalter» an der Haustür) in Anspruch nehmen und direkt an der Haustür beim Zustellpersonal z. B. Briefmarken beziehen, Briefe und Pakete aufgeben und Zahlungsverkehr erledigen. In weiteren Gebieten, in denen normalerweise gleichzeitig eine Filiale mit Partner betrieben wird, bietet die Post Ein- und Auszahlungen am Domizil an. So lassen sich Rechnungen einfach an der Haustüre begleichen oder Bargeld beziehen. Für Geschäftskunden bietet die Post Sendungsabholungen am Firmen-domizil oder via SecurePost den sicheren Transport von Tageseinnahmen und Geldbeträgen an.

Digital: verschiedene Onlinedienste

Ergänzend zum physischen Netz können Privat- und Geschäftskunden über das Kundencenter Post verschiedene digitale Services nutzen (z. B. E-Finance, TWINT, Meine Sendungen, WebStamp, PostCard Creator) sowie über mobile Applikationen (z. B. Post-App, PostFinance App) oder Social Media interagieren. Im Contact Center stehen zudem rund 330 Callcenter-Agentinnen und -Agenten an den Standorten Freiburg, Schaffhausen, Kriens und Visp für Anfragen per E-Mail und Telefon zur Verfügung. Pro Tag werden hier rund 6200 Anfragen beantwortet.

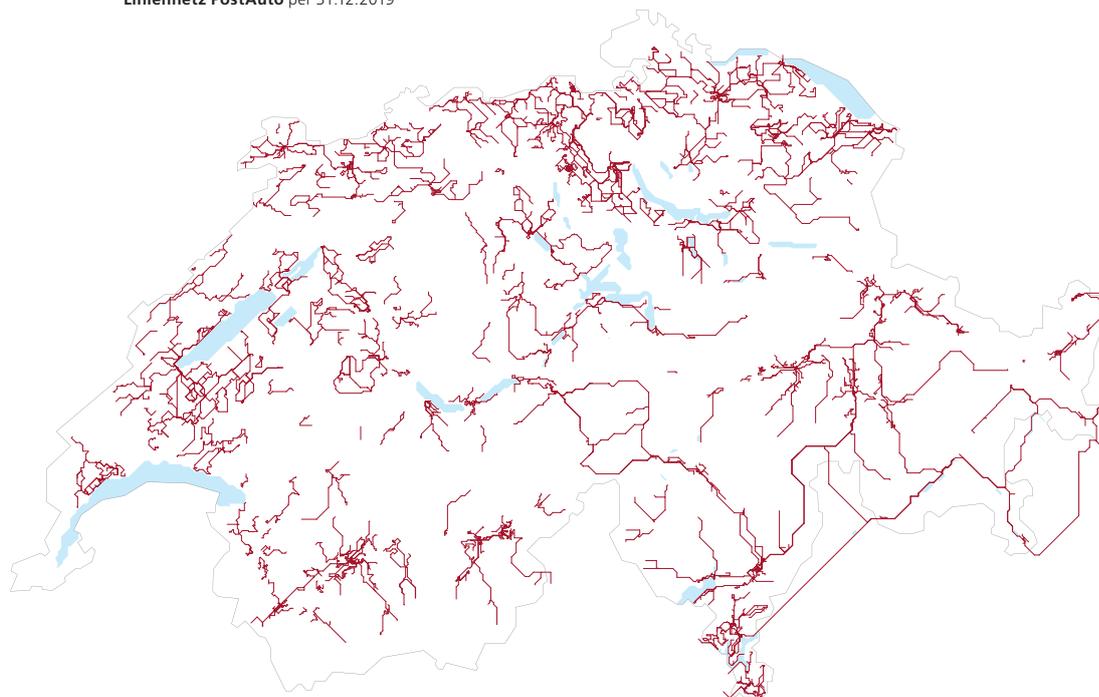
Mehr Informationen zur Entwicklung von Netz und Grundversorgung finden sich im Geschäftsbericht auf den Seiten 40 bis 43.

PostAuto-Linien

Im Personenverkehrsmarkt bietet PostAuto Fahrgästen in der Schweiz 916 PostAuto-Linien auf einer Strecke von insgesamt 16 055 Kilometern und 13 800 Haltestellen im öffentlichen Verkehr sowie touristische Fahrten, Schul- und Rufbusse. In der Stadt Sitten ist PostAuto im öffentlichen Raum mit zwei autonomen Shuttles unterwegs. 480 Stationen des Bikesharing-Systems PubliBike mit 4900 Velos runden das Angebot ab.

PostAuto verbindet mit seinem Liniennetz die ganze Schweiz

Liniennetz PostAuto per 31.12.2019



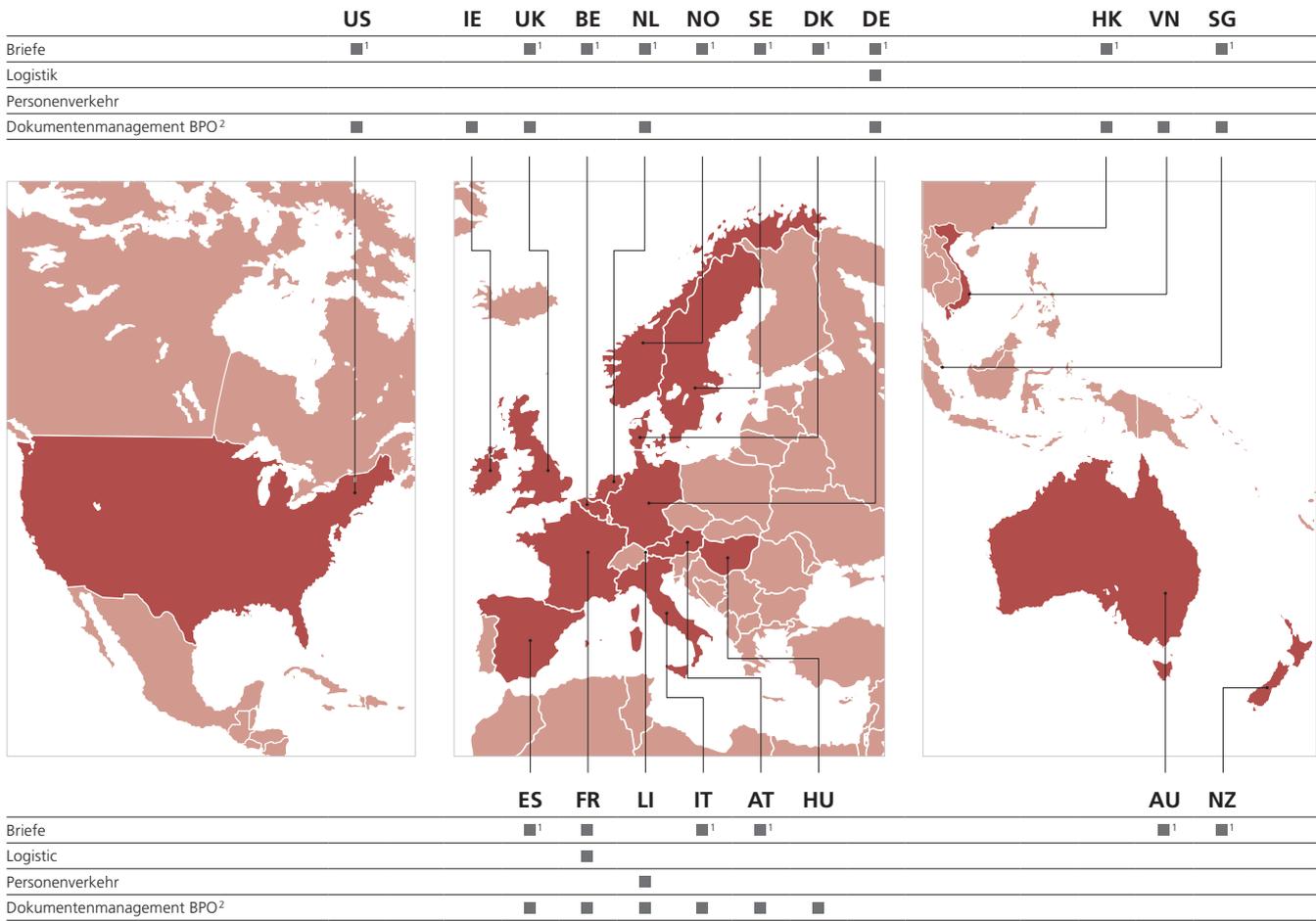
Ausland

Selektive Präsenz im Ausland

Die Schweizerische Post ist in 21 Ländern mit eigenen Niederlassungen tätig. Die Post CH AG ist in Europa, Nordamerika, Asien und Ozeanien (Australien, Neuseeland) mit Konzerngesellschaften, Franchise- oder Kooperationspartnern und Verkaufsgagenten vertreten. Zudem arbeitet sie mit ausländischen Partnern zusammen und hat so Zugang zu deren weltweiten Logistiknetzen. In Liechtenstein betreibt eine Tochtergesellschaft von PostAuto das gesamte Regionalverkehrsnetz. Das Frankreichgeschäft von PostAuto wurde durch den Verkauf der Tochterfirma CarPostal France SAS eingestellt.

Die Schweizerische Post im Ausland

2019



1 Länder, in denen Gesellschaften von Asendia tätig sind
2 BPO: Business Process Outsourcing (Auslagerung von Geschäftsprozessen)

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Drei Marken unter einem Dach

Marken

Die Post ist eine der bekanntesten Marken der Schweiz. Durch die starke Präsenz im Markt sind ihre Markenwerte bei der Schweizer Bevölkerung und den Geschäftskunden gut verankert.

Die Markenidentität und -strategie sowie der Markenauftritt wurden auch 2019 über den operativen Betrieb implementiert und optimiert. Die laufenden Verbesserungsmassnahmen verfolgen das Ziel, an allen Kontaktpunkten ein kundenorientierteres Erlebnis mit der Dachmarke Post und den zwei Leistungsmarken PostAuto und PostFinance zu schaffen. Eine der offensichtlichsten Optimierungen ist der 2019 weiterentwickelte Internetauftritt (www.post.ch). Das inhaltlich, formal und zeitlich abgestimmte Zusammenspiel der verschiedensten Kommunikationsinstrumente erzielt zudem Synergieeffekte und macht die Marken über sämtliche Kontaktpunkte hinweg stringenter erlebbar.

Marken und Märkte



Die im Jahr 2018 neu definierte Marketingkommunikations-Architektur wurde 2019 im Rahmen einer Image- und Produktkampagne konstant weiterverfolgt. Diese integrierte Kommunikation unter der Leitidee «Die Post ist da. Für alle.» wurde im Mai mit einer breiten, nationalen Plakatkampagne weitergeführt, im Herbst mit einer zweiten Welle ergänzt und endete im Dezember mit dem Einsatz des Weihnachts-TV-Spots. Die Produktkampagnen wurden «always on» über das ganze Jahr hinweg eingesetzt – dies vorwiegend auf digitalen Kanälen. Das erklärte Ziel, das Vertrauen in die Marke Post weiterhin zu stärken, wurde mit den beiden Kampagnen auch 2019 eindrücklich erreicht. Als Stifterin des Museums für Kommunikation engagiert sich die Post für die Auseinandersetzung mit einem zentralen Aspekt des menschlichen Zusammenlebens und co-finanziert einen Publikumsmagneten in der Schweizer Museumslandschaft.

Der Pfeiler «Dynamisches Sponsoring: Engagements für die Schweiz» der aktuellen Sponsoringstrategie setzt einen klaren Fokus auf Privatkunden. Die beiden Engagements «Wandern» und «TEDx» stärken die Zielpositionierung. Wir zeigen dabei Nähe und Zugänglichkeit und ermöglichen ein positives Posterlebnis. Die beiden anderen Sponsoringpfeiler (Wirtschaftssponsoring und Soziosponsoring) ergänzen die Ausrichtung und etablieren dadurch auch das Konzernsponsoring als Markenführungsinstrument.

Zur Markenidentität wird eine regelmässige Imagemessung durchgeführt. Es zeigte sich, dass die Post in ihrem Kerngeschäft mit einem gestützten Bekanntheitswert von 97 Prozent bei Unternehmen und 99 Prozent bei der Bevölkerung nach wie vor führend ist. Seit Bekanntwerden der zu hohen Subventionsbezüge bei PostAuto im Februar 2018 stand die Post stark im Fokus von Politik und Medien. Dies hat jedoch die Wahrnehmung der Marke Post durch die Bevölkerung kaum beeinflusst – die Resultate sind mit dem Vorjahr vergleichbar. Bei der Zielgruppe Unternehmen gibt es hingegen leichte, aber nicht signifikante Rückgänge. Noch immer assoziieren sowohl die Schweizer Bevölkerung wie auch die Unternehmen die Post stark mit Brief- und Paketdiensten und nur vereinzelt mit neuen digitalen und physisch-digitalen Angeboten.

Organisation

Marktnah aufgestellt

Die Schweizerische Post führt sechs geschäftsführende Bereiche: PostNetz, PostMail, PostLogistics, Swiss Post Solutions, PostAuto und PostFinance. Sie werden im Jahresabschluss einzeln als Segmente gezeigt.

Die Bereiche Finanzen, Personal, Corporate Center, Kommunikation, Entwicklung und Innovation, Corporate Accounts, Immobilien, Informatik, Konzernrevision sowie Strategie und Transformation unterstützen die Konzernsteuerung bzw. die Leistungserbringung der geschäftsführenden Bereiche. In der Jahresrechnung sind die Ergebnisse dieser Bereiche unter Übrige enthalten.

In der juristischen Struktur werden unter der Dachgesellschaft «Die Schweizerische Post AG» die strategischen Konzerngesellschaften geführt, die wiederum eigene Konzerngesellschaften halten.

Organigramm

31.12.2019

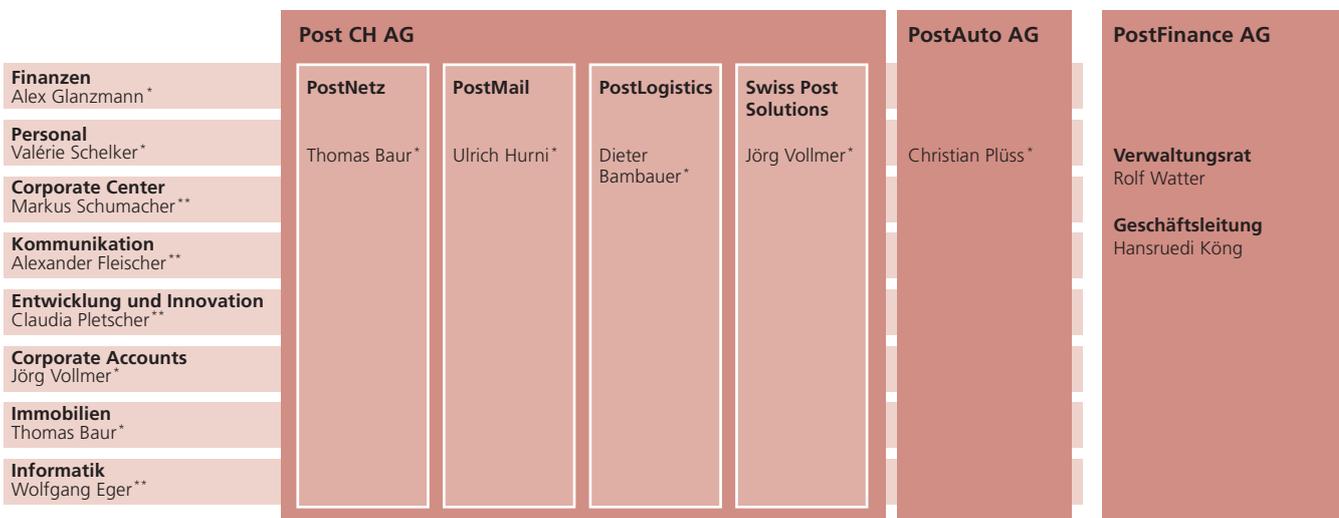
Die Schweizerische Post AG

Verwaltungsrat
Urs Schwaller

Konzernrevision
Esther Brändli

Konzernleitung
Roberto Cirillo*

Strategie und Transformation
Michel Franzelli



* Mitglied der Konzernleitung

** Mitglied der erweiterten Konzernleitung

Mehr zu Verwaltungsrat und Konzernleitung auf den Seiten 64 bis 66 und 69 bis 71.

Umfeld

Das Umfeld der Post ist von Wandel geprägt. Sich verändernde technologische, soziokulturelle, ökonomische und rechtlich-politische Faktoren beeinflussen die Tätigkeit der Post. Sie ist gefordert, den Wandel für sich zu nutzen.

Trends im Umfeld

2019



Technologische Faktoren

Die digitale Transformation fordert die Post heraus.

Die digitale Transformation birgt eine hohe Veränderungsdynamik. Der Industrie eröffnen sich mit Robotics grundlegende neue Möglichkeiten für eine hochpräzise und kosteneffiziente Produktion. Künstliche Intelligenz, Chatbots und Sprachassistenten übernehmen zunehmend administrative Aufgaben für Menschen. Im Handel werden stationäre und digitale Konzepte und Kanäle neu zusammengesetzt. Durch intelligente Datenanalyse (Smart Data) werden Profildaten ausgewertet, Angebote sowie Dienstleistungen individuell auf den einzelnen Kunden ausgerichtet und persönliche Verhaltensmuster vorhergesagt. Mit intelligenter Automation können grosse Informationsmengen analysiert und komplette Geschäftsprozesse automatisiert werden.

Die Post ist gefordert, aus der Vielzahl neuer Geschäftsmodelle und Kompetenzen die passenden Chancen zu erkennen (z. B. Dokumentenmanagement, mobile Fertigung, Chatbots) und sich zeitnah auszurichten.

Soziokulturelle Faktoren

Der mobile Zugang zum Internet via Smartphone und die Nutzung des Internets für Kommunikation, Handel und Bankgeschäfte sowie zunehmend für die Vernetzung von Dingen (Internet of Things) beschleunigen die Lebens- und Arbeitswelten weiter. Frei verfügbare Zeit gewinnt zulasten von Geld und Besitz von Gütern an Bedeutung. Die Konsumgesellschaft wandelt sich schrittweise zur Sharing Society, gepaart mit einem zunehmenden Bewusstsein für Nachhaltigkeit.

Die Post ist gefordert, ihren Kundinnen und Kunden mit ausbalancierten physisch-digitalen Angeboten Freiräume zu schaffen und Chancen für neue Rollen, z. B. in den Bereichen Mobilitätslösungen oder Kreislaufwirtschaft, zu erkennen.

Ökonomische Faktoren

Technologieführer mit disruptiven Geschäftsmodellen steigern ihre Präsenz in den Märkten der Post. Sie entwickeln ihre Produktpaletten horizontal weiter, sodass ihre Kunden sehr weitreichende Angebote aus ein und demselben Unternehmensökosystem konsumieren können. Der ökonomische Druck auf die Post erhöht sich in allen vier Märkten:

Kommunikationsmarkt

Die digitale Substituierung im Brief- und Zeitungsgeschäft schreitet fort, bleibt aber in ihrem Tempo schwer vorauszusehen und stellt daher ein Risiko für die Post dar. Sicher ist, dass die Sendungsmengen und die Nachfrage nach klassischen Dienstleistungen am Schalter weiterhin abnehmen. Zusätzlich steigt der Wettbewerbsdruck im geöffneten Briefmarkt ausserhalb des Monopols (über 50 Gramm), wodurch die Post Marktanteile einbüsst. Wachstumschancen bietet der Markt für Kleinwarensendungen sowie Dienstleistungen auf der letzten Meile. Getrieben vom sich ändernden Kundenverhalten sowie aus Kosten- und Effizienzüberlegungen lagern Grossunternehmen standardisierte Geschäftsprozesse zunehmend aus. Hier gibt es in nahezu allen Branchen auch zukünftig grosses Wachstumspotenzial, das Swiss Post Solutions als Anbieterin von Lösungen im Dokumentenmanagement erschliessen kann.

Logistikmarkt

Die fortschreitende Internationalisierung im Digital Commerce bringt internationale Logistikwettbewerber und Preisdruck in die Schweiz. Paketversender und -empfänger reagieren preissensibel und stellen gleichzeitig hohe Anforderungen an die Qualität. Gefordert werden rasche Zustellung, flexible Empfängerleistungen und eine international nahtlose Abwicklung (inkl. Verzollung). Die Anzahl Bestellungen durch internationale und nationale Kunden nehmen weiter zu.

Finanzdienstleistungsmarkt

Aufgrund der schwachen Wirtschaft in Europa ist mit einer längerfristig verharrenden Niedrigzinssituation zu rechnen. In diesem Marktumfeld gestaltet es sich für PostFinance immer schwieriger, die ihr anvertrauten Kundengelder gewinnbringend anzulegen. Dadurch brechen ihr Jahr für Jahr Erträge im hohen zweistelligen Millionenbereich weg. PostFinance diversifiziert ihre Ertragsstruktur und erschliesst neue Geschäftsfelder, in denen zinsunabhängige Erträge erzielt werden können. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen von Privat- und Firmenkunden an ihre Finanzdienstleister immer schneller und tiefgreifender, neue Marktteilnehmer verstärken die Wettbewerbsintensität im Schweizer Markt.

Personenverkehrsmarkt

Bund und Kantone als Leistungsbesteller können im Zuge der knapper werdenden finanziellen Mittel weniger Abgeltungen an die Transportunternehmen leisten. Dem stehen die steigenden Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung gegenüber. Da ein Leistungsabbau kaum in Betracht kommt, muss das Angebot zu niedrigeren Kosten bzw. mit geringeren Abgeltungen der öffentlichen Hand erbracht werden. Sich verändernde Kundenbedürfnisse und neue technische Möglichkeiten fördern die Verbreitung von flexiblen, vielseitigen und kombinierbaren Mobilitätsangeboten wie beispielsweise On-Demand-Lösungen oder Sharingmodelle im urbanen Raum. Die ökologische Nachhaltigkeit der Mobilität gewinnt weiter an Relevanz.

Die Post muss ihre Geschäftsmodelle in hohem Tempo weiterentwickeln, ihre Strategie überprüfen und für die notwendige Prozess- und Kosteneffizienz sorgen.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance	
62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss	
77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Gesetzliche Grundlagen im Wandel der Zeit

Rechtlich-politische Faktoren

Im Zuge des Wechsels an der Departementsspitze wurden die unter der Vorgängerin initiierten und seit Längerem unter der Leitung des BAKOM laufenden Arbeiten an der Postgesetzgebung vorerst sistiert. Im Verlauf des Berichtsjahres wurde dann entschieden, dass lediglich eine Teilrevision der Verordnung zum Postgesetz stattfinden solle. Bestandteil derselben sind unter anderem die Umsetzung der «Motionen Maire» und «Clottu» zur schweizweiten Hauszustellung sowie der «Motion Candinas» zur Mittagszustellung der Tageszeitungen in Gebieten ohne Frühzustellung. Bei letzterer soll wie bei Brief und Paket eine Qualitätsmessung eingeführt werden. Nicht Bestandteil der Teilrevision sind die Preisobergrenzen im Monopol bzw. in der Grundversorgung. Damit werden der Post zusätzliche finanzielle Lasten auferlegt.

In der Netzentwicklung musste die Post aufgrund des durch die PostCom im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Erreichbarkeitsregelung auferlegten Teilmoratoriums eine auch finanziell spürbare Verzögerung von über acht Monaten hinnehmen. Im Anschluss an die Gesamtschau PostFinance gab der Eigner ein ganzheitliches Bild zur Situation der Post in Auftrag. Die Post lieferte dem Eigner dazu Ende August einen detaillierten Inputbericht sowie einen Zusatzbericht ab. Diese umfassende Grundlagenarbeit setzt die gegenwärtig pendenten politischen Vorstösse in einen grösseren strategischen Zusammenhang über die Zukunft der Post. Die Gesamtschau zeigt den regulatorischen Handlungsbedarf bei Eigner und Politik auf. Die Weiterführung der bisherigen Geschäftspolitik bei unveränderter Regulierung wird die Post bereits mittelfristig in finanzielle Schieflage führen. Richtungsweisende Entscheide von Eigner und Politik über die künftige strategische Ausrichtung der Post, die dies verhindern, müssten zu Beginn der nächsten Strategieperiode 2021 gefällt sein. Dessen ungeachtet häuften sich die politischen Vorstösse im Parlament und von Kantonen weiterhin, und es werden fortlaufend neue Forderungen an die Adresse der Post gestellt. Die Gesamtschau Post hat derweil aufgezeigt, dass ausbleibende Anpassungen der Rahmenbedingungen noch in den 2020er-Jahren dazu führen werden, dass die nachhaltige Finanzierung der postalischen Grundversorgung nicht mehr gesichert ist.

Passende Lösungen für die Kundenbe- dürfnisse der Zukunft

Strategie Post 2020

Die Post begegnet den Herausforderungen in ihrem Umfeld in den Jahren 2017 bis 2020 mit einer Transformationsstrategie. Ihre Ambition ist es, sich bis 2020 so zu wandeln, dass sie für die Kundenbedürfnisse der Zukunft passende Lösungen bieten kann.

Die Strategie der Post basiert auf dem gesetzlichen Auftrag, den strategischen Zielen des Bundesrats und der Vision der Post. Mit ihren vier strategischen Stossrichtungen dient sie der Erreichung der gesetzten Zielwerte (strategische Ziele Post). Innerhalb von sieben Wachstums- und Entwicklungsschwerpunkten prüft die Post Wachstumsoptionen durch neue Geschäftsmodelle.

Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats

Die Tätigkeit der Post basiert auf dem Postgesetz, dem Postorganisationsgesetz und den zugehörigen Verordnungen. Der Staat als Eigner definiert alle vier Jahre strategische Ziele für die Post.

Gesetzlicher Auftrag

Die revidierte Postgesetzgebung wurde im Dezember 2010 vom Parlament verabschiedet und ist seit Oktober 2012 in Kraft. Das Ziel der Revision war es, wirksamen Wettbewerb und eine qualitativ hochstehende Grundversorgung in Einklang zu bringen. Das Postgesetz bezweckt, dass für alle Bevölkerungsgruppen in allen Landesteilen eine ausreichende und preiswerte Grundversorgung gewährleistet wird. Hierzu hat die Post je einen Grundversorgungsauftrag für Postdienste und für Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Der Bundesrat gibt die beiden Aufträge in der Postverordnung differenziert vor und schafft damit die Grundlage für ein bedürfnisgerechtes, kundenorientiertes und finanzierbares Angebot. Das Monopol der Post für Inlandsbriefe bis 50 Gramm ist ein Pfeiler für die Finanzierung der Grundversorgung.

Die postalische Grundversorgung orientiert sich mit Vorgaben zum Sortiment, zur Qualität und zu den Preisen einerseits an den Bedürfnissen von Absenderkunden; andererseits berücksichtigt die Grundversorgung mit hohen Anforderungen an die Hauszustellung (bezüglich Art und Flächendeckung) auch die Bedürfnisse der Empfängerkunden. Zu den Angeboten der Grundversorgung gehören prioritäre und nicht prioritäre Einzelsendungen (A- und B-Brief bzw. Priority- und Economy-Paket), für die im internationalen Vergleich sehr hohe Laufzeitvorgaben zu erfüllen sind. Die Postgesetzgebung sieht vor, dass 97 Prozent der adressierten Inlandsbriefe und 95 Prozent der Inlandspakete rechtzeitig durch die Post zugestellt werden. Prioritäre Sendungen müssen am Folgetag am Bestimmungsort eintreffen, nicht prioritäre Einzelsendungen spätestens am dritten auf den Aufgabetag folgenden Arbeitstag. Einzelsendungen der Grundversorgung werden in Filialen angeboten, die für 90 Prozent der Bevölkerung innerhalb von 20 Minuten zu Fuss oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein müssen. Falls die Post in einem Gebiet einen Hausservice anbietet, gelten 30 Minuten. Neben den Angeboten der Grundversorgung darf die Post auch weitere Dienstleistungen ausserhalb der Grundversorgung anbieten.

Die Grundversorgung mit Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs umfasst das Eröffnen eines Kontos, die Überweisung sowie die Ein- und Auszahlung. Per 1. Januar 2019 wurden die Vorgaben zur Erreichbarkeit der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs weiter verschärft. Neu sollen diese für 90 Prozent der Bevölkerung zu Fuss oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb von 20 anstatt bisher 30 Minuten zugänglich sein.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Systematik der Dienstleistungen

2019

	Dienstleistungen im Monopol	Dienstleistungen in Konkurrenz
Dienstleistungen der Grundversorgung	Adressierte Briefe bis 50 Gramm	Z. B. Briefe über 50 Gramm, Pakete bis 20 Kilogramm, Zahlungsverkehr
Dienstleistungen ausserhalb der Grundversorgung		Z. B. unadressierte Sendungen, Express- und Kuriersendungen, Sparkonto

Grundversorgung
und rentables
Wachstum

Strategische Ziele des Bundesrats

Der Bund als Eigner der Post steuert das Unternehmen durch die Vorgabe strategischer Ziele. Im Dezember 2016 hat der Bundesrat die Ziele für die Periode 2017 bis 2020 verabschiedet. Die Eckwerte der bisherigen Ziele wurden für diese Jahre beibehalten. Als Reaktion auf die veränderten Marktgegebenheiten und Kundenbedürfnisse wurden einige Neuerungen aufgenommen. Neu war unter anderem die Erwartung des Bundesrats an die Post verankert, dass sie in ihrem Kerngeschäft Produkte und Lösungen sowohl in physischer als auch in elektronischer Form anbietet, wobei Dienstleistungen der Grundversorgung in physischer Form zur Verfügung stehen müssen. Weiter wurde die Entwicklung von Angeboten im Informations- und Datenverkehr aufgenommen.

Der Bundesrat erwartet von der Post, dass sie die Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs gemäss Postgesetz vom 17. Dezember 2010 landesweit in guter Qualität erbringt. In ihrem Kerngeschäft im Kommunikations-, Logistik-, Finanzdienstleistungs- und Personenverkehrsmarkt soll sie qualitativ hochstehende, marktfähige und innovative Produkte, Dienstleistungen und Lösungen in physischer und elektronischer Form anbieten. Die Post soll insbesondere:

- die führende Marktstellung im Bereich der nationalen und grenzüberschreitenden Brief- und Paketpost sicherstellen,
- moderne Kommunikations- und Logistikbedürfnisse durch die Entwicklung zeitgemässer Angebote abdecken, insbesondere im Bereich des Informations- und Datenverkehrs,
- ihre Position als etabliertes Finanzinstitut am Schweizer Markt festigen,
- im nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr die Stellung als Marktführerin halten,
- Angebote für die Finanzbedürfnisse der Kundinnen und Kunden (in den Teilmärkten Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren und Vorsorgen) weiterentwickeln,
- im in- und ausländischen Geld- und Kapitalmarkt eine wichtige und risikobewusste Anlegerin bleiben,
- die Stellung als Marktführerin im öffentlichen Personenverkehr der Schweiz sichern,
- im in- und ausländischen öffentlichen Busverkehr neue Systemdienstleistungen und gesamtgesellschaftliche Mobilitätsangebote entwickeln.

Dabei soll sie ein rentables Wachstum generieren und durch Effizienzsteigerungen die Ertragskraft des Unternehmens steigern. Die Post soll in allen Geschäftsfeldern branchenübliche Renditen erzielen, um den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und zu steigern. Die Dividendenausschüttung an den Bund soll dem Grundsatz der Stetigkeit folgen.

Im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten soll die Post eine nachhaltige und ethischen Grundsätzen verpflichtete Unternehmensstrategie verfolgen und bei ihrer Organisation den Anliegen der verschiedenen Regionen des Landes Rechnung tragen. Ihre Personalpolitik soll fortschrittlich und sozialverantwortlich sein, ihre Anstellungsbedingungen attraktiv.

Vision und Kernwerte

Die Schweizerische Post hat sich im Jahr 2014 einen konzernweiten Orientierungspunkt für ihre zukünftige Entwicklung gegeben:

Einfach mit System – Die Post.

Wir verbinden die physische und die digitale Welt und setzen mit unseren Produkten und Systemlösungen neue Massstäbe. Damit vereinfachen wir unseren Kunden das Handeln in einem komplexen Umfeld und verhelfen ihnen zu mehr Freiräumen.

Handlungsanleitend für die Post sind die sich verändernden Kundenbedürfnisse. Basierend auf ihren Fähigkeiten in Kommunikation, Logistik, Finanzdienstleistungen und Personenverkehr steht die Post verstärkt für Systemlösungen und weiterhin für einzelne modulare Produkte und Dienstleistungen. Die Post versteht die Welt vernetzt und schlägt Brücken zwischen der physischen und der digitalen Welt – sie will ihre Kundinnen und Kunden mit einfach zugänglichen und einfach anwendbaren Angeboten überzeugen und ein über alle Kontaktpunkte durchgängiges Kundenerlebnis schaffen. Damit stellt die Post auch die Entwicklung und die hohe Qualität der Grundversorgung sicher.

Für die Umsetzung der Vision handelt die Post nach ihren Kernwerten: «zuverlässig», «wertsteigernd» und «nachhaltig».

Strategische Ziele Post

Die Schweizerische Post legt mit ihren strategischen Zielen für die Strategieperiode 2017 bis 2020 ihre Ambitionsniveaus bezüglich Kundenfokus, Marktposition, Effizienz, Personalengagement, Corporate Responsibility und Finanzen fest.

Kundinnen und Kunden

- Kundenzufriedenheit: mindestens 80 Punkte (Skala 0 bis 100)
- Kundenerlebnis: Kundenerlebnis bzw. Weiterempfehlungsrate pro Bereich steigern
- Kundennähe: über 400 zusätzliche Zugangspunkte bis Ende 2020

Markt

- Die Post will bis 2020 10 Prozent neuen Umsatz generieren. Dafür wächst sie im Kerngeschäft und in sieben Wachstums- und Entwicklungsschwerpunkten. In den vier bestehenden Märkten will die Post Marktführerin bleiben.

Effizienz

- Die Post will ihre Prozesse optimieren. Neben Effizienzsteigerungsmassnahmen in den Bereichen strebt sie bis 2020 für den Konzern Einsparungen von rund 5 Prozent an. Darin enthalten sind Einsparungen bei den bereichsübergreifenden Funktionen (Finanzen, Personal, Kommunikation), bei der Beschaffung und in der Informatik.

Mitarbeitende

- Für den Unternehmenserfolg sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zentral. Die Post zählt auf ihr Engagement und will weiterhin ein sehr hohes Personalengagement von 80 Punkten erreichen (Skala 0 bis 100).

Corporate Responsibility

- Die Post will die CO₂-Effizienz bis 2020 um mindestens 25 Prozent steigern (Basisjahr 2010).

Finanzen

- Die Post will die finanzielle Unabhängigkeit sichern, den Unternehmenswert steigern und in den Geschäftsbereichen branchenübliche Renditen erzielen.

Die Herausforderungen im Umfeld haben sich weiter verschärft, sodass die finanzielle Zielerreichung bis zum Ende der Strategieperiode gefährdet ist.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Transformieren,
wachsen, optimieren
und Rahmenbedin-
gungen mitgestalten

Strategische Stossrichtungen

Um ihre Ziele zu erreichen, verfolgt die Schweizerische Post vier strategische Stossrichtungen: Transformieren, Wachsen, Optimieren, Mitgestalten von Rahmenbedingungen.

Strategische Stossrichtungen



Transformation des Geschäfts vorantreiben

Die Post wandelt sich mit Massnahmen rund um Customer Experience Management, Digitalisierung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Zudem transformiert sie das Postnetz, damit es den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden auch in Zukunft entspricht. Diese erste Stossrichtung ermöglicht weitgreifende Innovationen.

Wachstum und Neugeschäfte generieren

Die Post nutzt die Chancen, die sich in ihrem Umfeld bieten, und will bis 2020 10 Prozent neuen Umsatz erzielen. Dazu will sie in ihrem Kerngeschäft und darüber hinaus wachsen. Die sieben Schwerpunkte des Wachstums- und Entwicklungsprogramms sind dabei von besonderer Bedeutung. Die Abbildung auf Seite 20 zeigt, welche neuen Geschäftsmodelle innerhalb der einzelnen Schwerpunkte entwickelt werden.

Optimieren und Effizienz erhöhen

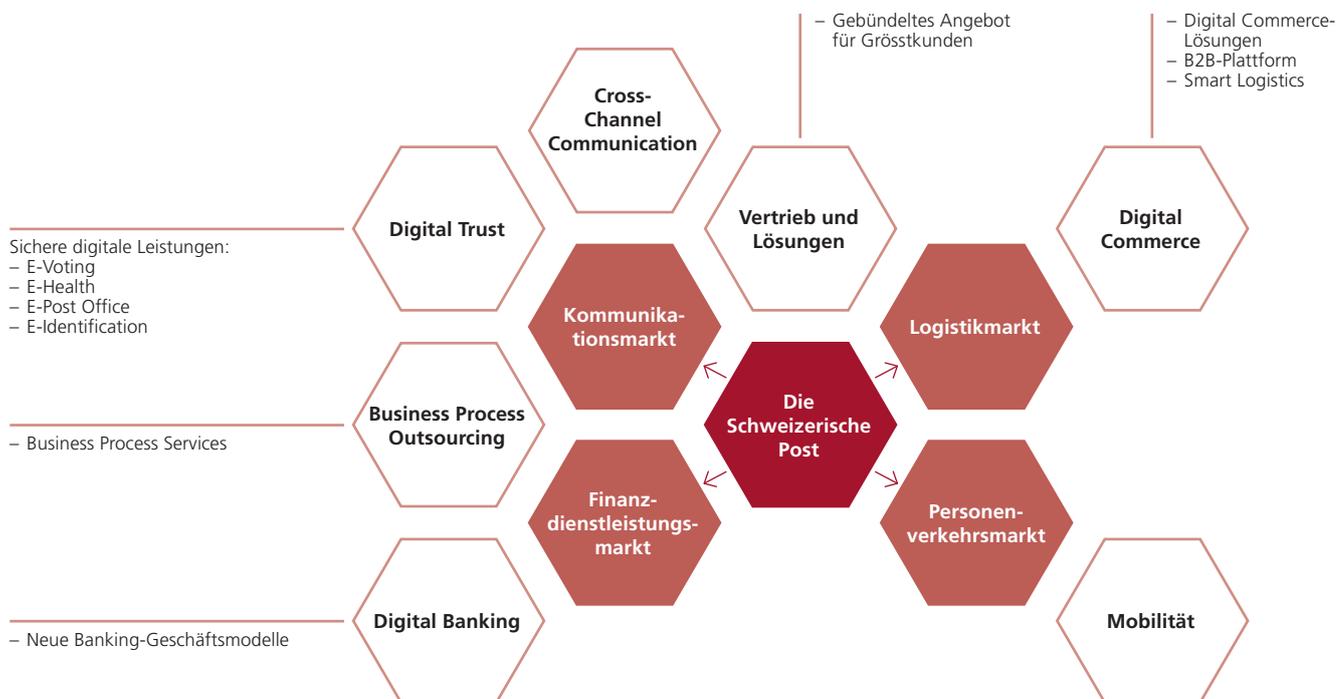
Damit die Post in die Zukunft investieren kann, muss sie im Kern noch effizienter werden. Bis ins Jahr 2020 will sie ihre Effizienz um 5 Prozent steigern. Das Programm «funktionale Führung» für die Servicebereiche Finanzen, Personal und Kommunikation, die Optimierung der ICT sowie die Neugestaltung der Beschaffung gehören zu dieser Stossrichtung.

Rahmenbedingungen mitgestalten

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bilden die Basis der Geschäftstätigkeit der Post. Als stark reguliertes Unternehmen bewegt sich die Post im Spannungsfeld von Markt und Politik. Sie will den Grundversorgungsauftrag so erfüllen, dass er die veränderten Kundenbedürfnisse abbildet. Dazu

benötigt sie unternehmerischen Handlungsspielraum. Im Dialog mit den Regulatoren macht die Post bei ihren Kernthemen ihren Einfluss geltend, um möglichst viel Nutzen für die Kunden zu stiften.

Wachstums- und Entwicklungsschwerpunkte



Marktstrategien

Die Strategien der geschäftsführenden Bereiche schaffen die Verbindung zwischen der Konzernstrategie und den Tätigkeiten der Post in ihren vier Märkten.

Kommunikationsmarkt

PostMail

Mit dem Einsatz neuester Technologien festigt PostMail eine maximale Zuverlässigkeit und Qualität zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Der Brief wird gezielt als Kommunikationsmittel positioniert, das sich durch seine starke Wirkung als unverzichtbarer Bestandteil dialogorientierter Kommunikation gegenüber Konkurrenzmedien auszeichnet. Wachstumsmöglichkeiten bieten sich im Direct Marketing, im Ausland mit Asendia (Kooperation mit der französischen La Poste), im internationalen Kleinwarengeschäft und mit der Entwicklung kanalübergreifender Kommunikationsangebote an den Schnittstellen von physischer und digitaler Welt. Neue und innovative Dienstleistungen, zum Beispiel auf der sogenannten «letzten Meile», ergänzen das Kerngeschäft von PostMail.

Swiss Post Solutions

Swiss Post Solutions (SPS) unterstützt ihre nationalen und internationalen Kunden bei der digitalen Transformation von Geschäftsprozessen im Dokumentenmanagement – einem rasch wachsenden Markt mit einem globalen Volumen von weit über 30 Milliarden Dollar. Mit innovativen Lösungen in den Bereichen Mailroom Services, Document Input Processing, Intelligent Automation, Business Process Services und Document Output Processing möchte SPS bis 2020 einen spürbaren Beitrag zum Neugeschäft der Post leisten und ihre international führende Position weiter ausbauen. Bereits heute

Der Brief erfreut sich starker Wirkung.

International führend im Business Process Outsourcing

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance	
62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss	
77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Unterwegs, zu Hause, digital: PostNetz ist nah bei der Kundschaft.

vertrauen namhafte Geschäftskunden weltweit auf die Kompetenz von SPS bei der Konzeption, Entwicklung und Umsetzung von End-to-End-Lösungen wie auch für die kompetente Beratung zu den zentralen Werttreibern im Business Process Outsourcing. Im Fokus stehen Anbieter im Finanzdienstleistungs- (Versicherungen, Banken), Telekommunikations- und Energiesektor. SPS ist international direkt oder über Partner in allen wichtigen Wirtschaftsräumen tätig. Kernmärkte bleiben die Schweiz, Deutschland, Grossbritannien und die USA.

PostNetz

Die Post bietet bereits heute europaweit das dichteste Netz an Postdienstleistungen. Dieses wird sie um neue, alternative Zugangspunkte erweitern. PostNetz setzt dabei verstärkt auf Formate, Modelle und Dienstleistungen, die Kundinnen und Kunden digital wie physisch einfach in ihren Alltag integrieren können. Filialen gehören auch weiterhin zum Kern des Netzes. Vermehrt bei Partnern wie Detaillisten bieten sie Kundinnen und Kunden attraktive Öffnungszeiten. Für die eigenbetriebenen Filialen setzt die Post schrittweise ein neues Modell um, bei dem posteigene Produkte, Beratung rund um die digitalen und physischen Dienstleistungen der Post und integrierte Selfservice-Lösungen sichtbar in den Fokus rücken.

Taktgeberin im Logistikmarkt

Logistikmarkt

Getrieben durch den boomenden Onlinehandel und die fortschreitende Globalisierung werden die Logistik und damit PostLogistics weiter wachsen. Die stärksten Wachstumsimpulse betreffen die Paketsparte. Durch die Internationalisierung und steigende Anforderungen im B2B-Bereich verzeichnet auch die Güterlogistik ein positives Wachstum.

Eine neue Phase des Digital Commerce wird die Welt zum World Wide Warenhaus machen. Der Handel entwickelt sich vom stationären zum elektronischen Handel weiter und kundenspezifische Omnichannel-Konzepte mit integrierten Verzollungslösungen werden Realität. Inländische Händler kommen aufgrund der grossen Auswahl, des Preisunterschieds sowie der immer kürzer werdenden Zustellzeiten gegenüber ihren internationalen Mitbewerbern insbesondere aus dem asiatischen Raum zunehmend unter Druck. Als Reaktion formieren sich Interessengemeinschaften, und die Bedeutung des Imports wird weiter zunehmen. Weiter zeichnet sich eine deutliche Beschleunigung der Zustellung ab.

Neben den bestehenden Konkurrenten drängen neue, teils branchenfremde Konkurrenten in den Logistikmarkt. Weiter können jederzeit – bedingt durch disruptive Technologien – neue Wettbewerbsmodelle den Markt nachhaltig und fundamental verändern (Uberisierung/Plattformökonomie, 3D-Drucken u. a.).

PostLogistics verfolgt, basierend auf der Grundstrategie Qualitäts- und Kostenführerschaft, die Sicherung und den Ausbau der Position als Marktführerin im Schweizer Logistikmarkt. Die Ambition, mithilfe des umfassenden Serviceportfolios, mit höchster Servicequalität und leistungsfähigster Infrastruktur die Nummer eins im Paket- und Logistikmarkt der Schweiz und im grenzüberschreitenden Paketgeschäft zu sein, treibt PostLogistics an. Weitere strategische Ziele sind, in der Rolle als Taktgeberin im Digital Commerce national und grenzüberschreitend sowie als Trendsetterin und Referenz bei der Erzeugung von positiven Kundenerlebnissen wahrgenommen zu werden.

Wichtigste Differenzierungsmerkmale sind das umfassende Leistungsportfolio, die hohe Qualität in der Leistungserbringung im industrialisierten Massengeschäft und die tiefe Vernetzung mit unseren Kunden auf Versender- und Empfängerseite. Eine hohe Technologiekompetenz und Innovationsdichte sowie die systematische Präsenz im Ausland sichern Wachstum und Marktanteil.

Eine stetig steigende internationale Marktpräsenz im benachbarten Ausland wird zu einer weiteren wichtigen Voraussetzung zur Sicherung des hohen Marktanteils im inländischen Paketgeschäft (Stichwort Verzahnung). Durch die verstärkte Anbindung an Netzwerke kann die Güterlogistik besser von den internationalen Wachstumsimpulsen profitieren.

Von der klassischen Finanzdienstleisterin zum Digital Powerhouse

Finanzdienstleistungsmarkt

Die zunehmende Digitalisierung von Bankdienstleistungen hat dazu geführt, dass immer mehr global tätige Technologiefirmen, aber auch FinTech-Startups in diesen Markt drängen. Dies und das aktuell schwierige Marktumfeld mit anhaltend tiefen Zinsen und rückläufigen Erträgen im Kerngeschäft zwingen PostFinance zum Handeln. Es gilt, die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung noch besser zu nutzen, sie aktiv voranzutreiben und mitzugestalten. PostFinance richtet ihre Strategie deshalb noch stärker auf die digitale Welt aus und transformiert sich von einer klassischen Finanzdienstleisterin zu einem Digital Powerhouse.

Dazu hat PostFinance Stossrichtungen für die Zukunft definiert: die Digitalisierung des Kerngeschäfts, die Verstärkung des Anlageangebots für die Kundinnen und Kunden, die Umsetzung des Lösungsgeschäfts für die grossen Geschäftskunden sowie die Erschliessung zusätzlicher Ertragsquellen aus neuen Geschäftsmodellen.

Eine zentrale Rolle auf dem Weg zum Digital Powerhouse spielt das Innovationsmanagement. Es ermöglicht PostFinance, vielversprechende Produkte, Technologien und Geschäftsmodelle frühzeitig zu erkennen. Parallel dazu betätigt sich PostFinance verstärkt im Corporate Venturing und nimmt gezielt Investitionsmöglichkeiten bei jungen, innovativen oder stark spezialisierten Wachstumsunternehmen mit Bezug zum Kerngeschäft wahr. Innovation wird in Zukunft somit noch stärker in Zusammenarbeit mit Partnern erfolgen.

Personenverkehrsmarkt

Fokussierter Mobilitätsanbieter im Personenverkehr auf der Strasse

Mit der Neuausrichtung besinnt sich PostAuto auf seine Stärken, bekennt sich zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung und fokussiert auf das Kerngeschäft «regionaler Personenverkehr», inklusive Zusatzgeschäfte mit direktem Bezug. Mit Blick auf dieses neue Selbstverständnis will PostAuto neben dem Kerngeschäft folglich auch in weiteren Geschäften präsent sein. Diese sollen beitragen, den ÖV kundenfreundlicher und effizienter weiterzuentwickeln, betriebliche Kapazitäten besser auszulasten und an neuen Mobilitätslösungen partizipieren zu können.

Corporate-Responsibility-Strategie

Die Schweizerische Post ist sich als eine der grössten Arbeitgeberinnen und als Marktführerin bei postalischen Dienstleistungen, im Zahlungsverkehr und beim strassengebundenen öffentlichen Personenverkehr in der Schweiz ihrer besonderen unternehmerischen Verantwortung bewusst.

Wir verstehen unternehmerische Verantwortung oder Corporate Responsibility als ethische Grundhaltung und haben sie in klaren Grundsätzen verankert. Die Kernwerte sind: «zuverlässig», «wertsteigernd» und «nachhaltig». Nachhaltigkeit beschreibt für die Post eine angemessene Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, ökologischem Handeln und sozialgesellschaftlicher Verantwortung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse heutiger und zukünftiger Generationen. Die Post will bezogen auf Nachhaltigkeit international zu den führenden Postunternehmen gehören und national als Vorbild gelten.

Die Post trägt mit zukunftsweisenden Lösungen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.

In der Strategieperiode 2017 bis 2020 entwickelt die Post im Einklang mit den Kundenbedürfnissen neue Produkte und Kompetenzen für eine energieeffiziente, ressourcenschonende, kreislauforientierte und faire Wirtschaft. Sie setzt auf eine nachhaltige, verantwortungsvolle Beschaffung und engagiert sich für das Gemeinwohl. Mit energieeffizienten Gebäuden und Fahrzeugen, optimierten Logistikprozessen, innovativen alternativen Technologien und dem Einsatz erneuerbarer Energien senkt sie kontinuierlich ihren Treibhausgasausstoss. Zudem ermöglicht die Post ihren Kundinnen und Kunden nachhaltiges Handeln durch Angebote wie den klimaneutralen «pro clima»-Versand. Für die Gesellschaft sorgt sie auch, indem sie Arbeitsplätze im ländlichen Raum bietet und für gemeinnützige Zwecke Mittel zur Verfügung stellt.

Als Konzernziel strebt die Post in der Strategieperiode 2017 bis 2020 eine CO₂-Effizienzsteigerung von mindestens 25 Prozent per Ende 2020 an (Basisjahr 2010). Dieses Ziel hat sie per Ende 2019 mit einer Reduktion von 27,6 Prozent bereits vorzeitig erreicht und übertroffen. Das heisst: Für jede transportierte Sendung, für jeden beförderten Passagier, für jede Transaktion und für jeden beheizten Quadratmeter in Postgebäuden verbrauchen wir weniger Energie und setzen weniger Treibhausgase frei. Dieses Klimaziel der Post ist langfristig ausgerichtet und steht im Einklang mit der Stabilisierung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius bis 2100 gegenüber vorindustriellen Werten, wie sie von der internationalen Staatengemeinschaft im Rahmen des Klimaabkommens von Paris beschlossen wurde.

Der Fokus der weiteren Handlungsfelder der Corporate-Responsibility-Strategie liegt auf Themen, die von internen und externen Stakeholdern als hoch relevant eingestuft worden sind und den Handlungsspielraum der Post stark beeinflussen. Verantwortungsvolle Beschaffung, verantwortungsvolle Arbeitgeberin, Kreislaufwirtschaft und Corporate Citizenship sind als weitere Handlungsfelder mit Zielen und strategischen Massnahmen definiert.

Verantwortungsvolle Beschaffung

Unsere Ambition

Wir wollen in der Postbranche in Bezug auf Nachhaltigkeit eine der führenden Beschaffungsorganisationen werden.

Ziele und Stossrichtungen

- In Ausschreibungen Nachhaltigkeitskriterien integrieren
- Für strategische Lieferanten eine Risikobewertung erstellen
- Ansatz der Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität konsequent in die Beschaffungspraxis aufnehmen

Kriterien der Nachhaltigkeit spielen im gesamten Beschaffungsprozess eine Schlüsselrolle.

Die Post will ihr Beschaffungswesen weiter nachhaltig ausgestalten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der Sorgfaltspflicht, wobei zunehmend die gesamte Lieferkette und die Tätigkeit von Lieferanten

in den Fokus rücken. So setzt sich die Post für sozialverträgliche Arbeitsbedingungen und ökologische Massnahmen bei ihren Lieferanten ein.

Seit 2017 werden in allen öffentlichen Ausschreibungen Corporate-Responsibility-Kriterien berücksichtigt, und bis 2020 werden sämtliche strategischen Lieferanten einer Risikobewertung unterzogen. Bei umfangreicheren Beschaffungen fliesst die Betrachtung der Lebenszykluskosten in den Vergabeentscheid ein. So kann gewährleistet werden, dass das durch den Gesetzgeber vorgeschriebene wirtschaftlich günstigste Angebot – und nicht das billigste Angebot – berücksichtigt wird. Zudem wird vermehrt ein Augenmerk auf die Beschaffung von kreislauffähigen Produkten gelegt. Seit 2012 verpflichtet sich die Post als Mitglied der Stiftung Fair Wear Foundation ausserdem, umfassende Sozialstandards bei der Herstellung ihrer Kleidung einzuhalten. Die Stiftung zeichnete die Post zum sechsten Mal in Folge als «Leader» aus.

Klima und Energie

Unsere Ambition

Das Klimaziel der Post steht im Einklang mit der Stabilisierung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius bis 2100.

Ziele und Stossrichtungen

- CO₂-Effizienz bis 2020 um mindestens 25 Prozent steigern (Basisjahr 2010)
- Erneuerbare Energien fördern und ihren Anteil steigern
- Beste verfügbare Technologien einsetzen und klimafreundliche Produkte ausbauen

Informationen zu den Massnahmen und zur Zielerreichung finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 52 bis 54 und im Nachhaltigkeitsbericht, der unter www.post.ch/nachhaltigkeitsbericht verfügbar ist.

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Unsere Ambition

Die Post entwickelt ihre Mitarbeitenden und ihre Organisation für den Erfolg.

Ziele und Stossrichtungen

- Die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden bleibt auch bei steigendem Alter erhalten.
- Die Organisation entwickelt sich zu einer vielfältigen Arbeitswelt, wird agiler und innovativer.
- Bis 2020 wird ein gemeinsames Leadershipverständnis entwickelt und das entsprechende Verhalten eingefordert.

Die Post setzt sich für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden ein. Durch entsprechende Führung und Arbeitsmodelle zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit in allen Lebensphasen wird besonders der demografischen Entwicklung und den veränderten Anforderungen Rechnung getragen. Vielfältige Teams tragen zu einer agilen und innovationsfähigen Arbeitswelt bei, weshalb die Diversität bewusst gefördert wird. Um die aktuelle Phase der Transformation als Post zu bewältigen, ist Führung ein wichtiges Instrument. Dazu wird beispielsweise die Führungsausbildung den sich ändernden Bedürfnissen angeglichen.

Weitere Informationen zum Handlungsfeld verantwortungsvolle Arbeitgeberin finden sich im Abschnitt Personal auf den Seiten 49 bis 52.

Die Post verfolgt ambitionierte Energie- und CO₂-Ziele.

Die Post hält ihre Mitarbeitenden agil, innovativ und vielfältig.

Kreislaufwirtschaft

Unsere Ambition

Wir unterstützen mit unseren Produkten und Kompetenzen eine ressourcenschonende und kreislauforientierte Wirtschaft.

Ziele und Stossrichtungen

- Neues Logistikpotenzial erschliessen und zusätzlichen gesellschaftlichen Nutzen stiften
- Mit innovativen logistischen Dienstleistungen eine kreislauforientierte Produktverwendung unterstützen

Die Post bietet in der Kreislaufwirtschaft intelligente Logistiklösungen an.

Mit ihren Dienstleistungen ermöglicht die Post eine höhere Nutzungsintensität sowie Rücklaufquoten von Ressourcen und damit einen nachhaltigen Konsum in der Schweiz. Sie konzentriert ihr Engagement auf die Wiederverwertung von ausgewählten Wertstoffen, die Reparatur und Weiterverwendung von Geräten und Arbeitsmitteln und die Förderung von Möglichkeiten des Teilens. So nimmt die Post gebrauchte Nespresso-Kaffeekapseln und im Austausch von E-Food-Bestellungen auch PET-Flaschen und Verpackungsmaterial entgegen und entsorgt diese Abfälle fachgerecht. Sie sammelt im Auftrag von Gemeinden Altpapier und in Zusammenarbeit mit Institutionen wie Brockenhäusern oder Texaid Alltagsgegenstände und Textilien für die Wiederverwendung und Wiederverwertung. Im Auftrag von Swisscom nimmt die Post ausgediente Internetrouter zurück und führt diese einer Aufbereitung zu – damit werden die Router fit gemacht für eine Wiederverwendung. Ihre im E-Commerce erworbenen Logistik- und Datenkompetenzen stellt sie auch Sharing- oder Reparatur-Plattformen zur Verfügung. Auch als Konsumentin nimmt die Post ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr: So setzt sie ausgediente Postrollerbatterien in stationären Stromspeichern ein, macht Neues aus gebrauchten Postkleidern und engagiert sich verstärkt in nachhaltigen Formen der Beschaffung, beispielsweise bei der Gebäudetechnik, sowie in der gezielten Bewirtschaftung ihrer eigenen alltäglichen Abfälle.

Corporate Citizenship

Unsere Ambition

Wir engagieren uns für das Gemeinwohl und stellen für gemeinnützige, soziale oder ökologische Zwecke Mittel zur Verfügung.

Ziele und Stossrichtungen

- Zur Lösung sozialgesellschaftlicher oder ökologischer Herausforderungen beitragen und gesellschaftlichen Mehrwert schaffen
- Motivation der Mitarbeitenden, die Corporate-Citizenship-Engagements der Post bekannt zu machen und zu unterstützen

Die Post macht sich stark für gesellschaftlichen Mehrwert.

Bei sozialgesellschaftlichen Engagements wie beispielsweise der «Aktion Christkind» stellt die Post einen Teil ihrer Ressourcen gezielt in den Dienst von gemeinnützigen und sozialen Anliegen. Die Post ist hier seit Jahren aktiv, indem sie u. a. kostenlose Logistikleistungen für die Verteilaktion «2 x Weihnachten» des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) bereitstellt und Weihnachtsgeschenke an Menschen in Not ausliefert. Nicht mehr verwendete Arbeitskleider werden gesammelt, dem SRK gespendet und so einem zweiten Leben zugeführt. Ein Teil der nicht mehr tragbaren Kleider wird durch die soziale Organisation BEWO zu Taschen oder Laptophüllen verarbeitet. Auch für die Kultur setzt sich die Post ein, indem sie Schweizer Künstlerinnen und Künstler mit der posteigenen Kunstsammlung und zahlreichen Objekten der «Kunst am Bau» unterstützt. Als Stifterin des Museums für Kommunikation schafft sie einen Raum für die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Post und den vielfältigen Aspekten der öffentlichen und zwischenmenschlichen Kommunikation. Stiftungen und

Projekte mit einem sozialen bzw. kulturhistorischen Hintergrund oder einem Fokus auf Jugendarbeit werden durch die Post gefördert – über den Briefmarkenfonds oder über die Herausgabe von Sonderbriefmarken mit Zuschlag, wie Pro Patria oder Pro Juventute. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Mittelbeschaffung und Vermittlung von Botschaften. Weiter unterstützt die Post das Projekt Klimaschule, bei dem auf Schweizer Schuldächern Solaranlagen durch Schülerinnen und Schüler installiert werden, der so erzeugte Strom direkt im Gebäude genutzt und die Schüler breit zum Thema Klima unterrichtet werden. Zusätzlich können sich Mitarbeitende der Post freiwillig melden und mit-helfen, die Solarpanels auf den Dächern anzubringen.

Unternehmenswert nachhaltig sichern

Finanzielle Steuerung

Die finanzielle Steuerung im Konzern Post ist unter anderem darauf ausgerichtet, die finanziellen Ziele des Bundesrats zu erreichen. Die Post muss gemäss diesen Zielen den Unternehmenswert nachhaltig sichern und wenn möglich steigern. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Ferner erwartet der Bundesrat, dass die Post ihre Investitionen aus dem erwirtschafteten Geldfluss finanzieren kann.

Damit die obenerwähnten Zielsetzungen erreicht werden können, erfolgt die finanzielle Steuerung im Konzern Post grundsätzlich über Zielvereinbarungen und Ergebnisverantwortung. Alle Geschäftsbereiche sind für die Erreichung der vereinbarten Ziele verantwortlich. Neben dem Unternehmensmehrwert, der als Kennzahl auch in die Berechnung des variablen Leistungsanteils der Kaderentlohnung (vgl. auch Festsetzungsverfahren der Entschädigungen auf Seite 72) einfließt, ist das Betriebsergebnis (vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich) ein wesentliches finanzielles Ziel. Die Bereiche verfügen im Rahmen der strategischen Planung über einen hohen Freiheitsgrad. Für Einzelvorhaben wie Investitionen, Projekte oder Beteiligungskäufe mit erheblichen finanziellen Auswirkungen bzw. für Vorhaben mit strategischer Bedeutung entscheidet je nach Mittelbedarf oder Art des Geschäfts die Konzernleitung oder der Verwaltungsrat der Post.

Die finanzielle Rapportierung der Post basiert auf den zwei Hauptinstrumenten Führungsrapportierung und Konzernrechnungslegung. Die Führungsrapportierung zeigt den Beitrag der Bereiche zum Ergebnis auf, stellt den finanziellen Erfolg der strategischen Marktfelder und Produktgruppen dar und gibt Auskunft über die Erreichung der Jahresziele sowie die Umsetzung der strategischen Massnahmen. Die Führungsrapportierung dient vorab der Führung der Bereiche und des Konzerns und basiert auf der gleichen Wertebasis wie die Konzernrechnungslegung.

Die Konzernrechnungslegung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) stellt die wirtschaftliche Entwicklung der juristischen Einheiten der Post dar. Sie dient somit vor allem der Berichterstattung über die Gesamtunternehmung und die Segmente. Dabei erfolgt die Segmentberichterstattung nach Bereichen und nach Inland/Ausland bzw. Regionen gemäss IFRS 8.

Die Führung des Konzerns Post und der Bereiche stützt sich auf folgende Instrumente ab:

- Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung
Sie bilden die Basis der finanziellen Führung auf den Stufen Bereich und Konzern. Die Rapportierung der Erfolgsrechnung erfolgt monatlich, diejenige der Bilanz und Geldflussrechnung quartalsweise.
- Jahresziele
Die Jahresziele sollen dazu beitragen, die in den Strategien formulierten quantitativen und qualitativen Ziele zu erreichen. Sie decken die Bereiche Markt, Leistungserstellung, Ressourcen, Führung und Organisation ab. Die Messung zur Erreichung der Jahresziele erfolgt halbjährlich.
- Kennzahlen
Die Kennzahlen werden in Finanzen, Kunden, Mitarbeitende, strategische Massnahmen und Prozesse gegliedert. Sie widerspiegeln einerseits die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Bereiche und des Konzerns. Andererseits bilden sie eine Grundlage für Zielvereinbarungen mit dem Konzernleiter. Über die Entwicklung der Kennzahlen wird im Rahmen der Monatsberichterstattung rapportiert.

- Ausweis der strategischen Marktfelder und Produktgruppenrechnung
Für die Geschäftsbereiche kommt der Ausweis der strategischen Marktfelder und Produktgruppen als finanzielles Führungsinstrument zum Einsatz. Die Rapportierung erfolgt halbjährlich.
- Kommentar
Die Kommentierung bildet einen integrierten Bestandteil der Berichterstattung auf allen Stufen. Sie soll einen Einblick in die wesentlichen Entwicklungen, Vorhaben sowie Probleme und Massnahmen des entsprechenden Bereichs vermitteln und die Beurteilung der Bereichsleitung umfassen. Kommentiert werden neben der Vorjahresabweichung auch die Erwartungen für das laufende Jahr sowie jene für das Folgejahr. Die Periodizität der Kommentierung hängt von der zugrundeliegenden Kennzahl und der Abweichung ab.

Geschäftsentwicklung

Kennzahlen

Betriebsergebnis und Konzerngewinn unter Vorjahr

Die Schweizerische Post erwirtschaftete im Jahr 2019 einen Konzerngewinn von 255 Millionen Franken und lag damit 149 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Das Betriebsergebnis von 450 Millionen Franken widerspiegelt die grossen Herausforderungen der Post. Der Vorjahreswert belief sich auf 505 Millionen Franken. Im Kommunikationsmarkt konnten die technologiebedingt rückläufigen Mengen nicht vollumfänglich durch Effizienzmassnahmen ausgeglichen werden. Im Logistikmarkt wurden die positiven Effekte der Mengenentwicklung durch eine Devestition sowie Mehraufwendungen im Zusammenhang mit dem dem Raubüberfall bei SecurePost AG wettgemacht. Dagegen konnten im Finanzdienstleistungsmarkt die marktbedingt tieferen Zinserträge durch Preismassnahmen und aufwandseitige Einsparungen kompensiert werden. Im Personenverkehrsmarkt führten Wertminderungen auf dem Anlagevermögen zu einem negativen Betriebsergebnis. Zusätzlich resultierten in den Managementbereichen höhere Aufwendungen für Informations- und Kommunikationstechnologie.

Konzern | Kennzahlen

2019 mit Vorjahresvergleich

		2018	2019
Ergebnis			
Betriebsertrag ¹	Mio. CHF	7 254	7 164
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet ^{1, 2}	Mio. CHF	1 061	1 060
	% des Betriebsertrags	14,6	14,8
reservierte Dienste ³	Mio. CHF	1 106	1 046
	% des Betriebsertrags	15,2	14,6
Betriebsergebnis ¹	Mio. CHF	505	450
als Anteil des Betriebsertrags	%	7,0	6,3
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet ^{1, 2}	Mio. CHF	91	67
	% des Betriebsergebnisses	18,0	14,9
Konzerngewinn ¹	Mio. CHF	404	255
Mitarbeitende			
Personalbestand Konzern	Personaleinheiten	39 932	39 670
Ausland	Personaleinheiten	6 123	6 272
Finanzierung			
Bilanzsumme ¹	Mio. CHF	124 196	132 544
Kundengelder (PostFinance)	Mio. CHF	111 141	108 669
Eigenkapital ¹	Mio. CHF	6 759	6 834
Investitionen			
Investitionen	Mio. CHF	412	471
Übrige Sachanlagen, immaterielle Anlagen	Mio. CHF	252	321
Betriebsliegenschaften	Mio. CHF	63	108
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Mio. CHF	24	38
Beteiligungen	Mio. CHF	73	4
Grad der eigenfinanzierten Investitionen	%	100	100
Wertgenerierung			
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	-1 309	10 289
Wertschöpfung ⁴	Mio. CHF	4 613	4 616
Unternehmensmehrwert ¹	Mio. CHF	-24	-17

1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufzugebene Geschäftsbereiche).

2 Definition Ausland in Übereinstimmung mit der Segmentierung im Finanzbericht (vgl. Seite 135)

3 Briefe bis 50 Gramm

4 Wertschöpfung = Betriebsergebnis + Personalaufwand + Abschreibungen – Ergebnis aus Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Beteiligungen

Weitere Kennzahlen und Erläuterungen dazu finden sich in den Kennzahlen zum Geschäftsbericht (Bezugsquelle siehe Seite 238).

Besonderheiten der Berichterstattung

Im Rahmen der Neuausrichtung der Geschäftstätigkeit von PostAuto hat die Post den Beschluss gefasst, die CarPostal-France-Gruppe zu verkaufen. Damit ist sie als zur Veräusserung gehaltene Abgangsgruppe und aufgegebenen Geschäftsbereich zu klassifizieren. Für das Jahr 2019 und rückwirkend für das Jahr 2018 wurden deshalb die Zahlen – mit Ausnahme der Konzernbilanzpositionen 2018 und der Geldflussrechnung 2018 und 2019 – entsprechend um die Beiträge der CarPostal-France-Gruppe bereinigt und die Geschäftsentwicklung nicht mehr kommentiert. Die Angaben im Finanzbericht beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die fortgeführten Aktivitäten.

Treiber

Gesamtwirtschaft

Die globale Wirtschaftsentwicklung war gemäss der Schweizerischen Nationalbank in den letzten Monaten durch die internationalen Handelsspannungen und politischen Unsicherheiten belastet. Entsprechend fiel das Wachstum der Weltwirtschaft erneut leicht unterdurchschnittlich aus. In diesem Umfeld nahm die Beschäftigung in den Industrieländern langsamer zu. In der Eurozone ist die Wirtschaft unter Potenzial gewachsen. Während der Dienstleistungssektor das Wachstum stützte, nahmen die Aktivitäten in der Industrie ab. In der Schweiz expandierte die Wirtschaftsleistung moderat, was insbesondere mit der Verlangsamung der internationalen Industriekonjunktur begründet wird. Die Beschäftigung nahm leicht zu. Die Arbeitslosigkeit verharrte auf tiefem Niveau.

Kunden und Branchen

Kommunikationsmarkt

Mit täglich rund 7 Millionen adressierten Briefen und über einer halben Million Zahlungen an den Schaltern sind wir das führende Postunternehmen in der Schweiz. Unser Angebot für Privat- und Geschäftskunden reicht vom physischen, hybriden oder elektronischen Brief über die Warensendungen bis zu Zusatzleistungen wie Nachnahme, Einschreiben oder Promotionspost. Wir sind gefordert, denn die Nachfrage nach physischen Dienstleistungen nimmt ab. Im Kommunikationsmarkt lag die Anzahl adressierter Briefe Ende 2019 um 4,8 Prozent und die Anzahl verarbeiteter Zahlungen um 6,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Zuverlässigkeit und die Qualität dieser Dienstleistungen werden auch weiterhin mit dem Einsatz neuester Technologien sowie einem Mix aus traditionellen und neuen Zugangsmöglichkeiten sichergestellt. Bei Swiss Post Solutions nahm der Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen gegenüber Vorjahr um 2,7 Prozent zu. Das Angebot von Swiss Post Solutions, Firmen bei der Auslagerung von Geschäftsprozessen und mit innovativen Dienstleistungen im Dokumentenmanagement zu unterstützen, trifft auf eine steigende Nachfrage und wurde im Juli des Vorjahres durch den Geschäftsbereich Business Process Outsourcing Personalprozesse erweitert.

Der rückläufige Nachfrage-trend klassischer Postdienstleistungen hält an.

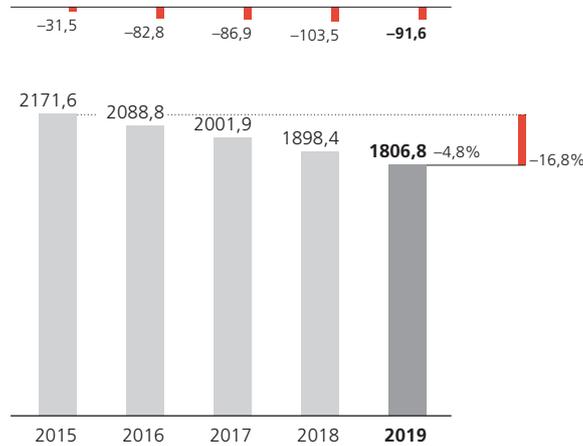
Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Nachfragerückgang beim adressierten Brief

Kommunikationsmarkt | Adressierte Briefe in Mio. Stück
2015 bis 2019
2015 = 100%

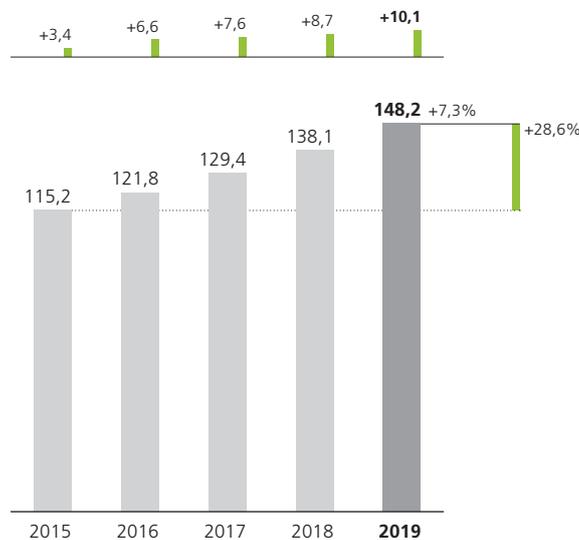


Logistikmarkt

Pro Werktag stellen wir in der Schweiz durchschnittlich über 500 000 Pakete zu und sind damit die Nummer eins im Logistikmarkt. Unser umfassendes Leistungsangebot im nationalen und internationalen Paketgeschäft, im Digital-Commerce, bei Fracht und Lager, Innight, Kurier und Express, Flottenmanagement, Verzollungsgeschäft und Wertsachenlogistik trifft auf eine verstärkte Nachfrage. Dieser kommen wir gerne nach und investieren beispielsweise in neue Paketzentren. Die beförderte Paketmenge in der Schweiz hat sich im Vorjahresvergleich positiv entwickelt (+7,1 Prozent). Die Import- und Exportmengen verzeichneten eine Zunahme von 11,8 Prozent. Insgesamt betrug der Anstieg 7,3 Prozent.

Digital Commerce beschleunigt Zunahme der Paketmenge

Logistikmarkt | Pakete in Mio. Stück
2015 bis 2019
2015 = 100%



Rahmenbedingungen beeinträchtigen Zukunftsaussichten

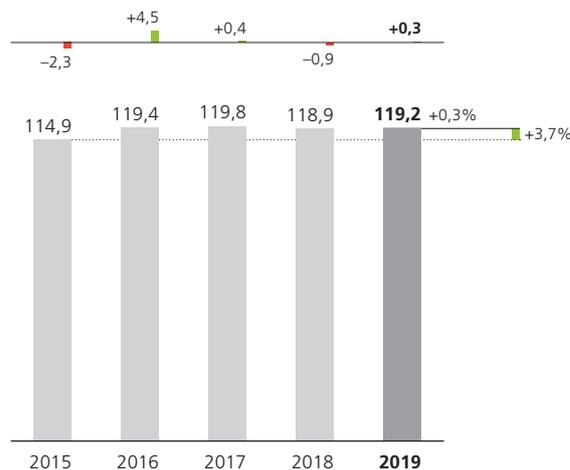
Finanzdienstleistungsmarkt

Mit PostFinance tragen wir im Zahlungsverkehr massgeblich zum Funktionieren der Schweizer Volkswirtschaft bei. Zudem führen wir in der Schweiz mit nahezu jedem Haushalt und KMU eine Geschäftsbeziehung. Diese Ausgangslage verpflichtet zu Höchstleistung, ist aber auch Basis für unsere Motivation. Das aktuelle Zinsniveau sowie veränderte Kundenbedürfnisse nimmt die Bank der Post zum Anlass, ihre Strategie konsequent auf die Transformation zum «Digital Powerhouse» auszurichten. Damit wird den Kundinnen und Kunden der Umgang mit Geld so einfach wie möglich gemacht.

Seitens PostFinance kann keine kurzfristige Massnahme den Wettbewerbsnachteil, nicht selbstständig Kredite und Hypotheken vergeben zu dürfen, beheben. Mittel- bis langfristig werden neue Ertragsquellen durch Innovation und den gezielten Ausbau von Geschäftsaktivitäten, insbesondere im Anlagebereich, erschlossen. Mit grossem Interesse verfolgt die Post die vom Bundesrat angestossene Diskussion um das Hypothekar- und Kreditverbot und ist bereit, sich als Direktbetroffene einzubringen.

Fortschritt im Wandel zum Digital Powerhouse

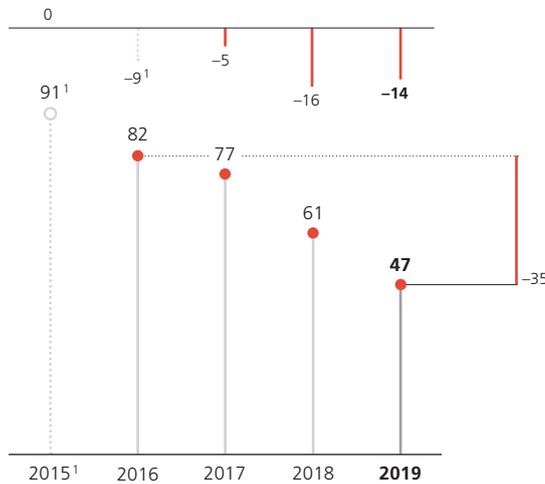
Finanzdienstleistungsmarkt | Kundenvermögen in Mrd. CHF Ø Monat
2015 bis 2019
2015 = 100%



Die wichtigste Ertragsquelle von PostFinance ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die gegenwärtige Tiefzinsphase und die gegebenen Rahmenbedingungen verlangen besondere Aufmerksamkeit. PostFinance hat im Herbst 2018 Massnahmen in der Preisgestaltung zentraler Dienstleistungen bekanntgegeben, womit sie auf die erwähnten Rahmenbedingungen angemessen reagiert. Das Vertrauen der Kunden ist ungebrochen, die Kundenvermögen erhöhten sich trotz der Preismassnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Milliarden Franken (+0,3 Prozent). Aktivseitig besteht weiterhin ein Anlagenotstand, was sich in der sehr hohen Liquidität bei der Schweizerischen Nationalbank niederschlägt. Die Zinsmarge fällt im Vorjahresvergleich um 14 Basispunkte auf 47 Basispunkte.

Historisch tiefes Zinsniveau

Finanzdienstleistungsmarkt | Zinsmarge in Basispunkten
2015 bis 2019
2016 = 100%



¹ Die Definition der Zinsmarge wurde 2016 angepasst. Der Wert 2015 ist nicht vergleichbar.

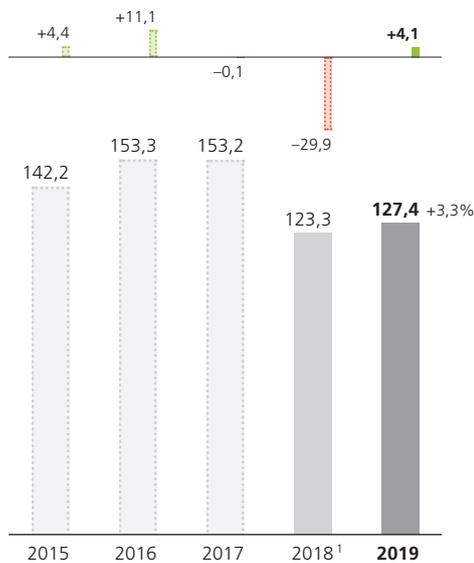
Personenbeförderung erfreut sich reger Nachfrage.

Personenverkehrsmarkt

PostAuto ist das führende Busunternehmen im öffentlichen Verkehr der Schweiz. Es bietet hochwertigen regionalen Personenverkehr, innovative Mobilitätslösungen sowie Systemdienstleistungen, abgestimmt auf die sich verändernden Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. Das umfassende ÖV-Angebot von PostAuto erfreut sich weiterhin einer steigenden Fahrgastnachfrage. Diese ist auf das zusätzliche Fahrplanangebot und die resultierende Erhöhung der gefahrenen Angebotskilometer zurückzuführen. Die Transportleistung von PostAuto konnte um 3,3 Prozent gesteigert werden.

Konstante Steigerung des Fahrplanangebots

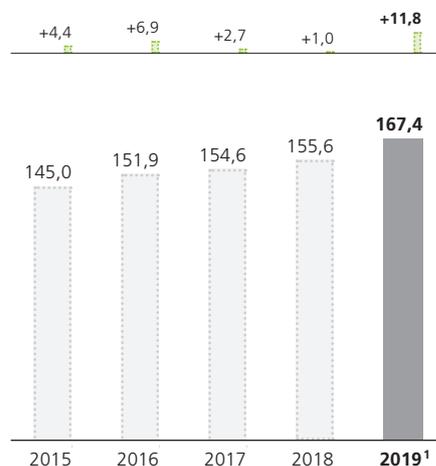
Personenverkehrsmarkt | Jahresleistung Inland in Mio. km
2015 bis 2019
2018 = 100%



¹ Das Jahr 2018 wurde aufgrund der Klassifizierung der CarPostal-France-Gruppe als zur Veräußerung gehaltene Abgangsgruppe und aufgegebenen Geschäftsbereich angepasst. Die Jahre 2015 bis 2017 sind nicht vergleichbar.

Anhaltendes Wachstum Anzahl Reisende

Personenverkehrsmarkt | Anzahl Reisende Inland in Mio.
2015 bis 2019
2019 = 100%



¹ Für das Jahr 2019 wurde erstmals eine angepasste Berechnungsbasis und Berechnungsmethodik verwendet. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist deshalb nicht möglich.

Innovation und Nachhaltigkeit spielen bei der Weiterentwicklung des Netzes für PostAuto nach wie vor eine wichtige Rolle. Seit geraumer Zeit setzt PostAuto vermehrt Fahrzeuge mit alternativen Antrieben ein – so zum Beispiel ein rein elektrisch betriebenes Fahrzeug auf der Linie Sarnen-Alpnach. Weiter wurde in Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau und dem Bundesamt für Verkehr (BAV) sowie den Partnern AMAG und SBB unter der Bezeichnung «Kolibri» ein neues Tür-zu-Tür-Shuttle-Angebot in der Region Brugg getestet. Damit trägt PostAuto zum sozialen, volkswirtschaftlichen und ökologischen Nutzen des öffentlichen Verkehrs und damit zur hohen Lebensqualität in der Schweiz bei.

Ertragslage

Unternehmensmehrwert

Rahmenbedingungen führen zu negativem Unternehmensmehrwert.

Die Post muss gemäss den finanziellen Zielen des Bundesrats den Unternehmenswert nachhaltig sichern und steigern. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Um das erwähnte finanzielle Ziel zu erreichen, fließt der Unternehmensmehrwert als Kennzahl auch in die Berechnung des variablen Leistungsanteils der Kaderentlohnung ein (vgl. auch Festsetzungsverfahren der Entschädigungen auf Seite 72). Bei der Beurteilung der Zielerreichung des Unternehmensmehrwerts hat der Eigner die Möglichkeit, weitere Aspekte – insbesondere die finanziellen Lasten der Grundversorgung – miteinzubeziehen.

In Absprache mit dem Eigner wurde die Methode zur Berechnung des Unternehmensmehrwerts ab 1. Januar 2019 angepasst. Mit der angepassten Methodik wird der Fokus stärker auf die betriebliche Leistungsfähigkeit gelegt. Die Änderung erfolgt prospektiv, womit die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt ist. Die wesentlichen Änderungen in der Methodik zur Berechnung des Unternehmensmehrwerts betreffen folgende Punkte:

- Das Segment PostAuto wird zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts nicht mehr berücksichtigt, da im regionalen Personenverkehr keine Gewinne erzielt werden können.
- Die Kapitalkostensätze werden basierend auf nachhaltigen Renditeerwartungen ermittelt. Der angewandte gewichtete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf einem branchenspezifischen Geschäftsrisiko der einzelnen Segmente und einer Zielkapitalstruktur die aus Vergleichsunternehmen hergeleitet wird.

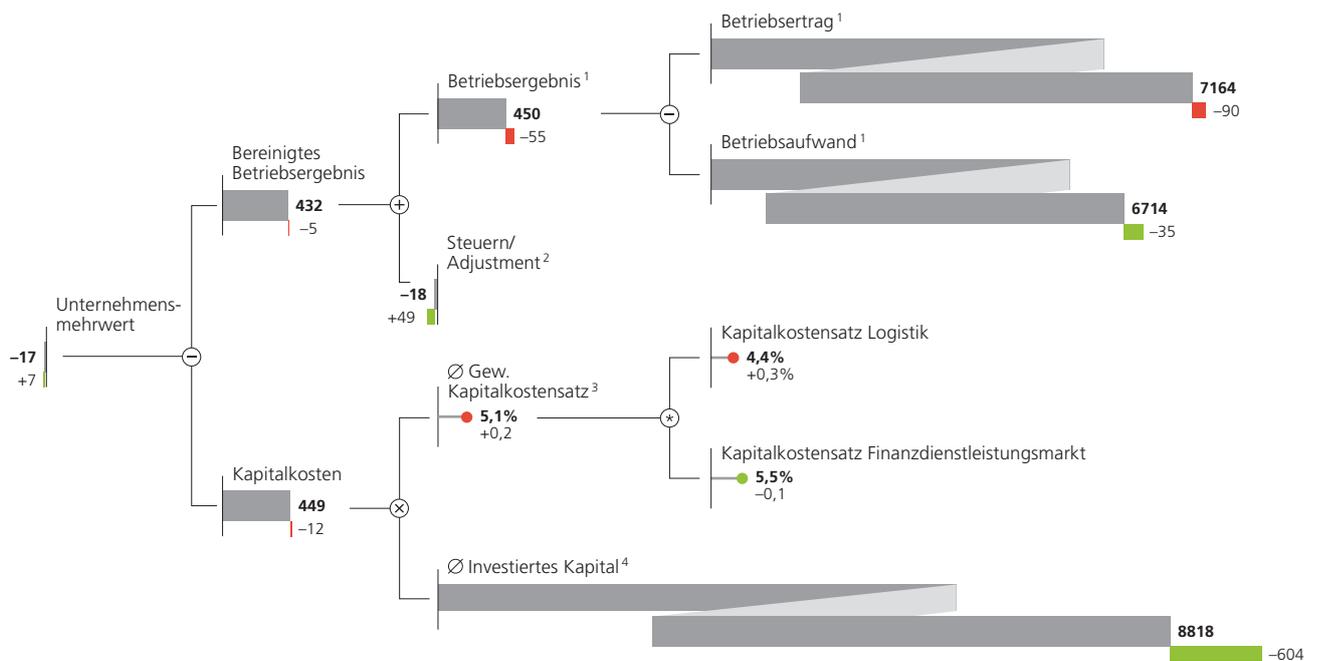
- Anstelle des Vorsorgeaufwands nach IAS 19 werden Arbeitgeberbeiträge nach BVG zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts berücksichtigt.
- Neu wird in sämtlichen Segmenten das gebundene Eigenkapital zur Ermittlung des erarbeiteten Unternehmensmehrwerts herangezogen.
- Zu dessen Ermittlung werden nur die betrieblich notwendigen flüssigen Mittel herangezogen.

Der Unternehmensmehrwert im logistischen Bereich wird aus dem bereinigten Betriebsergebnis (NOPAT) abzüglich der Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Logistik mal durchschnittlich investiertes Kapital (NOA)) berechnet. Der Unternehmensmehrwert wird im Finanzdienstleistungsmarkt aus dem Gewinn vor Steuern (EBT) nach IFRS abzüglich Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Finanzdienstleistungsmarkt mal relevante durchschnittliche Kapitalgrösse) berechnet.

Der Unternehmensmehrwert betrug –17 Millionen Franken. Der negative Wert begründet sich hauptsächlich mit dem Betriebsergebnisrückgang. Dieser ist neben dem strukturell bedingten Mengenrückgang auf die anhaltende Tiefzinssituation und die Bildung von Rückstellungen zurückzuführen.

Aktuell werden Kapitalkosten nicht erwirtschaftet

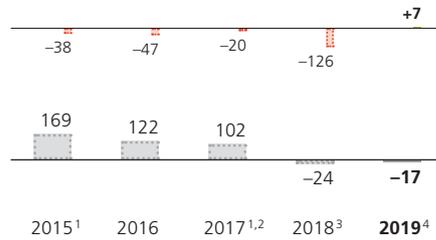
Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF
2019



⊙ Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in der Logistik und im Finanzdienstleistungsmarkt (PostFinance)
1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufzugebene Geschäftsbereiche).
2 Abzug für Betriebsergebnis von PostAuto über –24 Millionen Franken berücksichtigt.
3 Entspricht dem Weighted Average Cost of Capital nach Steuern (WACC) für die Logistik und dem Eigenkapitalkostensatz für den Finanzdienstleistungsmarkt.
4 Entspricht bei PostFinance dem durchschnittlichen Eigenkapital nach IFRS von 5506 Millionen Franken und bei den logistischen Bereichen den durchschnittlichen Net Operating Assets (NOA) von 3312 Millionen Franken.

Rückläufiger Unternehmensmehrwert

Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF
2015 bis 2019



- 1 Normalisierte Werte
- 2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).
- 3 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgebene Geschäftsbereiche).
- 4 Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten 2015 bis 2018 ist aufgrund einer Anpassung in der Methode zur Berechnung eingeschränkt. Die Anpassungen werden auf Seite 34 des Finanzberichts 2019 erläutert.

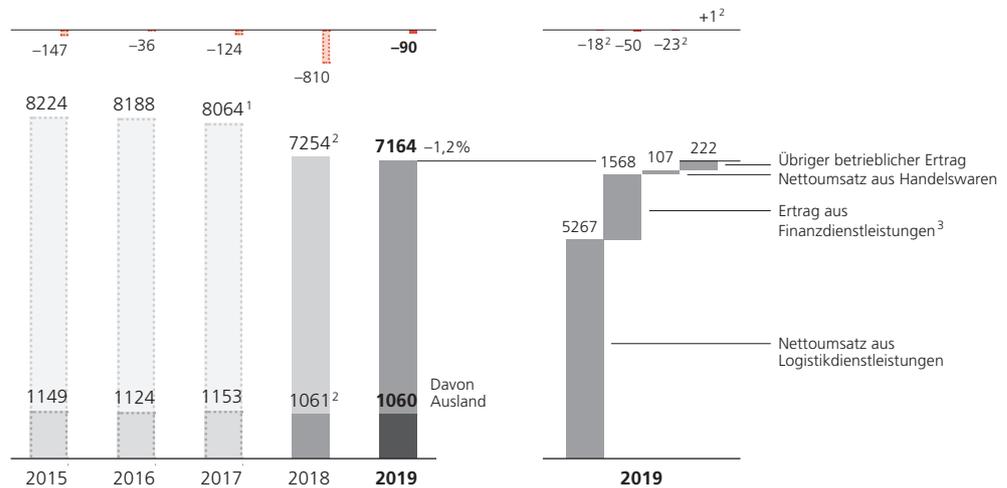
Erfolgsrechnung

Betriebsertrag

Im Jahr 2019 lag der Betriebsertrag bei 7164 Millionen Franken (Vorjahr: 7254 Millionen Franken). Damit resultierte im Vorjahresvergleich ein Rückgang von 90 Millionen Franken. Rückläufige Mengen beim adressierten Brief und Mindereinnahmen aus dem Zinsgeschäft sind die Hauptgründe für den Rückgang.

Nur teilweise Kompensation der rückläufigen Brief- und Zinseinnahmen

Konzern | Betriebsertrag in Mio. CHF
2015 bis 2019
2018 = 100%



1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).
 2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgebene Geschäftsbereiche). Die Jahre 2015 bis 2017 sind nicht mit den Jahren 2018 und 2019 vergleichbar.
 3 Davon «Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen» per 31. Dezember 2019: 842 Millionen Franken (per 31. Dezember 2018: 938 Millionen Franken).

Rückläufiger
Betriebsertrag

Der Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen sank in Anbetracht rückläufiger adressierter Briefmengen dank höherer Paketvolumen nur leicht um 19 Millionen Franken. Der Ertrag aus Finanzdienstleistungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 50 Millionen Franken auf 1567 Millionen Franken. Hauptgrund hierfür ist der aktuell marktbedingt tiefere Zinsertrag, der um 161 Millionen Franken abgenommen hat. Demgegenüber standen um 45 Millionen Franken höhere Kommissions- und

Lagebericht

- 6 Geschäftstätigkeit
- 12 Organisation
- 13 Umfeld
- 16 Strategie
- 23 Corporate-Responsibility-Strategie
- 27 Finanzielle Steuerung
- 29 Geschäftsentwicklung
- 55 Risikobericht
- 60 Ausblick

Corporate Governance

- 62 Grundsätze
- 62 Konzernstruktur und Aktionariat
- 62 Regulatorische Rechnungslegung
- 64 Kapitalstruktur
- 64 Verwaltungsrat
- 69 Konzernleitung
- 72 Entschädigungen
- 75 Revisionsstelle
- 75 Informationspolitik

Jahresabschluss

- 77 Konzern
- 181 Die Schweizerische Post AG
- 193 PostFinance

Dienstleistungserträge sowie um 67 Millionen Franken höhere Erträge aus der Marktwertentwicklung von Finanzanlagen. Der Nettoumsatz aus Handelswaren verringerte sich aufgrund von Anpassungen im Sortiment um 22 Millionen Franken. Der übrige betriebliche Ertrag nahm um eine Million Franken auf 222 Millionen Franken zu.

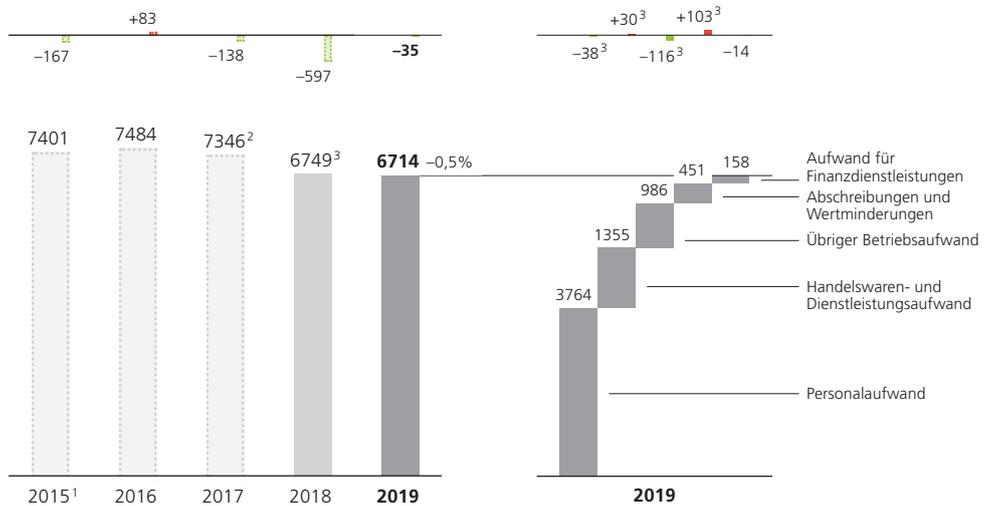
Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 35 Millionen Franken auf 6714 Millionen Franken (Vorjahr: 6749 Millionen Franken) verringert. Dabei blieb der Personalaufwand im Verhältnis zum gesamten Betriebsaufwand im Jahr 2019 stabil bei rund 56 Prozent.

Reduktion im Betriebsaufwand

Andauerndes Bestreben, Aufwendungen zu senken

Konzern | Betriebsaufwand in Mio. CHF
2015 bis 2019
2018 = 100%



1 Normalisierter Wert
2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).
3 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgegebenen Geschäftsbereiche). Die Jahre 2015 bis 2017 sind nicht mit den Jahren 2018 und 2019 vergleichbar.

Die gegenüber dem Vorjahreswert bestandesbedingte Abnahme des Personalaufwands resultierte hauptsächlich aus niedrigerem Aufwand für Löhne und Gehälter und verringertem Vorsorgeaufwand. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand erhöhte sich um 30 Millionen Franken auf 1355 Millionen Franken. Dies war unter anderem auf gesteigerte Aufwendungen für Temporärmitarbeitende, Entschädigungen an Transportunternehmen sowie höheren Dienstleistungsaufwand zurückzuführen. Tiefere Negativzinsen aus Aktivgeschäften von rund 12 Millionen Franken bewirkten den Rückgang der Aufwendungen für Finanzdienstleistungen. Der übrige Betriebsaufwand nahm 2019 um 116 Millionen Franken ab. Die Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 Leasingverhältnisse per 1. Januar 2019 führt im Vorjahresvergleich zu einer Aufwandverschiebung zwischen dem übrigen Betriebsaufwand und den Abschreibungen. Der Aufwand für Abschreibungen und Wertminderungen erhöhte sich folglich um 103 Millionen Franken.

Betriebsergebnis

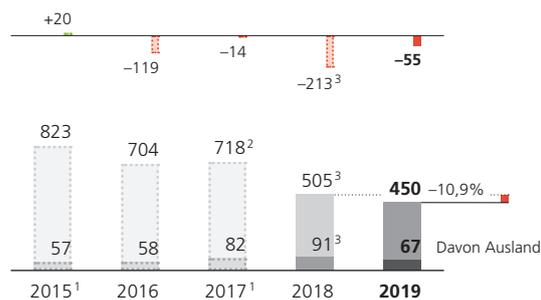
Im Jahr 2019 erwirtschaftete die Schweizerische Post ein Betriebsergebnis von 450 Millionen Franken. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 55 Millionen Franken. Der im Vorjahresvergleich resultierende Ergebnismrückgang ist auf den strukturell bedingten Mengenrückgang, das negative Zinsumfeld sowie die Bildung von Rückstellungen zurückzuführen.

Rückläufige Briefeinnahmen und Restrukturierungsvorhaben belasten Betriebsergebnis

Konzern | Betriebsergebnis in Mio. CHF

2015 bis 2019

2018 = 100%



¹ Normalisierte Werte

² Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

³ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgegebene Geschäftsbereiche). Die Jahre 2015 bis 2017 sind nicht mit den Jahren 2018 und 2019 vergleichbar.

Konzerngewinn

Rückgang im Konzerngewinn

Der Finanzertrag betrug 43 Millionen Franken und der Finanzaufwand 75 Millionen Franken. Der Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures betrug 3 Millionen Franken und lag damit um 32 Millionen Franken unter dem Vorjahresniveau. Der Ertragssteueraufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 30 Millionen Franken zu und betrug 137 Millionen Franken. Im Jahr 2019 resultierte ein Konzerngewinn von 255 Millionen Franken.

Segmentergebnisse

Übersicht

Drei Märkte trugen zum positiven Betriebsergebnis bei.

Konzern Segmentergebnisse	Betriebsertrag ¹		Betriebsergebnis ^{1, 2}		Marge ³		Personalbestand ⁴	
	Mio. CHF		Mio. CHF		Prozent		Personaleinheiten	
	2018 ⁵	2019	2018 ⁵	2019	2018 ⁵	2019	2018 ⁶	2019
1.1. bis 31.12.2019 mit Vorjahresvergleich Mio. CHF, Prozent, Personaleinheiten								
PostMail	2 721	2 615	388	370	14,3	14,1	14 404	14 110
Swiss Post Solutions	583	599	31	32	5,3	5,3	6 789	6 909
PostNetz	753	693	-94	-132			4 753	4 298
Kommunikationsmarkt	3 798	3 667	325	270	8,6	7,4	25 946	25 317
PostLogistics	1 664	1 708	145	128	8,7	7,5	5 400	5 620
Logistikmarkt	1 664	1 708	145	128	8,7	7,5	5 400	5 620
PostFinance ⁷	1 704	1 660	220	240			3 333	3 248
Finanzdienstleistungsmarkt	1 704	1 660	220	240			3 333	3 248
PostAuto ⁸	823	841	-51	-24			2 229	2 339
Personenverkehrsmarkt	823	841	-51	-24			2 229	2 339
Übrige ⁹	926	929	-130	-163			3 024	3 146
Konsolidierung	-1 920	-1 881	-4	-1				
Konzern	7 254	7 164	505	450	7,0	6,3	39 932	39 670

1 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

2 Das Betriebsergebnis entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

3 Der Finanzdienstleistungsmarkt (PostFinance) verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity); für PostAuto wird mit Blick auf das Geschäftsmodell keine EBIT-Marge ausgewiesen; für «Übrige» wird keine Marge berechnet, negative Margen werden nicht ausgewiesen.

4 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

5 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufzugebene Geschäftsbereiche).

6 Im Segment PostMail wurde bei zwei Tochtergesellschaften die Berechnung des Durchschnittsbestands auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) überarbeitet, was zur Anpassung des Wertes 2018 führte. Im Segment PostAuto wurde das Jahr 2018 aufgrund der Klassifizierung der CarPostal-France-Gruppe als zur Veräusserung gehaltene Abgangsgruppe und aufzugebener Geschäftsbereich angepasst.

7 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) an. Zwischen den Ergebnissen nach RVB und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

8 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

9 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

Kommunikationsmarkt

PostMail

PostMail erzielte 2019 ein Betriebsergebnis von 370 Millionen Franken und unterschritt damit den Vorjahreswert um 18 Millionen Franken.

Der Betriebsertrag wies eine Abnahme von 106 Millionen Franken aus, wobei 70 Millionen Franken auf den Rückgang der adressierten Briefe zurückzuführen waren. Dies als Folge der Digitalisierung von Geschäftsprozessen und Kosteneinsparungen seitens der Kunden. Der Ertrag aus Zeitungen, beeinflusst durch rückgängige Abonnentenzahlen, fiel im Vorjahresvergleich um 23 Millionen Franken tiefer aus. Die gleichen Effekte wirkten sich auch im grenzüberschreitenden Geschäft negativ aus. Die Mengen der Sendungen ohne Adresse erreichten dank der zusätzlichen Volumen in Zusammenhang mit den eidgenössischen Wahlen den Vorjahreswert.

Der Betriebsaufwand sank um 88 Millionen Franken, was einerseits wie im Betriebsertrag mit den tieferen Mengen und andererseits mit den aufgrund des Mengenrückgangs ergriffenen Massnahmen begründet ist. Hauptsächlich der Personalbedarf, aber auch die postintern bezogenen Leistungen fielen deutlich tiefer aus.

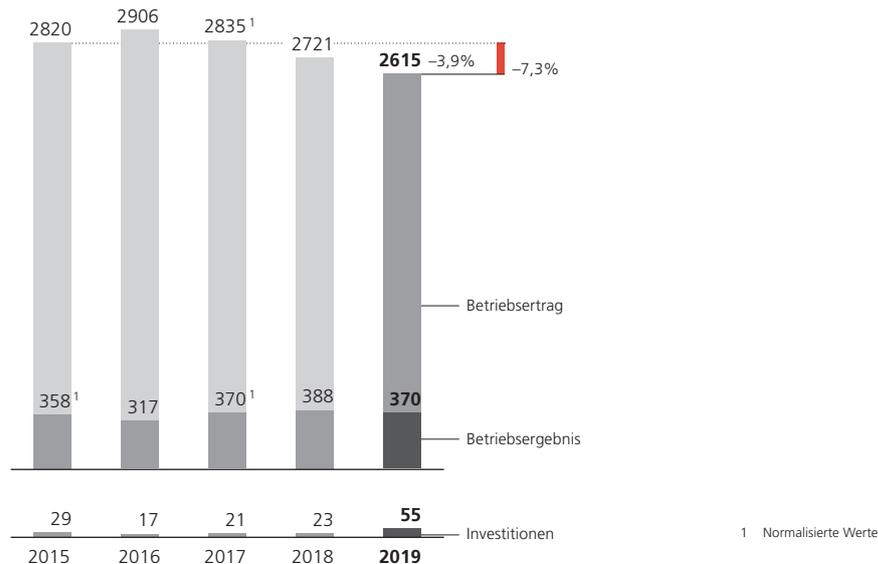
Der Personalbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 294 Personaleinheiten ab. Der Rückgang ist auf den mengenbedingt tieferen Personalbedarf in der Sortierung und in der Zustellung sowie auf

PostMail: Mengenrückgang belastet Betriebsergebnis

betriebliche Optimierungsprojekte zurückzuführen. Zudem führten Personalverschiebungen durch die Einführung der funktionalen Führung und der damit verbundenen zentralen Bündelung von Managementfunktionen zu einem Rückgang.

Hohe Kontinuität bestätigt

PostMail | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2015 bis 2019



Seit dem Jahr 2015 erzielt PostMail jeweils ein Betriebsergebnis von über 300 Millionen Franken und leistet damit einen substantiellen Beitrag zum Konzernergebnis der Post. Der durchschnittliche jährliche Mengenrückgang adressierter Briefe von rund 4 Prozent, aber auch die Abnahme von abonnierten Zeitungen führten zu einem rückläufigen Betriebsertrag. Durch stetige Optimierungen in den Prozessen der Leistungserstellung konnte der Rückgang in den vergangenen Jahren aufwandseitig zumindest teilweise aufgefangen werden.

Mit Investitionen von jährlich durchschnittlich 30 Millionen Franken wurde die fortwährend einwandfreie Qualität der Leistungen von PostMail sichergestellt. In den vergangenen Jahren wurde in Verteilzentren und insbesondere in die Optimierung und Automatisierung der Sortier- und Zustellprozesse investiert. Die im Berichtsjahr erhöhten Investitionen entfielen unter anderem auf eine neue Sortieranlage für Kleinwarensendungen im Briefzentrum Zürich-Mülligen. Dies zur Bewältigung der stark gestiegenen Mengen an Kleinwarensendungen aus dem Ausland.

Swiss Post Solutions

Swiss Post Solutions erwirtschaftete ein Betriebsergebnis in Höhe von 32 Millionen Franken. Das Betriebsergebnis lag um eine Million Franken über dem Vorjahreswert. Damit konnte das sehr gute Ergebnis des letzten Jahres weiter gesteigert werden.

Der Betriebsertrag in Höhe von 599 Millionen Franken wurde um 16 Millionen Franken gesteigert. Wechselkursbereinigt konnte ein Wachstum von 5 Prozent verzeichnet werden. Obwohl in wesentlichem Umfang Effizienzsteigerungen an die Kunden weitergegeben wurden, konnte diese Ertragsreduktion durch die Gewinnung interessanter Neukunden und die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen bei bestehenden Kunden mehr als kompensiert werden.

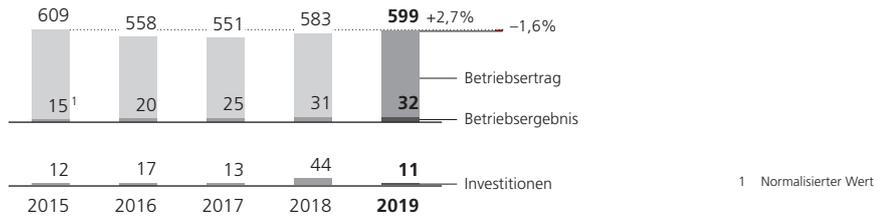
Der Betriebsaufwand lag mit 567 Millionen Franken um 15 Millionen Franken über dem Vorjahr. Damit blieb der Aufwand im Verhältnis zum Umsatz konstant, dies trotz signifikant erhöhten Aufwendungen für Innovationen und effizienzsteigernde Massnahmen.

Swiss Post Solutions:
Betriebsergebnis und
-ertrag sind weiter
gestiegen.

Die Anzahl der durchschnittlichen Personaleinheiten hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 120 auf 6909 erhöht. Damit ist der Personalbestand unterproportional gestiegen, die Effizienz konnte gesteigert und der Ertrag pro Mitarbeiter erhöht werden.

Erfolgreicher Ausbau der Geschäftstätigkeit

Swiss Post Solutions | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2015 bis 2019



Swiss Post Solutions hat in den letzten fünf Jahren das Betriebsergebnis in jedem Jahr steigern können.

Massgeblich für die nachhaltig positive operative Ergebnisentwicklung ist die konsequente Umsetzung der strategischen Massnahmen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Nutzung von Wachstumschancen im Kerngeschäft, die Weiterentwicklung des Angebotsportfolios sowie die Entwicklung industriespezifischer Angebote. Das Lösungs- und Beteiligungsportfolio wurde flankierend hierzu in den letzten fünf Jahren permanent optimiert, zuletzt durch den Erwerb des Geschäftsreiches Business Process Outsourcing Personalprozesse (HR BPO) im Jahr 2018. Daneben haben die fortlaufende Implementierung von Projekten zur Verbesserung der Profitabilität und zur Kosteneinsparung in allen Ländern zur Steigerung des operativen Ergebnisses beigetragen.

PostNetz

Durch die Netzentwicklung, konsequente Ressourcenanpassung an die Mengenentwicklungen sowie Effizienzsteigerungen konnten die Einbussen im Kerngeschäft bei Briefen und Einzahlungen überkompensiert werden. Trotzdem erzielte PostNetz 2019 ein Betriebsergebnis von –132 Millionen Franken, was einem Rückgang von 38 Millionen Franken entspricht. Dieser Rückgang ist Folge der Ansetzung einer neuen Restrukturierungsrückstellung im Zuge der Neuausrichtung der Vertriebsorganisation.

PostNetz hat im ersten Halbjahr eine erfolgsneutrale Anpassung in der Umsatzverbuchung vorgenommen. Diese wird im Anhang zum Jahresabschluss Konzern auf Seite 86 erläutert und die Effekte auf die Vergleichszahlen 2018 offengelegt. 2019 erwirtschaftete PostNetz einen Betriebsertrag von 693 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr resultierte ein Rückgang von 60 Millionen Franken. Der Nettoumsatz aus Handelswaren sank, bedingt durch Sortimentsbereinigungen, Absatzrückgang und Verkleinerung des Filialnetzes, um 19 Millionen Franken. Der Ertrag mit logistischen Produkten büsste 15 Millionen Franken ein. Die Gründe lagen vor allem in den rückläufigen Briefmengen im Netz von fast 4 Prozent, während die über das Netz abgesetzten Paketmengen um knapp 5 Prozent zugenommen haben. Der seit längerer Zeit feststellbare Rückgang beim Zahlungsverkehr durch die Substitution mit E-Banking hält nach wie vor an (–6 Prozent). Die sinkenden Mengen im Zahlungsverkehr führten zu insgesamt 22 Millionen Franken tieferen Erlösen bei den Finanzprodukten.

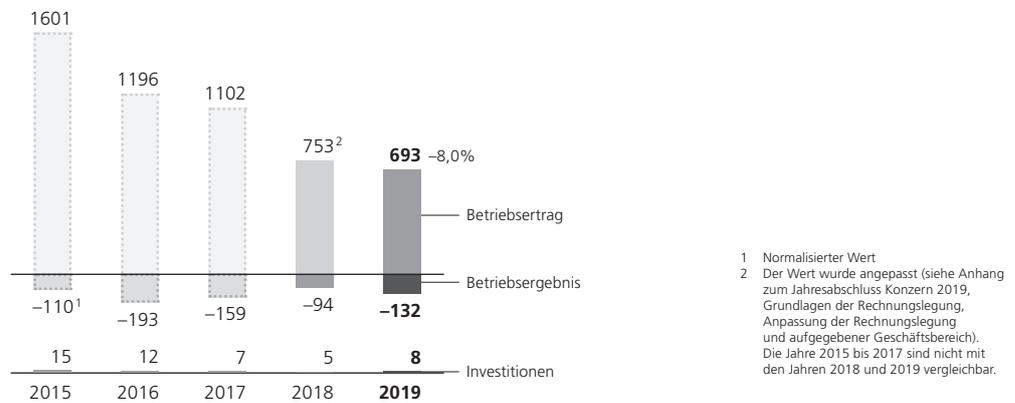
Der Betriebsaufwand betrug 825 Millionen Franken und konnte gegenüber dem Vorjahr um 22 Millionen Franken reduziert werden. Der Personalaufwand sank um 13 Millionen Franken, wobei die erwähnte Bildung einer Rückstellung den Rückgang dämpfte. Der übrige Betriebsaufwand und die Abschreibungen sanken um insgesamt 3 Millionen Franken.

Der Personalbestand von 4298 Personaleinheiten hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Netzentwicklung und Effizienzsteigerungen um 455 Personaleinheiten reduziert.

PostNetz: Neuausrichtung der Vertriebsorganisation führt zu rückläufigem Betriebsergebnis

Ungebrochener Fokus auf Netzentwicklung und Kundenbedürfnisse

PostNetz | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2015 bis 2019



Im Jahr 2016 wurde die Produktverantwortung für Privatkundenprodukte an PostMail und PostLogistics übergeben. Im Jahr 2019 wurde die erwähnte erfolgsneutrale Umstellung in der Umsatzverbuchung vorgenommen. Deshalb sind die Zahlen nur beschränkt vergleichbar. Im Betrachtungszeitraum wurde der Fokus auf die Reduktion des negativen Ergebnisbeitrags gelegt. Die Netzentwicklung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Seit 2017 führen zusätzliche Effizienzsteigerungen im Netz zu bedeutenden Ergebnisverbesserungen.

Mit in den vergangenen Jahren konstanten Investitionen wird die Erfüllung eines Teils der Grundversorgung durch PostNetz sichergestellt. Zudem sind in jüngerer Vergangenheit Mittel in den Umbau von Filialen nach neuem Konzept geflossen.

Logistikmarkt

PostLogistics

PostLogistics erzielte 2019 ein Betriebsergebnis von 128 Millionen Franken und lag damit 17 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Die beiden Hauptgründe für den Rückgang sind Rückstellungen und Aufwendungen im Zusammenhang dem Raubüberfall bei der SecurePost AG sowie die Devestition der S.A.T. Gruppe im Juli 2019. Diese Effekte konnten teilweise durch den Anstieg der Paketmenge kompensiert werden. Der Betriebsertrag betrug 1708 Millionen Franken und lag damit 44 Millionen Franken über dem Vorjahr. Neben der höheren Paketmenge war der Anstieg auch auf Akquisitionen von Gesellschaften zurückzuführen.

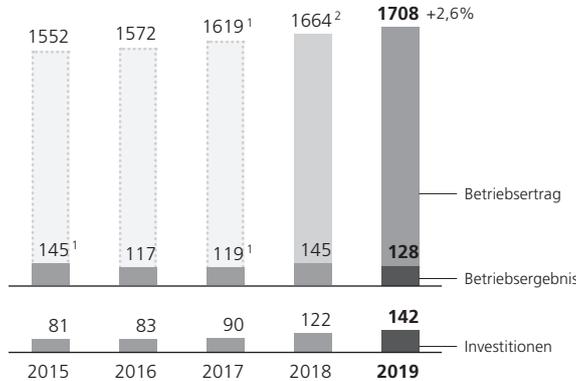
Der Betriebsaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 61 Millionen Franken auf 1580 Millionen Franken. Hauptgründe für den Anstieg waren die bereits erwähnten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem erwähnten Raubüberfall in der Wertlogistik sowie höhere Aufwendungen im Paketbereich aufgrund der gestiegenen Menge und Kosten für die Kapazitätserweiterung. Zudem stieg der Aufwand als Folge von Firmenkäufen.

Der durchschnittliche Personalbestand erhöhte sich als Folge der gestiegenen Paketmenge und der erwähnten Akquisitionen um 220 auf 5620 Personaleinheiten.

PostLogistics:
Deliktfall in der
Wertlogistik belastet
Betriebsergebnis.

Nachhaltiges Wachstum im Paketgeschäft

PostLogistics | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2015 bis 2019



1 Normalisierter Wert
2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgegebenen Geschäftsbereich). Die Jahre 2015 bis 2017 sind nicht mit den Jahren 2018 und 2019 vergleichbar.

Das Betriebsergebnis lag 2019 unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Grund waren die Aufwendungen aufgrund des Deliktfalls in der Wertlogistik. Diese wurden teilweise kompensiert durch das höhere Paketvolumen und die in den letzten Jahren erzielten Optimierungen im Bereich Güterlogistik. 2016 und 2017 wurden im Vergleich zu den Vorjahren tiefere Betriebsergebnisse erzielt. Dies aufgrund des negativen Ergebnisbeitrags aus der Übernahme der Produkthoheit für Privatkundenpakete von PostNetz per 1. Januar 2016.

Der Betriebsertrag war 2019 der höchste der letzten fünf Jahre. Hauptgründe waren der kontinuierliche Anstieg der Paketmenge, bedingt durch das Wachstum im Bereich Digital Commerce, und der Erwerb von Gesellschaften.

Die Investitionen lagen 2019 auf dem höchsten Stand der letzten Jahre. Grund waren unter anderem die Investitionen in neue Paketzentren zur Verarbeitung der steigenden Mengen.

Finanzdienstleistungsmarkt

PostFinance

PostFinance erzielte 2019 ein Betriebsergebnis von 240 Millionen Franken, was gegenüber der Vorjahresperiode einer Zunahme von 20 Millionen Franken entspricht.

Der Betriebsertrag sank um 44 Millionen Franken auf 1660 Millionen Franken. Hauptgrund für den Rückgang ist der marktbedingt tiefere Zinsertrag, der um 164 Millionen Franken abgenommen hat. Kompensiert wurde dieser Rückgang teilweise durch Mehrerträge aufgrund von Marktwertschwankungen im Handelserfolg (67 Millionen Franken) sowie beim Kommissions- und Dienstleistungsertrag (46 Millionen Franken).

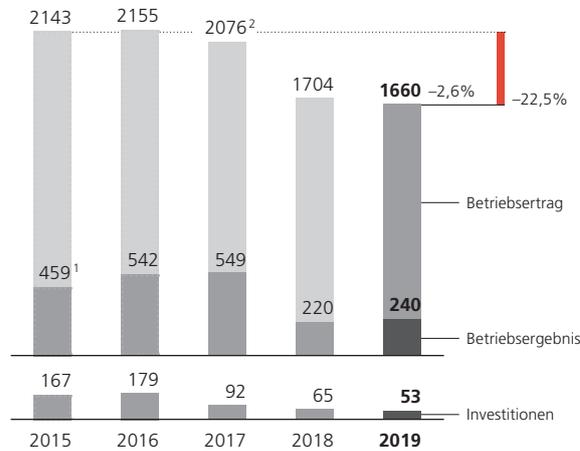
Der Betriebsaufwand lag mit 1420 Millionen Franken um 64 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Dies ist primär dem um 41 Millionen Franken tieferen Personalaufwand zuzuschreiben.

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 3248 Personaleinheiten, was im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von 85 Personaleinheiten entspricht. In der strategischen Ausrichtung setzt PostFinance auf die Vereinfachung und Digitalisierung von Prozessen. Offene Stellen wurden deshalb nur zurückhaltend neu besetzt.

PostFinance:
Betriebsergebnis
vorläufig stabilisiert.

Marktentwicklung verschärft Herausforderung innerhalb der Rahmenbedingungen

PostFinance | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2015 bis 2019



1 Normalisierter Wert
2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet den wichtigsten Ertragspfeiler von PostFinance. Die fortwährende Tiefzinssituation liess jedoch die Zinsmargen erodieren und beeinflusste das Zinsergebnis negativ, wodurch sich der Betriebsertrag in den letzten Jahren verringerte.

Positiv beeinflusst wurde der Betriebsertrag in den letzten Jahren von den zinsunabhängigen Erfolgen im Dienstleistungs-, Kommissions- und Handelsgeschäft.

Im Jahr 2013 wurde die Geschäftstätigkeit von PostFinance in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft eingebracht. Im Rahmen der Kapitalisierung hat die PostFinance AG ein Immobilienportfolio übernommen, in das seither fortlaufend investiert wurde. Zudem sind Investitionen in die Erneuerung des Kernbankensystems geflossen, das Ende März 2018 erfolgreich in Betrieb genommen wurde. Weiter wird laufend in die Transformation zum Digital Powerhouse investiert.

Personenverkehrsmarkt

PostAuto

PostAuto erzielte ein Betriebsergebnis von –24 Millionen Franken. Vor allem Wertminderungen auf dem Anlagevermögen führten zu diesem negativen Resultat. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich das Betriebsergebnis um 27 Millionen Franken. Die Hauptgründe dafür sind insbesondere der Wegfall der Rückzahlungen an die Besteller von zu viel erhaltenen Subventionen für die Jahre 2004 bis 2006 sowie der Kosten im Zusammenhang mit dem BAV-Verfahren.

Der Betriebsertrag stieg gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent an, was auf den Angebotsausbau zurückzuführen ist. Bereinigt um die erwähnten Effekte entwickelte sich der Betriebsaufwand durch den Leistungsausbau proportional zum Betriebsertrag.

Der durchschnittliche Personalbestand hat um 110 Personaleinheiten auf 2339 Personaleinheiten zugenommen. Dies lässt sich in erster Linie durch den Leistungsausbau und die damit verbundene Anstellung von zusätzlichem Fahrpersonal begründen. Die Integration von PostAuto-Unternehmerbetrieben in die Regie führte ebenfalls zu einer Erhöhung des Personalbestands.

PostAuto:
Wertminderungen
belasten Betriebs-
ergebnis.

Lagebericht

- 6 Geschäftstätigkeit
- 12 Organisation
- 13 Umfeld
- 16 Strategie
- 23 Corporate-Responsibility-Strategie
- 27 Finanzielle Steuerung
- 29 Geschäftsentwicklung
- 55 Risikobericht
- 60 Ausblick

Corporate Governance

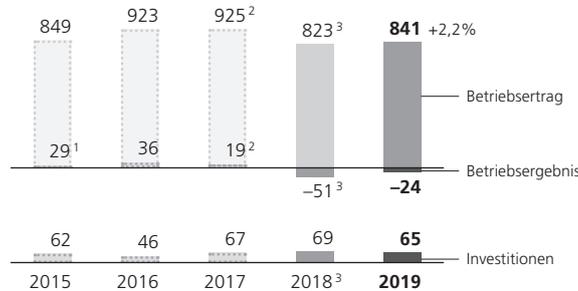
- 62 Grundsätze
- 62 Konzernstruktur und Aktionariat
- 62 Regulatorische Rechnungslegung
- 64 Kapitalstruktur
- 64 Verwaltungsrat
- 69 Konzernleitung
- 72 Entschädigungen
- 75 Revisionsstelle
- 75 Informationspolitik

Jahresabschluss

- 77 Konzern
- 181 Die Schweizerische Post AG
- 193 PostFinance

Neuorientierung mit Fokus Schweiz ist geglückt

PostAuto | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2015 bis 2019



1 Normalisierte Werte
 2 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung). Die Werte 2015 bis 2016 sind nicht mit den Werten 2017 vergleichbar.
 3 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufzugebene Geschäftsbereiche). Die Jahre 2015 bis 2017 sind nicht mit den Jahren 2018 und 2019 vergleichbar.

Die negative Betriebsergebnisentwicklung der letzten zwei Jahre ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte wie die Rückerstattung von Abgeltungen sowie Wertberichtigungen auf dem Anlagevermögen zurückzuführen.

Im Betrachtungszeitraum konnte der Betriebsertrag dank einem stetigen Leistungsausbau um durchschnittlich 2 Prozent erhöht werden.

Die durchschnittlichen Investitionen in den letzten fünf Jahren betragen rund 62 Millionen Franken. Diese Investitionen umfassten hauptsächlich Ersatz- und Neubeschaffungen von Fahrzeugen. Durch Zyklen der Fahrzeugbeschaffung und Angebotsausbauten fielen die Investitionen zwischen 2015 und 2019 in unterschiedlicher Höhe aus.

Funktionsbereiche

Die Funktionsbereiche erzielten 2019 ein Betriebsergebnis von -163 Millionen Franken und lagen damit 33 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert.

Der Betriebsertrag von 929 Millionen Franken verlief stabil, während der Betriebsaufwand hauptsächlich bedingt durch höhere Aufwendungen für Temporärarbeitende um total 36 Millionen Franken höher ausfiel als vor Jahresfrist. Der um 122 Personaleinheiten höhere Personalbestand von 3146 Personaleinheiten führte im Vergleich zum Vorjahr zu höheren Personalaufwendungen.

Funktionsbereiche:
rückläufiges
Betriebsergebnis

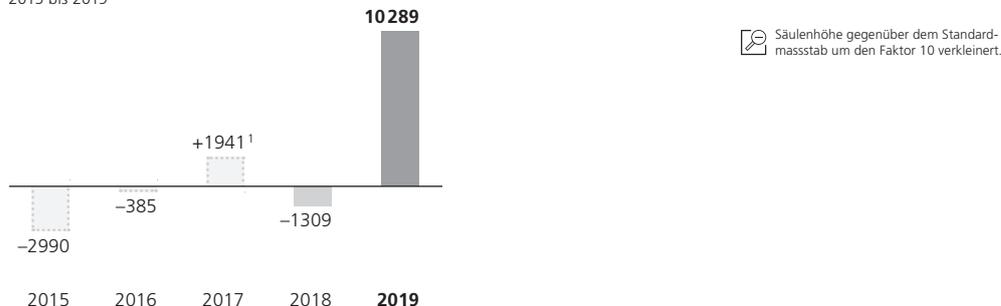
Vermögens- und Finanzlage

Cashflow und Investitionen

Im Jahr 2019 betrug der Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit 10.289 Millionen Franken. Im Vergleichsjahr 2018 resultierte ein Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit von -1.309 Millionen Franken. Der Mittelzufluss 2019 ist massgeblich auf das Finanzdienstleistungsgeschäft zurückzuführen. Für weitere Informationen zur Veränderung der konsolidierten Geldflussrechnung siehe Seite 82.

Kurzfristige Finanzierungsaktivitäten aus dem Bankgeschäft münden in Geldzuflüssen

Konzern | Cashflow in Mio. CHF
2015 bis 2019

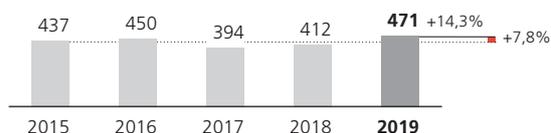


¹ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Die Investitionen in Sachanlagen (396 Millionen Franken, schwergewichtig in Betriebsliegenschaften und Fahrzeuge), in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (38 Millionen Franken), immaterielle Anlagen (33 Millionen Franken) und Beteiligungen (4 Millionen Franken) lagen gesamthaft um 59 Millionen Franken über Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung bilanziell wirksamer Effekte aus Finanzdienstleistungen war der Cashflow ausreichend hoch, um die Investitionen selbst zu finanzieren. Die Schweizerische Post wird auch im kommenden Jahr Automatisierungsschritte zur Effizienzsteigerung vornehmen. Diese werden in erster Linie im Bereich der Sachanlagen und insbesondere in der Schweiz getätigt.

Kontinuierliche Investitionstätigkeit in die Zukunft

Konzern | Investitionen in Mio. CHF
2015 bis 2019



Nettoverschuldung

Die Post hat sich für die Kenngrösse Nettoverschuldung/EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) einen maximalen Wert von 1 zum Ziel gesetzt. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt. Überschreitungen des Zielwerts sind kurzfristig möglich. Unterschreitungen stellen einen finanziellen Spielraum dar. Per 31. Dezember 2019 wurde das Ziel eingehalten.

Konzernbilanz

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 9989 Millionen Franken erhöht, was Folge einer kurzfristigen Geldaufnahme aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft war.

Finanzanlagen

Der Bestand an Finanzanlagen ist im Vergleich zum Jahresende 2018 um 1849 Millionen Franken tiefer.

Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen erhöhte sich im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2018 um 35 Millionen Franken. Grund für die Zunahme ist die verstärkte Investitionstätigkeit, insbesondere in neue Verarbeitungszentren im Logistikmarkt.

Kundengelder

Seit Jahresfrist haben sich die Kundengelder bei PostFinance um 2472 Millionen Franken auf 108669 Millionen Franken reduziert. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns machen die Kundengelder per 31. Dezember 2019 rund 82 Prozent aus.

Übrige Passiven (Rückstellungen)

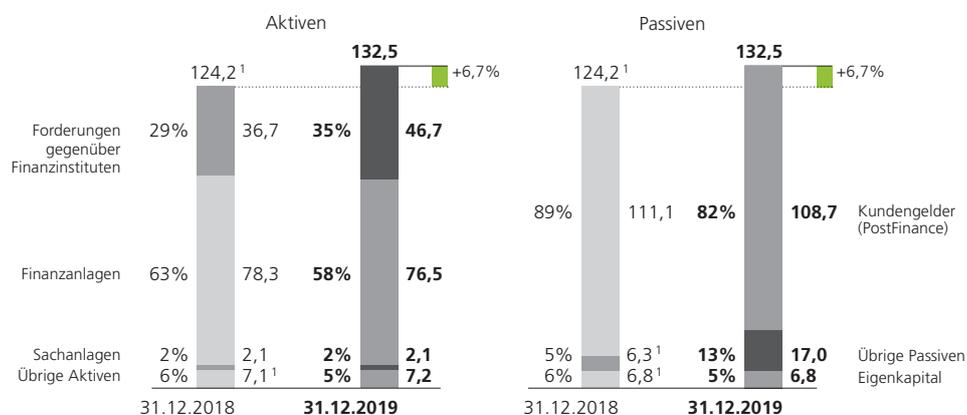
Die Rückstellungen erhöhten sich um 34 Millionen Franken auf 486 Millionen Franken. Die Erhöhung steht unter anderem im Zusammenhang mit der Bildung einer Restrukturierungsrückstellung im Kommunikationsmarkt zur Weiterentwicklung des Vertriebsnetzes. Die Personalvorsorgeverpflichtung erhöhte sich rechnungszinsbedingt um 213 Millionen Franken auf 2824 Millionen Franken.

Eigenkapital

Im konsolidierten Eigenkapital per 31. Dezember 2019 (6834 Millionen Franken) wurde die Gewinnverwendung 2018 berücksichtigt.

Kurzfristige Geldaufnahme verlängert Bilanz

Konzern | Bilanzstruktur in Mrd. CHF
Per 31.12.2018 und 31.12.2019



¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgegebene Geschäftsbereiche).

Gewinnverwendung

Die Gewinnverwendung richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben und nach betriebswirtschaftlichen Erfordernissen. Dabei steht eine angemessene Kapitalstruktur im Vordergrund. Nach Ausschüttung der Dividende an den Eigner wird der verbleibende Betrag zur Äufnung der Reserven verwendet.

Der Gewinnverwendungsantrag der Schweizerischen Post AG findet sich auf Seite 189.

Wesentliche nicht-finanzielle Ergebnisse

Die Post setzt sich neben den finanziellen und marktbezogenen Zielen auch die folgenden strategischen Ziele (siehe Seite 18):

- Kundenzufriedenheit: mindestens 80 Punkte auf einer Skala von 0 bis 100
- Personalengagement: mindestens 80 Punkte auf einer Skala von 0 bis 100
- Corporate Responsibility: Steigerung der CO₂-Effizienz um mindestens 25 Prozent bis Ende 2020 gegenüber 2010

Kundenzufriedenheit

Kundinnen und Kunden sind seit Jahren mit der Post sehr zufrieden.

Die Post passt sich an die wandelnden Kundenbedürfnisse an und entwickelt ihre Produkte und Dienstleistungen entsprechend weiter. Für die Qualitätssicherung und -steigerung lässt die Post seit 21 Jahren jährlich durch unabhängige Institute Zufriedenheitsumfragen durchführen und auswerten. Für die aktuelle Umfrage wurden 8000 Kundinnen und Kunden befragt.

Privat- und Geschäftskunden weisen den Mitarbeitenden und den Dienstleistungen der Schweizerischen Post mehrheitlich ein gutes Zeugnis aus: Trotz schnell ändernden Bedürfnissen bewerten Kundinnen und Kunden die erbrachten Leistungen auf hohem Niveau und geben der Post in der jährlichen Befragung 81 von 100 möglichen Punkten. Damit liegt die Post zum siebten Mal in Folge über dem Zielwert des Bundes. Die diesjährige, methodisch etwas veränderte Befragung von über 8000 Kundinnen und Kunden ergibt folgende Schwerpunkte:

- Freundlichkeit, Diskretion und Kompetenz der Zustellerinnen und Zusteller haben Kundinnen und Kunden wie im Vorjahr hoch eingeschätzt: Topwerte von 89 bis 95 Punkten sind hier die Resultate der Befragung. Die Kundinnen und Kunden wünschen sich wie im Vorjahr, dass die Postboten nach dem Klingeln etwas länger an der Haustüre verweilen (85 Punkte). Für die Zustellqualität honorieren sie das Zustellpersonal mit sehr guten 90 von 100 Punkten.
- Die Resultate der Kundenbefragung sind bei der Gestaltung des Netzes ein wichtiger Indikator: Die Gesamtzufriedenheit zeigt mit 78 Punkten ein hohes Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr sind kaum signifikante Veränderungen zu beobachten, obwohl die Netzentwicklung und die lokale Umwandlung von Filialen ein Dauerthema in Politik und Regionalmedien sind. Eigenbetriebene Filialen und My Post 24-Automaten weisen mit bis zu 81 Punkten die höchsten Zufriedenheitswerte auf.
- Auch für die einzelnen Bereiche gibt es sehr gute Bewertungen – sowohl für PostMail (81 Punkte bei der Gesamtzufriedenheit) als auch für PostLogistics (80 Punkte). Swiss Post Solutions erzielte mit 88 Punkten die höchsten Zufriedenheitswerte.
- Wichtiges Stimmungsbarometer ist die Kundenumfrage auch bei PostAuto: Trotz der Vorkommnisse im Jahr 2018 im Management von PostAuto wird die Leistung der Mitarbeitenden von den Kunden positiv und mit hohen Werten honoriert. Mit 81 Punkten ist sie stabil auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Es gibt keine signifikanten Veränderungen, weder bei den regelmässigen Nutzern im Pendlerverkehr noch bei den Ausflugs Gästen im Freizeitverkehr.
- Verändert haben sich die Werte bei PostFinance: Um –2 Punkte bei den Privatkunden und um –4 Punkte bei den Geschäftskunden. Erwartungsgemäss beurteilen die Kunden insbesondere die Kontoführungsgebühren deutlich kritischer als noch im Vorjahr, was einen gewissen Negativeffekt auf die Gesamtzufriedenheit hat. Durch die Weiterentwicklung ihrer digitalen Produkte, Dienstleistungen und Services arbeitet PostFinance kontinuierlich daran, die Wahrnehmung des Preis-Leistungs-Verhältnisses bei den Kunden wieder zu verbessern.

Die Ergebnisse der jährlichen Kundenumfrage tragen massgeblich dazu bei, dass die Post ihre Services laufend überprüfen und optimieren kann. Die Umfrage hat zum Ziel, das Kundenerlebnis mit der Post zu optimieren. Denn zufriedene Kunden sind treue Kunden. Die Post kann und will sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Sie muss sich bewegen, sie will sich auf den Weg machen. Dabei ist das Ziel klar:

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

eine relevante, nachhaltige und moderne Post für das nächste Jahrzehnt sowie ein Service public, der die lange Erfolgsgeschichte der Post fortsetzt.

Werte von über 80 Punkten bezeichnen jeweils eine «sehr hohe Zufriedenheit», Werte von unter 65 Punkten gelten als kritisch.

Personal

Personalengagement

Die Resultate der jährlichen Personalumfrage für das Jahr 2019 zeigen eine positive Tendenz. Erfreulich ist das Engagement der Mitarbeitenden auf Konzernebene, das dank der höheren Leistungsbereitschaft auf 81 Punkte angestiegen ist. Damit übertrifft die Post den Zielwert des Eigners von 80 Punkten. Den insgesamt positiven Trend unterstreicht auch die Personalfriedenheit, die mit 74 Punkten um einen Punkt höher ausfällt. Auf konstant hohem Niveau bleibt die Beurteilung der Arbeitssituation mit 76 Punkten. Die Bereichsfitness mit 72 Punkten bleibt stabil bewertet.

Stabile Werte
trotz grosser
Herausforderungen

Konzern | Personalumfrage

2018 bis 2019
Index 100 = Maximum

	2018	2019
Engagement	80	81
Identifikation	78	78
Personalfuktuation	78	78
Leistungsbereitschaft	86	87
Arbeitssituation ¹	76	76
Bereichsfitness ²	72	72
Kundenorientierung	75	76
Personalfriedenheit	73	74

1 Die Arbeitssituation umfasst die Faktoren «Zielorientierung», «Direkte Vorgesetzte», «Mitwirkung und Eigenverantwortung», «Arbeitsabläufe», «Arbeitsinhalt», «Arbeitsbelastung», «Arbeitsbedingungen», «Umgang im Team» und «Anstellungsbedingungen».

2 Die Bereichsfitness umfasst die Faktoren «Strategie», «Management», «Information und Kommunikation», «Veränderung und Innovation», «Zusammenarbeit» und «Weiterentwicklung».

Veränderungen sind ein wichtiges Thema

Die Strategie als Teil der Bereichsfitness beurteilen die Mitarbeitenden erheblich besser als im Vorjahr. Treiber für diese positive Entwicklung dürften die diversen Dialoganlässe mit Konzernleitungs- sowie Geschäftsleitungsmitgliedern und den Mitarbeitenden gewesen sein. Im Vergleich zu den anderen Faktoren liegt der Wert zur Strategie indessen auf tiefem Niveau. Es braucht die gemeinsame Auseinandersetzung mit den aktuellen und kommenden Veränderungen. Das Umfeld der Post ist in Bewegung, in der digitalen Welt mehr denn je. Das Tempo des Wandels geben die Märkte, Technologien und Bedürfnisse der Kunden vor. Es ist darum wichtig, die Mitarbeitenden bei diesem Veränderungsprozess miteinzubeziehen.

Nach den turbulenten Zeiten im Zusammenhang mit den Ereignissen bei PostAuto sowie massgebenden Reorganisationen in verschiedenen Bereichen hat sich das Vertrauen der Mitarbeitenden in die Leitung der Post bedeutend verbessert. Auch die hohen Erwartungen an die neue Leitung des Konzerns dürften dazu beigetragen haben.

Als einziger Wert auf Konzernebene ist die Wahrnehmung des Umweltengagements der Post gesunken. Die Mitarbeitenden beurteilen das Umweltengagement zwei Punkte tiefer als im Vorjahr (2018: 75 Punkte). Sie haben in diesem Bereich noch höhere Erwartungen an die Post.

Die Personalfriedenheit, definiert aus der Zufriedenheit am Arbeitsplatz mit der aktuellen Situation sowie den Erwartungen an die Post als Arbeitgeberin, verbesserte sich vor diesem Hintergrund, also trotz den Veränderungen, um einen Punkt auf 74. PostFinance und PostNetz stärken mit signifikanten Steigerungen den positiven Eindruck in den Geschäftsbereichen, der einzig durch den signifikant verringerten Wert bei PostLogistics getrübt ist.

Der kontinuierliche Dialog mit den Mitarbeitenden bleibt zentral.

Zum elften Mal die gleichen Messkomponenten

Die Post verwendete für die Umfrage im Mai 2019 zum elften Mal in Folge das gleiche Messmodell. Resultate mit 60 bis 74 Punkten werden als «mittlere positive Beurteilung» eingestuft, während Werte von 75 bis 84 Punkten einer «hohen positiven Beurteilung» entsprechen. Der Fragebogen wurde in sieben Sprachen an rund 44 700 Mitarbeitende in 14 Ländern versendet. Die Rücklaufquote betrug 77,4 Prozent (Vorjahr: 76,7 Prozent).

Investition in Mitarbeitende

Die Post ist dann erfolgreich, wenn ihre Mitarbeitenden mit hoher Motivation und Professionalität die Unternehmensstrategie im Tagesgeschäft umsetzen. Damit dies gelingt, setzt die Post auf vorbildliche Anstellungsbedingungen und bietet den Mitarbeitenden auf allen Stufen und in jeder Alterskategorie Entwicklungsmöglichkeiten. So will die Post die Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden stärken und das marktorientierte Handeln weiter fördern.

Förderung von Lernenden und Nachwuchskräften

Bei der Post waren 2019 in der Schweiz durchschnittlich 1894 Lernende in 16 Berufen in Ausbildung. Dies entspricht etwa 6 Prozent des Personalbestandes der Post in der Schweiz. Das Ausbildungsangebot deckt ein breites Spektrum ab, von der einjährigen Vorlehre Integration Logistik bis hin zu einer vierjährigen Ausbildung für Informatikerinnen und Informatiker EFZ.

2019 schlossen zum ersten Mal sieben Studierende den massgeblich durch die Post entwickelten, innovativen praxisintegrierten Studiengang «Bachelor of Science in Informatik» erfolgreich ab.

Die Post ist der drittgrösste Ausbildungsbetrieb der Schweiz. Im Jahr 2019 betrug die Erfolgsquote bei den Lehrabschlussprüfungen knapp 98 Prozent. Vier von fünf frischgebackenen Berufsleuten, die bei der Post bleiben wollten, haben eine Anstellung im Unternehmen gefunden. Ferner bietet die Post 27 Hochschulabsolventinnen und -absolventen im Rahmen der eigenen Traineeprogramme einen Einstieg in die Arbeitswelt. 90 Prozent dieser Nachwuchskräfte bleiben im Anschluss des Programms im Unternehmen (Retention Rate).

Im August 2019 starteten gut 750 Lernende ihre Ausbildung bei der Post. Die Post konnte auch in einem anspruchsvollen Umfeld fast alle ihrer Ausbildungsplätze besetzen.

Digitale Kompetenzen

Durch die digitale Transformation verändern sich die Anforderungen an die Kompetenzen der Mitarbeitenden. Das Programm «FutureSkills» unterstützt den Skill-Change in dieser Transformation und stärkt die Kompetenzen der Postmitarbeitenden für zukünftige Herausforderungen. Es zielt auf drei Bereiche ab: (1) Aufbau von Kompetenzen für die Anwendung digitaler Tools und Medien im Arbeitsalltag, (2) Entwicklung zukunftsorientierter Schlüsselkompetenzen in den Bereichen ICT, Kommunikation und Kollaboration sowie Führung in der digitalen Transformation, (3) Aufbau und Weiterentwicklung der Agilitäts- und Lernkultur, um flexibel auf neue Anforderungen reagieren zu können. Im Berichtsjahr wurden die besonders geschäftskritischen Funktionen identifiziert, um spezifische Weiterentwicklungsmassnahmen umsetzen zu können. Im Fokus stehen Projektleitende, Produktmanagerinnen und -manager sowie diverse ICT-Funktionen. Für diverse Funktionen laufen bereits Up-Skilling-Programme, so etwa für die Filialmitarbeitenden.

Arbeitgeberattraktivität / Candidate Experience

Seit April 2017 misst die Post in einer Onlineumfrage das Kandidatenerlebnis bei der Rekrutierung (Candidate Experience). Alle Kandidatinnen und Kandidaten – mit oder ohne Vorstellungsgespräch – können zum Bewerbungsprozess Feedback geben. Die Auswertungen 2019 geben der Post bereits zum zweiten Mal generell gute Werte. Die meisten Bewerbenden erleben ein positives Rekrutierungsprozedere und haben folglich ein positives Erlebnis mit der Marke Post. Gleichwohl zeigen die Auswertungen Potenzial für stetige Verbesserungen. So wurde beispielsweise festgestellt, dass Stelleninserate sich noch besser von der Konkurrenz abheben könnten. Als Massnahme werden Guidelines erstellt und die Recruiter zum Thema Inserate geschult. Weiter wurden Massnahmen getroffen, um die Prozessgeschwindigkeit zu erhöhen sowie das HR-Recruiting weiter zu professionalisieren. Die nächste Auswertung der Candidate Experience ist für das letzte Quartal 2020 geplant.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Sozialberatung, Laufbahnzentrum, Personalfonds, Case Management

Mitarbeitende, Vorgesetzte und HR-Beratende in schwierigen Situationen unterstützen, Perspektiven aufzeigen, Eigenverantwortung und Leistungsbereitschaft fördern: Das sind die Aufgaben der Sozialberatung und des Laufbahnzentrums der Post.

Die Kernaufgaben der Sozialberatung bestehen darin, Mitarbeitende in schwierigen Lebenssituationen oder bei Konflikten am Arbeitsplatz professionell zu beraten und zu begleiten. Im Jahr 2019 nutzten 2330 Personen das Beratungsangebot; 456 Vorgesetzte und Mitarbeitende besuchten die Präventionsseminare (u. a. Sucht, Mobbing, sexuelle Belästigung, Vorbereitung auf die Pensionierung). Rund 700 Lernende wurden an den Jump-in-Anlässen zum Thema Finanzen geschult. Diese Inputs werden ebenso wie die Budgetberatungskurse für die Mitarbeitenden durch den Personalfonds Post finanziert. Insgesamt haben an letztgenannten Schulungen 20 Mitarbeitende teilgenommen.

Beim Krisentelefon, das jeden Tag rund um die Uhr bedient wird, sind 69 Anrufe eingegangen, die vor allem psychische Notlagen und akute Probleme am Arbeitsplatz betrafen.

2019 schüttete der Personalfonds 317 Unterstützungsbeiträge à fonds perdu in der Höhe von 772 243 Franken und 20 Darlehen in der Gesamthöhe von 119 674 Franken aus mit dem Ziel, Mitarbeitende und Pensionierte in sozialen Notlagen punktuell finanziell zu entlasten.

Das posteigene Laufbahnzentrum (LBZ) ist Anlaufstelle für eine berufliche Standortbestimmung und für Fragen zur persönlichen Weiterentwicklung. Mit 1295 Laufbahnberatungen und 345 Beratungen zur beruflichen Neuorientierung ist das LBZ ein wichtiger Bestandteil der sozialverantwortlichen Personalpolitik.

Im Case Management wurden 506 Fälle angemeldet und 426 abgeschlossen. Die Begleitung erfolgte in komplexen Krankheitsfällen – mit dem Ziel der Koordination und Kooperation aller Beteiligten, um die Integration an den Arbeitsplatz zu ermöglichen.

Seit 2018 verfügt die Post über die Hotline Gesundheit und Soziales. Diese kann als Anlaufstelle (Telefon, E-Mail, Skype) für Fragen im Zusammenhang mit Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder bei Fragen um die Gesundheit von Vorgesetzten und Mitarbeitenden angegangen werden. Falls ein Beratungstermin in einem unserer Hubs sinnvoll ist, erfolgt eine Terminvereinbarung.

Anstellungsbedingungen

Gesamtarbeitsvertrag

Die Gesamtarbeitsverträge der Post Immobilien Management und Services AG, SecurePost AG, Swiss Post Solutions AG und PostLogistics AG gelten bis Ende 2019. Neuverhandlungen wurden 2019 erfolgreich abgeschlossen und ratifiziert. Die Verhandlungen über einen Rahmen-GAV in der Frühzustellung wurden Ende 2018 abgeschlossen. Die Umsetzung erfolgte per Mitte 2019. Im ersten Halbjahr 2019 wurde der seit 2011 bestehende Sozialplan für die strategisch wichtigen Bereiche Post CH AG, PostAuto AG und PostFinance AG neu verhandelt. Die Sozialpartner haben zusätzlich zum Sozialplan ein breites Präventionsprogramm initiiert. Der Sozialplan stellt einen Anhang der Vereinbarung «Dach-GAV» dar. Diese wird 2019 und 2020 neu verhandelt. Vorbehältlich der Ratifizierung treten der neue Sozialplan und die neue Vereinbarung «Dach-GAV» am 1. Januar 2021 in Kraft. Die Post setzt weiterhin auf eine gute Sozialpartnerschaft und übernimmt Verantwortung als Arbeitgeberin.

Lohngleichheit

Die Post misst der Lohngleichheit eine hohe Bedeutung zu. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Post haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit. Dies wird für das GAV-Personal anhand der Funktionsstufen, die auf einem diskriminierungsfreien Funktionsbewertungssystem basieren, sichergestellt. So lässt sich die Gefahr einer Lohnungleichheit minimieren.

2019 hat die Post die Resultate der letzten Lohngleichheitsanalyse erhalten. Das beauftragte unabhängige und externe Unternehmen attestiert der Post mit 2,2 Prozent unerklärte Lohndifferenz ein gutes Resultat, das deutlich unterhalb der bei Kontrollen im Beschaffungswesen des Bundes geltenden Toleranzschwelle von +/-5 Prozent liegt. Die Studienergebnisse sind mit dem öffentlichen Sektor vergleichbar, da die Post erstmals auch die höchste Ausbildung der Mitarbeitenden erfasst hat und somit die Vorgaben nach Logib erfüllt.

Die Post übernimmt
Verantwortung als
Arbeitgeberin.

Vielfalt bei der Post

Die Post hat das Thema Vielfalt innerhalb der Post tiefer in die Organisation verankert. Die Förderung und das Managen von optimal durchmischten Teams ist weiterhin im Fokus und die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit bleibt dabei ein für die Post wichtiger Faktor. Um den Mitarbeitenden zu ermöglichen, die verschiedenen Lebensbereiche selbstverantwortlich miteinander zu verbinden, schafft die Post attraktive Rahmenbedingungen. Dazu gehören unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle sowie mobiles Arbeiten (zu Hause oder unterwegs). Rund 20 000 Mitarbeitende arbeiten Teilzeit und rund 8550 Mitarbeitende haben die Möglichkeit, mobil zu arbeiten, rund 5400 nutzen dies regelmässig. Mit rund 1,5 Millionen Franken unterstützt die Post die externe Kinderbetreuung und leistet damit einen Beitrag an die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Vorsorge, Sozialversicherung

Die konzerneigene Vorsorgeeinrichtung Pensionskasse Post (PK Post) mit einer Bilanzsumme von rund 17 Milliarden Franken versichert rund 40 000 Postmitarbeitende in der Schweiz und richtet jährlich 644 Millionen Franken an Renten für rund 30 100 Personen aus. Der paritätisch durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter gebildete Stiftungsrat ist für die Führung der Stiftung verantwortlich. Die Arbeitgeberbeiträge der Post betragen pro Jahr rund 270 Millionen Franken.

Der Deckungsgrad nach BVV 2 bewegt sich per 31. Dezember 2019 bei rund 108 Prozent (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht).

Weiterführende Informationen zum Bereich Personal stehen im Geschäftsbericht auf den Seiten 60 bis 67 zur Verfügung.

Stabilität bei der Pensionskasse Post

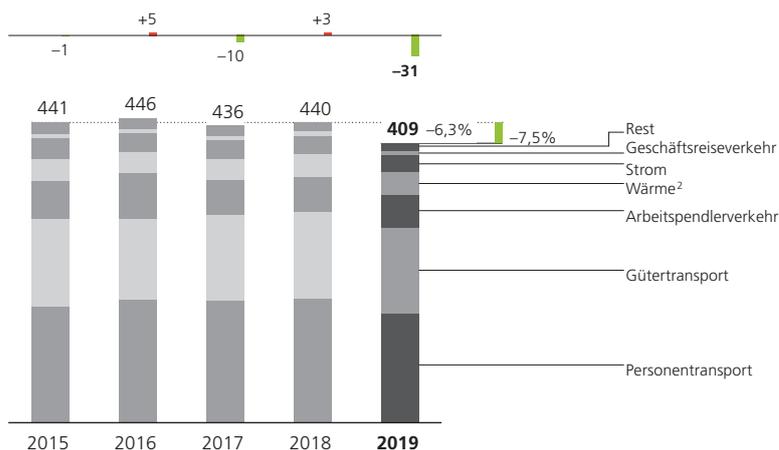
Corporate Responsibility: Handlungsfeld Klima und Energie

Die Treibhausgasbilanz der Post ist bereinigt um den Verkauf der CarPostal France gleichbleibend.

Wir handeln heute für ein zukunftsfähiges Klima.

Die Treibhausgasbilanz der Post sinkt aufgrund eines Sondereffekts

Konzern | Treibhausgasemissionen nach Prozessen¹ in 1000 t CO₂-Äquivalente
2015 bis 2019
2015 = 100%



1 Inner- und ausserhalb der Post
2 Die Zunahme der Treibhausgasemissionen aus Wärme im Jahr 2018 gegenüber den Vorjahren ist auf eine Änderung in der Erfassungsmethodik zurückzuführen.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

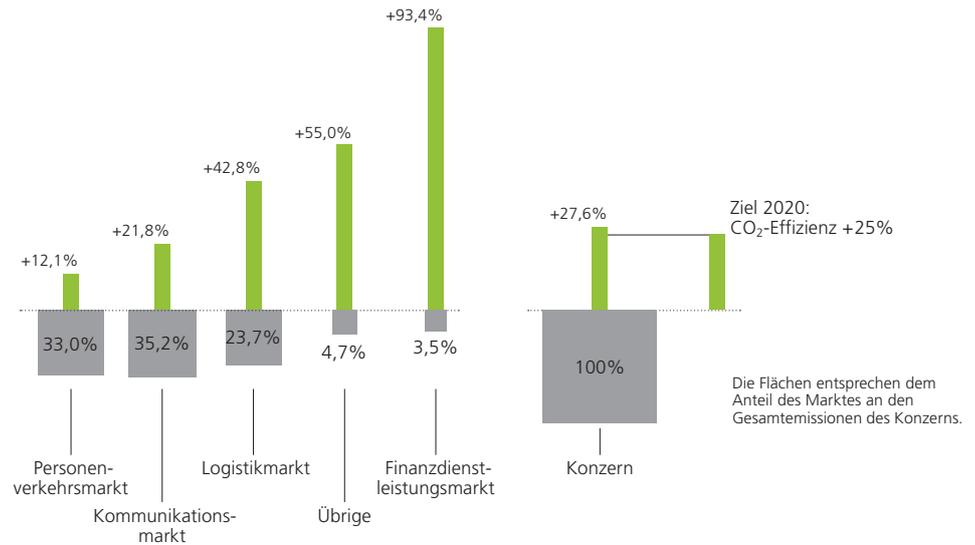
Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Per Ende 2019 hat die Post eine Steigerung der CO₂-Effizienz um 27,6 Prozent erreicht und hat damit das Ziel, die CO₂-Effizienz bis 2020 um 25 Prozent zu steigern (Basisjahr 2010) vorzeitig erreicht und übertroffen.

Die Post hat ihr CO₂-Effizienzziel übertroffen

Konzern | CO₂-Effizienz und Anteil der CO₂-Emissionen nach Märkten
2019
CO₂-Effizienzindex¹ 2010 = 100%, CO₂-Emissionen in 1000 t CO₂-Äquivalenz



¹ Der CO₂-Effizienzindex wird als Änderung der CO₂-Äquivalente pro Einheit Kerndienstleistung im Geschäftsjahr verglichen mit dem Basisjahr 2010 gemessen. Die Kerndienstleistung ist nach Bereich unterschiedlich definiert (Sendung, Transaktion, Personenkilometer, Kilometer, Personaleinheit usw.).

Um die CO₂-Emissionen zu reduzieren, setzte die Post ein umfangreiches Massnahmenpaket um:

- Als transportintensives Unternehmen testet sie laufend alternative Antriebe und Treibstoffe und setzt diese wo immer möglich ein. Biodiesel und Ökostrom sind inzwischen standardmässige Treibstoffe für die Fahrzeugflotte der Post. Bereits etwa die Hälfte der energieeffizienten Fahrzeugflotte ist mit alternativen Antrieben wie Elektro- oder Hybridmotoren unterwegs. Die rund 6000 Fahrzeuge umfassende, dreirädrige Flotte der Post fährt ausschliesslich elektrisch und wird mit 100 Prozent «naturemade star»-zertifiziertem Ökostrom betrieben. Inzwischen fahren 33 Lieferwagen in der Paketzustellung elektrisch. PostAuto setzt 56 Dieselhybridbusse auf Schweizer Strassen ein und sammelt seit 2017 Erfahrungen mit Elektrobussen im Linienverkehr. An Tankstellen der Post Company Cars AG ist Diesel mit 7 Prozent Biodiesel aus Rückständen der Speiseölproduktion im Angebot. Daneben werden die Auslastung der Fahrzeuge und die Wegstrecken laufend optimiert.
- Energiesparpotenziale bei der Haustechnik und in Postgebäuden wurden systematisch ermittelt und Massnahmen umgesetzt. Die Post setzt bei Neubauten und Modernisierungen auf den ganzheitlichen nachhaltigen Baustandard «DGNB-System Schweiz». Beim Neubau und Ersatz bestehender Wärmeerzeugungsanlagen verzichtet sie grundsätzlich auf die Verwendung fossiler Brennstoffe. Der Ersatz der fossilen Heizungen wird forciert vorangetrieben, zum Teil aus rein ökologischen Gründen.
- Ihren Strombedarf deckt die Post zu 100 Prozent mit «naturemade basic»-zertifizierten erneuerbaren Energien aus der Schweiz. Darin enthalten sind 10 Prozent «naturemade star»-zertifizierter Ökostrom. Auf ihren Dächern betreibt die Post 17 Fotovoltaikanlagen, die jährlich rund sieben Gigawattstunden Solarstrom produzieren.
- Die Fotovoltaikanlage in Neuenburg speichert überschüssigen Strom in einem innovativen Stromspeicher, der im Sinne der Kreislaufwirtschaft mit ausgedienten Rollerbatterien der Dreiradflotte bestückt ist. Nach durchschnittlich sieben Betriebsjahren haben die Batterien der Elektroroller nur

noch eine Speicherkapazität von knapp 80 Prozent. Das ist zu wenig, um damit Briefe zustellen zu können, aber mehr als genug für einen stationären Speicher, der über Nacht wiederum Postrollen aufladen kann.

- Bereits seit 2012 versendet die Post mit dem «pro clima»-Versand alle Inlandsbriefe und seit 2017 alle unadressierten PromoPost-Sendungen klimaneutral ohne Aufpreis für die Kunden. Alle übrigen Sendungen können Privat- oder Geschäftskunden der Post mit dem «pro clima»-Angebot für wenige Rappen mehr klimaneutral versenden. Die Post finanzierte den Aufbau des ersten posteigenen Klimaschutzprojekts mit Gold-Standard in der Schweiz: Es umfasst 30 Biogasanlagen auf Bauernhöfen, die Hofdünger und andere organische Abfälle verwerten und damit Strom erzeugen.
- Die nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden wird mit kostenlosen Halbtaxabonnements und vergünstigten Generalabonnements für den Schienenverkehr gefördert. Das Laden von Elektrofahrzeugen an Poststandorten ist für Mitarbeitende kostenfrei, und die Infrastruktur wird laufend ausgebaut. Während der «Erlebnistage Elektromobilität» konnten Mitarbeitende an sechs Standorten schweizweit gratis und über mehrere Tage Elektrofahrzeuge namhafter Hersteller auf Alltags-tauglichkeit testen. Die Post unterstützt bike to work, und Mitarbeitende können die Angebote von PubliBike und carvelo2go, einem Verleih elektrischer Lastenräder, vergünstigt nutzen.
- Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Nachhaltigkeitsfragen wird kontinuierlich in der internen Kommunikation thematisiert und in Workshops oder anderen Veranstaltungen vertieft. Im Netzwerk der Nachhaltigkeitsbotschafterinnen und -botschafter werden Themen rund um Corporate Responsibility angestossen und diskutiert.

Die stetig gesteigerte CO₂-Effizienz ist sowohl den diversen Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen als auch einer verbesserten Effizienz bei der Erbringung der Kerndienstleistungen zu verdanken. Dies zeigt sich auch in externen Ratings wie dem Environmental Measurement and Monitoring System (EMMS) der International Post Corporation (IPC). Dort hat die Post ihren Carbon Management Proficiency Score weiter verbessert und zum vierten Mal das Gold-Rating erhalten.

Weitere Informationen zur Corporate-Responsibility-Strategie finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 23 bis 26 und im Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standard, der unter www.post.ch/nachhaltigkeitsbericht verfügbar ist.

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Das Unternehmensumfeld unterliegt einem stetigen Wandel. Das rechtzeitige Erkennen und Steuern von Chancen und Gefahren (Risikobewusstsein) unter Berücksichtigung von Kapital- und Renditeüberlegungen (Risikotragfähigkeit und Risikoappetit) ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das Risikomanagement leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Unternehmensziele, zur Entscheidungsqualität und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Zudem fördert es eine unternehmensweite Risikokultur und das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden über alle Hierarchiestufen hinweg.

Risikomanagementsystem

Der Verwaltungsrat legt übergeordnete Leitlinien und Grundsätze des Risikomanagementsystems fest, definiert die Risikopolitik der Schweizerischen Post AG und gibt die Risikostrategie frei. Die Risikostrategie leitet sich aus der Unternehmensstrategie ab und äussert sich zur grundsätzlichen Haltung der Schweizerischen Post zur Risikoerkennung, zur Einstellung sowie zum Umgang mit Risiken. Damit ist sie integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns und Basis für die Ausgestaltung und operative Umsetzung des Risikomanagements der Post. Die Risikostrategie umfasst als grundsätzliche Elemente die Schutzziele und qualitative und quantitative Aussagen zum Risikoappetit.

Das Risikomanagementsystem entspricht den geltenden Gesetzen und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Es lehnt sich an COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Enterprise Risk Management) sowie an die ISO-Norm 31000.

Risikodefinition

Unter Risiko versteht die Schweizerische Post jede Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt und sich negativ oder positiv auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkt. Risiko ist somit der Überbegriff für eine Gefahr (negative Zielabweichung) oder eine Chance (positive Zielabweichung).

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, wesentliche Gefahren adäquat zu steuern bzw. zu vermeiden sowie sich bietende Chancen wertsteigernd zu nutzen. Die Einschätzung von Risiken erfolgt im Rahmen der operativen Planung für einen dreijährigen Planungszeitraum (2020–2022).

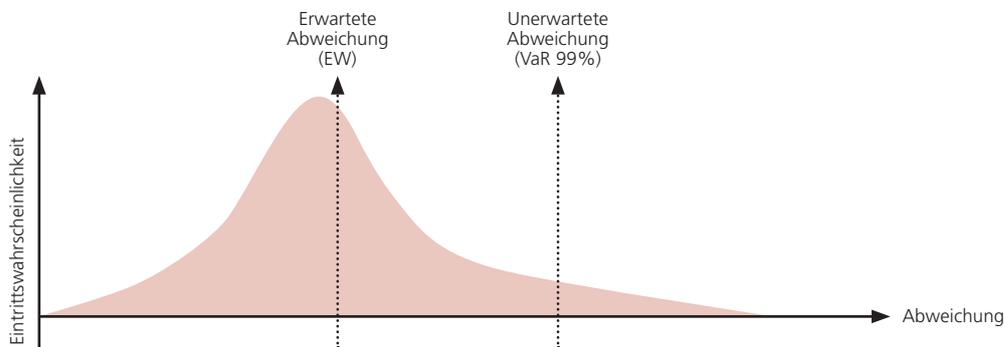
Risikosimulation

Das Risikomanagement nutzt die Monte-Carlo-Simulation zur Berechnung von Risikokennzahlen, die anschliessend unter Berücksichtigung von Korrelationen aggregiert werden. Anhand der Risikosimulation wird die Schaden- oder Potenzialbandbreite eines Risikos aufgezeigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt mittels Szenarioanalyse und unter Einbezug historischer Ereignisdaten.

Risikokennzahlen

Die Simulation von Einzelrisiken und Risikogruppen ermöglicht die Abbildung der Risikosituation des Unternehmens oder einzelner Einheiten durch Risikokennzahlen. Dazu werden der Erwartungswert (EW) und der Value at Risk (VaR) berechnet. Der Erwartungswert zeigt die aus Risikosicht erwartete EBIT-Abweichung für die nächsten drei Jahre. Der Value at Risk (99 Prozent) hingegen wird für das Aufzeigen der unerwarteten kumulierten EBIT-Abweichung verwendet.

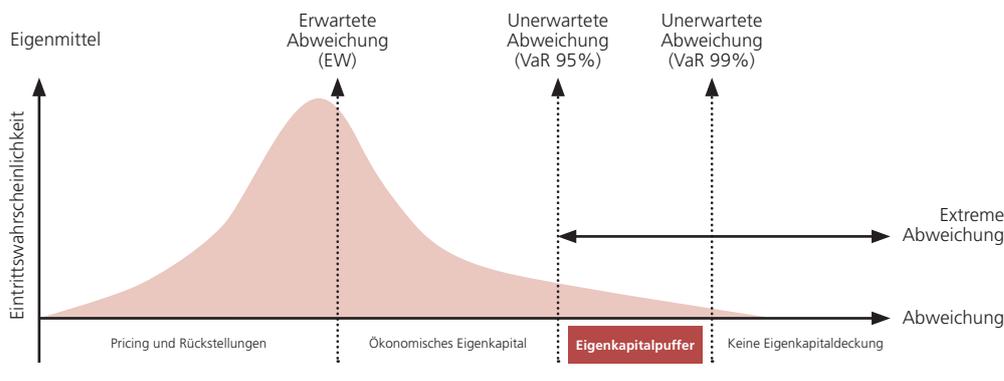
Risikokennzahlen



Risikoappetit und Risikotragfähigkeit

Mithilfe der eruierten Kennzahlen werden der Risikoappetit und die Risikotragfähigkeit überprüft. Beim Risikoappetit wird evaluiert, ob der Erwartungswert aus der Risikosimulation das geplante Geschäftsergebnis übersteigt, d. h., dass auf Stufe Konzern noch Mehrwert (Value Added) generiert wird. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, sofern die unerwarteten Abweichungen (VaR 99 Prozent) durch das ökonomische Eigenkapital abgedeckt werden. Eine extreme Abweichung wird durch eine äusserst niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit und ein sehr hohes Verlustpotenzial charakterisiert. Die Deckung der Extremereignisse mit Eigenkapital ist unökonomisch und wird deshalb nur teilweise gewährleistet.

Risikoappetit und Risikotragfähigkeit



Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in allen Geschäfts- und Funktionsbereichen implementiert. Er baut auf den Strategie- und Finanzplanungsprozessen auf, in denen die Geschäftsziele definiert sind. Er trägt dazu bei, Gefahren zu mildern, die die Erreichung dieser Ziele verhindern, und hilft, erkannte Chancen zu realisieren. Die Risikobewertungen werden von den einzelnen Bereichen durchgeführt, konsolidiert und dann auf die nächsthöhere Hierarchieebene gelenkt.

Der Risikomanagementprozess der Post umfasst die folgenden fünf Schritte:

Risikomanagementprozess



– Identifikation der Risiken

Das Risikomanagement umfasst alle mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken, neben finanziellen Risiken berücksichtigt es auch Risiken betreffend Reputation, Personen, Umwelt und Compliance. In der Quantifizierung werden Gefahren und Chancen als potenzielle Abweichungen vom geplanten Unternehmensziel definiert. Als Basis für die Risikoidentifikation dienen unter anderem ein unternehmensweiter Basisursachenkatalog sowie die Konzern- und Bereichsstrategien.

– Bewertung der Risiken

Auf Konzern- und Bereichsstufe wird eine eigene, individuelle Bewertungsskala erstellt, mit der die Risikoeintrittswahrscheinlichkeit und das Auswirkungsausmass mittels klar abgegrenzter Definitionen von verschiedenen Ausprägungen einfach qualifiziert werden können. Neben finanziellen Auswirkungen werden auch Reputationsauswirkungen, Compliance-Schäden, Personen- und Umweltschäden berücksichtigt und in einer Gesamtübersicht gezeigt.

Die Risikoauswirkung kann mit der Bewertungsskala sowohl quantitativ als auch qualitativ erfasst werden. Die Bewertungsskala definiert auch die bereichseigene Risikostrategie, indem es die Grenze definiert, ab der für identifizierte Risiken Massnahmen erarbeitet werden müssen.

Halbjährlich bewerten Führungskräfte und Fachpersonen die identifizierten Risiken. Diese Bewertung erfolgt anhand eines Credible-Worst-Case-Szenario auf Basis von Ereignisdaten, Analysen oder Expertenschätzungen. Auf Konzernstufe wird der Bottom-up-Prozess durch eine Managementeinschätzung der Risikolandschaft Post ergänzt.

– Definition der Massnahmen

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses legen die Unternehmensbereiche entsprechende Massnahmen fest, um Chancen zu ergreifen und Gefahren zu vermeiden, zu verringern oder auf Dritte zu übertragen.

– Kontrolle der Massnahmen

Bestehende Massnahmen werden umfassend auf ihre Umsetzung und Wirksamkeit zur Steuerung des Risikos geprüft. Falls notwendig, werden zusätzliche Massnahmen definiert.

– Berichterstattung

Die Berichterstattung erfolgt halbjährlich auf den Stufen Geschäftsleitungen, Konzernleitung, Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance und Verwaltungsrat. Sie umfasst die identifizierten Gefahren und Chancen, die geplanten und umgesetzten Massnahmen, die Risikokennzahlen und formuliert den notwendigen Handlungsbedarf.

Vernetzung des Risikomanagements

Die Schweizerische Post strebt eine integrierte Sicht des Risikomanagements an. Hierzu ist das Risikomanagement beispielsweise mit den Bereichen Strategie, Accounting, Controlling, Sicherheit, Internes Kontrollsystem, Krisenmanagement sowie mit der Konzernrevision und Compliance verknüpft.

Die 2nd-Line-of-Defence-Funktionen der Post unterstützen sich gegenseitig und bilden seit diesem Jahr eine Assurance Community. Ihr Ziel ist ein regelmässiger gegenseitiger Informations- und Wissensaustausch sowie die Abstimmung von Tätigkeiten, Terminologie, Bewertungslogik, Awareness-Aktivitäten und Berichterstattung. Die Assurance Community fördert damit die Koordination, die gemeinsamen Grundlagen sowie die Erschliessung von Integrations- sowie Synergiepotenzial.

Risikosituation

Mithilfe des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens werden die identifizierten Einzelrisiken aller Bereiche zu einer Gesamtrisikoposition des Konzerns zusammengeführt. Dabei wird einerseits das durchschnittlich erwartete Verlust-/Gewinnpotenzial berechnet, andererseits wird das maximale jährliche Verlustpotenzial bei einem Konfidenzintervall von 99 Prozent ermittelt.

Basierend auf den aktuellsten Berechnungen beträgt das erwartete Verlustpotenzial für den Konzern bezogen auf die Geschäftsperiode 2020–2022 810 Millionen Franken. Das unerwartete dreijährige Verlustpotenzial (VaR 99 Prozent) des Konzerns beläuft sich auf 1600 Millionen Franken. Damit ist die Risikotragfähigkeit des Konzerns gewährleistet. Die ausgewiesenen Risikokennzahlen können nicht direkt mit den Aussagen im letzten Finanzbericht verglichen werden, da die Bewertungsmethodik in diesem Jahr angepasst wurde (neu kumulierte Dreijahressicht anstatt wie früher Einjahressicht).

Die grössten Gefahren beinhalten verschärfte regulatorische Rahmenbedingungen, Ausfälle in der Leistungserbringung sowie die Ergebnisentwicklung bei PostFinance. Positive Effekte könnten durch betriebliche Optimierungen, Kundengewinne sowie die Umsetzung von Transformationsvorhaben entstehen.

Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind nach aktueller Einschätzung und unter Berücksichtigung der aktuellen Sachverhalte nicht erkennbar. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Risiken, die heute noch nicht bekannt sind oder derzeit als unwesentlich eingestuft werden, die Realisierung der angestrebten Unternehmensziele negativ beeinträchtigen können. Weiter ist es möglich, dass sich neue Chancen ergeben, die heute noch nicht identifiziert sind, oder dass bestehende Chancen an Relevanz verlieren.

Weitere Informationen zum Risikomanagement der Post finden sich auf den Seiten 102 bis 130.

Internes Kontrollsystem

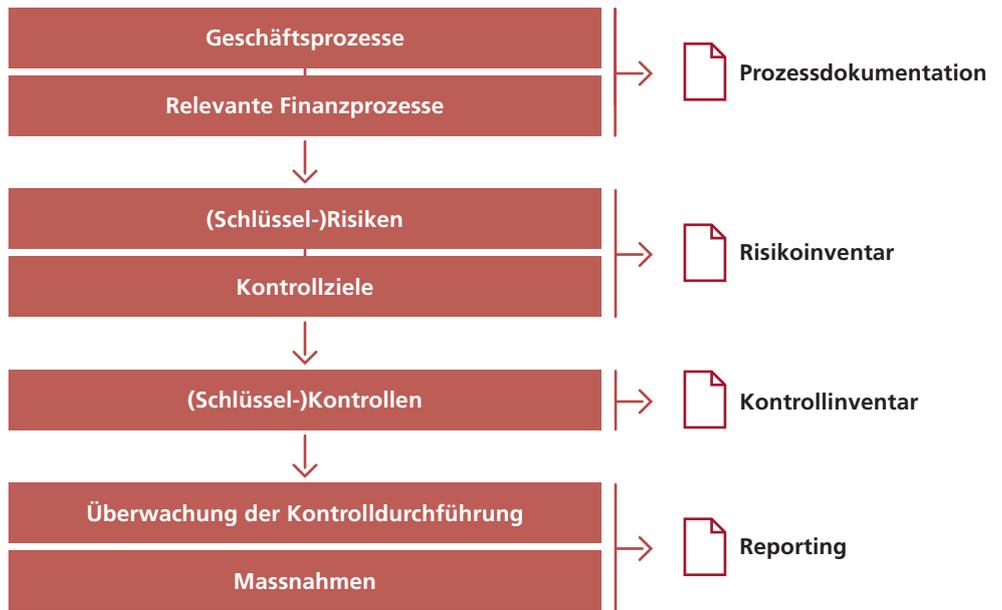
Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind für die Einrichtung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Das interne Kontrollsystem (IKS) der Schweizerischen Post AG soll hinreichende Sicherheit darüber gewähren, dass die finanzielle Berichterstattung im Einklang mit den relevanten Rechnungslegungsvorschriften sowie den entsprechenden internen Richtlinien steht. Es umfasst somit die Grundsätze, Vorgänge und Massnahmen, die eine ordnungsmässige Buchführung und Rechnungslegung sicherstellen. Die Existenz des IKS wird gemäss Artikel 728a Abs. 1 Ziff. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts jährlich durch die externe Revisionsstelle im Rahmen der ordentlichen Revision geprüft.

Ausgestaltung des internen Kontrollsystems

Die IKS-relevanten Finanzprozesse werden jährlich konzernweit aufgrund eines wesentlichkeitsbasierten Scoping identifiziert und nachvollziehbar dokumentiert. Aus den Prozessen werden die potenziellen Risiken pro Tätigkeit aufgenommen, bewertet und finanziellen Kontrollzielen zugeordnet.

Die sogenannten Schlüsselrisiken müssen im Rahmen des IKS zwingend weiterbehandelt und mit Kontrollen abgedeckt werden. Als Kontrollen gelten Konzepte, Verfahren, Praktiken und Organisationsstrukturen, die eine angemessene Gewissheit verschaffen, dass die Kontrollziele erreicht und unerwünschte Ereignisse verhindert bzw. erkannt und korrigiert werden.

IKS



Überwachung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

Mit einem systematischen Ansatz zur Überwachung des IKS stellt die Post sicher, dass dessen Aktualität, Angemessenheit und Wirksamkeit gewährleistet werden. Dabei erfolgt am Ende des Berichtsjahres eine Bewertung des Reifegrads von Prozessen und Kontrollen auf Basis einer Selbsteinschätzung, bei der die Post den Reifegrad «standardisiert» anstrebt. Hierzu wird eine konzernweit einheitliche Methode vorgegeben. Werden im Rahmen der Überwachung des IKS Verbesserungspotenziale oder Kontrolldefizite identifiziert, ist diesen mit geeigneten Massnahmen zu begegnen. Die Ergebnisse der Selbstbeurteilungen werden validiert und zu einem Gesamtbericht über das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der Schweizerischen Post AG zusammengefasst. Dieser Bericht wird an den Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance sowie an den Verwaltungsrat erstattet.

Beurteilung des internen Kontrollsystems per 31. Dezember 2019

Alle IKS-relevanten Finanzprozesse und Kontrollen wurden im Rahmen der Kontrollüberwachung am Ende des Berichtsjahres formell bewertet. Dabei wurden keine wesentlichen Kontrollschwächen festgestellt. Aufgrund inhärenter Grenzen kann das interne Kontrollsystem gegebenenfalls aber Fehlurteile in der finanziellen Berichterstattung nicht vollständig verhindern oder aufdecken.

Die Ernst & Young AG, die unabhängige Revisionsstelle der Post, hat die Existenz des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung geprüft und per 31. Dezember 2019 uneingeschränkt bestätigt.

Ausblick

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) rechnet kurzfristig mit einem weiterhin verhaltenen weltweiten Wirtschaftswachstum. Die geldpolitische Lockerung dürfte dazu beitragen, dass die Konjunktur und in der Folge auch die Inflation mittelfristig wieder anziehen. Im Vordergrund stehen Risiken wie handelspolitische Spannungen und die mögliche Übertragung der anhaltenden Industrieschwäche auf die gesamtwirtschaftliche Aktivität.

In der Eurozone dürfte die Konjunktorentwicklung kurzfristig verhalten bleiben. Die Exporterwartungen sind rückläufig. Die gedämpfte Stimmung in der Industrie und eine sinkende Kapazitätsauslastung belasten den Investitionsausblick. Dagegen dürfte die günstige Lage am Arbeitsmarkt den privaten Konsum stützen.

In der Schweiz – als wichtigstem Absatzmarkt für die Schweizerische Post – bleibt der Ausblick verhalten positiv. Unverändert sind keine Anzeichen dafür erkennbar, dass der globale Industriezyklus und der internationale Handel wieder an Schwung gewinnen. Viel wird von der Entwicklung der Wechselkurse und damit der Wettbewerbsfähigkeit von Schweizer Produkten abhängen. Die Beschäftigungsaussichten bleiben positiv, was für eine anhaltend günstige Arbeitsmarktlage spricht.

Das Umfeld der Post hat sich nicht verändert. Im Gegenteil, die Herausforderungen verschärfen sich zusehends. Der Strukturwandel hält an. Die Post ist überzeugt, mit dem eingeschlagenen Weg sowie der angedachten Stossrichtung in der neuen Strategieperiode auch künftig einen relevanten Beitrag zum Service public der Schweizer Gesellschaft zu leisten.

Corporate Governance

Die Schweizerische Post räumt dem Thema Corporate Governance einen hohen Stellenwert ein und orientiert sich in ihrem Handeln seit Jahren am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von economiesuisse. Ihre Berichterstattung strukturiert die Post nach der Ordnung der SIX-Richtlinie bei börsenkotierten Unternehmen.

Grundsätze	62
Konzernstruktur und Aktionariat	62
Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht	62
Kapitalstruktur	64
Verwaltungsrat	64
Konzernleitung	69
Entschädigungen	72
Revisionsstelle	75
Informationspolitik	75

Grundsätze

Corporate Governance bezeichnet alle Grundsätze, Gesetze und Regeln, nach denen ein Unternehmen geführt wird. Ziel der Corporate Governance ist es, eine wirksame und transparente Unternehmensführung zu erreichen, um nachhaltige Werte zu schaffen. Dabei ist es wichtig, dass Aufgaben und Verantwortlichkeiten klar und konsistent geregelt sind.

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr den überarbeiteten Verhaltenskodex verabschiedet. Dieser gibt den Mitarbeitenden Orientierung und bietet für ausgewählte Themen konkrete Handlungsanweisungen (siehe Geschäftsbericht Seite 7).

Konzernstruktur und Aktionariat

Rechtsform und Eigentum

Seit dem 26. Juni 2013 ist die Schweizerische Post in einer Holdingstruktur zusammengefasst. Die Schweizerische Post AG als oberste Holdinggesellschaft ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft im alleinigen Eigentum des Bundes. Im Organigramm auf Seite 12 sind die Organisationseinheiten des Konzerns aufgeführt. Im Abschnitt «Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures» auf den Seiten 167 bis 175 des Finanzberichts sind die Beteiligungen ersichtlich.

Steuerung durch den Bund

Der Bund steuert die Post durch die Vorgabe von strategischen Zielen und überprüft deren Einhaltung anhand der jährlichen Berichterstattung der Post an den Eigner sowie anhand von Reportings zum Personal (Bundespersonalgesetz bzw. Kaderlohnverordnung). Siehe auch Informationspolitik auf Seite 75.

Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht

Nettokosten der Verpflichtung zur Grundversorgung

Gemäss Art. 19 Abs. 2 des Postgesetzes vom 17. Dezember 2010 muss die Post ihr Rechnungswesen so ausgestalten, dass Kosten und Erlöse der einzelnen Dienstleistungen ausgewiesen werden können. Die Postverordnung vom 29. August 2012 konkretisiert diese Vorgaben und regelt, wie die Nettokosten der Verpflichtung zur Grundversorgung zu berechnen sind.

Die Nettokosten ergeben sich aus dem Vergleich zwischen einem hypothetischen Ergebnis der Post ohne Verpflichtung zur Grundversorgung und dem tatsächlichen Ergebnis. Sie errechnen sich als Differenz zwischen den vermiedenen Kosten und den entgangenen Erlösen. Die Post hat die Nettokosten, die sich aus der Verpflichtung zur Grundversorgung ergeben, erstmals 2013 konkret berechnet. Für 2018 betrugen sie rund 271 Millionen Franken. Die Berechnung wurde durch die Regulierungsbehörde PostCom im Mai 2019 genehmigt. Nach Genehmigung der Nettokosten 2019 durch die PostCom im zweiten Quartal 2020 werden diese unter www.post.ch/geschaeftsbericht in einer Beilage zum Finanzbericht publiziert.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Die Post kann die Nettokosten des Vorjahres zwischen den Segmenten und Postkonzerngesellschaften ausgleichen. Mit diesem Nettokostenausgleich verteilt die Post die Last der Grundversorgung auf diejenigen Dienstleistungen und Segmente, die diese am besten tragen können. Der Nettokostenausgleich hat keinen Einfluss auf das finanzielle Ergebnis des Konzerns, aber auf die Segmentergebnisse von PostFinance, PostLogistics und PostMail.

Das Revisionsunternehmen prüft jährlich zuhanden der PostCom die Berechnung der Nettokosten, den Nettokostenausgleich, das regulatorische Rechnungswesen sowie die Einhaltung des Quersubventionierungsverbots.

Ermässigung der Zustellpreise von förderberechtigten Zeitungen und Zeitschriften

Die Beiträge des Bundes zur Ermässigung der Zustellpreise von förderberechtigten Zeitungen und Zeitschriften im Umfang von 50 Millionen Franken gemäss Artikel 16 des Postgesetzes werden seit 1. Januar 2013 nicht mehr der Zeitungsrechnung der Post gutgeschrieben, sondern in Form einer Preisermässigung pro Exemplar an die förderberechtigten Titel weitergegeben. Im Segment PostMail wird dazu ein bilanzielles Durchlaufkonto geführt, von dem die Pressesubventionen laufend abgebucht und den betreffenden Verlagen als Preisermässigung auf ihrer Postrechnung gutgeschrieben werden.

PostFinance AG

PostFinance ist seit 2013 eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG. Das Finanzinstitut verfügt seit 26. Juni 2013 über eine Bewilligung als Bank und Effektenhändler und ist der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterstellt. Die Postgesetzgebung und die strategischen Ziele des Bundesrats bleiben für die Geschäftstätigkeit von PostFinance relevant. Die Postgesetzgebung hält insbesondere fest, dass PostFinance die Grundversorgung im Zahlungsverkehr in der ganzen Schweiz sicherstellen muss. Ferner hält sie fest, dass PostFinance keine Kredite und Hypotheken an Dritte vergeben darf. Im Sommer 2015 verfügte die Schweizerische Nationalbank (SNB), dass PostFinance zu den systemrelevanten Banken zählt. Die FINMA erlässt in diesem Rahmen konkrete Auflagen, die PostFinance umzusetzen hat. PostFinance veröffentlicht einen Jahresabschluss nach den bankenrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 25–28 Bankenverordnung, FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken» RVB). Die Revisionsstelle prüft jeweils die Jahresrechnung der PostFinance AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang.

PostAuto AG

Die PostAuto AG ist seit 2005 eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG. Die Holdinggesellschaft PostAuto Schweiz AG wurde 2019 aufgrund der Neustrukturierung von PostAuto aufgelöst. Zudem hat die Post ihre Tochtergesellschaft CarPostal France verkauft. Das Personentransportunternehmen untersteht der Aufsicht durch das Bundesamt für Verkehr (BAV). Die strategischen Ziele des Bundesrats bleiben für die Geschäftstätigkeit von PostAuto relevant. Die PostAuto AG erstellt einen Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 957ff Obligationenrecht). Die Revisionsstelle prüft jeweils die Jahresrechnung der PostAuto AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang. Darüber hinaus ist die Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) anwendbar. Die PostAuto AG erstellt zusätzlich einen RKV-Jahresabschluss. Aufgrund der Anpassung des Aufsichtssystem zu den Subventionen im öffentlichen Verkehr ersetzt das BAV die Genehmigung der Jahresrechnung durch ein Controlling und periodische vertiefte Prüfungen.

Kapitalstruktur

Das Konzerneigenkapital der Post setzt sich aus 1,3 Milliarden Franken voll liberiertem Aktienkapital sowie aus Kapital- und Gewinnreserven von rund 5,5 Milliarden Franken zusammen. Die Fremdvverschuldung beträgt per Stichtag knapp 1 Milliarde Franken.

Der Generalversammlung wird beantragt, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividendenausschüttung von 50 Millionen Franken vorzunehmen (Beschluss 2018: 200 Millionen Franken, Ausschüttung 2019). Der verbleibende Betrag wird zwecks Aufbau des Eigenkapitals einbehalten; dieses beläuft sich per Stichtag auf 6,8 Milliarden Franken (Vorjahr: 6,7 Milliarden Franken).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist gegenüber dem Bundesrat verantwortlich für eine einheitliche Führung der Post und der Postkonzerngesellschaften. Die Holdinggesellschaft vertritt gegenüber dem Eigner den gesamten Konzern und ist dafür verantwortlich, dass die Post den Grundversorgungsauftrag erfüllt. Sie hat das Recht, Konzerngesellschaften zur Erfüllung beizuziehen.

Der Verwaltungsrat sorgt für die Umsetzung der strategischen Ziele, erstattet dem Bundesrat Bericht über deren Erreichung und stellt ihm die zur Überprüfung notwendigen Informationen zur Verfügung. Darüber hinaus kommen dem Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten nach den aktienrechtlichen Vorschriften des Obligationenrechts zu.

Zusammensetzung per 31. Dezember 2019

Am Stichtag (31. Dezember 2019) setzte sich der Verwaltungsrat aus neun Mitgliedern zusammen.

Verwaltungsrat Marco Durrer und Verwaltungsrätin Myriam Meyer haben sich anlässlich der ordentlichen Generalversammlung im April 2019 nicht zur Wiederwahl gestellt. Als Nachfolger hat die ausserordentliche Generalversammlung am 2. Juli 2019 Denise Koopmans und Thomas Bucher in den Verwaltungsrat gewählt.

Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend sind die wesentlichen Angaben zur Ausbildung, der beruflichen Laufbahn sowie den wesentlichen Mandaten des jeweiligen Verwaltungsratsmitglieds offengelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme eines neuen Mandats ausserhalb des Konzerns eine Genehmigung des Verwaltungsratspräsidenten einzuholen. Ist der Verwaltungsratspräsident selbst betroffen, ist die Vorsitzende des Verwaltungsratsausschusses Audit, Risk & Compliance zu konsultieren.

Nach dem Präsidenten des Verwaltungsrats entspricht die folgende Aufzählung der alphabetischen Reihenfolge der weiteren Verwaltungsratsmitglieder.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Urs Schwaller



Verwaltungsratspräsident, seit 2016, CH, 1952, Dr. iur., Rechtsanwalt

Ausschüsse: Organisation, Nomination & Remuneration; Audit, Risk & Compliance; Investment, Mergers & Acquisitions; ad hoc «PostAuto»

Berufliche Laufbahn: Selbstständiger Rechtsanwalt; Europarat (ständiges Mitglied); Ständerat des Kantons Freiburg (Fraktionspräsident CVP/EVP); Regierungsrat Freiburg (Staatsrat – Direktor des Inneren und der Finanzen); Oberamtmann des Sensebezirks; Dienstchef des kantonalen Polizeidepartements; Mitglied verschiedener eidgenössischer Kommissionen und Stiftungen

Wesentliche Mandate: Groupe Mutuel Holding SA (Mitglied des Verwaltungsrats); JPF Holding S.A. (Mitglied des Verwaltungsrats); Liebherr Machines Bulle S.A. (Mitglied des Verwaltungsrats); UCB Farchim SA (Mitglied des Verwaltungsrats)

Thomas Bucher



Verwaltungsrat, seit 2019, CH, 1966, lic. oec. HSG

Ausschüsse: Audit, Risk & Compliance

Berufliche Laufbahn: ALPIQ Holding AG (CFO, Mitglied der Geschäftsleitung), Gategroup (CFO, Mitglied der Geschäftsleitung), Ciba Specialty Chemicals (Regionaler CFO, Leiter Business Support Center EMEA und Divisionaler CFO, Leiter Business Support Center CEMEA)

Wesentliche Mandate: ALPIQ Holding AG (CFO, Mitglied der Geschäftsleitung), Tareno AG (Mitglied des Verwaltungsrats)

Michel Gobet



Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2010, CH, 1954, lic. phil. hist., † 2020

Ausschüsse: Investment, Mergers & Acquisitions; ad hoc «PostAuto»

Berufliche Laufbahn: syndicom, Gewerkschaft Medien und Kommunikation (Zentralsekretär); PTT-Union (Zentralsekretär und stv. Generalsekretär); Archäologischer Dienst des Kantons Freiburg (Leiter Grabungsstätten)

Wesentliche Mandate: UNI Global Union (Treasurer, Member of World Executive Committee)

Peter Hug



Verwaltungsrat, seit 2018, Vizepräsident, seit 2018, CH, 1958, Dr. rer. pol.

Ausschüsse: Investment, Mergers & Acquisitions (Vorsitz); ad hoc «PostAuto» (Vorsitz)

Berufliche Laufbahn: F. Hoffmann-La Roche (Head Commercial Operations EEMEA, Head of Pharma Medicines Western Europe, Head Pharma Partnering, Managing Director, Pharma, Spanien, Head of Diagnostics, Roche Diagnostics, Deutschland, General Manager, Pharma & Country President, Uruguay, Pharma Division Director, Roche SA, Griechenland)

Wesentliche Mandate: ADC Therapeutics SA (Mitglied des Verwaltungsrats)

Ronny Kaufmann



Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2018, CH, 1975, lic. rer. publ. HSG

Ausschüsse: Organisation, Nomination & Remuneration

Berufliche Laufbahn: Swisspower AG (CEO), Schweizerische Post (Leiter Politik und CSR), Mediapolis AG für Wirtschaft und Kommunikation (Mitinhaber und Partner)

Wesentliche Mandate: Swisspower AG (CEO); Nordur Power SNG AG (Mitglied des Verwaltungsrats)

Bernadette Koch

Verwaltungsrätin, seit 2018, CH, 1968, Dipl. Wirtschaftsprüferin, Betriebsökonomin HWV

Ausschüsse: Audit, Risk & Compliance (Vorsitz)

Berufliche Laufbahn: Ernst & Young AG (People Partner, Mitglied des Management Committees von Assurance Switzerland, Partnerin/Leiterin des Marktbereichs Public Sector; Wirtschaftsprüferin)

Wesentliche Mandate: PostFinance AG (Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Ausschusses Organisation, Nomination & Remuneration); Energie Oberkirch AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Geberit AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Mobimo Holding AG (Mitglied des Verwaltungsrats); EXPERTsuisse (Mitglied der Standeskommission)

Denise Koopmans

Verwaltungsrätin, seit 2019, NL, 1962, Master of Law

Ausschüsse: Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn: Wolters Kluwer (Managing Director Legal & Regulatory Division), LexisNexis Business Information Solutions (CEO), Altran Group (verschiedene Managementfunktionen)

Wesentliche Mandate: Coöperatie VGZ (Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats), Janssen de Jong Groep (Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats), Wenk AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Sanoma Corporation (Finnland, Mitglied des Verwaltungsrats), Swiss Data Alliance (Mitglied des Experten Ausschusses)

Nadja Lang

Verwaltungsrätin, seit 2014, CH, 1973, Dipl. Betriebsökonomin FH

Ausschüsse: Organisation, Nomination & Remuneration (Vorsitz); ad hoc «PostAuto»

Berufliche Laufbahn: Max Havelaar-Stiftung Schweiz (Geschäftsleiterin); Fairtrade International (Vorsitzende des Steuerungs Ausschusses für das Global Account Management, Mitglied Finance Committee), Max Havelaar-Stiftung Schweiz (Commercial Director und stv. Geschäftsleiterin); General Mills Europe Sarl (European Marketing Manager); The Coca-Cola Company (diverse [Führungs-] Positionen im Brand Management sowie in der Innovationsabteilung)

Wesentliche Mandate: Metron AG (Vizepräsidentin des Verwaltungsrats); Energie 360 Grad AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Genossenschaft ZFV-Unternehmungen (Präsidentin des Verwaltungsrats), Institut für Supply Chain Management, Universität St. Gallen (Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses); Zürcher Hochschule Winterthur ZHAV (Mitglied des Beirats)

Philippe Milliet

Verwaltungsrat, seit 2010, Vizepräsident, seit 2018, CH, 1963, Diplom in Pharmazie, MBA

Ausschüsse: Audit, Risk & Compliance

Berufliche Laufbahn: BOBST GROUP (Member of Group Executive Committee, Head of Business Unit Sheet-fed); Galenica AG (Leiter Generaldirektion Santé, Mitglied der Generaldirektion der Gruppe); Unicable (CEO); Galenica AG (Verantwortlicher Verteilzentren, Verantwortlicher Operationen und CEO Galexis AG); Pharmatic AG (Analyst/Programmierer und Projektleiter); McKinsey (Associate, Engagement Manager); Galenica Holding AG (Analyst/Programmierer und Assistent des Präsidenten der Generaldirektion)

Wesentliche Mandate: BOBST GROUP (Member of Group Executive Committee, Head of Business Unit Sheet-fed), Banque SYZ SA (Mitglied des Verwaltungsrats); Financière SYZ SA (Mitglied des Verwaltungsrats)

Roger Schoch

Generalsekretär, seit 2018, CH, 1971, Fürsprecher, Executive M.B.L.-HSG

Berufliche Laufbahn: Alpiq Holding AG (Generalsekretär), SBB (Chief Compliance Officer, stv. Leiter des Konzernrechtsdienstes, Sekretär des Verwaltungsrats)

Wesentliche Mandate: keine

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance	
62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss	
77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Post trauert um Michel Gobet, langjähriges Mitglied des Verwaltungsrats der Post und Personalvertreter für die Gewerkschaft syndicom. Er ist am 13. Februar 2020 verstorben.

Wahl und Amtszeit

Der Bundesrat wählt den Präsidenten des Verwaltungsrats sowie die weiteren Verwaltungsratsmitglieder für zwei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Für alle Mitglieder des Verwaltungsrats besteht eine Beschränkung der Amtszeit von zwölf Jahren sowie eine Alterslimite von 70 Jahren.

Dem Personal steht gemäss Postorganisationsgesetz eine angemessene Vertretung im Verwaltungsrat zu. 2019 wurde die Personalvertretung durch Michel Gobet und Ronny Kaufmann wahrgenommen.

Rolle und interne Organisation

Der Verwaltungsrat nimmt im Rahmen der strategischen Ziele des Bundesrats die Oberleitung und Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen wahr. Er legt die Unternehmens- und Geschäftspolitik, die mittel- und langfristigen Konzernziele sowie die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Mittel fest. Er genehmigt unter anderem die Grundstruktur des Konzerns, das Preissystem zuhanden des Bundesrats bzw. der zuständigen Bundesbehörde, die Rechnungslegungsstandards, das Budget, die Berichterstattung zuhanden des Eigners, des BAKOM und der PostCom sowie grosse und strategische Projekte und mandatiert die Verwaltungsräte für die PostFinance AG. Der Verwaltungsrat wählt zudem die Mitglieder der Konzernleitung und genehmigt die Gesamtarbeitsverträge sowie die Löhne der Mitglieder der Konzernleitung. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat insgesamt zehn Mal. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen der Konzernleiter und der Leiter Finanzen mit beratender Stimme teil.

Der Präsident pflegt die guten Beziehungen mit dem Eigner und koordiniert Angelegenheiten von übergeordneter Bedeutung, insbesondere im Austausch mit dem Verwaltungsratspräsidenten der PostFinance AG. Der Verwaltungsratspräsident leitet die Sitzungen des Verwaltungsrats und vertritt das Gremium nach aussen.

Verwaltungsratsausschüsse

Der Verwaltungsrat setzt für die Aufgabenbereiche Audit, Risk & Compliance, Investment, Mergers & Acquisitions sowie Organisation, Nomination & Remuneration je einen ständigen Ausschuss ein. Darüber hinaus kann er jederzeit nicht-ständige Ausschüsse einsetzen. Als nicht-ständiger Ausschuss wurde 2019 der Ad-hoc-Ausschuss «PostAuto» eingesetzt. Dieser tagte im vergangenen Geschäftsjahr zwei Mal. Der Verwaltungsrat bestellt die Mitglieder der Ausschüsse eigenständig. Die Ausschüsse bestehen in der Regel aus drei bis vier Mitgliedern des Verwaltungsrats, die Erfahrungen im jeweiligen Aufgabenbereich aufweisen. Die Ausschüsse üben eine Beratungsfunktion für den Verwaltungsrat aus, bereiten Geschäfte für ihn vor und setzen im Bedarfsfall Beschlüsse des Verwaltungsrats um. In begrenztem Ausmass haben die Ausschüsse auch Entscheidungskompetenz.

Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance

Der Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance unterstützt den Verwaltungsrat unter anderem bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens sowie der Finanzberichterstattung und gab den Halbjahresbericht Finanzen frei. Darüber hinaus unterstützt er den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Risikomanagements und beurteilt in regelmässigen Abständen die Risikosteuerung der Post. Der Ausschuss ist verantwortlich für die Schaffung und Weiterentwicklung zweckmässiger interner Überwachungsstrukturen und stellt die Kontrolle zur Einhaltung der rechtlichen Vorschriften

sicher (Compliance). Er prüft die Feststellungen und Empfehlungen der Konzernrevision sowie der externen Revision und unterbreitet dem Verwaltungsrat gegebenenfalls entsprechende Anträge. Im vergangenen Geschäftsjahr fanden acht Sitzungen statt. Der Konzernleiter, der Leiter Finanzen und die Leiterin Konzernrevision nehmen an den Sitzungen teil.

Verwaltungsratsausschuss Investment, Mergers & Acquisitions

Der Verwaltungsratsausschuss Investment, Mergers & Acquisitions beschäftigt sich mit der M&A-Strategie und den einzelnen strategischen Allianzen. Er identifiziert und prüft Möglichkeiten für Beteiligungen, Fusionen und Übernahmen sowie für Investitionen und Allianzen. Ausserdem begleitet er die Gründung, die Liquidation und den Verkauf von Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Beteiligungen. Im Berichtsjahr tagte der Ausschuss sieben Mal. Im Jahr 2019 wurden im Ausschuss im oben beschriebenen Rahmen verschiedene langfristige und innovative Projekte zu zukunftsgerichteten Themen der Post behandelt. Der Konzernleiter und der Leiter Finanzen nehmen an den Sitzungen teil.

Verwaltungsratsausschuss Organisation, Nomination & Remuneration

Im vergangenen Geschäftsjahr tagte der Verwaltungsratsausschuss Organisation, Nomination & Remuneration zehn Mal. Er hat gegenüber dem Gesamtverwaltungsrat eine vorberatende Funktion bei der Ernennung und Abberufung der Konzernleitungsmitglieder sowie bei der Gestaltung ihrer Entlohnung. Ebenso gibt er bei der Festlegung des Verhandlungsmandats für die jährlichen Lohnrunden mit den Personalverbänden eine Empfehlung ab. Er bereitet zuhanden des Verwaltungsrats alle strategischen Organisationsentscheidungen vor, evaluiert die Grösse und Zusammensetzung des Verwaltungsrats und ermittelt und nominiert neue Verwaltungsratsmitglieder. Darüber hinaus überprüft der Ausschuss jährlich die Unabhängigkeitsvorschriften für Mitglieder des Verwaltungsrats. Der Konzernleiter und die Leiterin Personal nehmen an den Sitzungen teil.

Unabhängigkeit

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder unterhalten zur Post und zu ihren Gesellschaften keine Geschäftsbeziehungen und waren in den letzten vier Jahren nicht exekutiv im Konzern Post tätig.

Zwischen der Schweizerischen Post und anderen Wirtschaftsunternehmen bestehen keine Verträge zur gegenseitigen Einsitznahme in die Verwaltungsräte.

Informations- und Kontrollinstrumente

Berichterstattung

Der Verwaltungsrat wird monatlich über die finanzielle Situation des Konzerns und der einzelnen operativen Bereiche im Vergleich zum Vorjahr informiert. Zusätzlich werden Budget, Erwartungswerte und Kennzahlen zu den Märkten sowie zu Personal und Innovationen aufgeführt.

Darüber hinaus erhält der Verwaltungsrat quartalsweise die Finanz- und Projektcontrollingberichte und er wird vom Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance über die Einhaltung der Planung, der strategischen Finanzplanung und der Strategievorgaben des Bundesrats informiert.

Der Verwaltungsratspräsident erhält die Sitzungsprotokolle der Konzernleitung. Der Verwaltungsrat erhält die Berichterstattungen des Risikomanagements (siehe Seiten 55 bis 59 und 102 bis 110), von Compliance, der Tresorerie, der Kommunikation und der Konzernrevision. In jeder Verwaltungsrats-sitzung informieren der Konzernleiter und der Leiter Finanzen über die aktuelle Unternehmens-situation.

Risikomanagement

Die Schweizerische Post betreibt ein Risikomanagementsystem, das sich am COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Enterprise Risk Management) sowie an ISO 31000 anlehnt (siehe Seiten 102 bis 110).

Internes Kontrollsystem

Im Rahmen des Risikomanagements betreibt die Schweizerische Post ein internes Kontrollsystem (IKS), das die Finanzprozesse sowie die Risiken der Buchführung und der Rechnungslegung frühzeitig identifiziert, bewertet und mit geeigneten Schlüsselkontrollen abdeckt. Der Verwaltungsrat erhält jährlich einen Bericht über den Entwicklungsstand des IKS.

Compliance

Die Post betreibt ein Compliance-Management-System, das geeignete Massnahmen zur Verhinderung von Norm- und Ethikverstössen definiert und umsetzt. Sie legt für die Mitarbeitenden verbindliche Vorgaben fest, deren Einhaltung überprüft wird. In einem kontinuierlichen Prozess entwickelt die Post die Compliance weiter.

Konzernrevision

Die Konzernrevision prüft die Einhaltung von externen und internen Vorgaben, die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse. Dazu gehören auch IT-Prozesse sowie die Projektführung. Sie erstattet dem Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance laufend und dem Gesamtverwaltungsrat einmal jährlich Bericht. Die Konzernrevision arbeitet nach internationalen Standards und respektiert die Grundsätze zur Integrität, Objektivität, Vertraulichkeit, Fachkompetenz und Qualitätssicherung. Um eine grösstmögliche Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist die Konzernrevision als eigenständige Organisationseinheit dem Verwaltungsrat unterstellt.

Konzernleitung

Zusammensetzung per 31. Dezember 2019

Der Konzernleiter und die sieben Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat gewählt. Sie sind für die operative Führung des ihnen zugeteilten Bereichs verantwortlich. Der Konzernleiter vertritt die Konzernleitung gegenüber dem Verwaltungsrat.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung der PostFinance AG nimmt als Beisitzer an den Konzernleitungssitzungen teil.

Seit 1. April 2019 ist Roberto Cirillo Konzernleiter der Post. Er folgt auf Ulrich Hurni, der die Post nach dem Rücktritt von Susanne Ruoff im Juni 2018 interimistisch führte.

Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend sind die wichtigsten Informationen zur Ausbildung, der beruflichen Laufbahn sowie den wesentlichen Mandaten des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds dargelegt. Die Konzernleitungsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme eines neuen Mandats ausserhalb des Konzerns den Verwaltungsratspräsidenten zu konsultieren.

Nach dem Konzernleiter entspricht die Aufzählung der alphabetischen Reihenfolge der weiteren Konzernleitungsmitglieder und bildet den Abschluss mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung der PostFinance AG.

Roberto Cirillo



Konzernleiter, seit 2019, CH/I, 1971, Maschinenbauingenieur ETH, Advanced Management Program, Columbia Business School, New York, USA

Berufliche Laufbahn: Optegra Eye Health Care, Vereinigtes Königreich (Group CEO); Sodexo Gruppe, Frankreich (CEO France), Sodexo Gruppe, Frankreich (COO), Sodexo Gruppe, Frankreich (diverse Geschäftsleitungspositionen), McKinsey & Company, Zürich und Amsterdam (Associate Principal), ETH, Zürich (Forscher und Lehrbeauftragter)

Wesentliche Mandate: Croda International Plc, UK (Board of Directors, Non-Executive Director)

Dieter Bambauer



Leiter PostLogistics, seit 2009, CH/DE, 1958, Dr. oec. WWU, JLU

Berufliche Laufbahn: Die Schweizerische Post AG (Leiter PostLogistics und Leiter Informatik); Hangartner AG (CEO); Schenker Schweiz AG (CEO); Deutsche Bahn AG (EVP Freight Logistics); Kühne + Nagel Management AG (Mitglied der Geschäftsleitung); MD Papier (Mitglied der Geschäftsleitung, Logistik, IT); RCG (Bereichsleiter Logistik); Dr. Waldmann & Partner (Unternehmensberatung)

Wesentliche Mandate: Asendia Holding AG (Mitglied des Verwaltungsrats); TNT Swiss Post GmbH (Vize-Vorsitzender der Geschäftsführung); Cargo sous terrain AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Institut für Supply Chain Management, Universität St. Gallen (Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses); Komitee Weltoffenes Zürich (Mitglied)

Thomas Baur



Leiter PostNetz, seit 2016, CH, 1964, MBA ETH in Supply Chain Management

Berufliche Laufbahn: Die Schweizerische Post AG (PostMail: Leiter Zustellung, Leiter Logistik, Leiter Business Development Expresspost; Informatik: Projektleiter Bau und Liegenschaften, Chef Qualitätssicherung, Programmierer/Analytiker)

Wesentliche Mandate: keine

Alex Glanzmann



Leiter Finanzen, seit 2016, CH, 1970, lic. rer. pol. Universität Bern, Executive MBA HSG in Business Engineering

Berufliche Laufbahn: Die Schweizerische Post AG (Leiter Finanzen PostLogistics, Leiter Distributionszone Mitte, Leiter Strategische Projekte und Geschäftscontrolling für den Bereich Güterlogistik, Projektportfoliomanager für den Bereich Güterlogistik); BDO Visura (Leiter des Beratungsbereichs «Führung und HRM» und Vizedirektor, leitender Unternehmensberater); Amt für Informatik und Organisation des Kantons Solothurn (wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Wesentliche Mandate: PostFinance AG (Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied der Ausschüsse Risk sowie Organization, Nomination & Remuneration); Pensionskasse Post (Präsident des Stiftungsrats)

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance	
62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss	
77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Ulrich Hurni



Stv. des Konzernleiters und Leiter PostMail, seit 2009, CH, 1958, Kaufmann und Betriebssekretär der Post, EMBA Universität Zürich

Berufliche Laufbahn: Die Schweizerische Post AG (Konzernleiter a. i.; PostMail: stv. Leiter, Leiter; Swiss Post International: Geschäftsführer; Telekom PTT: Bereichs-/Projektcontroller; PostFinance: IT-Systementwicklung)

Wesentliche Mandate: Asendia Holding AG (Verwaltungsratspräsident); TNT Swiss Post GmbH (Geschäftsführer); Swiss Excellence Forum (Mitglied des Vorstands)

Christian Plüss



Leiter PostAuto, seit 2018, CH, 1962, Dr. sc. ETH Zürich

Berufliche Laufbahn: Alpiq AG (Head Hydro Power Generation); MeteoSchweiz (Direktor); Erdgas Ostschweiz AG (CEO); SBB AG (Leiter Angebotsmanagement); Cap Gemini SA (Managing Consultant)

Wesentliche Mandate: Verband öffentlicher Verkehr, Genossenschaft (VöV, Mitglied des Verwaltungsrats); LITRA (Ligue suisse pour l'organisation rationnelle du trafic, Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses); Alliance Suisse Pass (Mitglied des Vorstands); Schweizer Reisekasse (REKA) Genossenschaft (Mitglied der Verwaltung)

Valérie Schelker



Leiterin Personal, seit 2017, CH, 1972, lic. rer. pol. Universität Bern, CAS «Certified Strategy Professional» Universität St. Gallen

Berufliche Laufbahn: Die Schweizerische Post AG (Leiterin Personal); PostFinance AG (Leiterin Arbeitswelt HR und Facility Management, stv. Leiterin Arbeitswelt, Leiterin HR Strategie und Entwicklung, Leiterin Marktforschung)

Wesentliche Mandate: Pensionskasse Post (Mitglied des Stiftungsrats); Schweizerischer Arbeitgeberverband (Mitglied des Vorstands)

Jörg Vollmer



Leiter Swiss Post Solutions, seit 2015, D, 1967, Bankkaufmann, Diplom-Betriebswirt, Executive MBA

Berufliche Laufbahn: Die Schweizerische Post AG (Leiter Swiss Post Solutions); Hewlett-Packard (Vice President BPO EMEA, diverse Führungspositionen in den Bereichen Finanzen, Verwaltung und Operations); Triaton GmbH (Geschäftsführer); Commerzbank (Berater)

Wesentliche Mandate: keine

Hansruedi Köng¹



Vorsitzender der Geschäftsleitung der PostFinance AG, seit 2012, CH, 1966, lic. rer. pol. Universität Bern, Betriebs- und Volkswirtschaftler, Advanced-Executive-Programm Swiss Finance Institute

Berufliche Laufbahn: PostFinance AG (Leiter Tresorerie, Leiter Finanzen, Vorsitzender der Geschäftsleitung; Mitglied der Geschäftsleitung seit 1. März 2003); BVgroup Bern (stv. Geschäftsführer); PricewaterhouseCoopers AG (Senior Manager); Basler Kantonalbank (Mitglied der Direktion); Schweizerische Volksbank (Leiter Asset & Liability Management)

Wesentliche Mandate: keine

¹ Als Vorsitzender der Geschäftsleitung der PostFinance AG ist Hansruedi Köng nicht Mitglied der Konzernleitung, sondern Beisitzer und nimmt an den Konzernleitungssitzungen teil.

Managementverträge

Managementverträge mit Gesellschaften oder mit natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns existieren keine.

Entschädigungen

Politik

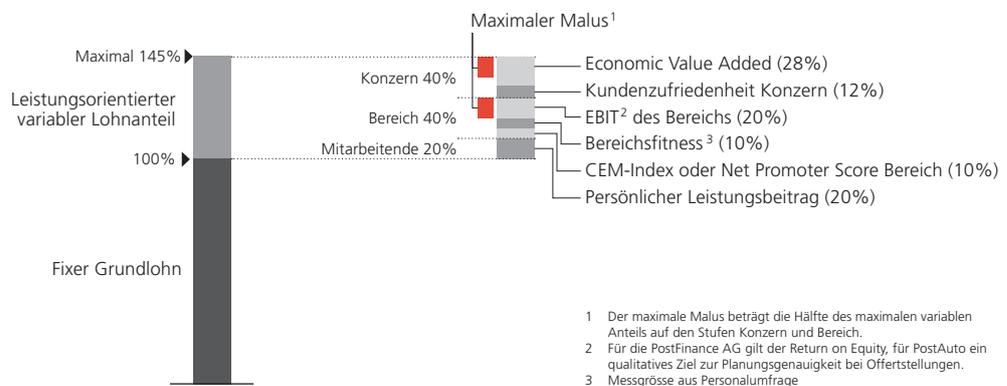
Bei der Festsetzung der Entschädigungen für die Konzernleitung berücksichtigt der Verwaltungsrat das unternehmerische Risiko, die Grösse des Verantwortungsbereichs sowie die Kaderlohnverordnung des Bundes. Der Verwaltungsrat hat die Vergütung sowie die Nebenleistungen seiner Mitglieder im Reglement Entschädigungsordnung VR geregelt.

Festsetzungsverfahren

Die Entlohnung des Konzernleiters und der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Grundlohn und einem leistungsorientierten variablen Anteil. Dieser beträgt maximal 45 Prozent des Bruttojahresgrundsalärs. Der variable Anteil auf Stufe Konzern setzt sich zusammen aus Economic Value Added (28 Prozent) sowie der Kundenzufriedenheit Konzern (12 Prozent). Auf Stufe Bereich wird zwischen qualitativen Messgrössen (20 Prozent) und finanziellen Kennzahlen (20 Prozent) wie dem EBIT unterschieden. Für die PostFinance AG gilt anstelle des EBIT der Return on Equity, für PostAuto ein qualitatives Ziel zur Planungsgenauigkeit bei Offertstellungen. Bei vollständiger Erreichung aller Ziele wird der maximale variable Anteil ausgerichtet. Eine Übererfüllung der Ziele führt nicht zu einer höheren Ausschüttung.

Der variable Lohnanteil beträgt maximal 45 Prozent des Jahresgrundlohnes

Konzernleitung | Zusammensetzung der Vergütung 2019



Bei der Bemessung des variablen Lohnanteils auf den Stufen Konzern und Bereich kann je nach Grad der Zielerreichung auch ein Malus zum Tragen kommen. Der maximale Malus beträgt die Hälfte des maximalen variablen Anteils.

Über alle drei Leistungsstufen (Konzern, Bereich und individueller Leistungsbeitrag) hinweg wird berechnet, ob der Schwellenwert für einen variablen Anteil erreicht wird. Erst wenn dieser Wert erreicht ist, wird ein variabler Anteil entrichtet. Unterhalb des Schwellenwerts für den variablen Lohn liegt der Malusbereich. Falls ein Malus resultiert, reduziert sich der variable Lohnanteil entsprechend.

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten zudem ein Generalabonnement 1. Klasse oder ein Geschäftsfahrzeug, ein Mobiltelefon sowie eine monatliche Spesenpauschale. Zusätzlich übernimmt die Post letztmals die Prämien der Risikoversicherungen (Auslauf spätestens Ende 2019). Bei besonderen persönlichen Leistungsbeiträgen können individuelle Leistungsprämien entrichtet werden.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance	
62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss	
77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Weder die Mitglieder der Konzernleitung noch ihnen nahestehende Personen erhielten im Geschäftsjahr zusätzliche Honorare, Vergütungen, Sicherheiten, Vorschüsse, Kredite, Darlehen oder Sachleistungen.

Grundsätzlich und Leistungsanteil der Mitglieder der Konzernleitung sind versichert: bis zum möglichen Höchstbetrag von 341 280 Franken in der Pensionskasse Post (Beitragsprimat); höhere Einkommen in einer Kaderversicherung (Beitragsprimat). Die Arbeitgeberin beteiligt sich überparitätisch an den Beiträgen für die berufliche Vorsorge. Die Arbeitsverträge basieren auf dem Obligationenrecht. Die Kündigungsfrist für Mitglieder der Konzernleitung beträgt seit 1. Juli 2010 sechs Monate. Für die vor diesem Zeitpunkt eingetretenen Mitglieder gilt die Frist von zwölf Monaten. Es gibt keine Vereinbarungen über allfällige Abgangsentschädigungen.

Höhe der Entschädigungen

Verwaltungsräte

Die elf Mitglieder des Verwaltungsrats (inklusive Vorsitz) haben 2019 Vergütungen (Honorare und Nebenleistungen) von insgesamt 1 002 635 Franken erhalten. Die Nebenleistungen von gesamthaft 92 370 Franken sind in der Gesamtentschädigung ausgewiesen. Das Honorar des Verwaltungsratspräsidenten betrug 2019 insgesamt 225 000 Franken. Die Nebenleistungen beliefen sich auf 28 470 Franken.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze des Honorars von insgesamt 1 090 000 Franken wurde eingehalten.

Konzernleitung

Alle im Berichtsjahr entschädigten Mitglieder der Konzernleitung sowie der Konzernleiter erhielten 2019 Vergütungen von insgesamt 4 769 144 Franken. Die Nebenleistungen von 234 934 Franken sind in der Gesamtvergütung ausgewiesen. Die Vergütung des Konzernleiters ad interim zwischen dem 1. Januar 2019 und 31. März 2019 ist bei den Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung berücksichtigt. Der für die Periode 2019 berechnete Leistungsanteil für die Konzernleitungsmitglieder, der auf der Zielerreichung 2018 und 2019 beruht, beträgt 1 339 210 Franken. Über die Freigabe (Anspruch und Bemessung) des Leistungsanteils der ausgetretenen Konzernleiterin und des ausgetretenen Leiters PostAuto wird erst nach Abschluss der Untersuchungen zu den Verletzungen des Subventionsrechts in der Sparte des regionalen Personenverkehrs entschieden.

Das Grundgehalt des Konzernleiters betrug insgesamt 487 500 Franken. Der zusätzliche berechnete Leistungsanteil für die Periode 2019 beläuft sich auf 177 147 Franken.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze für den Gesamtbetrag der Entlohnung (inklusive der beruflichen Vorsorge) von 6 100 000 Franken wurde eingehalten.

Entschädigungen	
CHF	2019
Verwaltungsratspräsident (1)	
Honorar	225 000
Nebenleistungen	28 470
Spesen- und Repräsentationspauschalen	22 500
Generalabonnement 1. Klasse	5 970
Gesamtschädigung	253 470
Übrige Verwaltungsratsmitglieder (10)¹	
Honorar	685 265
Grundentschädigung	513 740
Vergütung Ausschüsse	171 525
Nebenleistungen	63 900
Spesen- und Repräsentationspauschalen	63 900
Weitere Nebenleistungen	–
Gesamtschädigung	749 165
Gesamter Verwaltungsrat (11)	
Honorar	910 265
Nebenleistungen	92 370
Gesamtschädigung	1 002 635
Konzernleiter²	
Fixer Grundlohn	487 500
Leistungsanteil (Entstehungsperiode 2019) ³	177 147
Nebenleistungen	28 476
Spesen- und Repräsentationspauschalen	22 500
Weitere Nebenleistungen ⁴	5 976
Weitere Zahlungen ⁵	–
Gesamtvergütung	693 123
Übrige Konzernleitungsmitglieder (7)⁶	
Fixer Grundlohn	2 707 500
Leistungsanteil (Entstehungsperiode 2019) ³	1 162 063
Nebenleistungen	206 458
Spesen- und Repräsentationspauschalen	138 000
Weitere Nebenleistungen ⁴	68 458
Weitere Zahlungen ⁵	–
Gesamtvergütung	4 076 021
Gesamte Konzernleitung (8)⁶	
Grundlohn und Leistungsanteil ³	4 534 210
Nebenleistungen	234 934
Gesamtvergütung	4 769 144

1 Acht aktive und zwei im Jahr 2019 ausgeschiedene Mitglieder

2 Entschädigungen aus dem Arbeitsverhältnis ab 1. April 2019 sowie Zahlungen für die Einarbeitungszeit zwischen 1. Januar 2019 und 31. März 2019

3 Leistungsanteil: In dieser Periode werden erstmals die im aktuellen Berichtsjahr entstandenen Leistungsanteile ausgewiesen, bis zur Vorperiode waren die effektiv im entsprechenden Berichtsjahr ausbezahlten Anteile (inklusive Anteil aus dem Konto für variable Entlohnung) aufgeführt.

4 Weitere Nebenleistungen umfassen: Generalabonnement 1. Klasse oder Geschäftsfahrzeug, Mobiltelefon sowie Prämien der Risikoversicherungen.

5 Es gibt keine Vereinbarungen über allfällige Abgangsentchädigungen.

6 Inklusive der Entschädigungen für die Interimslösung des Konzernleiters. Aufgrund der personellen Veränderungen ist die Gesamtvergütung nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance	
62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss	
77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte ein Wechsel der Revisionsstelle. Anlässlich der Generalversammlung vom 16. April 2019 wurde die Ernst & Young AG als neue externe Revisionsstelle gewählt. Vorher – seit 1. Januar 1998 – übte das Revisionsmandat die KPMG AG, Muri aus.

Das für die Prüfung 2019 vereinbarte Honorar sowie die Honorare für im Geschäftsjahr 2019 erbrachte Dienstleistungen belaufen sich insgesamt auf 3 Millionen Franken.

Informationspolitik

Der Eigner erhält jährlich die Berichterstattung zu den strategischen Zielen und das Reporting zum Personal (siehe Seite 62). Darüber hinaus erhält die PostCom einen regulatorischen Bericht zur Grundversorgung bei den Postdiensten und das BAKOM einen solchen zur Grundversorgung im Zahlungsverkehr. Schliesslich legt die Post dem Eigner ihren Geschäftsbericht zur Genehmigung vor. Im Rahmen regelmässiger Treffen (Postrapport) zwischen Bundesvertretern und der Postspitze werden laufend die wichtigsten Geschäfte besprochen.

Jahresabschluss Konzern

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst sämtliche Konzerngesellschaften der Post. Sie wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht den Anforderungen des Postorganisationsgesetzes.

Konsolidierte Erfolgsrechnung	78
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	79
Konsolidierte Bilanz	80
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	81
Konsolidierte Geldflussrechnung	82
Anhang	84
1 Geschäftstätigkeit	84
2 Grundlagen der Rechnungslegung	84
3 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	89
4 Schätzungsunsicherheiten	100
5 Risikomanagement und Risikoprüfung	102
6 Fair-Value-Angaben	131
7 Segmentinformationen	134
8 Umsatz	139
9 Erfolg aus Finanzdienstleistungen	140
10 Übriger betrieblicher Ertrag	141
11 Personalaufwand	141
12 Personalvorsorge	141
13 Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	148
14 Übriger Betriebsaufwand	149
15 Finanzertrag	149
16 Finanzaufwand	149
17 Ertragssteuern	150
18 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	152
19 Vorräte	154
20 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Abgangsgruppen und aufgegebenen Geschäftsbereiche	154
21 Sachanlagen	158
22 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	159
23 Immaterielle Anlagen und Goodwill	160
24 Nutzungsrechte	162
25 Rückstellungen	163
26 Eigenkapital	165
27 Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	167
28 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	176
29 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse	177
30 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	177
Bericht der Revisionsstelle	178

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konzern | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anhang	2018 ¹	2019
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatz	8	7 033	6 942
davon Zinsertrag gemäss Effektivzinsmethode		680	510
Übriger betrieblicher Ertrag	10	221	222
Total Betriebsertrag	7, 8	7 254	7 164
Personalaufwand	11, 12	-3 802	-3 764
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	13	-1 325	-1 355
Aufwand für Finanzdienstleistungen	9	-172	-158
Abschreibungen und Wertminderungen	21-23	-348	-451
Übriger Betriebsaufwand	14	-1 102	-986
Total Betriebsaufwand		-6 749	-6 714
Betriebsergebnis	7	505	450
Finanzertrag	15	24	43
Finanzaufwand	16	-48	-75
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	27	35	3
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		516	421
Ertragssteuern	17	-107	-137
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		409	284
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Konzernverlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	20	-5	-29
Konzerngewinn		404	255
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		406	255
Nicht beherrschende Anteile		-2	0

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzern | Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Anhang	2018 ¹	2019
Konzerngewinn		404	255
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	12	81	-167
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		26	40
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		-	0
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-20	-26
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	26	87	-153
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		-11	14
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		1	0
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI		-169	257
Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI umgegliedert in die Erfolgsrechnung		0	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges		287	206
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges umgegliedert in die Erfolgsrechnung		-244	-266
Veränderung latente Ertragssteuern	17	25	-39
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	26	-111	172
Total sonstiges Ergebnis		-24	19
Gesamtergebnis		380	274
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		382	274
Nicht beherrschende Anteile		-2	0

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Konsolidierte Bilanz

Konzern | Bilanz

Mio. CHF	Anhang	1.1.2018 ¹	31.12.2018 ¹	31.12.2019
Aktiven				
Kassabestände	18	2 536	2 081	1 938
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	18	38 379	36 688	46 677
Verzinsliche Kundenforderungen	18	360	543	500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	736	762	687
Vertragliche Vermögenswerte		254	261	247
Sonstige Forderungen	18	1 389	1 352	1 131
Vorräte	19	67	59	47
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	20	1	25	1
Laufende Ertragssteuerguthaben		10	10	1
Finanzanlagen	18	79 317	78 307	76 458
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	27	138	153	132
Sachanlagen	21	2 106	2 083	2 118
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22	290	304	328
Immaterielle Anlagen und Goodwill	23	500	518	484
Nutzungsrechte	24	–	–	722
Latente Ertragssteuerguthaben	17	1 150	1 050	1 073
Total Aktiven		127 233	124 196	132 544
Passiven				
Kundengelder (PostFinance)	18	113 195	111 141	108 669
Übrige Finanzverbindlichkeiten	18	2 144	1 608	12 064
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	301	302	310
Vertragliche Verbindlichkeiten		295	291	274
Sonstige Verbindlichkeiten	18	1 367	897	766
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		34	19	7
Rückstellungen	25	537	452	486
Personalvorsorgeverpflichtungen	12	2 626	2 611	2 824
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	17	157	116	310
Total Fremdkapital		120 656	117 437	125 710
Aktienkapital		1 300	1 300	1 300
Kapitalreserven		2 279	2 279	2 279
Gewinnreserven		3 573	3 779	3 834
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste		–575	–599	–580
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital		6 577	6 759	6 833
Nicht beherrschende Anteile		0	0	1
Total Eigenkapital	26	6 577	6 759	6 834
Total Passiven		127 233	124 196	132 544

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals

Konzern | Eigenkapitalnachweis

Mio. CHF	Anhang	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2018 berichtet		1 300	2 279	3 545	-575	6 549	0	6 549
Anpassung übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	2			28		28		28
Bestand per 1.1.2018 angepasst		1 300	2 279	3 573	-575	6 577	0	6 577
Konzerngewinn				406		406	-2	404
Sonstiges Ergebnis	26				-24	-24	0	-24
Gesamtergebnis				406	-24	382	-2	380
Gewinnverwendung	26			-200		-200	-	-200
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen							2	2
Total Transaktionen mit dem Eigner				-200		-200	2	-198
Bestand per 31.12.2018 angepasst		1 300	2 279	3 779	-599	6 759	0	6 759
Bestand per 1.1.2019 berichtet		1 300	2 279	3 752	-599	6 732	0	6 732
Anpassung übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	2			27		27		27
Bestand per 1.1.2019 angepasst		1 300	2 279	3 779	-599	6 759	0	6 759
Konzerngewinn				255		255	0	255
Sonstiges Ergebnis	26				19	19	0	19
Gesamtergebnis				255	19	274	0	274
Gewinnverwendung	26			-200		-200	0	-200
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen							1	1
Total Transaktionen mit dem Eigner				-200		-200	1	-199
Bestand per 31.12.2019		1 300	2 279	3 834	-580	6 833	1	6 834

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konzern | Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anhang	2018 ¹	2019
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		516	421
Konzernverlust vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	20	-7	-27
Zinsaufwendungen/(-erträge) und Dividenden		-710	-549
Abschreibungen und Wertminderungen	18, 21-24	365	479
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		-35	-2
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und Beteiligungen, netto	10, 14-16, 20	-41	-35
Gewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagen		-	-11
Zunahme Rückstellungen, netto		69	80
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		122	191
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
(Zunahme)/Abnahme Forderungen, Vorräte und andere Aktiven		-29	193
(Abnahme) Verbindlichkeiten und andere Passiven		-564	-59
Positionen aus Finanzdienstleistungen:			
Veränderung Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit über drei Monate)		-	-10
Veränderung Kundengelder (PostFinance)/verzinsliche Kundenforderungen		-2 236	-2 430
Veränderung übrige Finanzverbindlichkeiten, Derivate		-291	9 529
Veränderung Finanzanlagen FVTPL inkl. Derivate		358	1 096
Erwerb von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		-26 775	-23 683
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		27 763	24 132
Erwerb von Finanzanlagen FVTOCI		-629	-267
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen FVTOCI		51	588
Erhaltene Zinsen und Dividenden		897	725
Bezahlte Zinsen		-56	-40
Bezahlte Ertragssteuern		-77	-32
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		-1 309	10 289
Erwerb von Sachanlagen	21	-274	-396
Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	22	-24	-38
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	23	-41	-33
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich übernommener flüssiger Mittel	27	-60	-3
Erwerb von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	27	-13	-1
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen		-48	-277
Veräusserung von Sachanlagen	21	62	65
Veräusserung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	22	0	0
Veräusserung von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	23	1	0
Veräusserung von Tochtergesellschaften abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	27	0	-4
Veräusserung von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	27	-	40
Veräusserung von sonstigen Finanzanlagen		18	46
Erhaltene Dividenden (ohne Finanzdienstleistungen)		9	7
Erhaltene Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)		7	8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-363	-586

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Fortsetzung

Mio. CHF	Anhang	2018 ¹	2019
Zunahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten		51	352
(Abnahme) sonstiger Finanzverbindlichkeiten		-311	-258
Bezahlte Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)		-14	-29
Einzahlung aus Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen		2	0
Gewinnausschüttungen an den Eigner	26	-200	-200
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-472	-135
Fremdwährungsverluste auf flüssigen Mitteln		-2	-1
Veränderung der flüssigen Mittel		-2 146	9 567
Flüssige Mittel Anfang Jahr		40 465	38 319
Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode		38 319	47 886
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassabestände		2 081	1 938
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten		36 238	45 948
Nicht zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit über drei Monaten		450	729

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Anhang

1 | Geschäftstätigkeit

Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Schweizerische Post AG und ihre Konzerngesellschaften (im Weiteren als die Post bezeichnet) erbringen logistische und finanzielle Dienstleistungen im In- und Ausland (siehe Erläuterung 7, Segmentinformationen).

2 | Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnungen der Schweizerischen Post AG sowie ihrer Konzerngesellschaften. Sie wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (im Weiteren als IFRS bezeichnet) erstellt und entspricht dem Postorganisationsgesetz (POG).

Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem Anschaffungswertprinzip erstellt. Ausnahmen von dieser Regel sind in den nachfolgenden Rechnungslegungsgrundsätzen beschrieben. So werden derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehaltene, zum Marktwert (Fair Value) designierte und als FVTOCI klassifizierte Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert.

Um der Charakteristik der Finanzdienstleistungen und deren Bedeutung für die Post Rechnung zu tragen, wird der Erfolg aus Finanzdienstleistungen unter Erläuterung 9, Erfolg aus Finanzdienstleistungen separat dargestellt. Ferner wird die Bilanz nicht in lang- und kurzfristige Positionen aufgeteilt, sondern ist nach absteigender Liquidität gegliedert. Finanzaufwände und -erträge des Finanzdienstleistungsgeschäfts sowie die zugrunde liegenden Geldflüsse werden als operative Aufwände, Erträge bzw. Geldflüsse dargestellt. Finanzaufwände und -erträge der anderen Konzernbereiche werden im nicht operativen Finanzergebnis (ohne Finanzdienstleistungen), die zugehörigen Geldflüsse als Investitions- bzw. Finanzierungstransaktionen offengelegt.

Die einzelnen Zahlen werden für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

Revidierte und neue International Financial Reporting Standards (IFRS)

Seit 1. Januar 2019 wendet der Konzern Post IFRS 16 Leasingverhältnisse an. Zusätzlich werden seit 1. Januar 2019 verschiedene Änderungen der bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen angewendet, die keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben.

Die aus der Einführung von IFRS 16 Leasingverhältnisse angepassten Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Auswirkungen auf die konsolidierte Finanzberichterstattung werden nachfolgend erläutert.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Als Leasingnehmerin beurteilt die Post bei Vertragsabschluss, ob ein Leasingverhältnis im Sinne von IFRS 16 vorliegt. In diesem Fall werden ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit bilanziert. Als Ausnahme werden kurzlaufende Leasingverträge (kürzer als zwölf Monate) und Verträge, deren Gegenstand im Neuwert unter 5000 Franken liegt, im Aufwand der Erfolgsrechnung belastet.

Die Höhe der Leasingverbindlichkeit ergibt sich aus dem Barwert künftiger Leasingzahlungen zu Beginn der Leasingvereinbarung. Die Diskontierung erfolgt anhand des dem Leasingvertrag innewohnenden Zinssatzes oder – wenn dieser nicht ermittelt werden kann – des Grenzfremdkapitalzinssatzes der Post im betroffenen Markt.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Die Nutzungsrechte werden zu Beginn zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten ergeben sich hauptsächlich aus dem erwähnten Barwert der künftigen Leasingraten zuzüglich allfällig geleisteter Vorauszahlungen, Rückbauverpflichtungen oder initialer direkter Aufwendungen abzüglich vereinnahmter Leasinganreize. Nutzungsrechte werden linear über die kürzere Dauer von wirtschaftlicher Nutzungsdauer oder Leasinglaufzeit abgeschrieben und werden bei Bedarf wertberichtigt.

Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 Leasingverhältnisse wurden per 1. Januar 2019 Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten von je 676 Millionen Franken erfasst. Die Umstellung auf IFRS 16 erfolgte nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperioden wurden nicht angepasst. Im Rahmen der Anwendung von IFRS 16 nutzt der Konzern Post zulässige Erleichterungen. So werden die Vorschriften zur Bilanzierung nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet oder bei denen der Leasinggegenstand ein geringwertiger Vermögenswert ist. In diesen Fällen werden daraus resultierende Aufwendungen im Betriebsaufwand erfasst. Ausgehend von den operativen Leasingverpflichtungen per 31. Dezember 2018 ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten per 1. Januar 2019:

Überleitung		1.1.2019
Mio. CHF		
Operative Leasingverpflichtungen per 31.12.2018		369
Mindestleasingzahlungen (Nominalwert) der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing per 31.12.2018		+ 25
Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse		- 3
Anwendungserleichterung für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte		0
Effekt aus kündbaren Leasingverhältnissen		+ 428
Sonstige Effekte		+ 19
Brutto-Leasingverbindlichkeiten per 1.1.2019		838
Abzinsung		- 138
Leasingverbindlichkeiten per 1.1.2019		700
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing per 31.12.2018		- 24
Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten durch Erstanwendung von IFRS 16 per 1.1.2019		676

Die Leasingverbindlichkeiten wurden unter Verwendung der Grenzfremdkapitalzinssätze per 1. Januar 2019 je Nutzungsrechtsklasse in Abhängigkeit der Restlaufzeit abgezinst. Die verwendeten Zinsen bewegten sich zwischen 1,2 Prozent und 3,5 Prozent. Der durchschnittliche Zins betrug 1,97 Prozent.

Per 1. Januar 2019 und 31. Dezember 2019 ergaben sich folgende Werte in der Bilanz und vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in der Erfolgsrechnung:

Leasing in der Bilanz		
Mio. CHF	1.1.2019	31.12.2019
Aktiven		
Sonstige Forderungen	1 352	1 131
davon Forderungen aus Finance Lease	156	150
Nutzungsrechte	706	722
davon Nutzungsrechte Grundstücke, netto	113	111
davon Nutzungsrechte Betriebsliegenschaften, netto	523	572
davon Nutzungsrechte Betriebseinrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen, netto	15	13
davon Nutzungsrechte Mobilien, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	55	26
Passiven		
Übrige Finanzverbindlichkeiten	2 308	11 524
davon Leasingverbindlichkeiten	700	728

In den Nutzungsrechten sind Vermögenswerte enthalten, die bis zum 31. Dezember 2018 nach IAS 17 im Rahmen des Finanzierungsleasings bilanziert wurden. Entsprechend berücksichtigen die Leasingverbindlichkeiten auch die Finanzierungsleasings nach IAS 17 zum Bilanzstichtag.

Leasing in der Erfolgsrechnung	
Mio. CHF	2019
Übriger betrieblicher Ertrag	222
Mietertrag	99
Übrige Erträge	123
davon Mietertrag aus sonstigen Leasingverträgen	1
Abschreibungen und Wertminderungen	-451
davon Nutzungsrechte	-133
Übriger Betriebsaufwand	-986
Aufwand aus Leasingverhältnissen	-7
davon aus kurzlaufenden Leasingverhältnissen	-6
davon aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	-1
Finanzertrag	43
Übriger Finanzertrag	35
davon Zinsertrag aus Finance Leasing	4
Finanzaufwand	-75
Übriger Finanzaufwand	-29
davon Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen	-15

Anpassung der Rechnungslegung

Anpassung Ausweis Umsatz und Aufwand aus Handelswaren

PostNetz hat im zweiten Quartal 2019 eine erfolgsneutrale Anpassung im Ausweis des Nettoumsatzes aus Verträgen mit Kunden aus Handelswaren und des dazugehörigen Handelswarenaufwands vorgenommen. Im Rahmen der Erneuerung von Lieferantenverträgen und der damit einhergehenden Analyse der Umsatzerfassung ist die Post zum Schluss gekommen, dass bei einigen Verträgen die Bruttoverbuchung das Geschäft unpassend abbildet und die Verbuchung lediglich der Marge im Umsatz korrekt ist. Bei diesen Verträgen werden neu der Nettoumsatz und der dazugehörige Handelswarenaufwand netto im Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden aus Handelswaren ausgewiesen. Die Anpassungen haben keinen Ergebniseffekt.

Der Effekt der rückwirkend vorgenommenen Anpassung auf die konsolidierte Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 wird nachfolgend dargestellt.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im zweiten Quartal 2019 wurde das Personenverkehrsgeschäft von PostAuto in Frankreich zur Veräusserung bestimmt. Seither wird dieser Geschäftsbereich in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen und ist auch nicht mehr im Segmentausweis bzw. Umsatz enthalten. Das Vorjahr wurde zu Vergleichszwecken angepasst.

Der Effekt der rückwirkend vorgenommenen Anpassung auf die konsolidierte Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 wird nachfolgend dargestellt. Für weitere Informationen siehe zudem Erläuterung 20, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Abgangsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Anpassung Ausweis Umsatz und Aufwand aus Logistikdienstleistungen (Flottenmanagement)

Die Post Company Cars AG (Segment PostLogistics) hat im vierten Quartal 2019 eine erfolgsneutrale Anpassung im Ausweis des Nettoumsatzes aus Verträgen mit Kunden aus Logistikdienstleistungen (Flottenmanagement) und des dazugehörigen Aufwands vorgenommen. Im Rahmen der Überprüfung des Leistungsangebots von Post Company Cars und der damit einhergehenden Analyse der Umsatzerfassung ist die Post zum Schluss gekommen, dass bei einigen Leistungen die Bruttoverbuchung das Geschäft unpassend abbildet und die Verbuchung lediglich der Marge im Umsatz korrekt ist. Bei diesen Leistungen werden neu der Nettoumsatz und der dazugehörige Aufwand netto im Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden ausgewiesen. Die Anpassungen haben keinen Ergebniseffekt.

Der Effekt der rückwirkend vorgenommenen Anpassung auf die konsolidierte Erfolgsrechnung für die Periode von Januar bis Dezember 2018 wird nachfolgend dargestellt.

Anpassung Ausweis Zinserfolg

Die Post hat im 4. Quartal 2019 eine erfolgsneutrale Anpassung im Ausweis des Zinserfolgs aus Finanzinstrumenten vorgenommen. Im Rahmen der Überprüfung des Ausweises und der damit einhergehenden Analyse ist die Post zum Schluss gekommen, dass der bisherige Ausweis den Sachverhalt unpassend abbildet und der angepasste Ausweis korrekt ist. Die Vorjahreszahlen wurden wie folgt angepasst:

- In der Erfolgsrechnung wurde der Zinsertrag gemäss Effektivzinsmethode für das Jahr 2018 von 719 Millionen Franken um 39 Millionen auf 680 Millionen Franken angepasst. Zinseffekte aus Derivaten, die zur Absicherung von Obligationen fortgeführte Anschaffungskosten eingesetzt werden, wurden im ursprünglichen Ausweis nicht berücksichtigt.
- In der Erläuterung 9, Erfolg aus Finanzdienstleistungen, wird der Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften von 663 Millionen Franken um 36 Millionen Franken auf 699 Millionen Franken angepasst. Dieser Erfolg wurde aus Finanzinstrumenten FVTPL generiert und wird neu auf einer separaten Zeile, Zinserfolg aus Finanzinstrumenten FVTPL inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften (–36 Millionen Franken), ausgewiesen.

Anpassung Rückstellung übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

Die Post hat im vierten Quartal 2019 eine Anpassung im Ausweis der übrigen langfristigen Leistungen an Mitarbeitende vorgenommen. Im Rahmen der Überprüfung des anspruchsberechtigten Personenkreises hat sich gezeigt, dass mit der Inkraftsetzung des Gesamtarbeitsvertrags ab 2016 keine anwartschaftlichen Ansprüche mehr bestehen.

Der Effekt der rückwirkend vorgenommenen Anpassung auf die konsolidierte Erfolgsrechnung für die Periode von Januar bis Dezember 2018, Bilanz per 1. Januar 2018 bzw. 31. Dezember 2018 und die Geldflussrechnung für die Periode Januar bis Dezember 2018 wird nachfolgend dargestellt.

Konzern | Erfolgsrechnung

1.1. bis 31.12.2018

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Umsatz	7 465	./. Handelswaren	-292	
		./. Aufgegebene Geschäftsbereiche	-126	
		./. Logistkdienstleistungen	-14	7 033
Übriger betrieblicher Ertrag	226	./. Aufgegebene Geschäftsbereiche	-5	221
Total Betriebsertrag	7 691		-437	7 254
Personalaufwand	-3 866	+ Aufgegebene Geschäftsbereiche	+66	
		./. Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	-2	-3 802
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	-1 616	+ Handelswaren	+292	
		./. Logistkdienstleistungen	-1	-1 325
Abschreibungen und Wertminderungen	-360	+ Aufgegebene Geschäftsbereiche	+12	-348
Übriger Betriebsaufwand	-1 176	+ Aufgegebene Geschäftsbereiche	+59	
		+ Logistkdienstleistungen	+15	-1 102
Total Betriebsaufwand	-7 190		+441	-6 749
Betriebsergebnis	501		+4	505
Finanzaufwand	-49	+ Aufgegebene Geschäftsbereiche	+1	-48
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	511		+5	516
Ertragssteuern	-106	./. Aufgegebene Geschäftsbereiche	-2	
		+ Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	+1	-107
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	405		+4	409
Konzernverlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	./. Aufgegebene Geschäftsbereiche	-5	-5
Konzerngewinn	405		-1	404

Konzern | Bilanz

1.1.2018

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Latente Ertragssteuerguthaben	1 157	./. Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	-7	1 150
Rückstellungen	572	./. Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	-35	537
Gewinnreserven	3 545	+ Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	+28	3 573

Konzern | Bilanz

31.12.2018

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Latente Ertragssteuerguthaben	1 056	./. Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	-6	1 050
Rückstellungen	485	./. Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	-33	452
Gewinnreserven	3 752	+ Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	+27	3 779

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Konzern | Geldflussrechnung

1.1. bis 31.12.2018

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	511	./. Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	-2	
		+ Aufgegebene Geschäftsbereiche	+7	516
Konzerngewinn vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	./. Aufgegebene Geschäftsbereiche	-7	-7
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen, netto	67	+ Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	+2	69

Ausblick

Einige neue IFRS oder Ergänzungen von Standards treten für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2020 und später in Kraft:

Standard	Titel	Gültig ab
Rahmenkonzept	Generelle Überarbeitung	1.1.2020
IFRS 3	Definition einer unternehmerischen Tätigkeit	1.1.2020
IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	1.1.2020
IFRS 9	Referenzsatzreform (Phase I – Hedge Accounting)	1.1.2020
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2021
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten	1.1.2022

Die Post verzichtet bezüglich der angegebenen Standards auf eine vorzeitige Anwendung. Somit sind in der vorliegenden konsolidierten Finanzberichterstattung keine weiteren daraus resultierenden Effekte enthalten. Aus den per 1. Januar 2020 geplanten Einführungen und Überarbeitungen werden keine signifikanten finanziellen Effekte erwartet.

3 | Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post umfasst die Schweizerische Post AG und alle Gesellschaften, bei denen die Post direkt oder indirekt die Beherrschung ausübt. Beherrschung bedeutet, dass die Post aufgrund ihres Engagements bei einer Gesellschaft variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über die Gesellschaft zu beeinflussen. Die Bestimmungsmacht hat die Post, wenn sie aufgrund bestehender Rechte gegenwärtig die Möglichkeit hat, die massgeblichen Tätigkeiten, d. h. die Tätigkeiten, die die wirtschaftlichen Erfolge der Gesellschaft signifikant beeinflussen, zu bestimmen. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Post direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder der potenziell ausübenden Stimmrechte hält. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Grundsätzen per einheitlichen Stichtag erstellten Einzelabschlüsse der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften.

Sämtliche konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie unrealisierte Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die nicht beherrschenden Anteile (Minderheiten) am Eigenkapital von konsolidierten Unternehmen werden als separate Position im Eigenkapital ausgewiesen. Die den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnenden Anteile am Ergebnis werden innerhalb der konsolidierten Erfolgs-/Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent und/oder an solchen, bei denen die Post einen massgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung hat, werden nicht konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) mit einem Stimmrechtsanteil von 50 Prozent, die die Post gemeinschaftlich mit einer Drittpartei führt, werden nach der gleichen Methode erfasst und offengelegt. Bei der Equity-Methode berechnet sich der

Beteiligungswert aus dem Anschaffungswert, der in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil der Post am Nettovermögen der Gesellschaft angepasst wird. Bedeutende Bestände und Transaktionen mit diesen Gesellschaften werden als Positionen mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures separat abgebildet. Beteiligungen unter 20 Prozent werden als Finanzanlagen der Kategorie FVTPL oder im Falle von strategisch langfristigen Beteiligungen als FVTOCI ausgewiesen.

Im Verlauf der Berichtsperiode neu erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übernahme der Beherrschung in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Verkaufte Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung, der in der Regel dem Verkaufszeitpunkt entspricht, berücksichtigt. Veräusserungserfolge aus Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Eine Übersicht über die Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures findet sich unter Erläuterung 27, Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures.

Währungsumrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden die auf Fremdwährungen lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Anlagen, die als FVTOCI kategorisiert sind, werden zum Marktwert bewertet, und der nicht realisierte Währungserfolg wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aktiven und Passiven von in Fremdwährung erstellten Bilanzen voll konsolidierter Gesellschaften werden zum Bilanzstichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzen und Gesamtergebnisrechnungen ausländischer Konzerngesellschaften ergeben, werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Erfassung von Umsätzen aus Verträgen mit Kunden

Umsätze aus Verträgen mit Kunden werden realisiert, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist. Die Umsätze werden basierend auf dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis bemessen, d. h., es wird ein Umsatz in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der die Post im Gegenzug für die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen (übernommene Leistungsverpflichtungen) rechnen kann.

Leistungsverpflichtungen werden entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg erfüllt. Bei Erfüllung über einen Zeitraum wird der Leistungsfortschritt und damit die anteilige Umsatzrealisierung vertragsspezifisch auf Basis geeigneter Merkmale entweder inputbasiert (Umsatzerfassung auf Basis der Anstrengungen des Unternehmens zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung) oder outputbasiert (Umsatzerfassung auf Basis der direkten Ermittlung des Werts der bisher übertragenen Produkte oder Dienstleistungen im Verhältnis zu den verbleibenden vertraglich zugesagten Produkten oder Dienstleistungen) ermittelt.

Die Post erzielt Umsätze aus Verträgen mit Kunden im Zusammenhang mit Logistikdienstleistungen, dem Verkauf von Handelswaren sowie im Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft.

Umsätze aus Logistikdienstleistungen

PostMail

Die adressierten Briefe generieren den grössten Anteil des Umsatzes von PostMail. Dazu gehören prioritäre Sendungen, nicht prioritäre Einzel- und Massensendungen sowie Briefe mit Zustellnachweis. Die Kunden bezahlen die Leistungen bei der Übergabe der Sendung an die Post auf Basis publizierter Listenpreise. Gibt der Kunde regelmässig Sendungen auf, stellt die Post diese periodisch in Rechnung. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

mit der Zustellung der Briefe oder bei Nicht-Zustellbarkeit mit deren Rücksendung an den Absender. Die Sendungen gelten als zugestellt, wenn die Post die Sendungen dem Empfänger übergeben, in den Briefkasten gelegt oder an einen anderen dafür bestimmten Ort zugestellt hat. Der Produktionszeit – von der Annahme bis zur Zustellung der Sendungen – wird zum Bilanzstichtag mittels Abgrenzungen Rechnung getragen.

Swiss Post Solutions

Swiss Post Solutions erzielt Umsätze aus dem Dokumentenmanagement und dem Management von ausgewählten dokumentenbasierten Geschäftsprozessen. Dies umfasst die Leistungen Mailroom Services, Document Input Processing und Document Output Processing. Mailroom Services beinhalten überwiegend die Bearbeitung von physischen Postsendungen. Die Kunden bezahlen für die Basisleistungen einen festen Preis pro Monat/Stunde und für Zusatzleistungen einen vertraglich vereinbarten Preis. Beim Input Processing werden Dokumente sortiert, gescannt und im System verarbeitet. Beim Output Processing werden Dokumente gedruckt, gefalzt, verpackt und zugestellt. Die Kunden bezahlen die Leistungen auf Basis von vertraglich vereinbarten Stückpreisen. Das Zahlungsziel beträgt in der Regel 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt mit der Leistungserbringung über die Leistungsperiode.

PostLogistics

Die Pakete national generieren den grössten Teil des Umsatzes von PostLogistics und umfassen sämtliche Leistungen im nationalen Paket- und Expressgeschäft, insbesondere PostPac Priority und PostPac Economy. Privatkunden bezahlen die Leistungen bei der Aufgabe der Pakete auf Basis publizierter Listenpreise. Die für Geschäftskunden erbrachten Leistungen werden monatlich nach vertraglich vereinbarten Paketpreisen verrechnet. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt mit der Zustellung der Pakete. Die Sendungen gelten als zugestellt, wenn die Post die Sendungen dem Empfänger avisiert oder übergeben, in den Briefkasten gelegt oder an einen anderen dafür bestimmten Ort zugestellt hat. Der Produktionszeit – von der Annahme bis zur Zustellung der Pakete – wird zum Bilanzstichtag mittels Abgrenzungen Rechnung getragen.

PostAuto

PostAuto ist ein konzessioniertes Transportunternehmen und erbringt Personenbeförderungsleistungen für die Schweizerische Eidgenossenschaft, die Kantone und Gemeinden. Die Konzession wird jeweils für zehn Jahre erteilt und berechtigt PostAuto zur gewerbmässigen Beförderung von Reisenden mit regelmässigen Fahrten. Die Leistungen werden alle zwei Jahre durch die öffentliche Hand bestellt und mit dem Unternehmen, das den Zuschlag für die ausgeschriebenen Linien erhält, in jährlichen Angebotsvereinbarungen festgelegt. PostAuto verpflichtet sich, die Linien gemäss Vereinbarung zu fahren, und kann die Haltestellen der öffentlichen Hand nutzen. Für die erbrachten Leistungen erhält PostAuto monatlich einen Anteil an den Fahrgasteinnahmen sowie vierteljährlich Abgeltungen der öffentlichen Hand gemäss Vereinbarung für die ungedeckten Kosten. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt linear über die Leistungsperiode verteilt. Die Konzession wird in Übereinstimmung mit IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen behandelt, und die daraus resultierenden Umsätze, inklusive Abgeltungen, werden in Übereinstimmung mit IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst.

Umsätze aus Handelswaren

PostNetz

Bei den Handelswaren von PostNetz handelt es sich in erster Linie um Lotterien und Lose, Vignetten, Mobiltelefonie inkl. Zubehör sowie Geschenkkarten. Die angebotenen Produkte können sowohl in Filialen als auch im Onlineshop erworben werden. Erfolgt der Verkauf der Produkte in einer Filiale, wird das Geschäft Zug um Zug abgewickelt und sowohl die Bezahlung als auch die Erfüllung der Leistungsverpflichtung finden mit Abschluss des Geschäftes statt. Verkäufe im Onlineshop werden in der Regel unmittelbar nach Abschluss der Bestellung bezahlt. Bei Bezahlung gegen Rechnung beträgt das Zahlungsziel in der Regel 30 Tage. Bei Käufen im Onlineshop wird mit der Zustellung der Bestellung an den Kunden die Leistungsverpflichtung erfüllt. Wenn PostNetz das Produkt nicht selbst liefert bzw. die Dienstleistung nicht selbst erbringt und damit als Agent auftritt, wird lediglich die Marge (Kommission) als Umsatz erfasst.

Umsätze aus dem Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft

PostFinance

Der Umsatz aus dem Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft von PostFinance umfasst die Erträge aus den Dienstleistungen Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen und Finanzieren sowie die Kommissionserträge aus dem Wertschriften-, Anlage- und Kreditgeschäft. Die Kunden bezahlen die Leistungen auf Basis von vertraglich vereinbarten Preisen. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt entweder mit der Leistungserbringung über die Leistungsperiode oder zum Zeitpunkt der Transaktion.

Kassabestände

Kassabestände enthalten Barbestände in Schweizer Franken und Fremdwährungen sowie aktives Unterwegsgeld (Bareinzahlungen bei den Filialen der Post, die noch nicht dem Nationalbankkonto von PostFinance gutgeschrieben worden sind). Die Bewertung der Kassabestände erfolgt zum Nominalwert.

Finanzforderungen

Forderungen gegenüber Finanzinstituten und verzinsliche Kundenforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen. Forderungen gegenüber Finanzinstituten setzen sich hauptsächlich aus Kontokorrentguthaben, Geldmarktanlagen, Reverse-Repurchase-Geschäften zusammen. In den Forderungen gegenüber Finanzinstituten sind hohe Liquiditätsreserven enthalten, die zu grossen Teilen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) angelegt werden. Verzinsliche Kundenforderungen setzen sich aus technischen Postkontoüberzügen der Postkontoinhaber, Reverse-Repurchase-Geschäften gegenüber Übrigen, Forderungen aus unechtem und Reverse-Factoring (Working-Capital-Management-Angebot von PostFinance) zusammen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Mittels vereinfachtem Wertminderungsmodell wird gemäss IFRS 9 der künftige zu erwartende Ausfall ermittelt und wertberichtigt.

Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Ein vertraglicher Vermögenswert entsteht, wenn eine Leistungsverpflichtung aus einem Vertrag mit einem Kunden erfüllt wurde, jedoch noch kein unbedingter Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung bzw. noch keine Forderung besteht. Vertragliche Vermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Gegenleistung erfasst und anhand des vereinfachten Wertminderungsmodells gemäss IFRS 9 auf Wertminderung überprüft.

Eine vertragliche Verbindlichkeit wird ausgewiesen, wenn ein Kunde seine Verpflichtung aus dem Vertrag erfüllt, indem er die Zahlung für die ihm zugesagte Gegenleistung leistet, bevor die Post ihrerseits die entsprechende Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Vorräte

Vorräte umfassen Handelswaren, Treibstoffe und Betriebsmaterial sowie Werkstoffe und Produktionsmaterial. Die Bewertung erfolgt nach der gewichteten Durchschnittsmethode oder zum niedrigeren netto realisierbaren Wert. Für unkurante Vorräte werden Wertberichtigungen gebildet.

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Abgangsgruppen und aufgegebenen Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte (z. B. Sach- und immaterielle Anlagen) oder Abgangsgruppen (z. B. ganze Betriebsteile) werden als «zur Veräusserung gehalten» klassifiziert, wenn ihr Buchwert mehrheitlich über ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll und die Absicht zur Veräusserung besteht. Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum tieferen Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet und nicht mehr abgeschrieben.

Eine Abgangsgruppe wird als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft, wenn sie einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt oder wenn sie Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräusserung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist. Aufgegebenen Geschäftsbereiche sind nicht im Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Erfolgsrechnung in einem gesonderten Posten als Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt. Die Vorjahreszahlen in der Erfolgsrechnung werden zu Vergleichszwecken angepasst.

Finanzanlagen

Schuldinstrumente

Bei Schuldinstrumenten folgt die Klassierung- bzw. der Bewertungsansatz dem Geschäftsmodell, das für die Verwaltung der Schuldinstrumente massgebend ist, sofern die Finanzinstrumente die Zahlungsstrombedingungen erfüllen. IFRS 9 enthält drei Hauptklassierungskategorien für Schuldinstrumente:

- Fortgeführte Anschaffungskosten
- FVTOCI (Fair Value Through Other Comprehensive Income)
- FVTPL (Fair Value Through Profit or Loss)

Ein Schuldinstrument wird erstmalig zum Marktwert plus Transaktionskosten, die direkt dem Kauf oder der Ausgabe zurechenbar sind, bewertet, sofern es nicht der Kategorie FVTPL zugeordnet ist. In diesem Fall werden die Transaktionskosten erfolgswirksam verbucht. Die Verbuchung erfolgt nach dem Abschlussprinzip (Trade Date Accounting). In der Folge werden Schuldinstrumente der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Schuldinstrumente der Kategorien FVTPL bzw. FVTOCI werden zum Fair Value über die Erfolgsrechnung bzw. das sonstige Ergebnis fortgeschrieben. Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten und FVTOCI werden mittels Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswerten (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage, damit eine konstante Verzinsung bis zum Endverfall resultiert. Buchgewinne und -verluste von Schuldinstrumenten der Kategorie FVTOCI werden nach erfolgter Rückzahlung bzw. nach Verkauf aus dem sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Geschäftsmodell

Die Post unterscheidet zwischen Kern- und Nichtkernportfolio. Das Kernportfolio dient der Erwirtschaftung des Zinsertrags für die Deckung der Zinsaufwände der Einlagenprodukte. Das Kernportfolio besteht aus zinstragenden Kapitalmarktanlagen, Geldmarktgeschäften und zugehörigen Absicherungsgeschäften. Das Nichtkernportfolio dient der Erzielung von Zusatzeinkommen. Es erfolgen auch Anlagen ausserhalb des klassischen Zinsgeschäfts, zum Beispiel in Aktien oder Fondsanlagen.

Die Post definiert die Geschäftsmodelle wie folgt:

Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen (Held to Collect) – fortgeführte Anschaffungskosten

Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse zu erzielen und die Positionen bis zum Verfall zu halten.

Folgende Verkäufe sind mit dem Geschäftsmodell vereinbar:

- Verkäufe aufgrund von gestiegenem Ausfallrisiko (Kreditrisiko)
- Verkäufe finden nur vereinzelt statt (auch sofern wesentlich) oder sie sind einzeln und gemeinsam unwesentlich (auch sofern häufig)
- Verkäufe finden nahe der Fälligkeit der Schuldinstrumente statt, und der Verkaufserlös entspricht im Wesentlichen den ausstehenden vertraglichen Zahlungsflüssen

Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen und Verkaufserlösen (Held to Collect and Sell) – FVTOCI

Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse und Verkaufserlöse zu erzielen.

Andere Geschäftsmodelle – FVTPL

Finanzinstrumente, die weder im Geschäftsmodell «Held to Collect» noch im Geschäftsmodell «Held to Collect and Sell» gehalten werden, werden in einem der folgenden Geschäftsmodelle gehalten: «Zu Handelszwecken gehalten» oder «Management von Finanzinstrumenten auf Basis des Fair Value».

Zahlungsstrombedingungen

Der Fair Value des Fremdkapitalinstruments wird bei erstmaliger Ansetzung als Principal definiert. Zinsen werden definiert als Entschädigung des Zeitwerts des Geldes, als Entschädigung für das eingegangene Kreditrisiko und weitere generelle Verleihungsrisiken.

Bei der Beurteilung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschliesslich zu Tilgungs- und Zinszahlungen (SPPI-Test – Solely Payments of Principal and Interest) führen, berücksichtigt die Post die vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments. Dies beinhaltet auch die Beurteilung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Bestimmung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme beeinflussen könnte. Eine solche Bestimmung könnte zum Nichterfüllen des vorliegenden Tests führen. Bei der Einschätzung berücksichtigt die Post die nachfolgenden Punkte:

- Bedingte Ereignisse, die den Betrag und den Zeitpunkt der Zahlungsströme beeinflussen können
- Komponenten mit Hebelwirkung
- Vorzeitige Rückzahlungsklauseln und Verlängerungsbestimmungen
- Bestimmungen, wonach die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts nur durch vordefinierte Vermögenswerte des Schuldners bedient werden («Non-Recourse Asset Arrangements»)
- Komponenten mit Einfluss auf den Zeitwert des Geldes (z. B. periodische Neufestsetzung des Zinssatzes, dessen Festsetzungszeitraum nicht mit der Festsetzungshäufigkeit übereinstimmt)

Ändern sich die vertraglichen Zahlungsströme massgeblich, so besteht ein Anzeichen, dass die bisherigen Zahlungsströme verfallen. In diesem Fall wird der bisherige finanzielle Vermögenswert ausgebucht und ein neuer finanzieller Vermögenswert zum Marktwert angesetzt. Sind die vertraglichen Zahlungsströme eines angepassten finanziellen Vermögenswerts nicht massgeblich anders als bisher und wurde das Instrument bisher in der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten oder FVOCI geführt, so findet keine Ausbuchung des Vermögenswerts statt. In diesem Fall nimmt die Post eine Neuberechnung des Bruttobuchwerts vor und verbucht die Differenz zwischen bisherigem und neuem Buchwert als Anpassungsgewinn/-verlust in die Erfolgsrechnung. Findet eine Anpassung der vertraglichen Zahlungsströme aufgrund finanzieller Schwierigkeiten des Schuldners statt, so wird die identifizierte Differenz zwischen altem und neuem Buchwert zusammen mit Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen.

Netting

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden netto dargestellt, wenn die Post das Recht hat, die Beträge gegeneinander zu verrechnen, sowie die Absicht hat, den Nettobetrag zu begleichen oder zu vereinnahmen oder zeitgleich den Vermögenswert zu vereinnahmen und die Verbindlichkeit zu begleichen.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Einnahmen und Ausgaben werden nur netto dargestellt, wenn der Ausweis explizit durch IFRS zugelassen ist oder wenn Gewinne und Verluste aus einer Gruppe von ähnlichen Transaktionen wie jene der Handelsaktivitäten der Post stammen.

Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente werden gemäss dem Geschäftsmodell entweder als FVTPL oder FVTOCI (FVTOCI-Option) klassiert. Beteiligungen an Startup-Unternehmen werden grundsätzlich nach FVTPL klassiert, während alle anderen Beteiligungen (vor allem Unternehmen, die im Bereich der Finanzinfrastruktur tätig sind) nach FVTOCI bewertet werden.

Der Fair Value der Infrastrukturanlagen wird jährlich überprüft. Wenn ausreichende Informationen zur Ermittlung eines neuen Fair Value vorliegen und die Veränderung wesentlich ist, wird der Buchwert angepasst. Wenn keine Indikatoren bestehen, dass der Fair Value sich verändert hat, wird der Buchwert belassen. Die Fair-Value-Änderungen dieser Anlagen werden über das sonstige Ergebnis gebucht, bei Abgang erfolgt keine Umbuchung in die Erfolgsrechnung. Die aufgelaufenen Marktwertreserven werden zu diesem Zeitpunkt aus der Eigenkapitalposition «Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste» in die Gewinnreserven umgegliedert. Dividendenerträge werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Für alle anderen Eigenkapitalinstrumente wird die gemäss IFRS 9 obligatorische Klassierung FVTPL angewendet. Marktwertveränderungen und Dividendenerträge werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Finanzgarantien

Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die den Garantiegeber dazu verpflichten, bestimmte Zahlungen zu leisten, um den Garantiennehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner die unter den Bedingungen eines Schuldtitels fälligen Zahlungen nicht leistet.

Abgegebene Finanzgarantien werden bei erstmaligem Ansatz zum Fair Value bewertet. Danach wird der jeweils höhere Wert aus den Wertberichtigungen für erwartete Verluste und dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich vereinnahmter Vergütung bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value bilanziert. Sie dienen hauptsächlich der Absicherung von Währungs- und Zinssatzrisiken und in geringem Umfang dem Handel.

Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird monatlich überprüft.

Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» und im «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften» verbucht.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen und variablen Zahlungsströmen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem sonstigen Ergebnis zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» erfasst wird. Sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird, werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Marktwertänderungen im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» und im «Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften» erfasst.

Derivate, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder Handelszwecken dienen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Marktwertänderungen werden im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» ausgewiesen und Zinserfolge im «Zinserfolg aus Finanzinstrumenten FVTPL inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften» oder «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften».

Wiederbeschaffungswert

Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem Marktwert eines derivativen Finanzinstruments, also dem Preis, den man beim Ausfall der Gegenpartei für den Abschluss eines Ersatzgeschäfts bezahlen müsste. Positive Wiederbeschaffungswerte sind dem Kreditrisiko ausgesetzt und stellen den maximalen Verlust dar, den die Post beim Ausfall der Gegenpartei zum Stichtag erleiden würde. Negative Wiederbeschaffungswerte entsprechen dem Betrag, die die Gegenpartei bei Nichterfüllung des Geschäfts durch die Post maximal verlieren würde.

Kontraktvolumen

Entspricht der Forderungsseite der den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Basiswerten bzw. den Nominalwerten (Underlying Value).

Marktwert (Fair Value)

Der Marktwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Es wird davon ausgegangen, dass die Transaktion am Haupt- oder, wenn nicht verfügbar, am vorteilhaftesten Markt stattfindet. Der Marktwert einer Verbindlichkeit spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten. Für nicht börsenkotierte monetäre Finanzinstrumente werden die Verkehrswerte (Fair Value) durch Diskontierung der Cashflows unter Verwendung des aktuellen, für vergleichbare Instrumente mit gleicher Laufzeit zu entrichtenden Zinssatzes ermittelt.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending-Geschäfte

Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen gegenüber Finanzinstituten oder verzinsliche Forderungen gegenüber Kunden (Übrige) ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden nicht bilanziert. Die Verbuchung in der Bilanz erfolgt am Erfüllungstag. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt.

Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Der Liquiditätszufluss wird unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt.

Bei den Wertpapierleihgeschäften betreibt die Post nur das Securities Lending. Die ausgeliehenen Finanzinstrumente bleiben weiterhin als Finanzanlagen bilanziert.

Die Wertschriftendeckung der Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer wie folgt vorgenommen:

Geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen	
Grundstücke	Unbeschränkt
Betriebsliegenschaften	20–60 Jahre
Betriebseinrichtungen	3–20 Jahre
Maschinen	3–15 Jahre
EDV-Anlagen	3–10 Jahre
Mobilien	3–20 Jahre
Schienenfahrzeuge	10–30 Jahre
Übrige Fahrzeuge	3–15 Jahre

Aktivierete Mieterausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Mietvertragsdauer abgeschrieben. Die Komponenten einer Sachanlage, die über verschiedene Lebensdauern verfügen, werden getrennt erfasst und abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden jährlich überprüft.

Grossrenovierungen und andere wertvermehrnde Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Reine Reparatur- und Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Fremdkapitalzinsen für Anlagen im Bau werden aktiviert.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Grundstücke, Gebäude und/oder Teile von Gebäuden, die vom Eigentümer zur Erzielung von Mieteinnahmen bzw. zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dazu zählen auch Anlagen im Bau, die zum Zwecke der zukünftigen Nutzung als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erstellt werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Transaktionskosten sind in die erstmalige Bewertung einbezogen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Konzern Post zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet und bilanziert.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer (unbeschränkt für Grundstücke und 20–60 Jahre analog der Nutzungsdauer für Betriebsliegenschaften) abgeschrieben. Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

Aufwendungen für Ersatz, Erneuerung oder Renovation einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie oder einer Komponente davon werden als Ersatzinvestitionen aktiviert. Unterhaltskosten werden nicht aktiviert. Solche Kosten werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden bei Vorliegen einer Nutzungsänderung vorgenommen.

Immaterielle Anlagen und Goodwill

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Akquisitionsmethode die identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und gegebenenfalls nicht beherrschende Anteile zum Fair Value angesetzt und bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zum Erwerbspreis wird als Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung (Impairment) aktiviert.

Die Zugänge von nicht durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen immateriellen Vermögenswerten werden zu ihren Anschaffungswerten erfasst und über den Zeitraum ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden regelmässig überprüft und liegen in der Regel unter zehn Jahren.

Leasing

Siehe unter Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, revidierte und neue International Financial Reporting Standards (IFRS), IFRS 16 Leasingverhältnisse.

Wertminderungen (Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Goodwill)

Bei Sachanlagen und immateriellen Anlagen (ohne Goodwill) wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht. Die Werthaltigkeit von Goodwill wird mindestens einmal jährlich oder bei Anzeichen auf eine Wertminderung überprüft. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Goodwill zugeteilt wurde, den erzielbaren Betrag übersteigt.

Kundengelder (PostFinance)

Die von PostFinance entgegengenommenen Kundengelder auf Postkonten, Spar- und Anlagekonten, Kassaobligationen sowie die Geldmarktanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Eine Unterscheidung nach Einleger (Nicht-Banken und Banken) wird in der vorliegenden Position nicht vorgenommen. Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Übrige Finanzverbindlichkeiten

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten (exklusive Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten auf Post- und Sparkonten, Kassaobligationen sowie Geldmarktanlagen), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, aus zum Marktwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten und aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten. Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus Finanzleasingverbindlichkeiten, Repurchase-Geschäften sowie aus Übrigen (Privatplatzierung) zusammen. Die Übrigen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden vorgenommen, soweit im Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und zuverlässig bemessen werden kann.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Plans und nach erfolgter Kommunikation gebildet.

Die Post trägt im Sinne der Selbstversicherung verschiedenste Risiken selbst. Die erwarteten Aufwendungen aus eingetretenen, nicht extern versicherten Schadenfällen werden zurückgestellt.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Personalvorsorge

Der Grossteil der Mitarbeitenden ist bei der Pensionskasse Post in einem gemäss IAS 19 leistungsorientierten Vorsorgeplan versichert. Der Plan deckt gemäss gesetzlichen Vorschriften die Risiken der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Der Dienstzeitaufwand und die Verpflichtungen aus dem Vorsorgeplan werden jährlich nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) berechnet. Dabei werden die von den Mitarbeitenden bis zum Bilanzstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und unter anderem Annahmen zur weiteren Lohnentwicklung getroffen. Der als Verpflichtung bzw. Guthaben in der Bilanz zu erfassende Betrag entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung (Deckungskapital nach IAS 19 für die aktiven Versicherten und die Rentenbezüger berechnet gemäss der PUC-Methode) abzüglich des Vorsorgevermögens zu Marktwerten (Vermögen der Pensionskasse Post aufgeteilt auf Basis des Deckungskapitals der aktiven Versicherten und Rentenbezüger).

Hinzuerworbene Versorgungsansprüche (laufender Dienstzeitaufwand), nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen (Settlements) und der Nettozinserfolg werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf der Personalvorsorgeverpflichtung, Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag) und die Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze (ohne Zinserfolg) werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei der Festlegung der finanziellen Annahmen werden Risk-Sharing-Eigenschaften in zwei Schritten berücksichtigt, die den Arbeitgeberanteil an den Kosten der künftigen Leistungen begrenzen und auch Arbeitnehmende in die Verpflichtungen zur allfälligen Zahlung von Zusatzbeiträgen zur Behebung von Unterdeckungen einbinden. Beide Schritte werden direkt in die Berechnung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung (DBO) einbezogen und haben somit Einfluss auf den zukünftigen Dienstzeitaufwand gemäss IAS 19. Die Annahmen basieren auf den formalen Regelungen des Planes, die für einen Schweizer Vorsorgeplan sowohl das Reglement der Vorsorgeeinrichtung wie auch die relevanten Gesetze, Verordnungen und Weisungen über die berufliche Vorsorge und insbesondere die darin enthaltenen Bestimmungen über die Finanzierung und die Massnahmen zur Behebung von Unterdeckungen von Vorsorgeeinrichtungen umfassen.

Für die übrigen Vorsorgepläne werden gemäss den Regeln für beitragsorientierte Vorsorgepläne die überwiesenen Arbeitgeberbeiträge der Erfolgsrechnung belastet.

Rückstellungen für sonstige langfristig fällige Leistungen an Mitarbeitende (Treueprämien für langjährige Unternehmenszugehörigkeit) und Personalgutscheine für pensionierte Mitarbeitende werden wie die Rückstellung für die Sabbaticals der Mitarbeitenden des oberen Kaders und des Topkaders gemäss der PUC-Methode berechnet. Dienstzeitaufwand, Nettozinserfolg sowie Neubewertungen werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Ertragssteuern

Die Schweizerische Post AG ist gemäss Art. 10 Postorganisationsgesetz (POG) für die Besteuerung privaten Kapitalgesellschaften gleichgestellt. Die Gewinne der in- und ausländischen Konzerngesellschaften unterliegen der ordentlichen länderspezifischen Ertragsbesteuerung.

Für die Post und für die Konzerngesellschaften werden latente Ertragssteuern auf Basis der aktuellen bzw. erwarteten Landessteuersätze ermittelt. Die latenten Ertragssteuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen der zeitlich befristeten Abweichungen (temporäre Differenzen) zwischen den Konzern- und den steuerlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Balance Sheet Liability Method). Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Berechnung der latenten Steuern nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne erzielt werden, mit denen sie verrechnet werden können.

4 | Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung der konsolidierten Rechnung bedingt die Anwendung von Schätzwerten und Annahmen. Obwohl diese Schätzwerte und Annahmen nach bestem Wissen der Konzernleitung über die aktuellen Ereignisse und mögliche zukünftige Massnahmen des Konzerns Post ermittelt wurden, können die am Schluss tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen. Die Annahmen und Schätzwerte mit dem grössten Risiko einer wesentlichen Anpassung des Buchwerts eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit im nächsten Geschäftsjahr werden nachfolgend erläutert.

Im Weiteren werden auch diejenigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert, die aufgrund der Beurteilung der Konzernleitung einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben können.

Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden betreffend die Jahre 2018 und 2019

Nutzungsdauern von Sachanlagen

Die Nutzungsdauern der Sachanlagen (Buchwert per 31. Dezember 2019: 2118 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2018: 2083 Millionen Franken) werden aufgrund der aktuellen technischen Gegebenheiten und Erfahrungen aus der Vergangenheit definiert. Die tatsächlichen Nutzungsdauern können aber als Folge des technologischen Wandels und der Marktverhältnisse von den ursprünglich bestimmten Nutzungsdauern abweichen. Liegen Abweichungen zur ursprünglich festgelegten Nutzungsdauer vor, wird diese angepasst oder die Sachanlagen werden im Falle einer technischen Überholung zusätzlich abgeschrieben bzw. verkauft.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Der Personalvorsorgeaufwand und die Personalvorsorgeverpflichtungen (Buchwert per 31. Dezember 2019: 2824 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2018: 2611 Millionen Franken) werden jährlich nach der PUC-Methode ermittelt. Die Berechnungen für die Vorsorgeverpflichtungen basieren auf verschiedenen versicherungstechnischen Annahmen wie der erwarteten Lohn- und Rentenentwicklung, dem Diskontierungszinssatz oder auf Risk-Sharing-Eigenschaften, bei denen der Arbeitgeberanteil an den Kosten künftiger Leistungen begrenzt ist.

Rückstellungen

Der Rückstellungsbestand (Buchwert per 31. Dezember 2019: 486 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2018: 452 Millionen Franken) wird im Bereich der übrigen langfristigen Leistungen an Mitarbeitende jährlich nach der PUC-Methode und bei den anderen Rückstellungsarten nach dem Best-Estimate-Prinzip festgelegt. In beiden Bestimmungsverfahren trifft das Management Einschätzungen hinsichtlich der Eintretenswahrscheinlichkeit und weiteren Gesichtspunkten. Die tatsächlichen Verbindlichkeiten können als Folge neuer Erkenntnisse von den bilanzierten Werten abweichen.

Marktwerte von Finanzinstrumenten

Marktwerte von Finanzanlagen (Buchwert per 31. Dezember 2019: 76 458 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2018: 78 307 Millionen Franken), die nicht öffentlich an einer Börse gehandelt werden, beruhen auf anerkannten Schätzmethoden. Dabei sind Annahmen zu treffen, die sich auf beobachtbare Marktinformationen stützen. Für die Bestimmung des Marktwerts einiger nicht kotierter, FVTOCI-Finanzanlagen wurde die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Berechnung der Discounted-Cashflows erfolgt aufgrund von Bloomberg-Zinskurven unter Berücksichtigung der relevanten Parameter (Rating, Laufzeit usw.). Bei nicht kotierten Eigenkapitalinstrumenten wird der Fair Value mit der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz ermittelt.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Höhe erwarteter Kreditverluste

Die Höhe erwarteter Kreditverluste (Buchwert per 31. Dezember 2019: 89 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2018: 82 Millionen Franken) hängt von mehreren Faktoren ab. Wichtigste Annahmen sind:

- Die generelle Einschätzung der zukünftigen Konjunktorentwicklung (selbst unter Berücksichtigung und Gewichtung unterschiedlicher Szenarien)
- Die rechtzeitige Erkennung signifikanter Veränderungen der Kreditrisiken
- Einschätzungen zu den Modellparametern Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten

Goodwill

Für die Bestimmung der Werthaltigkeit der Goodwill-Positionen (Buchwert per 31. Dezember 2019: 249 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2018: 265 Millionen Franken) wird jährlich die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Parameter berücksichtigen dabei spezifische Annahmen je Land und je zahlungsmittelgenerierende Einheit. Die in den Berechnungen verwendeten Geldflüsse basieren auf der strategischen Finanzplanung für die nächsten fünf Jahre und einem Residualwert. Dieser beinhaltet eine Wachstumskomponente in der Höhe der länderspezifischen Inflation.

5 | Risikomanagement und Risikoprüfung

Risikomanagement (Corporate Risk Management)

Organisation

Die Schweizerische Post betreibt ein umfassendes Risikomanagement, das sich in der Ausgestaltung an ISO 31000:2018 orientiert. Der Nachweis dieser Orientierung wurde im Dezember 2019 durch den externen Überprüfer SQS erbracht. Gemäss SQS-Bericht hat das Risikomanagementsystem der Post einen hohen Reifegrad erreicht und ist der Komplexität der Organisation angemessen. Der Risikomanagementprozess sei sinnvoll strukturiert und werde durch wertvolle Hilfsmittel unterstützt. Der Geltungsbereich umfasst alle Geschäfts- und Funktionsbereiche der Post. Konzern- und Beteiligungsgesellschaften werden in die Risikomanagementprozesse der Geschäftsbereiche eingebunden, denen sie organisatorisch zugeordnet sind. Der Verwaltungsrat legt übergeordnete Leitlinien und Grundsätze des Risikomanagementsystems fest, definiert die Risikopolitik der Schweizerischen Post AG und gibt die Risikostrategie frei. Die Umsetzung für das Risikomanagement liegt bei der Linie. Geschäftsleitungsmitglieder der verschiedenen Unternehmensbereiche verantworten die Risikoportfolios im Sinne von Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken durch geeignete Massnahmen.

Das Konzernrisikomanagement führt den Prozess, entwickelt die konzernweite Risikomanagementmethodik und stellt sicher, dass alle erkennbaren Risiken identifiziert, vollständig in den Risikoanalyse- und Reportingsystemen erfasst und in der Berichterstattung zuhanden der Konzernleitung und des Verwaltungsrats dokumentiert werden. Das Konzernrisikomanagement überwacht auch die notwendigen Massnahmen, Kontrollen und Limiten sowie das Gefährdungspotenzial.

Die Schweizerische Post strebt eine integrierte und umfassende Sicht des Risikomanagements an. Hierzu ist das Risikomanagement beispielsweise mit den Bereichen Strategie, Accounting, Controlling, Sicherheit, Krisenmanagement sowie mit der Fachstelle Compliance verknüpft. Die 2nd-Line-of-Defence-Funktionen der Post unterstützen sich gegenseitig und bilden seit diesem Jahr eine Assurance Community. Ziel davon ist der regelmässige gegenseitige Informations- und Wissensaustausch sowie die Abstimmung bezüglich ihrer Tätigkeiten, Terminologie, Bewertungslogik, Awareness-Aktivitäten und Berichterstattung. Die Assurance Community fördert die Koordination, die gemeinsamen Grundlagen und die Erschliessung von Integrations- und Synergiepotenzial.

Risikosituation

Unter Risiko versteht die Schweizerische Post die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt und sich negativ oder positiv auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkt. Risiko ist somit der Überbegriff für eine Gefahr (negative Zielabweichung) oder eine Chance (positive Zielabweichung).

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, wesentliche Gefahren adäquat zu steuern bzw. zu vermeiden sowie sich bietende Chancen wertsteigernd zu nutzen. Die Einschätzung von Risiken erfolgt im Rahmen der operativen Planung für einen dreijährigen Planungszeitraum (2020 bis 2022).

Jährlich bewerten Führungskräfte und Fachpersonen die identifizierten Risiken (Gefahren und Chancen). Diese Bewertung erfolgt anhand eines Credible-Worst-Case-Szenarios (Gefahren) bzw. Credible-Best-Case-Szenarios (Chancen), auf Basis von Ereignisdaten, Analysen oder Expertenschätzungen. Das Credible-Worst-Case-Szenario stellt den schlimmstmöglichen Fall (Gefahren), das Credible-Best-Case-Szenario den bestmöglichen Fall (Chancen) dar, der noch realistisch ist.

Die Bewertung des Credible-Worst-Case- bzw. Credible-Best-Case-Szenarios erfolgt mit dem Scoring Model und mittels Einschätzung folgender Parameter:

- Auswirkungsausmass kumuliert über die nächsten drei Jahre. Für seine Bewertung wird mindestens eine der folgenden Auswirkungsdimensionen eingeschätzt: Finanzen, Reputation, Personen-/Umweltschäden, Compliance.
- Eintretenswahrscheinlichkeit der ausgewiesenen kumulierten Auswirkung.

Mithilfe des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens wird unter Berücksichtigung der Korrelation aus den Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Einzelrisiken die Wahrscheinlichkeitsverteilung des Gesamtrisikoportfolios des Konzerns berechnet. Aus dieser Verteilung werden als Risikokennzahlen das erwartete

tete Verlust-/Gewinnpotenzial und das maximale Verlustpotenzial bei einem Konfidenzintervall von 99 Prozent abgeleitet.

Basierend auf den aktuellsten Berechnungen beträgt das erwartete Verlustpotenzial für den Konzern bezogen auf die Geschäftsperiode 2020 bis 2022 –810 Millionen Franken. Das unerwartete dreijährige Verlustpotenzial (VaR 99 Prozent) des Konzerns beläuft sich auf –1580 Millionen Franken. Damit ist die Risikotragfähigkeit des Konzerns gewährleistet. Die ausgewiesenen Risikokennzahlen können nicht direkt mit den Aussagen im letzten Finanzbericht verglichen werden, da die Bewertungsmethodik in diesem Jahr angepasst wurde (neu: kumulierte Dreijahressicht anstatt wie früher Einjahressicht).

Die grössten Gefahren beinhalten verschärfte regulatorische Rahmenbedingungen, Ausfälle in der Leistungserbringung sowie die Ergebnisentwicklung bei PostFinance. Positive Effekte könnten durch betriebliche Optimierungen, Kundengewinne sowie die Umsetzung von Transformationsvorhaben entstehen.

Finanzielles Risikomanagement Logistik

Mit Einführung von IFRS 9 Finanzinstrumente und aufgrund der grundsätzlich unterschiedlichen Geschäftsmodelle innerhalb des Konzerns Post erfolgt die Offenlegung des finanziellen Risikomanagements ab 1. Januar 2018 in zwei Teilen (Logistik und PostFinance). Der Teil Logistik umfasst die gesamte Geschäftstätigkeit der Post ohne das Segment PostFinance.

Die konsolidierte Bilanz der Post per 31. Dezember 2018 bzw. 2019 teilt sich wie folgt auf die Geschäftsmodelle Logistik und PostFinance auf:

Verkürzte Bilanz aufgeteilt nach Geschäftsmodell

Mio. CHF	31.12.2018 ¹			31.12.2019		
	PostFinance	Logistik	Konzern	PostFinance	Logistik	Konzern
Kassabestände	1 958	123	2 081	1 778	160	1 938
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	35 677	1 011	36 688	45 439	1 238	46 677
Verzinsliche Kundenforderungen	543	–	543	500	–	500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	760	762	2	685	687
Vertragliche Vermögenswerte	9	252	261	17	230	247
Sonstige Forderungen ²	582	770	1 352	475	656	1 131
Finanzanlagen	78 215	92	78 307	76 388	70	76 458
fortgeführte Anschaffungskosten	68 270	70	68 340	67 591	50	67 641
FVTPL inkl. derivative Finanzinstrumente	1 211	12	1 223	333	19	352
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	137	10	147	185	1	186
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	8 597	–	8 597	8 279	–	8 279
Übrige Aktiven ³	1 199	3 003	4 202	1 117	3 789	4 906
Total Aktiven	118 185	6 011	124 196	125 716	6 828	132 544
Kundengelder (PostFinance)	111 141	–	111 141	108 669	–	108 669
Übrige Finanzverbindlichkeiten	552	1 056	1 608	10 146	1 918	12 064
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ⁴	30	272	302	30	280	310
Sonstige Verbindlichkeiten ²	97	800	897	86	680	766
Übrige Passiven ³	6 365	3 883	10 248	6 785	3 950	10 735
Total Passiven	118 185	6 011	124 196	125 716	6 828	132 544

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).

² Inkl. aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

³ Bei den übrigen Aktiven und Passiven handelt es sich nicht um Finanzinstrumente. Zwecks Abstimmbarkeit mit der Bilanz werden sie an dieser Stelle mit ausgewiesen.

⁴ Inkl. Vorauszahlungen

Angaben zum Risikomanagement von PostFinance sind ab Seite 111 offengelegt. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das finanzielle Risikomanagement im Geschäftsmodell Logistik.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken aus dem Erbringen von logistischen Dienstleistungen umfassen das Ausfallrisiko auf Kassabeständen, Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Kontokorrentbeständen, Festgeldern), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) sowie auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen (Darlehen an PostAuto-Unternehmer 18 Millionen Franken, Übrige 36 Millionen Franken). Das maximale Kreditrisiko entspricht den bilanzierten Beträgen.

Erforderliche Wertberichtigungen für mögliche zukünftige Ausfälle auf Kontokorrentguthaben, Festgeldern und Forderungen gegenüber Finanzinstituten werden unter Einbezug von historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und einer Einschätzung der zukünftigen Wahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos ermittelt. Für die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle im Geschäftsmodell Logistik wird das gleiche ECL-Modell angewendet wie im Geschäftsmodell PostFinance.

Grosse Gegenparteien werden bezüglich Bonität fortlaufend überwacht. Zur Risikosteuerung wird für jede einzelne Gegenpartei eine Limite festgelegt. Die Gegenparteilimite wird in regelmässigen Abständen neu berechnet. Die Ausstände gegenüber grossen Gegenparteien werden laufend überwacht und wöchentlich dokumentiert.

Die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen zum grossen Teil aus Verrechnungen von Leistungen von PostMail und PostLogistics an Geschäftskunden. Mit diesen bestehen langjährige und gute Geschäftsbeziehungen. Rund 40 Prozent der Forderungen werden direkt per Fälligkeit automatisch beim Kunden mit Direct Debit eingezogen. Die Bonität wird bei allen Neukunden und bei Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten mit einer Kreditwürdigkeitsprüfung ermittelt. Anschliessend erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Forderungen durch die Servicecenter Finanzen. Zur Risikominimierung werden kundenspezifische Kreditlimiten vergeben, deren Einhaltung laufend automatisch überprüft wird. Bei grösserem Zahlungsverzug werden Leistungen nur gegen Vorauskasse erbracht.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz angewendet. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) wird jährlich eine historische Ausfallrate auf Stufe der buchführenden Einheit berechnet. Um der künftigen Entwicklung der Schuldnersolvanz Rechnung zu tragen, wird zusätzlich ein Risikozuschlag berücksichtigt. Für die Berechnung der erwarteten Ausfälle auf überfälligen Forderungsbeständen kommen Bandbreiten zur Anwendung. Bei einer Überfälligkeit von 1 bis 90 Tagen werden maximal 10 Prozent des Forderungsbetrags wertberichtigt (91 bis 180 Tage: bis max. 75 Prozent, 181 bis 360 Tage: bis max. 100 Prozent und bei einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen: bis max. 100 Prozent). Informationen aus dem Mahnwesen zur Zahlungsmoral und Bonität der Kunden sowie vonseiten der Verkaufsabteilung (Branche, Markt) werden für das Festsetzen der Höhe der Wertberichtigung berücksichtigt. Die definitive Ausbuchung der Forderung erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist.

In der Vergangenheit entstanden bei den Darlehen gegenüber PostAuto-Unternehmern und sonstigen Darlehen gegenüber Dritten keine Ausfälle. Bei den PostAuto-Unternehmern erfolgt gemäss Bundesamt für Verkehr (BAV) die Übergabe der Betriebsmittel zum Nominalwert, d. h., die Darlehen an die PostAuto-Unternehmer sind mit dem finanzierten Fahrzeug besichert. Der Nominalwert entspricht dem Fair Value. In der Konsequenz können sich so bei den Darlehen an PostAuto-Unternehmer keine Ausfälle ergeben. Um heute noch nicht beobachtbaren Ausfallrisiken Rechnung zu tragen, wird seit dem 1. Januar 2018 eine pauschale Wertberichtigung von 0,1 Prozent auf dem Nominalbetrag der Darlehen an PostAuto-Unternehmer und sonstigen Darlehen an Dritte (im Wesentlichen gegenüber assoziierten Gesellschaften) angesetzt. Die Darlehen inkl. Zins- und Amortisationsdienst werden laufend überwacht.

Per Stichtag bestehen innerhalb des Geschäftsmodells Logistik folgende Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten:

Logistik Wertberichtigungen Finanzinstrumente	31.12.2018			31.12.2019		
	Bestand brutto	Wertberich- tigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberich- tigungen	Bestand netto
Mio. CHF						
Kassabestände	123	–	123	160	–	160
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 011	0	1 011	1 238	0	1 238
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	769	–9	760	694	–9	685
Vertragliche Vermögenswerte	252	–	252	230	–	230
Sonstige Forderungen ¹	156	–2	154	151	–2	149
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	72	–2	70	55	–5	50
Total Finanzinstrumente	2 383	–13	2 370	2 528	–16	2 512

¹ Ohne aktive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

Per Stichtag sind folgende Forderungen überfällig:

Logistik Überfällige Forderungen	31.12.2018				31.12.2019			
	1–90 Tage	91–180 Tage	181–365 Tage	> 1 Jahr	1–90 Tage	91–180 Tage	181–365 Tage	> 1 Jahr
Mio. CHF								
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	0	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59	8	6	5	64	9	2	6
Total überfällige Forderungen	59	8	6	5	64	9	2	6

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) und Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten verteilen sich per 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2019 wie folgt auf die Stufen 1 bis 3:

Logistik Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten	31.12.2018				31.12.2019			
	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Mio. CHF								
ECL auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten	0	0	–	–	0	–	0	–
ECL auf Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	–2	0	–	–2	–5	0	–	–5
Folgende Wertberichtigungen wurden anhand des vereinfachten Ansatzes ermittelt								
ECL auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	–9				–9			
ECL auf sonstigen Forderungen ¹	–2				–2			

¹ Wert entspricht jeweils dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht in voller Höhe nachkommen zu können. Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass die Post jederzeit über genügend Liquidität verfügt, um ihren Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen ohne Verluste oder Reputationsschäden nachzukommen.

Die Liquidität wird täglich von der Konzerntresorerie überwacht und monatlich auf Konzernstufe an die Entscheidträger rapportiert. Vierteljährlich wird eine Konzern-Cashflow-Planung erstellt. Als Minimalbestand der Liquidität (Mindestliquidität/Cash Burn Rate) sind die zahlungswirksamen Aufwände des laufenden und der zwei folgenden Monate definiert. Die kurzfristige Cashflow-Planung wird laufend aktualisiert und überwacht. Folgende Fälligkeiten bestehen innerhalb des Geschäftsmodells Logistik für Finanzinstrumente:

Logistik | Fälligkeiten der Finanzinstrumente

31.12.2018
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne	Total
Finanzielle Vermögenswerte						
Kassabestände	123	–	–	–	–	123
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	661	200	150	–	–	1 011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	753	5	2	0	–	760
Sonstige Forderungen ¹	–	–	–	154	–	154
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	0	14	55	1	–	70
FVTPL inkl. derivative Finanzinstrumente	2	0	–	2	8	12
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	10	10
Total finanzielle Vermögenswerte	1 539	219	207	157	18	2 140
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	272	0	0	–	–	272
Übrige Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	52	–	–	–	–	52
Finanzleasing	5	2	8	9	–	24
Derivative Finanzinstrumente	–	1	0	–	–	1
Obligationenanleihen ²	–	125	205	640	–	970
Sonstige	9	–	–	–	–	9
Sonstige Verbindlichkeiten ^{1,3}	0	–	–	–	–	0
Total finanzielle Verbindlichkeiten	338	128	213	649	–	1 328

¹ Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

² Mittels einer Privatplatzierung wurden im vierten Quartal des Jahres 2012 auf dem Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren langfristige Gelder im Umfang von 1280 Millionen Franken aufgenommen. Dabei wurden mehrere Tranchen mit einer durchschnittlichen Laufzeit von ca. elf Jahren aufgelegt. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierung beträgt 0,83 Prozent.

³ Inkl. Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen

Logistik | Fälligkeiten der Finanzinstrumente

31.12.2019
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne	Total
Finanzielle Vermögenswerte						
Kassabestände	160	–	–	–	–	160
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	718	260	260	–	–	1 238
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	679	5	1	–	–	685
Sonstige Forderungen ¹	6	16	79	48	–	149
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	18	0	32	–	–	50
FVTPL inkl. derivative Finanzinstrumente	1	0	–	–	18	19
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	1	1
Total finanzielle Vermögenswerte	1 582	281	372	48	19	2 302
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	263	0	–	–	–	263
Übrige Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	301	100	–	–	–	401
Finanzleasing	4	108	307	244	–	663
Derivative Finanzinstrumente	–	–	3	–	–	3
Obligationenanleihen ³	–	135	70	640	–	845
Sonstige	5	0	1	–	–	6
Sonstige Verbindlichkeiten ^{1, 4}	1	0	0	–	–	1
Total finanzielle Verbindlichkeiten	574	343	381	884	–	2 182

1 Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

2 Ohne Vorauszahlungen

3 Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 845 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt neun Tranchen mit Verfall zwischen 2020 und 2032 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,08 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2019 knapp acht Jahre.

4 Inkl. Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen

Logistik | Barwert der Verpflichtungen aus Finanzleasing

Mio. CHF	31.12.2018			31.12.2019		
	Nominal	Diskont	Barwert	Nominal	Diskont	Barwert
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	5	0	5	123	–11	112
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	11	0	11	336	–31	305
Fälligkeit über 5 Jahre	8	0	8	311	–65	246
Total	24	0	24	770	–107	663

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (Konzernsicht) setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern Übrige Finanzverbindlichkeiten im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	Verbind- lichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Derivative Finanz- instrumente	Leasing	Repurchase- Geschäfte	Obligationen- anleihen	Übrige	Total
Mio. CHF							
Stand per 1.1.2018	120	729	15	–	1270	10	2 144
Im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	115	729	–	–	–	–	844
Im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2018	5	–	15	–	1270	10	1 300
Zahlungswirksame Veränderungen	46	–	–6	–	–300	–	–260
Konsolidierungskreisveränderungen	1	–	4	–	–	1	6
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	–1	–	–	0	–1
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	–	–	12	–	–	–1	11
Im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2018	52	–	24	–	970	10	1 056
Im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	74	480	–	–	–	–2	552
Stand per 31.12.2018	126	480	24	–	970	8	1 608
Stand per 1.1.2019	126	480	24	–	970	8	1 608
Im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	74	478	–	–	–	–	552
Im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2019	52	2	24	–	970	8	1 056
Zahlungswirksame Veränderungen	352	–	–145	–	–125	–3	79
Konsolidierungskreisveränderungen	–2	–	–28	–	–	–35	–65
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	–	–	0	0
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	0	1	876	–	–	37	914
Im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2019	402	3	727	–	845	7	1 984
Im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	75	339	–	9 125	–	1	9 540
Stand per 31.12.2019	477	342	727	9 125	845	8	11 524

Die in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Kundengelder (PostFinance) sind im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit enthalten.

Fremdwährungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko wird durch die Konzerntresorerie laufend überwacht. Dabei wird das Fremdwährungsrisiko laufend mittels Kassa- oder Devisentermingeschäften reduziert. Es werden nur Fremdwährungsbestände gehalten, um die kurzfristigen Verpflichtungen in Fremdwährungen zu begleichen. Die Überwachung erfolgt elektronisch; täglich anhand von in Echtzeit übertragenen Salden. Konzerngesellschaften ohne elektronische Anbindung führen überschüssige Liquidität sämtlicher Währungen unverzüglich an den Konzern ab.

Die folgenden Währungsbilanzen zeigen die Fremdwährungsexposures per 31. Dezember 2018 und per 31. Dezember 2019:

Logistik Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen					Total
		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	
31.12.2018 Mio. CHF							
Aktiven							
Kassabestände	97	0	25	1	0	0	123
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 000	1	8	2	0	0	1 011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	717	–	34	0	0	9	760
Sonstige Forderungen ¹	154	–	–	–	–	–	154
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten	35	–	2	33	–	–	70
FVTPL inkl. derivative Finanzinstrumente	4	–	4	4	0	0	12
Fremdkapital							
Übrige Finanzverbindlichkeiten							
Derivative Finanzinstrumente	–	–	1	–	–	0	1
Sonstige	1 055	–	–	–	–	–	1 055
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	250	0	10	1	0	11	272
Sonstige Verbindlichkeiten ^{1,2}	0	–	–	–	–	–	0

1 Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden
 2 Inkl. Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen

Logistik Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen					Total
		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	
31.12.2019 Mio. CHF							
Aktiven							
Kassabestände	143	0	16	1	0	0	160
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 230	0	7	1	0	0	1 238
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	635	–	37	0	1	12	685
Sonstige Forderungen ¹	148	–	–	1	–	–	149
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten	19	–	0	31	–	–	50
FVTPL inkl. derivative Finanzinstrumente	10	–	2	7	–	–	19
Fremdkapital							
Übrige Finanzverbindlichkeiten							
Derivative Finanzinstrumente	2	–	–	–	–	–	2
Sonstige	1 916	–	–	–	–	–	1 916
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238	0	15	1	1	8	263
Sonstige Verbindlichkeiten ^{1,2}	1	–	–	–	–	–	1

1 Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden
 2 Inkl. Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen

Zinssatzrisiken

Sämtliche Finanzierungen und Refinanzierungen werden täglich überwacht. Die Replikation der variablen zinstragenden Positionen wird sichergestellt. Im Rahmen des monatlichen Treasury-Reportings erfolgt die Kalkulation des Nettobarwerts (Net Present Value), der Duration und der Barwertveränderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um einen Basispunkt (DV01). Dabei wird das Zinsänderungsrisiko möglichst gering gehalten.

Warenpreisrisiken

Konzernrelevante Warenpreisrisiken werden durch das Risikomanagement identifiziert, bewertet und durch entsprechende Massnahmen gesteuert. Wichtige Warenpreisrisiken sind dabei u. a. bei PostLogistics der Druck auf die Paketmarge aufgrund der zunehmenden Konkurrenz sowie bei PostAuto die Entwicklung des Treibstoffpreises.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Risikomanagement bei PostFinance

Geschäftsmodell und Risikoprofil

PostFinance betätigt sich primär im Bereich der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, der Entgegennahme von Kundengeldern, in Kontendienstleistungen und damit zusammenhängenden Services. Weiter betreibt sie Kundeneffektenhandel, tätigt Anlagen in eigenem Namen und führt weitere Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter aus. Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells ergeben sich für PostFinance die in der nachstehenden Tabelle dargelegten Risiken. Sofern sich diese materialisieren, können für PostFinance daraus mögliche Verluste resultieren. Die spezifischen Geschäftsrisiken von PostFinance werden über branchenübliche Instrumente und Methoden beschrieben und bewirtschaftet.

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung
Finanzielle Risiken¹	
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge Marktzinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit
– Kreditrisiken	Verlust durch Ausfall von Gegenparteien
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung sowie OCI-Reserven
Strategische Risiken²	Verlust primär im Sinne nicht erwirtschafteter Gewinne durch verpasste Chancen oder falsch eingeschätzte Potenziale. Die geschätzten Restrisiken stellen den möglichen Verlust durch strategische Risiken dar.
Operationelle Risiken³	Verluste, die aus Störungen oder Fehlern bei der Abwicklung der Geschäftstätigkeit entstehen (vgl. FINMA-RS 08/21: Verluste, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten). Die geschätzten Restrisiken stellen den möglichen Verlust durch operationelle Risiken dar.

1 Risiken aus dem Anlage- und Einlagengeschäft sowie dem Kundenaktivgeschäft

2 Ereignisse, die das Erreichen von strategischen Zielen gefährden

3 Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten

Governance und Berichterstattung

Formal orientieren sich die Steuerung und Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am achtstufigen COSO-II-Framework und am Konzept der «Three Lines of Defense». Das COSO-II-Framework integriert das Risikomanagement und die Risikokontrolle bzw. -überwachung. PostFinance orientiert sich ausserdem am ISO-Standard 31000.

Der Verwaltungsrat von PostFinance beurteilt quartalsweise die Gesamtrisikolage des Unternehmens. Unterstützt durch die Verwaltungsratsausschüsse Risk und Audit & Compliance legt er im Einklang mit dem FINMA-RS 2017/01 Corporate Governance Banken die übergeordneten Leitlinien und Grundsätze für den Umgang mit finanziellen, strategischen und operationellen Risiken fest, genehmigt das Rahmenwerk für das institutsweite Risikomanagement und setzt Rahmenbedingungen für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld sowie für ein wirksames internes Kontrollsystem (IKS), die durch die operativen Stellen in der Risikobewirtschaftung einzuhalten sind. Über die Festlegung der quantitativen Risikoneigung limitiert der Verwaltungsrat das Höchstmass der Risikobereitschaft an eingegangenen Risiken. Die quantitative Risikoneigung beinhaltet Vorgaben zur Höhe des Kapitals, das insgesamt zur Deckung von Risiken zur Verfügung steht, Regelungen zur Allokation von Kapital auf einzelne Risikokategorien sowie die Definition von Mindestanforderungen an die Liquidität und die Leverage Ratio. Die qualitative Risikoneigung beinhaltet jegliche Regelungen, die zu einer inhaltlichen Diskussion von Einzelrisiken oder aggregierten Risikopositionen sowie deren Risikobewältigungsstrategien in der Geschäftsleitung oder dem Verwaltungsrat führen.

Der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance ist im Hinblick auf die Risikosteuerung und -kontrolle für die Überwachung und die Beurteilung der Wirksamkeit des IKS und der damit befassten 2nd-Line-of-Defense-Funktionen (2nd LoD-Funktionen) verantwortlich und fokussiert dabei auf die operationellen Risiken (einschliesslich Risiken der finanziellen Berichterstattung). Der Verwaltungsratsausschuss Risk ist im Hinblick auf die Risikosteuerung und -kontrolle für die Würdigung der Kapital-

und Liquiditätsplanung zuständig sowie für die Kontrolle, ob PostFinance über ein geeignetes Risikomanagement mit wirksamen Prozessen verfügt, und fokussiert dabei auf die finanziellen Risiken und die Bilanzsteuerung.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen, strategischen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des institutsweiten Risikomanagements. Zu ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten zählt die Operationalisierung der Risikosteuerung und -überwachung mittels Vorgaben und Weisungen und durch die Festlegung von Limiten in einzelnen Risikokategorien sowie der Definition von Vorgaben für das Risikoüberwachungsreporting.

Überschreitungen von Limiten werden dem limitensprechenden Gremium zeitnah vorgelegt, damit über den Umgang mit der Überschreitung befunden werden kann. Die Geschäftsleitung stellt mit der Definition eines Eskalationsprozesses den Umgang und ein einheitliches Vorgehen bei Limitenüberschreitungen sicher. Der Chief Risk Officer ist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich dafür, dass Risk Control und weitere ihm unterstellte Kontrollinstanzen die ihnen zugeschriebenen Aufgaben erfüllen.

Die Geschäftseinheiten der 1st Line of Defense (1stLoD) nehmen ihre Funktion im Rahmen des Tagesgeschäfts durch die Bewirtschaftung von Risiken und insbesondere durch deren Überwachung, Steuerung und Berichterstattung wahr.

Die Abteilung Risk Management von PostFinance unterstützt die Geschäftsleitung bzw. die hierfür mandatierten Ausschüsse als nicht ertragsorientierte Einheit der 1stLoD bei der Steuerung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert und misst die von PostFinance eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt Steuerungsmassnahmen vor und überwacht und rapportiert die Wirksamkeit der beschlossenen Steuerung. Im Rahmen von wöchentlichen und monatlichen Reportings rapportiert das Risk Management der Geschäftsleitung die Ergebnisse der Risikomessung und die Limitenauslastungen. Auf dieser Basis entscheidet die Geschäftsleitung über allfällige Steuerungsmassnahmen im Bereich der finanziellen Risiken. Die monatlichen Reportings werden ebenfalls im Verwaltungsratsausschuss Risk als Standardtraktandum diskutiert.

Die 2ndLoD-Einheiten sind von den Geschäftseinheiten der 1stLoD unabhängige Kontrollinstanzen. Bei der PostFinance AG sind dies Risk Control, Compliance und Governance. Die Abteilung Risk Control definiert als unabhängige Kontrollinstanz geeignete Instrumente für die Identifikation, Messung, Bewertung und Kontrolle der durch PostFinance eingegangenen finanziellen, strategischen und operationellen Risiken. Sie überwacht unabhängig die Einhaltung von VR- und GL-Limiten sowie das eingegangene Risikoprofil über alle Risikokategorien. Risk Control nimmt die 2nd-Line-Funktion für alle Risiken ausser Compliance-Risiken wahr, die durch die Compliance- und Governance-Abteilungen abgedeckt werden. Als zentrale Funktion der 2ndLoD koordiniert sie die Arbeiten aller 2ndLoD-Funktionen und stellt das integrale Risikoreporting von PostFinance sicher.

Die Abteilungen Compliance und Governance unterstützen und beraten die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden bei der Ausarbeitung, Durchsetzung und Überwachung der regulatorischen und internen Vorschriften. Compliance und Governance nehmen die 2nd-Line-Funktion für Compliance-Risiken wahr. Sie stellen die Einschätzung des Compliance-Risikos sicher und rapportieren wesentliche Informationen regelmässig an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.

Die 2ndLoD-Einheiten erstatten der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat einen quartalsweisen Bericht, der diesem eine integrale Sicht über die allgemeine Risikolage bietet. Die Berichterstattung enthält Informationen über die Entwicklung des Risikoprofils (Einhaltung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimiten und Risikoneigung, Veränderungen des Compliance- und Sicherheitsrisikos), der Toprisiken und wesentlichen Risikoereignissen sowie der Tätigkeiten der drei 2ndLoD-Einheiten. Sachverhalte von grosser Tragweite werden dem Verwaltungsrat von PostFinance zeitgerecht und ad hoc rapportiert.

Die interne Revision ist als Teil der 3rd Line of Defense zuständig für die Überwachung sowohl der 1stLoD als auch der 2ndLoD und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat der PostFinance AG.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
Finanzielle Risiken		
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge Marktinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	Absolute und relative Sensitivitätslimite für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditätserfordernisse im Stressfall
– Kreditrisiken	Verlust durch Ausfall von Gegenparteien	Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien. Quantifizierung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio und Festlegung von Diversifikationsvorgaben.
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung sowie OCI-Reserven	Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital
Strategische Risiken		
	Verlust primär im Sinne nicht erwirtschafteter Gewinne durch verpasste Chancen oder falsch eingeschätzte Potenziale. Die geschätzten Restrisiken stellen den möglichen Verlust durch strategische Risiken dar.	Quantifizierung des Bruttoisikos mittels Einschätzung des erwarteten Verlustes und der Eintretenswahrscheinlichkeit. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Warnstufen für strategische Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen für Einzelrisiken.
Operationelle Risiken		
	Verluste, die aus Störungen oder Fehlern bei der Abwicklung der Geschäftstätigkeit entstehen (vgl. FINMA-RS 08/21: Verluste, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten). Die geschätzten Restrisiken stellen den möglichen Verlust durch operationelle Risiken dar.	Quantifizierung des Bruttoisikos mittels Einschätzung des erwarteten Verlustes und der Eintretenswahrscheinlichkeit. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Warnstufen für Einzelrisiken und operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen für Einzelrisiken.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Einzelportfolioebene als auch auf Ebene der Gesamtbilanz. Die Risikobegrenzung erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Konkret umfassen diese Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und stochastische Modelle zur Ermittlung von Value-at-Risk- bzw. Expected-Shortfall-Risikokennzahlen (z. B. zur Messung von Marktwerttrisiken aus offenen Fremdwährungspositionen oder zur Quantifizierung von ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio). Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Für die Messung und Überwachung der operationellen und strategischen Risiken verwendet PostFinance verschiedene branchenübliche Instrumente. Die Beurteilung von strategischen und operationellen Risiken erfolgt anhand einer Risikomatrix, die sowohl quantitative als auch qualitative Dimensionen enthält. Dabei werden sowohl Bruttoisiken als auch Restrisiken beurteilt. Die Beurteilung erfolgt anhand von Eintretenswahrscheinlichkeiten und Schadensausmassen. Meldepflichtige Beinaheverluste oder realisierte Verluste werden in einer unternehmensweiten Verlustdatensammlung erfasst. Weiter werden mit strukturierten Risikoeinschätzungen (Self Risk Assessment) potenzielle Risikoszenarien beurteilt, die in Zukunft eine Gefahr für PostFinance darstellen könnten. Das hieraus entstehende Risikoinventar ermöglicht der Geschäftsleitung einen guten Überblick über die gesamte Risikosituation im Unternehmensbereich und die Ableitung risikomitigierender Massnahmen. Risikofrühwarnindikatoren werden insbesondere von den dezentralen Stellen eingesetzt, um eine Veränderung der Risikosituation rechtzeitig zu erkennen.

Stresstesting

Zur Identifikation von Entwicklungen, die sich für PostFinance als besonders gefährlich erweisen, wird in der Abteilung Risk Management auf regelmässiger Basis ein inverser Stresstest durchgeführt. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein vorgegebenes Risikomass stark ungünstige Werte annimmt. Die Ergebnisse der inversen Stresstests werden in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive wird Stresstesting auch in der Abteilung Risk Control zu Überwachungszwecken angewendet, um wesentliche (neue) Risiken zu erkennen, Risikokonzentrationen festzustellen und die Risikoneigung auf deren Angemessenheit in Stresssituationen hin zu überprüfen.

Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

Eine Übersicht, wie sich die in der konsolidierten Bilanz der Post per 31. Dezember 2018 bzw. 2019 ausgewiesenen Finanzinstrumente auf PostFinance und das Geschäftsmodell Logistik (übrige Gesellschaften) verteilen, ist auf Seite 103 offengelegt.

Folgende finanzielle Risiken werden bei PostFinance laufend eingegangen, gemessen, gesteuert und überwacht:

Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzensveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung, die vorwiegend auf deren Fristenkongruenzen zurückzuführen ist. Das Bilanzgeschäft von PostFinance stellt einen zentralen Ertragspfeiler der Schweizerischen Post dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsertrag aufweisen, wird dem Zinsänderungsrisiko grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus Kundengeldern ohne feste Zins- und Kapitalbindung. Zins- und Kapitalbindung dieser Gelder werden daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung von deren Zinsmargenvolatilität angestrebt wird. Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals werden die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vorgegeben und dadurch die Fristentransformationsstrategie definiert. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertsensitivität erfasst den Nettoeffekt einer adversen Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cashflows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber einer Verschiebung der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt.

Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Standard-Parallel-up-Schock gem. FINMA-RS 2019/2 ¹	–	–160
Verschiebung der Zinskurve um –100 Basispunkte	–76	–

¹ Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen seit dem 1. Januar 2019 die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Die Zinsschocks sind währungsabhängig und betragen für CHF 150 Basispunkte und für EUR sowie USD 200 Basispunkte.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen für ein breites Set von deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzensentwicklungen und pro Replikat die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Dynamische Ertragssimulationen werden von der Abteilung Risk Management durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsvorschläge erarbeitet und regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim anderen Partner finanzielle Verluste verursacht. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Am 26. Juni 2013 wurde der PostFinance AG die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf die PostFinance AG aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypotheken gewähren. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance weiterhin eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf Sektoren, Länder und Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Ein hoher Anteil der Kundengelder ist bei der SNB als Giroguthaben angelegt. Am 31. Dezember 2019 betrug dieses Giroguthaben 45 167 Millionen Franken (Vorjahr: 35 239 Millionen Franken).

Zur Begrenzung eingegangener Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat der PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Kreditrisiken fest, der nicht überschritten werden darf. Zudem bestimmt er die Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, limitiert die möglichen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe grosser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Anlagen dürfen nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Neben den durch den Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten werden die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Kreditrisiken durch die Geschäftsleitung zusätzlich mittels Gegenparteilimiten und weiteren Anlagevorschriften eingeschränkt.

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme, wobei auch ESG (Environmental, Social, Governance)-Kriterien berücksichtigt werden. Mittels Analyse von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren werden in den Limitensystemen die öffentlich zugänglichen Ratingeinstufungen kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios Limiten abgeleitet. Bei risikoreichen Gegenparteien fliessen zusätzliche qualitative Kriterien in die Beurteilung mit ein. Die Entwicklung und die Anwendung der internen Limitensysteme liegen in der Verantwortung der Abteilung Risk Management. Die Abnahme und Freigabe dieser Limitensysteme erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Geschäftsleitung. Bonitätsveränderungen der Gegenparteien oder Veränderungen relevanter Kennzahlen bzw. ESG-Kriterien führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem in der Abteilung Tresorerie vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Die Festlegung der Portfolio- und Gegenparteilimiten erfolgt dabei unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Zu deren Messung verwendet die PostFinance ein Kreditportfoliomodell, das die Kreditrisiken innerhalb des Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen (Expected Shortfall sowie entsprechende Risikobeiträge von Sub-Portfolios) können Limiten dergestalt festgelegt werden, dass sie die Portfolioeffizienz erhöhen bzw. die Konzentrationsrisiken begrenzen.

Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf die Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Nachfolgend eine Übersicht über die drei grössten Gegenparteien per 31. Dezember 2018 und per 31. Dezember 2019:

Zusammensetzung der grössten Gegenparteien ¹

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	9 763	10 605
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	7 748	7 774
Schweizerische Eidgenossenschaft, Bern	2 464	2 222

¹ Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte

Die Steuerung der Länderrisiken erfolgt durch die Festlegung von Länderportfoliolimiten. Diese fördern die breite Diversifikation von im Ausland getätigten Finanzanlagen. Folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die drei grössten Länderexposures per 31. Dezember 2018 und per 31. Dezember 2019:

Zusammensetzung der grössten Länderexposures¹

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Schweiz	46 799	47 101
USA	5 639	5 720
Frankreich	3 709	2 755

¹ Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte

Die Abteilung Risk Management rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen auf monatlicher Basis und erarbeitet Steuerungsvorschläge zum Umgang mit Limitenüberschreitungen, die aus Anpassungen der Gegenparteilimiten resultierten.

Als integraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung obliegen die Limitensysteme regelmässigen Prüfungen durch die 2ndLoD und die 3rdLoD.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind bei PostFinance von untergeordneter Bedeutung und resultieren aus dem Angebot von Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Kreditrisiken werden anhand von produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung erlässt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung sowie die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten (mit Ausnahme von Cash Collateral) werden gemessen, überwacht und monatlich der Geschäftsleitung rapportiert. Zusätzlich werden Collaterals aus Securities-Lending-Transaktionen einem Stress-testing unterzogen.

Aus den Hypothekengeschäften, die seit Juni 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekbank eG (MHB) angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbank getragen. Seit Herbst 2009 existiert mit der Valiant Bank eine Kooperation im Bereich der KMU-Finanzierungen. Durch diese Kooperation konnte PostFinance ihr Kundenangebot im Retailmarkt weiter ausbauen. Zudem kooperiert PostFinance mit der Valiant Bank seit Herbst 2010 ebenfalls im Hypothekengeschäft mit Privatkunden. Die aus beiden Kooperationsbereichen resultierenden Kreditrisiken werden hierbei durch die Valiant Bank übernommen.

Wertminderungen und Analyse Kreditqualität

Per Stichtag bestehen innerhalb des Geschäftsmodells PostFinance folgende Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten:

PostFinance Wertberichtigungen Finanzinstrumente	31.12.2018			31.12.2019		
	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto
Mio. CHF						
Kassabestände	1 958	0	1 958	1 778	–	1 778
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	35 724	–47	35 677	45 485	–46	45 439
Verzinsliche Kundenforderungen	551	–8	543	508	–8	500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	–	2	2	–	2
Vertragliche Vermögenswerte	9	–	9	17	–	17
Sonstige Forderungen ¹	406	0	406	319	0	319
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	68 281	–11	68 270	67 606	–15	67 591
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	8 597	–3 ²	8 597	8 279	–3 ²	8 279
Total Finanzinstrumente	115 528	–69	115 462	123 994	–72	123 925

¹ Ohne aktive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

² Die Wertberichtigung wird im sonstigen Gesamtergebnis geführt und fortgeschrieben.

Seit der Einführung von IFRS 9 auf den 1. Januar 2018 werden die Wertminderungen mit einem Expected-Credit-Loss-Modell ermittelt. Der Ansatz ist entsprechend den Paragraphen von IFRS 9 Forward Looking und bezieht Erwartungen über den zukünftigen Verlauf des Konjunkturzyklus in die Berechnung ein.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz, wie vorangehend unter dem Geschäftsmodell Logistik erläutert, angewendet. Im Geschäftsmodell PostFinance sind diese Wertminderungen insgesamt unwesentlich.

Per 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2019 setzten sich die ECL-Stufen innerhalb der Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Forderungen, Finanzanlagen und Finanzgarantien wie folgt zusammen:

PostFinance Analyse Kreditliquidität	31.12.2018				31.12.2019			
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total
Mio. CHF								
Fortgeführte Anschaffungskosten								
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	35 677	–	47	35 724	45 439	–	46	45 485
Wertberichtigungen	0	–	–47	–47	0	–	–46	–46
Buchwert	35 677	–	–	35 677	45 439	–	–	45 439
Verzinsliche Kundenforderungen	540	4	7	551	496	5	7	508
Wertberichtigungen	–2	–2	–4	–8	–2	–2	–4	–8
Buchwert	538	2	3	543	494	3	3	500
Obligationen und Darlehen								
AAA bis AA–	50 556	–	–	50 556	48 212	–	–	48 212
A+ bis A–	12 428	–	–	12 428	13 567	–	–	13 567
BBB+ bis BBB–	4 708	–	–	4 708	5 162	–	–	5 162
BB+ bis B–	153	–	–	153	153	–	–	153
Ohne Rating	432	–	4	436	505	–	7	512
Total	68 277	–	4	68 281	67 599	–	7	67 606
Wertberichtigungen	–7	–	–4	–11	–8	0	–7	–15
Buchwert	68 270	–	0	68 270	67 591	0	0	67 591
FVTOCI								
Fremdkapitalinstrumente								
AAA bis AA–	1 570	–	–	1 570	1 314	–	–	1 314
A+ bis A–	4 161	–	–	4 161	4 390	–	–	4 390
BBB+ bis BBB–	2 866	–	–	2 866	2 575	–	–	2 575
Buchwert	8 597	–	–	8 597	8 279	–	–	8 279
Wertberichtigungen	–3	–	–	–3	–3	–	–	–3
Finanzgarantien	87	–	–	87	52	–	–	52

Die Wertberichtigungen auf ausgegebenen Finanzgarantien sind in den übrigen Rückstellungen enthalten und belaufen sich per 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2019 auf einen unwesentlichen Betrag.

In den Berichtsperioden 2018 und 2019 gab es keine wesentlichen Veränderungen im Bestand der ECL auf Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten und FVTOCI. Die Verschiebungen innerhalb der drei Stufen waren unwesentlich.

Potenzielle Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Es erfolgten keine Saldierungen. Die untenstehend ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen per 31. Dezember 2018 bzw. per 31. Dezember 2019. Für Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte kommen sowohl der Schweizer Rahmenvertrag für Repogeschäfte (multilaterale Version) sowie der Vertrag über die Abwicklung von Repogeschäften (Triparty Service Agreement) zur Anwendung. Für Securities-Lending-Geschäfte besteht ebenfalls ein Rahmenvertrag sowie Verträge für Triparty Collateral Management (TCM) zwischen der SIX AG, Drittparteien und PostFinance.

Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	

31.12.2018, Mio. CHF

Bilanzposition

Positive Wiederbeschaffungswerte	102	–	102	–	–15	87
Reverse-Repurchase-Geschäfte	21	–	21	–	–22	–

Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	

31.12.2018, Mio. CHF

Bilanzposition

Negative Wiederbeschaffungswerte	479	–	479	–	–370	109
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	4 532	–	4 532	–	–4 903	–

Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	

31.12.2019, Mio. CHF

Bilanzposition

Positive Wiederbeschaffungswerte	163	–	163	–	–25	138
Reverse-Repurchase-Geschäfte	22	–	22	–	–24	–

Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	

31.12.2019, Mio. CHF

Bilanzposition

Negative Wiederbeschaffungswerte	342	–	342	–	–194	148
Repurchase-Geschäfte	9 125	–	9 125	–	–9 125	–
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	4 419	–	4 419	–	–4 781	–

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn Risiken und Chancen zugegangen sind. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheiten übertragenen Titel werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Für Securities-Lending-Geschäfte ausgeliehene Finanzinstrumente bleiben ebenfalls als Finanzanlagen bilanziert.

Aus Reverse-Repurchase-Geschäften sowie Repurchase- und Securities-Lending-Geschäften sind Finanzanlagen in folgendem Umfang verpfändet:

Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending- und Repurchase-Geschäfte		
Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Forderungen		
Forderungen aus Barhinterlagen in Reverse-Repurchase-Geschäften		
davon in Forderungen gegenüber Finanzinstituten erfasst	21	22
davon in verzinslichen Kundenforderungen erfasst	–	–
Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Securities-Lending-Geschäften	–	–
davon in Finanzverbindlichkeiten – übrige Finanzverbindlichkeiten erfasst	–	–
Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Repurchase-Geschäften	–	9 125
davon in Finanzverbindlichkeiten – übrige Finanzverbindlichkeiten erfasst	–	9 125
Wertschriftendeckung		
Eigene ausgeliehene Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für geborgte Wertschriften in Repurchase-Geschäften zur Verfügung gestellt wurden	4 532	13 544
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	4 532	4 419
davon in Finanzanlagen – fortgeführte Anschaffungskosten erfasst	4 453	4 360
davon in Finanzanlagen – FVTOCI Fremdkapitalinstrumente erfasst	79	59
Geborgte Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für ausgeliehene Wertschriften in Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften erhalten wurden	4 925	4 806

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem kurz- und einem mittel- bis langfristigen Zeithorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätspuffer definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Diese sollten insbesondere auch in Stresssituationen verwendbar sein, in denen der unbesicherte Interbankenmarkt möglicherweise nicht mehr zur Liquiditätsbeschaffung herangezogen werden kann. Die Minimalgrößen für die Liquiditätspuffer orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen kurzfristigen Zeithorizont wird die regulatorische Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt und limitiert.

Liquidität über einen kurzfristigen Zeithorizont

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	176%	190%

Zur Frühwarnung wird die LCR über die nächsten 90 Tage projiziert. Bei einer absehbaren Unterschreitung der regulatorischen Limite von 100 Prozent muss die Geschäftsleitung Gegenmassnahmen auslösen.

Zur Sicherstellung der mittelfristigen Liquidität werden Liquiditätsstressszenarien definiert, die sich über mindestens drei Monate erstrecken und zu keiner Illiquidität führen dürfen. Die langfristige, strukturelle Liquiditätssituation wird jährlich durch die Geschäftsleitung neu beurteilt. Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten nach den verbleibenden Fälligkeiten per Bilanzstichtag.

PostFinance | Fälligkeiten
31.12.2018
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 958	–	–	–	1 958
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	35 703	–	–	–	35 703
Verzinsliche Kundenforderungen	551	–	–	–	551
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	2 324	7 494	30 886	27 446	68 150
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	315	4 832	3 432	8 579
Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	40 536	7 809	35 718	30 878	114 941
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–1 955	–525	–59	–	–2 539
Zuflüsse	1 972	532	59	–	2 563
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–652	–29	–114	–26	–821
Zuflüsse	658	7	30	6	701
Total derivative finanzielle Vermögenswerte	23	–15	–84	–20	–96
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	71 923	–	–	–	71 923
Spar- und Anlagekonten	39 129	–	–	–	39 129
Kassenobligationen für Kunden	2	6	68	3	79
Geldmarktanleihen für Kunden	10	–	–	–	10
Total Kundengelder	111 064	6	68	3	111 141
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	74	–	–	–	74
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	74	–	–	–	74
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	0	28	59	–	87
Unwiderrufliche Kreditzusagen ¹	8	–	–	–	8
Total Ausserbilanzpositionen	8	28	59	–	95
Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	111 146	34	127	3	111 310
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–640	–178	–62	–	–880
Zuflüsse	635	175	62	–	872
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–742	–396	–1 437	–1 495	–4 070
Zuflüsse	698	324	1 085	1 268	3 375
Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–49	–75	–352	–227	–703

¹ Wert angepasst; Position hat keine Fälligkeit.

PostFinance | Fälligkeiten

31.12.2019
Mio. CHF

	0-3 Monate	3 Monate-1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 778	-	-	-	1 778
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	45 464	-	-	-	45 464
Verzinsliche Kundenforderungen	508	-	-	-	508
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	3 605	6 406	31 013	26 440	67 464
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	54	205	5 567	2 173	7 999
Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	51 409	6 611	36 580	28 613	123 213
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	-3 461	-815	-21	-	-4 297
Zuflüsse	3 503	826	21	-	4 350
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	-173	-31	-100	-13	-317
Zuflüsse	173	7	26	3	209
Total derivative finanzielle Vermögenswerte	42	-13	-74	-10	-55
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	69 588	-	-	-	69 588
Spar- und Anlagekonten	37 282	-	-	-	37 282
Kassenobligationen für Kunden	4	56	12	0	72
Geldmarktanleihen für Kunden	1 727	-	-	-	1 727
Total Kundengelder	108 601	56	12	0	108 669
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	615	-	-	-	615
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1	11	28	27	67
Repurchase-Geschäfte	9 125	-	-	-	9 125
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	9 741	11	28	27	9 807
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	4	10	38	-	52
Unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	2	-	2
Total Ausserbilanzpositionen	4	10	40	-	54
Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	118 346	77	80	27	118 530
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	-770	-169	-22	-	-961
Zuflüsse	764	166	21	-	951
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	-298	-113	-1 085	-1 434	-2 930
Zuflüsse	261	47	792	1 255	2 355
Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-43	-69	-294	-179	-585

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

PostFinance | Barwert der Verpflichtungen aus Finanzleasing

Mio. CHF	31.12.2019		
	Nominal	Diskont	Barwert
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	11	-1	10
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	31	-3	28
Fälligkeit über 5 Jahre	45	-18	27
Total	87	-22	65

Marktrisiken

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der Mindesteigenmittel für Marktrisiken den Marktrisiko-Standardansatz nach Art. 86 ERV. Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Marktrisiken fest, der nicht überschritten werden darf.

Beim Geschäftsmodell von PostFinance äussern sich Marktrisiken in einer in der kürzeren Frist erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung und im sonstigen Ergebnis (OCI). PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

- Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
- Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Fair Value bilanziert werden (u. a. Aktienpositionen, Fondsanlagen im Bankenbuch, festverzinsliche zur Veräusserung verfügbare Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen die Volatilität des OCI und gegebenenfalls der Erfolgsrechnung

Die Marktrisiken werden mittels Value at Risk modelliert und durch den Verwaltungsrat auf der Ebene Erfolgsrechnung und OCI limitiert. Zur Messung von Marktrisiken werden jeder Position die Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Im Modell wird die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert. Dazu muss ein funktionaler Zusammenhang zwischen Positionswert und entsprechenden Risikofaktoren definiert werden. Für alle relevanten Risikofaktoren erfolgt die Ermittlung der Stochastizität über die folgenden 250 Tage anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungsannahmen. Zur Kalibrierung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden entsprechende Marktdatenzeitreihen verwendet. Durch Zuhilfenahme des festgelegten funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfolioposition kann daraus die Verteilung der Veränderungen des IFRS-OCI und der IFRS-Erfolgsrechnung während eines Jahres ermittelt werden. Die Bestimmung des Value at Risk erfolgt im Anschluss durch die Ermittlung des 95-Prozent-Quantils. Die Abteilung Risk Management misst die Marktrisiken auf wöchentlicher Basis, rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen und erarbeitet Steuerungsvorschläge.

Folgende Tabelle teilt die jeweils per 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2019 ermittelten Marktrisiken auf.

Value at Risk aus Marktrisiken

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aggregiert	63	11
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	4	6
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Aktienpreissrisiken	-	-
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	43	5
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	16	0
OCI-Value-at-Risk aggregiert	370	289
OCI-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	0	-1
OCI-Value-at-Risk aus Aktienpreissrisiken	-8	-5
OCI-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	140	110
OCI-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	238	185

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsexposures im Geschäftsmodell von PostFinance per 31. Dezember 2018 und per 31. Dezember 2019:

PostFinance Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen				Total
		EUR	USD	GBP	Übrige	
31.12.2018 Mio. CHF						
Aktiven						
Kassabestände	1 839	119	–	–	–	1 958
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	35 604	34	4	22	13	35 677
Verzinsliche Kundenforderungen	532	8	3	0	0	543
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	–	–	–	–	2
Sonstige Forderungen ¹	304	70	29	0	3	406
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	62 938	3 725	1 368	–	239	68 270
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	6 950	1 592	–	55	8 597
Fremdkapital						
Kundengelder (PostFinance)	108 159	2 490	398	46	48	111 141
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate	70	4	–	–	–	74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	3	0	–	–	30
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	10	0	0	0	0	10

¹ Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

PostFinance Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen				Total
		EUR	USD	GBP	Übrige	
31.12.2019 Mio. CHF						
Aktiven						
Kassabestände	1 662	116	–	–	–	1 778
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	45 366	52	15	1	5	45 439
Verzinsliche Kundenforderungen	486	6	8	0	0	500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	–	–	–	–	2
Sonstige Forderungen ¹	226	61	29	–	3	319
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	60 886	4 445	1 932	–	328	67 591
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	6 645	1 581	–	53	8 279
Fremdkapital						
Kundengelder (PostFinance)	105 657	2 491	432	42	47	108 669
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate	9 802	5	–	–	0	9 807
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	1	0	0	–	29
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	8	0	0	0	–	8

¹ Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

Operationelle und strategische Risiken

Definition

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von Verlusten definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Strategische Risiken umfassen Verlust primär im Sinne nicht erwirtschafteter Gewinne durch verpasste Chancen oder falsch eingeschätzte Potenziale. Der Verwaltungsrat regelt die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken im Rahmenwerk für das institutsweite Risikomanagement.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Strategie

Die unternehmensweite Strategie im Umgang mit operationellen Risiken orientiert sich am Bankenstandard und gewährleistet die Risikotragfähigkeit sowie Einhaltung der regulatorischen Anforderungen. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zur aktiven Risikosteuerung und transparenten Berichterstattung sind eindeutig zugeordnet. Innerhalb von PostFinance ist ein ausgeprägtes Risikoverständnis und eine Risikokultur verbreitet und verankert.

Prozess und Organisation

PostFinance betreibt ein operationelles und strategisches Risikomanagement, das von der 2nd LoD-Einheit Risk Control aus zentral gesteuert wird und sich am Rahmenwerk von COSO II und dem ISO-Standard 31000 ausrichtet sowie das Konzept der «Three Lines of Defense» berücksichtigt. Die Risikokontrolle definiert den Risikomanagementprozess für PostFinance und gewährleistet die regelmässige und nachvollziehbare Identifikation, Messung, Überwachung sowie Berichterstattung aller wesentlichen operationellen Risiken. Weiter stellt die Fachstelle die hierfür notwendigen Hilfsmittel (z. B. unternehmensweite Verlustdatenbank) und Instrumente (z. B. Self Risk Assessment) zur Verfügung und agiert als unabhängige Schnittstelle der Linie zur Geschäftsleitung und zum Verwaltungsrat. Jeder Bereich besitzt die Funktion eines eigenen dezentralen Risikoverantwortlichen, der als Koordinationsstelle für seine Organisationseinheit auftritt und für die Verlusterkennung seines Bereichs zuständig ist. Basierend auf den periodisch identifizierten, wesentlichsten Einzelrisiken sowie einer regelmässigen Umfrage bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung definieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat jährlich über alle Risikoarten hinweg die Toprisiken von PostFinance. Risikofrühwarnindikatoren werden insbesondere von den dezentralen Stellen eingesetzt, um eine Veränderung der Risikosituation rechtzeitig zu erkennen.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting (Konzern)

Die Post erwirbt derivative Finanzinstrumente vorwiegend zu Absicherungszwecken. PostFinance hält derivative Finanzinstrumente zum Management von bestehenden oder zukünftigen Zinsänderungsrisiken sowie zum Management von Fremdwährungsrisiken. Gehaltene Derivate umfassen Interest Rate Swaps, Cross-Currency Interest Rate Swaps sowie FX Forwards. Im Geschäftsmodell Logistik werden vereinzelt Derivate zur Absicherung von Fremdwährungs- und Rohwarenpreisrisiken gehalten.

Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting, Micro-Hedges) wird nur bei PostFinance angewendet. Hedge Accounting wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Wiederbeschaffungswerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bei PostFinance

PostFinance setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ein.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken deckt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur ungenügend, weshalb in Fremdwährungsobligationen investiert wird. Zur Absicherung der eingegangenen Fremdwährungsrisiken werden grundsätzlich zwei Methoden angewendet. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) abgesichert. Dabei wendet PostFinance Hedge Accounting an. Diese Methode weist den Vorteil auf, dass die Höhe sämtlicher künftiger Zahlungsströme (Coupons, Nennwertrückzahlung) bereits im Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses in Schweizer Franken bekannt sind. Allerdings werden in der erwähnten Methode Diversifikationsvorteile aufgegeben, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben. Die zweite Methode wird zur Nutzung von Diversifikationspotenzialen sowie zur Erschliessung von Obligationenmärkten, für die CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen zur Verfügung stehen, eingesetzt. Dabei werden die Währungsrisiken für einen Teil der Fremdwährungsobligationen ökonomisch mittels eines Währungsoverlays aus rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften (FX Forwards) abgesichert.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps (Micro-Hedges) erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus Investitionen in Anlagefonds erfolgt rollierend durch FX Forwards.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Sobald ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert PostFinance die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und abgesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt. Dabei werden unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet.

Messung der Effektivität:

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien eingehalten sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Critical-Term-Match-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Allfällige ineffektive Teile aus der Absicherungsbeziehung zwischen Absicherungsinstrument und Grundgeschäft werden periodengerecht der Erfolgsrechnung zugeführt. Die Post beurteilt den Fair Value des Grundgeschäfts zur Ermittlung der Ineffektivität anhand der Hypothetischen-Derivate-Methode. Die Konditionen des hypothetischen Derivats stimmen dabei mit den entscheidenden Konditionen des Grundgeschäfts überein, und es hat zu Beginn der Hedge-Beziehung einen Fair Value von null.

Derivate, die im Auftrag von Kunden von PostFinance eingegangen werden, sind in nachfolgender Übersicht als Derivate zu Handelszwecken offengelegt.

Konzern | Übersicht derivative Finanzinstrumente

Mio. CHF	31.12.2018		31.12.2019	
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte
Cash Flow Hedges				
Währungsrisiko				
Cross-Currency Interest Rate Swaps	68	366	106	171
Übrige				
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	–
Fair Value Hedges				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Interest Rate Swaps	–	102	–	160
Derivate zur Absicherung ohne Anwendung von Hedge Accounting				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	30	6	53	4
Übrige				
Rohwarenswaps	–	–	0	1
Derivate zu Handelszwecken				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	4	5	4	6
Total derivative Finanzinstrumente	102	479	163	342

Cash Flow Hedges

PostFinance verwendet Cash Flow Hedge Accounting zur Absicherung der Volatilität von Cashflows aus Zinsinstrumenten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden können. Cash Flow Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten in Fremdwährung mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (Währungen EUR, USD und SEK).

PostFinance | Kontraktvolumen Cash Flow Hedges

Mio. CHF	Total	Fälligkeit			
		0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2018					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	8 413	–	303	4 743	3 367
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	13	13	–	–	–
31.12.2019					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	8 121	53	200	5 674	2 194
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	219	219	–	–	–

Positive Wiederbeschaffungswerte sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen, negative Wiederbeschaffungswerte unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

PostFinance Veränderung Sicherungsinstrumente				Änderung des Fair Value im Berichtsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Änderung Fair Value des Sicherungsinstruments, im sonstigen Ergebnis erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Vom sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte					
31.12.2018							
Währungsrisiko							
Cross-Currency Interest Rate Swaps	68	366	287	287	–	–244	
Übrige							
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	–	
31.12.2019							
Währungsrisiko							
Cross-Currency Interest Rate Swaps	106	171	206	206	–	–266	
Übrige							
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	–	

Folgende Effekte fielen in den Berichtsperioden aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

PostFinance Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedging		Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Hedgingreserven
Mio. CHF			
31.12.2018			
Währungsrisiko			
FVTOCI			
Obligationen		–287	–123
31.12.2019			
Währungsrisiko			
FVTOCI			
Obligationen		–206	–182

Die Hedgingreserve im sonstigen Ergebnis veränderte sich in den Berichtsperioden wie folgt:

PostFinance Hedgingreserven		
Mio. CHF	2018	2019
Stand per 1.1.	–131	–97
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments		
Währungsrisiko	287	206
Übrige	0	0
Aus der Cash-Flow-Hedgingreserve in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag		
Währungsrisiko	–244	–266
davon aus aufgegebenen Sicherungsbeziehungen ¹	–	26
davon aus Veränderungen von Fremdwährungs-Basis-Spreads	–1	1
Veränderung latente Ertragssteuern	–9	9
Stand per 31.12.	–97	–148

¹ Durch den vorzeitigen Verkauf von drei Grundgeschäften im Berichtsjahr wurden ebenfalls die Hedge-Beziehungen aufgehoben.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

**PostFinance | Mittelflüsse
(nicht abgezinst)**

Mio. CHF	Fälligkeit			
	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2018				
Mittelzuflüsse	12	30	141	36
Mittelabflüsse	–44	–98	–468	–121
31.12.2019				
Mittelzuflüsse	11	28	116	20
Mittelabflüsse	–38	–97	–389	–66

Fair Value Hedges

PostFinance verwendet Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Wertveränderungen von zinsensitiven Assets sowie Assets, die Fremdwährungsrisiken ausgesetzt sind. Fair Value Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten mittels Interest Rate Swaps.

**PostFinance | Kontraktvolumen
Fair Value Hedges**

Mio. CHF	Total	Fälligkeit			
		0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2018					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Interest Rate Swaps	2 559	50	300	971	1 238
31.12.2019					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Interest Rate Swaps	2 209	246	25	700	1 238

Positive Wiederbeschaffungswerte sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen, negative Wiederbeschaffungswerte unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

**PostFinance | Veränderung
Fair Value Hedges**

Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value im Berichtsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Interest Rate Swaps	–	102	–7	–
31.12.2019				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Interest Rate Swaps	–	160	–60	–

Folgende Beträge fielen in den Berichtsperioden aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft	Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge- Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität heran- gezogen wurde
PostFinance Effekte Grundgeschäfte Fair Value Hedging			
31.12.2018			
Zinsänderungs- und Währungsrisiko			
fortgeführte Anschaffungskosten			
Obligationen	1 494	36	11
Darlehen	1 160	50	-4
31.12.2019			
Zinsänderungs- und Währungsrisiko			
fortgeführte Anschaffungskosten			
Obligationen	1 298	92	56
Darlehen	1 064	54	4

Kapitalbewirtschaftung Die Schweizerische Post und PostFinance AG

Die Schweizerische Post strebt unter Berücksichtigung der Zielsetzungen des Eigners eine solide Eigenkapitalbasis (voll liberiertes Aktienkapital und Reserven) an. Zusätzlich beachtet sie die Nebenbedingungen der maximalen Verschuldung und der Steigerung des Unternehmenswerts. Die Fortführung des Unternehmens soll jederzeit sichergestellt sein und die eingesetzten Mittel zu angemessenen Erträgen führen.

Die Nettoverschuldung wird im Verhältnis zum EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) gemessen und darf einen Wert von 1 nicht dauerhaft überschreiten. Bei einer externen Verschuldung in Form von ausstehenden Privatplatzierungen von derzeit 845 Millionen Franken (31. Dezember 2018: 970 Millionen Franken) wird dieser Zielwert eingehalten und lässt der Unternehmung einen finanziellen Spielraum. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und die Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt.

Der Unternehmensmehrwert wird auf Basis der erzielten Erträge im Verhältnis zu den ökonomisch korrekten Kosten des eingesetzten Kapitals ermittelt, wobei die Basis der Kapitalkosten mittels Branchenvergleich hergeleitet wird.

Die Gewinnverwendung wiederum richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben, den bundesrätlichen Zielsetzungen und nach den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen. Dabei stehen eine angemessene Kapitalstruktur und die Investitionsfinanzierung im Vordergrund.

Mit der Verfügung der Schweizerischen Nationalbank vom 29. Juni 2015 wurde die PostFinance AG zu einer systemrelevanten Finanzgruppe erklärt. Damit wurden die Anforderungen nach Art. 124–133 der Verordnung über die Eigenmittel und die Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (ERV) auch für die PostFinance AG relevant. Die Offenlegung der Eigenmittel nach Vorgaben für systemrelevante Banken findet sich in der statutarischen Jahresrechnung der PostFinance AG ab Seite 195.

6 | Fair-Value-Angaben

Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten

Die Buchwerte und die dazugehörigen Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien stellen sich per 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten	31.12.2018		31.12.2019	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Mio. CHF				
Zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
FVTOCI				
Aktien	147	147	186	186
Obligationen	8 597	8 597	8 279	8 279
FVTPL obligatorisch				
Aktien	9	9	20	20
Obligationen	5	5	5	5
Fonds	1 107	1 107	164	164
Positive Wiederbeschaffungswerte	102	102	163	163
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen	52 935	53 680	52 369	53 549
Darlehen	15 405	15 624	15 272	15 715
Zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Negative Wiederbeschaffungswerte	479	479	342	342
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	4	4	3	3
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Private Platzierungen	970	1 014	845	941
Nicht zum Marktwert bewertete sonstige Vermögenswerte				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	304	483	328	546

Die Buchwerte der Kassabestände, Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ohne Rechnungsabgrenzung, Kundengelder (PostFinance) und übrige Finanzverbindlichkeiten (exkl. private Platzierungen) entsprechen einer angemessenen Schätzung des Marktwerts. Diese Finanzinstrumente sind deshalb obenstehend nicht ausgewiesen.

Fair-Value-Hierarchie

Die zum Marktwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumente sind zum Jahresende einem von drei Levels der Fair-Value-Hierarchie zugewiesen. Massgebend für die Zuordnung ist der Parameter auf dem niedrigsten Level, der von Bedeutung ist, um den Marktwert des Finanzinstruments insgesamt zu bestimmen. Dasselbe gilt zum Zweck der Offenlegung auch für nicht zum Marktwert bewertete Finanzinstrumente:

- Level 1** Notierte Preise auf einem aktiven Markt: Die Bewertung erfolgt anhand von notierten Preisen auf dem aktiven Markt für die spezifischen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Börsenkurs am Abschlusstichtag ist zwingend einzusetzen und darf nicht adjustiert werden.
- Level 2** Bewertungsmethode mit beobachtbaren Modellinputs: Positionen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sondern deren Fair Values aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder mittels Bewertungsverfahren ermittelt werden, sind dem Level 2 zugeordnet. Grundsätzlich sollen dabei anerkannte Bewertungsverfahren und direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten als Modellparameter verwendet werden. Mögliche Eingabeparameter für Fair Values des Levels 2 sind Preise in aktiven Märkten für vergleichbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter normalen Marktbedingungen. Fair Values, die mittels DCF-Verfahren ermittelt wurden und deren Modellinputs auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden dem Level 2 zugeordnet.
Beim DCF-Verfahren wird der Barwert der erwarteten Cashflows von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten geschätzt. Dabei gelangt ein Diskontierungssatz zur Anwendung, der den vom Markt für ähnliche Instrumente mit ähnlichen Risiko- und Liquiditätsprofilen geforderten Bonitäten entspricht. Die für die Berechnung erforderlichen Diskontierungssätze werden mittels marktüblicher Zinskurvenmodellierungen und Modellen ermittelt.
- Level 3** Bewertungsmethode mit nicht beobachtbaren Modellinputs: Die Bewertung erfolgt anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren unternehmensspezifischen Inputparametern.

Die Marktwerte wurden wie folgt ermittelt:

Marktwertermittlung Finanzinstrumente	31.12.2018				31.12.2019			
	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total	Level 1	Level 2	Level 3
Mio. CHF								
FVTOCI								
Aktien ¹	147	69	–	78	186	85	–	101
Obligationen	8 597	7 997	600	–	8 279	7 670	609	–
FVTPL obligatorisch								
Aktien ¹	9	–	–	9	20	0	–	20
Obligationen	5	–	1	4	5	–	–	5
Fonds	1 107	–	1 107	–	164	–	164	–
Positive Wiederbeschaffungswerte	102	0	102	–	163	0	163	–
Fortgeführte Anschaffungskosten								
Obligationen	53 680	44 095	9 585	–	53 549	44 930	8 619	–
Darlehen ²	15 624	–	15 579	45	15 715	–	15 671	44
Negative Wiederbeschaffungswerte	479	1	478	–	342	2	340	–
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	4	–	–	4	3	–	–	3
Private Platzierungen	1 014	–	1 014	–	941	–	941	–

¹ Die Vorjahreswerte für FVTOCI-Aktien von 68 Millionen Franken und FVTPL-Aktien von einer Million Franken wurden auf Level 3 angepasst. Bei der Bewertung von Aktien mit der Discounted-Cashflow-Methode oder dem Venture-Capital-Ansatz werden diskretionäre Einschätzungen oder am Markt nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet.

² Bei den Darlehen an PostAuto-Unternehmer (Level 2: 18 Millionen Franken, 31. Dezember 2018; 30 Millionen Franken) und Übrige (Level 3: 44 Millionen Franken, 31. Dezember 2018; 45 Millionen Franken) entsprechen die obenstehend berücksichtigten Marktwerte zum Zeitpunkt der Bilanzierung annähernd den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Bei den unter FVTOCI-Aktien in Level 3 ausgewiesenen Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um strategische langfristige Beteiligungen. Der Fair Value dieser Beteiligungen wird anhand der DCF-Bewertungsmethode bestimmt. Wo keine Finanzinformationen für eine DCF-Bewertung verfügbar sind, wird ein Fair Value mittels Ertragswertmethode bestimmt. In wenigen Fällen (Kleinstbeteiligungen) werden vereinfacht die Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen als angemessene Schätzung des Fair Value angenommen.

Der Bestand an Level-3-Finanzanlagen FVTPL obligatorisch und FVTOCI veränderte sich im Jahr 2018 bzw. 2019 wie folgt:

Fair-Value-Hierarchie: Veränderungen innerhalb Level 3¹

Mio. CHF	FVTPL obligatorisch	FVTOCI	Fortgeführte Anschaffungskosten Darlehen
Stand per 1. Januar 2018	8	53	11
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	-5	-	0
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	-	16	-
Zugänge	11	9	34
Abgänge	-1	-	0
Stand per 31. Dezember 2018	13	78	45

¹ Die Vorjahreswerte für Finanzanlagen FVTPL obligatorisch und FVTOCI wurden angepasst (siehe auch Fussnote 1 bei Tabelle «Marktwertermittlung Finanzinstrumente»).

Fair-Value-Hierarchie: Veränderungen innerhalb Level 3

Mio. CHF	FVTPL obligatorisch	FVTOCI	Fortgeführte Anschaffungskosten Darlehen
Stand per 1. Januar 2019	13	78	45
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	0	-	0
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	-	23	-
Zugänge	12	0	4
Abgänge	-1	-	-5
Umgliederungen nach Level 3	1	-	-
Stand per 31. Dezember 2019	25	101	44

Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen FVTPL werden im Geschäftsmodell Logistik unter Finanzerfolg und im Geschäftsmodell PostFinance unter Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch (Ertrag aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen.

Per 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2019 wurden, neben den obenstehend ausgewiesenen, keine Umgliederungen innerhalb der Levels vorgenommen. Umgliederungen zwischen den einzelnen Levels werden jeweils am Ende der Berichtsperiode vorgenommen.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt die Fair-Value-Ermittlung vollumfänglich durch unabhängige oder interne Experten, die über das notwendige Fachwissen verfügen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Text, Prozent, Mio. CHF	Bewertungs- methode	Diskontsatz	Fair Value
31.12.2018			
Bellinzona, Viale Stefano Franscini 30	Ertragswert	6,4	11
Bern PostParc, Schanzenstrasse 4/5	DCF	3,6	348
Dübendorf ¹ , Wilstrasse 13 + 15	DCF	3,2	19
Frauenfeld Cupola ¹ , Rheinstrasse 1	DCF	3,9	29
Interlaken, Marktgasse 1	DCF	3,9	18
Zürich ¹ , Franklinstrasse 27	DCF	4,2	42
Zürich, Molkenstrasse 8	DCF	3,1	16
31.12.2019			
Bellinzona, Viale Stefano Franscini 30	Ertragswert	6,2	11
Bern PostParc, Schanzenstrasse 4/5	DCF	3,2	357
Delsberg ¹ , Postplatz	DCF	3,7	23
Dübendorf ¹ , Wilstrasse 13 + 15	DCF	3,0	21
Frauenfeld Cupola ¹ , Rheinstrasse 1	DCF	3,5	34
Interlaken, Marktgasse 1	DCF	3,6	19
Zürich ¹ , Franklinstrasse 27	DCF	4,0	50
Zürich, Molkenstrasse 8	DCF	2,5	31

¹ Liegenschaft im Bau

Die in den Bewertungen berücksichtigten Mieterträge reflektieren den aktuellen Stand der Vermietung und bilden die lokalen Marktsituationen der einzelnen Liegenschaften ab.

Die Betriebs- und Unterhaltskosten orientieren sich primär an den Erfahrungswerten aus den Liegenschaftsrechnungen der letzten Jahre sowie an Benchmarks.

7 | Segmentinformationen

Grundlagen

Die Festlegung der operativen Geschäftssegmente basiert auf den Organisationseinheiten, für die dem Management (Hauptentscheidungsträger ist die Konzernleitung) des Konzerns Bericht erstattet wird. Dabei wurden keine operativen Segmente zusammengefasst. Die Beziehungen zwischen den Segmenten erfolgen auf Basis eines Leistungskatalogs und eines Transferpreiskonzepts. Die Transferpreise werden aufgrund betriebswirtschaftlicher Kriterien ermittelt. Die Zusammensetzung der Segmentaktiven und -verbindlichkeiten ist im separaten Abschnitt «Zusammensetzung Segmentaktiven und -verbindlichkeiten» ersichtlich.

Die Zuordnung der Schweizerischen Post und ihrer Konzerngesellschaften zu den Segmenten ist unter Erläuterung 27, Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures ersichtlich.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

Segmentierung

Segmentierung	Beschreibung
Kommunikationsmarkt	
PostMail	Dienstleistungen in den Bereichen adressierte Briefe, Zeitungen, Sendungen ohne Adresse (Inland, Import und Export)
Swiss Post Solutions	Dokumentenmanagement und postnahe Business-Process-Outsourcing-Lösungen in der Schweiz und international
PostNetz	Vertriebskanal für postalische Angebote und ergänzend für Drittprodukte für Privatkunden sowie für kleine und mittlere Unternehmen
Logistikmarkt	
PostLogistics	Digital Commerce, Pakete national/international, Fracht und Lager, Verzollung, Wertsachentransport, Innight/Express/Kurier/Same Day in der Schweiz und grenzüberschreitend
Finanzdienstleistungsmarkt	
PostFinance	Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen und Finanzieren in der Schweiz sowie internationaler Zahlungsverkehr
Personenverkehrsmarkt	
PostAuto	Regional-, Orts- und Agglomerationsverkehr sowie Systemdienstleistungen in der Schweiz und punktuell auch international
Übrige	Nicht den Segmenten zuteilbare Einheiten wie Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation)
Konsolidierung	Effekte aus gruppeninternen Eliminationen

Geografische Informationen

Geografische Informationen werden wie folgt offengelegt: Einerseits erfolgt eine Darstellung nach der Lage der umsatzzielenden Konzerngesellschaft (Europa, Amerika, Asien) und andererseits erfolgt eine Darstellung nach dem Ort der Umsatzerzielung (Schweiz sowie «Ausland und grenzüberschreitend»). Der Bereich «Ausland und grenzüberschreitend» beinhaltet auch den Umsatz der ausländischen Konzerngesellschaften.

Gesetzliche Leistungsaufträge

Gesetzliche Leistungsaufträge verpflichten die Post zur Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Die Post ist in der Preisgestaltung nicht frei. Beim reservierten Dienst (Monopol) legt der Bundesrat die Preisobergrenze fest. Bei den meisten Dienstleistungen und Produkten innerhalb und ausserhalb der Grundversorgung kann der Preisüberwacher zudem aufgrund der marktbeherrschenden Stellung der Post die Preise jederzeit überprüfen. Der reservierte Dienst (Monopol) umfasst adressierte Briefe Inland und ankommende Briefe aus dem Ausland bis 50 Gramm. Er wird durch das Segment PostMail erbracht.

Staatliche Abgeltungen

PostAuto erhält Abgeltungen von der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Umfang von 199 Millionen Franken (Vorjahr: 202 Millionen Franken), von Kantonen im Umfang von 194 Millionen Franken (Vorjahr: 194 Millionen Franken) und von Gemeinden im Umfang von 7 Millionen Franken (Vorjahr: 5 Millionen Franken) für die gesetzlich festgelegten Leistungen im Bereich Personentransporte im öffentlichen Verkehr. Die Abgeltungen sind im Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen enthalten.

Zusammensetzung Segmentaktiven und -verbindlichkeiten

Die betrieblichen Aktiven bzw. Verbindlichkeiten, die aus den betrieblichen Tätigkeiten eines Segments resultieren, sind nach Möglichkeit den Segmenten zugeordnet. Da im Segmentergebnis PostFinance betriebliche Finanzerträge und -aufwände enthalten sind, werden die entsprechenden verzinslichen Guthaben und Verbindlichkeiten in den Segmentaktiven bzw. -verbindlichkeiten berücksichtigt.

Die Spalte «Übrige» enthält in den Segmentaktiven bzw. -verbindlichkeiten hauptsächlich:

- Buchwerte der zentral geführten Liegenschaften der Post CH AG und der Post Immobilien AG
- Personalvorsorgeverpflichtungen

Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen nichtbetriebliche Guthaben (primär Finanzanlagen und latente Ertragssteuerguthaben) und nicht betriebliche Schulden (primär übrige Finanzverbindlichkeiten und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten).

Veränderungen von Segmentaktiven und -verbindlichkeiten

Die Segmentaktiven von PostFinance stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 7638 Millionen Franken auf 125 512 Millionen Franken – vor allem im Bereich der Forderungen gegenüber Finanzinstituten, reduziert um eine Abnahme der Finanzanlagen. Die Segmentverbindlichkeiten von PostFinance erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 7240 Millionen Franken auf 119 767 Millionen Franken – vor allem im Bereich der übrigen Finanzverbindlichkeiten, gemindert um eine Abnahme der Kundeneinlagen. Die Segmentaktiven von PostAuto reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 234 Millionen Franken auf 550 Millionen Franken, die Segmentverbindlichkeiten um 127 Millionen Franken auf 491 Millionen Franken. Die Reduktion ist grösstenteils auf den Abgang des Personenverkehrsgeschäfts in Frankreich zurückzuführen. Die Segmentaktiven von Übrige stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 861 Millionen Franken auf 4365 Millionen Franken. Die Zunahme ist auf höhere Forderungen gegenüber Finanzinstituten und auf die Bilanzierung von Nutzungsrechten angemieteter Vermögenswerte zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Umstellung auf den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 16 Leasingverhältnisse resultiert.

Weitere Informationen

Die übrigen nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten vor allem Bildungen und nicht geldwirksame Auflösungen von Rückstellungen.

Ergebnisse nach Geschäftssegmenten und Regionen

Ergebnis nach Geschäftssegmenten

Bis bzw. per 31.12.2018
Mio. CHF

	Anhang	PostMail	Swiss Post Solutions	PostNetz	Post-Logistics	Post-Finance ¹	PostAuto ²	Übrige ³	Konsolidierung	Konzern
Umsatz										
mit Kunden		2 585	544	107	1 355	1 617	789	36		7 033
mit anderen Segmenten		134	31	644	249	10	3	450	-1 521	-
Übriger betrieblicher Ertrag		2	8	2	60	77	31	440	-399	221
Total Betriebsertrag^{4, 5}		2 721	583	753	1 664	1 704	823	926	-1 920	7 254
Betriebsergebnis^{4, 5}		388	31	-94	145	220	-51	-130	-4	505
Finanzerfolg	15, 16									-24
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	27	20	-	-	16	-1	0	0		35
Ertragssteuern	17									-107
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen⁵										409
Segmentaktiven		745	329	511	722	117 874	784	3 504	-1 567	122 902
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	27	102	-	-	21	24	3	3		153
Nicht zugeordnete Aktiven ^{5, 6}										1 141
Total Aktiven⁵										124 196
Segmentverbindlichkeiten ⁵		686	222	533	620	112 527	618	2 626	-1 567	116 265
Nicht zugeordnete Passiven ⁶										1 172
Total Fremdkapital⁵										117 437
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Nutzungsrechte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21-24	23	9	5	94	55	68	85		339
Abschreibungen ⁵	21-24	40	15	7	71	69	37	85		324
Wertminderungen	5, 21-24	-	2	2	2	3	20	-		29
Wertaufholungen	5, 21-24	-	-	-	-	1	-	-		1
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge ⁵		-3	-12	-2	-8	-63	-73	-292		-453
Personalbestand ^{7, 8}		14 404	6 789	4 753	5 400	3 333	2 229	3 024		39 932

1 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) an. Zwischen den Ergebnissen nach RVB und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

2 Die PostAuto Schweiz AG (seit 1. Januar 2019 PostAuto AG) untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

3 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

4 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

5 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

6 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw.

Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 91 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 1050 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1056 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 116 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.

7 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

8 Im Segment PostMail wurde bei zwei Tochtergesellschaften die Berechnung des Durchschnittsbestands auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) überarbeitet, was zur Anpassung des Vorjahreswerts führte. Im Segment PostAuto wurde das Jahr 2018 aufgrund der Klassifizierung der CarPostal-France-Gruppe als aufgegebenen Geschäftsbereich angepasst.

Ergebnis nach Regionen

Bis bzw. per 31.12.2018
Mio. CHF

	Anhang	Nach Lage der umsatzzielenden Konzerngesellschaft					Nach Ort der Umsatzerzielung			
		Europa	Amerika	Asien	Konsolidierung	Konzern	Schweiz	Ausland und grenzüberschreitend	Konsolidierung	Konzern
Umsatz mit Kunden ²		6 939	94	0		7 033	5 996	1 037		7 033
Betriebsergebnis ^{1, 2}		503	1	1		505	416	89		505
Segmentaktiven		122 849	58	4	-9	122 902	122 237	737	-72	122 902
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Nutzungsrechte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21-24	339	0	0		339	328	11		339

1 Das Betriebsergebnis auf Segmentebene wird vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

2 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Ergebnis nach GeschäftssegmentenBis bzw. per 31.12.2019
Mio. CHF

	Anhang	PostMail	Swiss Post Solutions	PostNetz	Post-Logistics	Post-Finance ¹	PostAuto ²	Übrige ³	Konsolidierung	Konzern
Umsatz										
mit Kunden		2 483	561	87	1 398	1 568	802	43		6 942
mit anderen Segmenten		128	32	604	246	6	2	473	-1 491	-
Übriger betrieblicher Ertrag		4	6	2	64	86	37	413	-390	222
Total Betriebsertrag⁴		2 615	599	693	1 708	1 660	841	929	-1 881	7 164
Betriebsergebnis⁴		370	32	-132	128	240	-24	-163	-1	450
Finanzerfolg	15, 16									-32
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	27	6	-	-	2	-6	0	1		3
Ertragssteuern	17									-137
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen										284
Segmentaktiven		681	340	492	744	125 512	550	4 365	-1 416	131 268
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	27	102	-	-	19	5	2	4		132
Nicht zugeordnete Aktiven ⁵										1 144
Total Aktiven										132 544
Segmentverbindlichkeiten		616	238	551	611	119 767	491	2 828	-1 416	123 686
Nicht zugeordnete Passiven ⁵										2 024
Total Fremdkapital										125 710
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Nutzungsrechte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21-24	54	11	8	140	53	65	136		467
Abschreibungen	21-24	26	23	7	72	92	40	173		433
Wertminderungen	5, 21-24	-	-	-	2	5	16	3		26
Wertaufholungen	5, 21-24	-	-	-	-	0	-	-		0
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge		-11	-18	-42	-15	-38	-44	-266		-434
Personalbestand ⁶		14 110	6 909	4 298	5 620	3 248	2 339	3 146		39 670

1 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) an. Zwischen den Ergebnissen nach RVB und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

2 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

3 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

4 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

5 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw.

Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 71 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 1073 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1714 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 310 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.

6 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

Ergebnis nach Regionen

Bis bzw. per 31.12.2019 Mio. CHF	Anhang	Nach Lage der umsatzzielenden Konzerngesellschaft					Nach Ort der Umsatzerzielung			
		Europa	Amerika	Asien	Konsolidierung	Konzern	Schweiz	Ausland und grenzüberschreitend	Konsolidierung	Konzern
Umsatz mit Kunden		6 832	110	0		6 942	5 903	1 039		6 942
Betriebsergebnis ¹		445	4	1		450	383	67		450
Segmentaktiven		131 229	65	3	-29	131 268	130 698	664	-94	131 268
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Nutzungsrechte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21-24	466	1	0		467	448	19		467

1 Das Betriebsergebnis auf Segmentebene wird vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

8 | Umsatz

Zusammensetzung Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden

Bis bzw. per 31.12.2018
Mio. CHF

	PostMail	Swiss Post Solutions	PostNetz	PostLogistics	PostFinance	PostAuto	Übrige	Konsolidierung	Konzern
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden									
davon aus Logistikdienstleistungen	2 719	575	643	1 579	–	790	486	–1 507	5 285
davon aus Handelswaren	–	–	108	25	–	2	–	–5	130
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	–	–	–	–	686	–	–	–6	680
Total Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden¹	2 719	575	751	1 604	686	792	486	–1 518	6 095
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen ²									938
Total Umsatz¹									7 033
Übriger betrieblicher Ertrag ¹									221
Total Betriebsertrag¹									7 254

Bis bzw. per 31.12.2019
Mio. CHF

Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden									
davon aus Logistikdienstleistungen	2 611	593	603	1 621	–	803	516	–1 480	5 267
davon aus Handelswaren	–	–	88	23	–	1	–	–5	107
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	–	–	–	–	731	–	–	–5	726
Total Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden	2 611	593	691	1 644	731	804	516	–1 490	6 100
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen ²									842
Total Umsatz									6 942
Übriger betrieblicher Ertrag									222
Total Betriebsertrag									7 164

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

² Der weitere Umsatz aus Finanzdienstleistungen umfasst hauptsächlich den Ertrag aus Finanzanlagen, die Zinserträge und den Erfolg aus dem Devisenhandel von PostFinance.

Künftige Umsätze aus offenen Leistungsverpflichtungen

Der Gesamtbetrag des Transaktionspreises aus Leistungsverpflichtungen, die per 31. Dezember 2019 bestehen und noch nicht erfüllt sind, beläuft sich auf 1 156 Millionen Franken (Vorjahr: 635 Millionen Franken). Es wird erwartet, dass davon 518 Millionen Franken im nächsten Jahr, 488 Millionen Franken innerhalb von zwei bis drei Jahren und 150 Millionen Franken in mehr als drei Jahren als Umsatz erfasst werden. Darin enthalten sind jene Verträge, deren ursprüngliche erwartete Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Nicht enthalten sind künftige Umsätze aus Leistungsverpflichtungen, für die die Post Anspruch auf eine Gegenleistung von einem Kunden in einer Höhe hat, die direkt dem Wert der von der Post bisher erbrachten Leistung für den Kunden entspricht.

Erfasste Umsätze aus Vertragssalden

In der Berichtsperiode wurde der Umsatz aufgrund von bereits in Vorperioden erfüllten Leistungsverpflichtungen um eine Million Franken (Vorjahr: weniger als –0,5 Millionen Franken) reduziert (z. B. aufgrund von Änderungen des Transaktionspreises oder einer Neueinschätzung der erfüllten Leistungsverpflichtung). Weitere 252 Millionen Franken (Vorjahr: 268 Millionen Franken) Umsatz wurden in der Berichtsperiode erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren.

9 | Erfolg aus Finanzdienstleistungen

Die nachfolgende Darstellung trägt dem Charakter des Finanzdienstleistungsgeschäfts Rechnung. Die Gliederung erfolgt nach bankenüblicher Praxis.

Erfolg aus Finanzdienstleistungen		
Mio. CHF	2018	2019
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften ¹	699	550
Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	47	45
Zinserfolg aus Finanzinstrumenten FVTPL inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften ¹	–36	–14
Dividendenertrag aus Finanzanlagen	60	27
Zins- und Dividendenertrag	770	608
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten	–53	–38
Zinsaufwand	–53	–38
Erfolg aus dem Zins- und Dividendengeschäft	717	570
Wertminderungen/-aufholungen auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen und Finanzanlagen	–3	–4
Zins- und Dividendenerfolg nach Wertminderungen/-aufholungen	714	566
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	18	19
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagengeschäft	59	65
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	78	84
Kommissionsaufwand	–49	–52
Dienstleistungserfolg	468	503
Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	574	619
Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch	177	233
Erfolg aus dem Verkauf von Finanzanlagen FVTOCI	–	11
Erfolg aus dem Abgang von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	–	0
Verluste aus dem Zahlungsverkehr	–11	–10
Sonstige Gebühren und Abgaben	–8	–9
Erfolg aus Finanzdienstleistungen	1 446	1 410
Ausweis unter Erläuterung 8 Umsatz und konsolidierter Erfolgsrechnung:		
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden, Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	680	726
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen	938	842
Aufwand für Finanzdienstleistungen	–172	–158

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Im Jahr 2019 wurde ein Zinsertrag auf Passivgeschäften von 64 Millionen Franken (Vorjahr: 43 Millionen Franken) erwirtschaftet. Der Zinsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten beläuft sich auf 5 Millionen Franken (Vorjahr: 16 Millionen Franken).

10 | Übriger betrieblicher Ertrag

Übriger betrieblicher Ertrag		
Mio. CHF	2018 ¹	2019
Mietertrag	86	99
Mietertrag aus Subleasingverhältnissen	–	1
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	45	41
Übrige Erträge	90	81
Total übriger betrieblicher Ertrag	221	222

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Ein Grossteil der vereinnahmten Mieteinnahmen wurde in der Schweiz generiert. Die Mietverhältnisse richten sich nach den marktüblichen Gepflogenheiten. In den übrigen Erträgen sind im Wesentlichen Entschädigungen für Managementleistungen im öffentlichen Personenverkehr, die Vermarktung von Werbeflächen, Feldpost sowie Abgeltungen für das Inkasso von Mehrwertsteuern und Zollgebühren enthalten.

11 | Personalaufwand

Zusammensetzung

Zusammensetzung			
Mio. CHF	Anhang	2018 ¹	2019
Löhne und Gehälter		3 036	3 011
Sozialleistungen		325	326
Vorsorgeaufwand	12	347	335
Übriger Personalaufwand		94	92
Total Personalaufwand		3 802	3 764

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Personalbestand

Personalbestand		
Personaleinheiten ¹	2018 ²	2019
Personalbestand Konzern Post (ohne Lernpersonal)	39 932	39 670
Lernpersonal Konzern	2 018	1 918

¹ Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen

² Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

12 | Personalvorsorge

Die Post unterhält in der Schweiz verschiedene Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden. Das Vermögen dieser Pläne ist entweder in autonome Stiftungen oder in Sammelstiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat der autonomen Stiftungen setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmenden- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorge-reglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (per 31. Dezember 2019: 40 058 aktive Versicherte und 37 249 Rentner) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selbst über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorge-reglements (insbesondere die versicherten Leistungen) sowie für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf dem versicherten Lohn und einem Altersguthaben. Zum Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, die eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, und einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterlassenenrenten, die sich in Prozenten des versicherten Lohns berechnen. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder vorzeitig Geld für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2019 beträgt dieser 1,00 Prozent (Vorjahr: 1,00 Prozent).

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Inflationsrisiko, falls es zu Lohnanpassungen führt, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch von den Arbeitnehmenden Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Die Höhe der Leistungen der Pensionskasse Post gehen weiter als das gesetzlich vorgeschriebene Minimum. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 Jahre. Die Höhe der ausbezahlten Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierungen auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Bei einer Pensionierung im Alter von 65 Jahren beträgt der Umwandlungssatz derzeit 5,10 Prozent. Das angesparte Altersguthaben ergibt sich aus den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, die auf das individuelle Sparkonto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt worden sind, sowie aus den auf dem Altersguthaben gutgeschriebenen Zinsen. Der Zinssatz, mit dem die Altersguthaben verzinst werden, wird jedes Jahr vom Stiftungsrat festgesetzt.

Der Konzern Post schätzt die Wahrscheinlichkeit hoch ein, dass die Pensionskasse Post künftig weitere Massnahmen zur Stabilisierung wird treffen müssen. Daher wurden insbesondere Annahmen dazu getroffen, wie hoch die künftigen finanziellen Anteile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer an Finanzierungslücken der Pensionskasse Post sein werden (Risk Sharing).

Die Gesellschaften in Deutschland (SPS-Gruppe) verfügen über eine betriebliche Altersvorsorge, die auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Versorgungsleistungen bei Eintritt des Versorgungsfalls Alter, Invalidität oder Tod. In Abhängigkeit von der massgebenden Versorgungsregelung sind lebenslang zu zahlende Rentenleistungen oder gegebenenfalls Kapitalleistungen vorgesehen. Die Vorsorgeleistungen werden grösstenteils vom Arbeitgeber finanziert. Bei Ausscheiden aus der Firma vor Fälligkeit einer Versorgungsleistung bleiben die Anwartschaften auf die Versorgungsleistungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhalten.

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen (Betriebsrentengesetz) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Risiko der Langlebigkeit, das Risiko der Lohnentwicklung und das Risiko des Inflationsausgleichs der Renten.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Versicherungstechnische Annahmen

Folgende Parameter wurden bei den Berechnungen angewendet (gewichteter Durchschnitt):

Versicherungstechnische Annahmen für die Aufwandberechnung des Jahres

Prozent	2018	2019
Rechnungszinssatz	0,50	0,75

Versicherungstechnische Annahmen zur Berechnung der Vorsorgeverpflichtung per 31.12.

Prozent	2018	2019
Rechnungszinssatz	0,75	0,25
Erwartete Lohnentwicklung	1,00	1,00
Rentenindexierung	0,00	0,00
Verzinsung der Altersguthaben	1,00	1,00
Fluktuation	3,40	3,40
Kapitalbezugsquote	25,00	25,00
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke	25,00	25,00

Jahre	2018	2019
Aktuelle durchschnittliche Lebenserwartung für einen Mann/eine Frau im Alter von 65 Jahren	23/25	23/25

Die Berücksichtigung der finanziellen Annahmen zu Risk Sharing erfolgt in zwei Schritten. Mit der impliziten Annahme einer zukünftigen Rendite in Höhe des Diskontsatzes sind die reglementarischen wiederkehrenden Beiträge für eine korrekte laufende Finanzierung der versprochenen reglementarischen Leistungen der Pensionskasse Post nicht ausreichend. Es resultiert eine strukturelle Finanzierungslücke. Die Post geht in ihrer Einschätzung davon aus, dass die bisher durch die Pensionskasse Post getroffenen Massnahmen nicht ausreichend sind, um die künftig zu erwartenden Finanzierungsdefizite zu decken. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen wurde in einem ersten Schritt angenommen, dass der Stiftungsrat gemäss dem formalen Regelwerk Massnahmen zur Behebung dieser Finanzierungslücke beschliessen wird (Umwandlungssatzsenkung auf 4,89 Prozent; als Kompensation wird davon ausgegangen, dass 75 Prozent der Kürzung berechnet auf dem vorhandenen Altersguthaben ausgeglichen wird). Diese Annahme basiert darauf, dass der technische Zinssatz als Basis 1,5 Prozent beträgt und der Stiftungsrat eine schrittweise Senkung der künftigen Altersrenten im Alter 65 über zehn Jahre beschliesst. Auch nach Annahme einer zukünftigen Leistungskürzung bleibt eine strukturelle Finanzierungslücke, die in einem zweiten Schritt rechnerisch auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt wird. Dabei wird angenommen, dass die Verpflichtung des Arbeitgebers rechtlich auf 50 Prozent und faktisch auf 75 Prozent der Finanzierungslücke begrenzt ist. Grundlagen dieser Annahmen bilden die rechtlichen Bestimmungen zur Behebung einer Unterdeckung sowie die konkreten vergangenen Verhaltensweisen und Massnahmen sowohl des Arbeitgebers als auch des Stiftungsrats.

Das Schätzverfahren zur Festlegung der finanziellen Annahmen unter Berücksichtigung von Risk-Sharing-Aspekten wurde im Geschäftsjahr 2017 geändert und erstmals per 30. April 2017 angewendet, um für die Zukunft ein realistischeres Bild der für das Unternehmen zu erwartenden Kosten des Vorsorgeplans darzustellen. Beim derzeitigen tiefen Zinsniveau führt die Nichtberücksichtigung von Risk-Sharing-Aspekten zu einer verzerrten Darstellung der bilanzierten Nettoverpflichtung und zu unrealistisch hohen negativen nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen bei Planänderungen.

Die übrigen langfristigen Leistungen an Mitarbeitende werden unter Erläuterung 25, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten, ausgewiesen und beschrieben.

Personalvorsorgeaufwand

Vorsorgeaufwand

Mio. CHF	2018	2019
Laufender Dienstzeitaufwand ¹	340	303
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	–
Verwaltungskosten	9	9
Zusatzleistungen an Arbeitnehmer	3	2
Übrige Pläne, Umgliederungen, Weitere Aufwände	–5	21
Total Vorsorgeaufwand erfasst im Personalaufwand	347	335
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	100	136
Zinsertrag auf dem Vermögen	–88	–119
Total Nettozinsaufwand erfasst im Finanzaufwand	12	17
Total Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung	359	352

¹ Vorjahreswert angepasst (der laufende Dienstzeitaufwand wird ab 2019 netto offengelegt)

Neubewertungskomponenten erfasst in der Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2018	2019
Versicherungsmathematische Verluste		
aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	0	–
aufgrund der Anpassung von wirtschaftlichen Annahmen	–528	1 079
aufgrund von Erfahrungsabweichungen	113	333
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	330	–1 246
Übrige	4	1
Total im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Neubewertungserfolge	–81	167
Total Personalvorsorgeaufwand	278	519

Für das Jahr 2019 ergeben sich durch die Anwendung der Risk-Sharing-Eigenschaften eine Reduktion des Vorsorgeaufwands von 41 Millionen Franken (Vorjahr: 47 Millionen Franken) und der Vorsorgeverpflichtung per 31. Dezember 2019 von 915 Millionen Franken (Vorjahr: 756 Millionen Franken).

Die gegenseitigen Leistungen zwischen der Stiftung Pensionskasse Post und der Schweizerischen Post erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Deckungsstatus

Nachweis der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus wesentlichen leistungsorientierten Plänen, hauptsächlich der Stiftung Pensionskasse Post in der Schweiz und der SPS-Gruppe in Deutschland:

Zusammenfassung Deckungsstatus

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen mit ausgedehntem Vermögen	18 710	19 875
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	-16 113	-17 062
Unterdeckung	2 597	2 813
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgedehntes Vermögen	5	5
Total bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen	2 602	2 818
Vorsorgeverpflichtungen aus anderen Vorsorgeplänen	9	6
Total bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen	2 611	2 824

Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen

Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (ohne übrige Pläne)

Mio. CHF	2018	2019
Stand per 1.1.	2 625	2 602
Vorsorgeaufwand aus leistungsorientierten Plänen	363	332
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungserfolge	-85	167
Arbeitgeberbeiträge	-300	-285
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	-1	-1
Umrechnungsdifferenzen	0	0
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	-	3
Stand per 31.12.	2 602	2 818
Davon:		
kurzfristig, d. h. Zahlungen, die innerhalb der nächsten zwölf Monate anfallen	295	284
langfristig	2 307	2 534

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

Mio. CHF	2018	2019
Stand per 1.1.	19 439	18 715
Laufender Dienstzeitaufwand	340	303
Arbeitnehmerbeiträge ¹	218	216
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	100	137
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-415	1 412
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	-	14
Zusatzleistungen an Arbeitnehmer	3	2
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	-969	-919
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	-1	-1
Planänderungen	0	-
Umrechnungsdifferenzen	-	1
Stand per 31.12.	18 715	19 880
Vorsorgeverpflichtungen mit ausgedehntem Vermögen	18 710	19 875
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgedehntes Vermögen	5	5
Total Vorsorgeverpflichtungen	18 715	19 880

¹ Vorjahreswert angepasst (Arbeitnehmerbeiträge werden ab 2019 unabhängig vom laufenden Dienstzeitaufwand offengelegt)

Entwicklung des Vorsorgevermögens

Entwicklung des Vorsorgevermögens (zu Marktwerten)

Mio. CHF	2018	2019
Stand per 1.1.	16 814	16 113
Zinsertrag auf dem Vermögen	88	119
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	-330	1 246
Arbeitnehmerbeiträge	218	216
Arbeitgeberbeiträge	300	285
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	-969	-919
Verwaltungskosten	-9	-9
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	-	11
Umrechnungsdifferenzen	1	-
Stand per 31.12.	16 113	17 062

Anlagekategorien

Aufteilung des Vermögens	31.12.2018			31.12.2019		
	Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Mio. CHF						
Obligationen	5 398	1 876	7 274	5 127	2 107	7 234
Aktien	3 752	–	3 752	4 995	–	4 995
Immobilien	9	2 017	2 026	7	2 173	2 180
Alternative Anlagen	341	1 460	1 801	340	1 610	1 950
Qualifizierte Versicherungspapiere	–	–	–	–	14	14
Andere Finanzanlagen	–	–	–	–	12	12
Flüssige Mittel	–	1 260	1 260	–	677	677
Total	9 500	6 613	16 113	10 469	6 593	17 062

Der Stiftungsrat einer Vorsorgeeinrichtung erlässt für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlage-richtlinien, die die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Für die Umsetzung der Anlagestrategie hat der Stiftungsrat einen Anlageausschuss eingesetzt. Dieser bestimmt die Vermögensverwalter und den Global Custodian. Die Vermögen der Vorsorgepläne sind gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Immobilien werden nicht direkt gehalten.

Der Stiftungsrat prüft periodisch, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden periodisch durch die verantwortlichen Mitarbeitenden der Pensionskasse Post und einen externen Investment Controller geprüft. Zudem prüft ein externes Beratungsbüro regelmässig die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit.

Im Vermögen der Pensionskasse Post sind keine Anlagen der Schweizerischen Post und keine von der Post gemieteten Immobilien enthalten.

Sensitivitäten

Auswirkungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang der untenstehenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember 2018 und 2019:

Mio. CHF	Abweichung	resultierende Veränderung des Barwerts		Abweichung	resultierende Veränderung des Barwerts	
		31.12.2018	31.12.2019		31.12.2018	31.12.2019
Rechnungszinssatz	+0,25 Prozentpunkte	–486	–553	–0,25 Prozentpunkte	521	593
Erwartete Lohnentwicklung	+0,25 Prozentpunkte	60	46	–0,25 Prozentpunkte	–59	–45
Verzinsung der Altersguthaben	+0,25 Prozentpunkte	104	67	–0,25 Prozentpunkte	–102	–65
Rentenindexierung	+0,25 Prozentpunkte	359	402	–0,25 Prozentpunkte	–	–
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke	+10,00 Prozentpunkte	–239	–293	–10,00 Prozentpunkte	239	293
Lebenserwartung im Alter 65	+1 Jahr	676	870	–1 Jahr	–678	–871

Informationen über Arbeitgeberbeiträge

In der folgenden Tabelle werden die Arbeitgeberbeiträge für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die erwarteten Beiträge für das Jahr 2020 aufgeführt.

Arbeitgeberbeiträge		
Mio. CHF	Effektiv	Erwartet
2019	285	295
2020		284

Fälligkeitsprofil der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung beläuft sich per 31. Dezember 2019 auf 15,9 Jahre (Vorjahr: 15,3 Jahre).

Erwartete künftige Rentenzahlungen

In der folgenden Tabelle werden die erwarteten Cashflows für Rentenzahlungen auf Basis des Fälligkeitsprofils für die nächsten zehn Jahre zusammengestellt.

Cashflows aus der Personalvorsorge		Nominelle Leistungsauszahlungen (geschätzt)
Mio. CHF		
2020		986
2021		983
2022		976
2023		961
2024		951
2025–2029		4 574

13 | Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand

Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand		
Mio. CHF	2018 ¹	2019
Aufwand für Werkstoffe, Halb- und Fertigfabrikate	38	34
Handelswarenaufwand	64	54
Dienstleistungsaufwand	215	241
Entschädigungen an PostAuto-Unternehmer	336	333
Entschädigungen an Transportunternehmen	350	372
Entschädigungen für internationalen Postverkehr	135	117
Temporärmitarbeitende	187	204
Total Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	1 325	1 355

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

14 | Übriger Betriebsaufwand

Übriger Betriebsaufwand			
Mio. CHF		2018 ¹	2019
Raumaufwand		196	62
Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen		223	120
Energie und Treibstoffe		53	52
Betriebsmaterial		59	47
Beratungs-, Büro- und Verwaltungsaufwand		272	394
Marketing und Kommunikation		93	87
Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen		3	4
Übriger Aufwand		203	220
Total übriger Betriebsaufwand		1 102	986

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

15 | Finanzertrag

Finanzertrag			
Mio. CHF	Anhang	2018	2019
Zinsertrag auf Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten	5	8	4
Zinsertrag Financial Lease		–	4
Fremdwährungsgewinne		14	18
Übriger Finanzertrag		2	17
Total Finanzertrag		24	43

Die Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Umsatz erfasst.

16 | Finanzaufwand

Finanzaufwand			
Mio. CHF	Anhang	2018 ¹	2019
Zinsaufwand auf Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		13	14
Zinsaufwand Personalvorsorgeverpflichtungen	12	12	17
Zinsaufwand Finanzleasing	5	0	15
Fremdwährungsverluste		18	21
Übriger Finanzaufwand		5	8
Total Finanzaufwand		48	75

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Die Aufwände aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Aufwand für Finanzdienstleistungen erfasst.

17 | Ertragssteuern

Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst

Mio. CHF	2018 ¹	2019
(Aufwand) für laufende Ertragssteuern	-42	-32
(Aufwand) für latente Ertragssteuern	-65	-105
Total (Aufwand) für Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst	-107	-137

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Zusätzlich sind im sonstigen Ergebnis Ertragssteuern erfasst, die sich wie folgt zusammensetzen:

Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst

Mio. CHF	2018	2019
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	-15	-17
Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI	-5	-9
Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI	34	-48
Hedgingreserven	-9	9
Total Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst	5	-65

Latente Steuern auf Bilanzpositionen

Latente Steuern auf Bilanzpositionen

Mio. CHF	31.12.2018 ¹			31.12.2019		
	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbindlichkeiten	Guthaben/(Verbindlichkeiten) netto	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbindlichkeiten	Guthaben/(Verbindlichkeiten) netto
Finanzanlagen	25	-21	4	35	-83	-48
Beteiligungen an Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures	2	-81	-79	2	-81	-79
Sachanlagen	213	-3	210	191	-1	190
Immaterielle Anlagen	207	-1	206	115	0	115
Nutzungsrechte	-	-	-	-	-126	-126
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	127	-	127
Sonstige Verbindlichkeiten	2	0	2	1	0	1
Rückstellungen	41	-4	37	38	-3	35
Personalvorsorgeverpflichtungen	513	-	513	473	-	473
Übrige Bilanzpositionen	2	-6	-4	1	-16	-15
Latente Steuern aus temporären Differenzen	1005	-116	889	983	-310	673
Aktiviert Steuerguthaben aus Verlustvorträgen	45	-	45	90	-	90
Latente Steuerguthaben / -verbindlichkeiten, brutto	1050	-116	934	1073	-310	763
Latente Steuerguthaben / -verbindlichkeiten Vorjahr	-1150	192	-958	-1050	116	-934
Umstellungseffekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9:						
Latente Steuern in den Gewinnreserven erfasst	-	3	3	-	-	-
Latente Steuern in den direkt im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinnen und Verlusten erfasst	-	-37	-37	-	-	-
Latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst	24	-29	-5	8	57	65
Veränderung Konsolidierungskreis	2	-4	-2	-3	4	1
Latente Steuern in der Erfolgsrechnung erfasst	-74	9	-65	28	-133	-105

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Die latenten Steuerguthaben von 1073 Millionen Franken (Vorjahr: 1050 Millionen Franken) umfassen im Wesentlichen zeitlich befristete Abweichungen (temporäre Differenzen) auf Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Anlagen, Leasingverbindlichkeiten, steuerlich nicht akzeptierte Vorsorgerückstellungen gemäss IAS 19 und weitere Rückstellungen sowie steuerliche Verlustvorträge. Latente Steuerforderungen aufgrund abzugsfähiger zeitlicher Differenzen und vorhandener steuerlicher Verlustvorträge werden nur in dem Masse erfasst, in dem die Realisierung des jeweiligen Steuerertrags wahrscheinlich ist.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten von 310 Millionen Franken (Vorjahr: 116 Millionen Franken) sind hauptsächlich aus zeitlich befristeten Abweichungen in der Bewertung zwischen den Konzernvermögenswerten und den steuerlichen Vermögenswerten auf Finanzanlagen, Beteiligungen und Nutzungsrechten sowie aus zeitlich befristeten Abweichungen auf Rückstellungen entstanden.

Per 31. Dezember 2019 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen von 205 Millionen Franken (Vorjahr: 285 Millionen Franken), für die keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden, da die Post die Umkehrung der temporären Differenzen bestimmen kann und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in der vorhersehbaren Zukunft umkehren werden.

Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge

Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge	31.12.2018			31.12.2019			
	Mio. CHF	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total
Verfall innerhalb eines Jahres		14	0	14	0	–	0
Verfall in 2 bis 6 Jahren		100	20	120	15	80	95
Verfall in mehr als 6 Jahren		75	37	112	433	643	1076
Total steuerlich verrechenbare Verlustvorträge		189	57	246	448	723	1171

Die Zunahme der aktivierten steuerlich verrechenbaren Verlustvorträge ist im Wesentlichen auf den Jahresverlust 2019 der PostFinance AG nach RVB zurückzuführen. Der Verlust resultierte hauptsächlich aufgrund einer Wertberichtigung auf im handelsrechtlichen Abschluss bilanzierten immateriellen Werten.

Steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von 723 Millionen Franken (Vorjahr: 57 Millionen Franken) wurden im Konzern nicht aktiviert, da ihre zukünftige Realisierung unsicher erscheint. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Jahresverlust 2019 der Schweizerischen Post AG nach OR sowie der PostFinance AG nach RVB zurückzuführen.

Analyse des Aufwands für Ertragssteuern

Die folgende Aufstellung zeigt die Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der anzuwendende gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 13,5 Prozent (Vorjahr: 16,3 Prozent). Die Abnahme des Konzernsteuersatzes von 2,8 Prozent ist auf eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Konzerngesellschaften zurückzuführen.

**Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern
zum ausgewiesenen Steueraufwand**

Mio. CHF	2018 ¹	2019
Konzerngewinn vor Steuern	516	421
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	16,3%	13,5%
Steueraufwand zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz	84	57
Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand:		
Effekt aus Änderung Steuerstatus/Steuersätze	0	-3
Effekt aus Beteiligungen/Wertminderung Goodwill	27	-78
Effekt aus Steuernachzahlungen und -rückerstattungen aus Vorjahren	2	-5
Effekt aus Veränderung Wertberichtigung auf latenten Ertragssteuerguthaben	5	7
Effekt aus steuerlich nicht relevanten Erträgen/Aufwendungen	-8	-14
Effekt aus Verlustvorträgen	8	80
Übrige Effekte	-11	93 ²
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	107	137

1 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

2 Die übrigen Effekte sind hauptsächlich auf abweichende Steuersätze bei der Ermittlung latenter Steuern zurückzuführen.

18 | Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**Buchwerte**

31.12.2018
Mio. CHF

	FVTPL inkl. Derivate	FVTOCI, Fremd- kapitalinstrumente	FVTOCI, Eigen- kapitalinstrumente	Fortgeführte Anschaffungskosten	Total
Kassabestände				2 081	2 081
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				36 688	36 688
Verzinsliche Kundenforderungen				543	543
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				762	762
Sonstige Forderungen ¹				1 352	1 352
davon Forderungen aus Finanzleasing				155	155
Finanzanlagen	1 223	8 597	147	68 340	78 307
Derivate	102				102
Obligationen	5	8 597		52 935	61 537
Aktien	9		147		156
Fonds	1 107				1 107
Darlehen				15 405	15 405
Total finanzielle Vermögenswerte	1 223	8 597	147	109 766	119 733
Kundengelder (PostFinance)				111 141	111 141
Übrige Finanzverbindlichkeiten	480			1 128	1 608
Derivate	480				480
Finanzleasing				24	24
Privatplatzierung				970	970
Übrige				134	134
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				302	302
Sonstige Verbindlichkeiten ¹				897	897
Total finanzielle Verbindlichkeiten	480	-	-	113 468	113 948

¹ Inkl. aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

Buchwerte

31.12.2019 Mio. CHF	FVTPL inkl. Derivate	FVTOCI, Fremd- kapitalinstrumente	FVTOCI, Eigen- kapitalinstrumente	Fortgeführte Anschaffungskosten	Total
Kassabestände				1 938	1 938
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				46 677	46 677
Verzinsliche Kundenforderungen				500	500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				687	687
Sonstige Forderungen ¹				1 131	1 131
davon Forderungen aus Finance Lease				150	150
Finanzanlagen	352	8 279	186	67 641	76 458
Derivate	163				163
Obligationen	5	8 279		52 369	60 653
Aktien	20		186		206
Fonds	164				164
Darlehen				15 272	15 272
Total finanzielle Vermögenswerte	352	8 279	186	118 574	127 391
Kundengelder (PostFinance)				108 669	108 669
Übrige Finanzverbindlichkeiten	342			11 722	12 064
Derivate	342				342
Finanzleasing				728	728
Privatplatzierung				845	845
Übrige				10 149	10 149
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				310	310
Sonstige Verbindlichkeiten ¹				766	766
Total finanzielle Verbindlichkeiten	342	–	–	121 467	121 809

¹ Inkl. aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

Die Forderungen aus dem Working-Capital-Management-Angebot von PostFinance (Factoring) sind in den verzinslichen Kundenforderungen (31. Dezember 2019: 64 Millionen Franken, 31. Dezember 2018: 32 Millionen Franken) und den sonstigen Forderungen (31. Dezember 2019: 11 Millionen Franken, 31. Dezember 2018: eine Million Franken) enthalten.

Die Beteiligungen von PostFinance, die im Zusammenhang mit der Abwicklung von Zahlungen und Wertschriftentransaktionen gehalten werden, sowie die strategischen langfristigen Beteiligungen in den übrigen Segmenten sind unter FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen. Da diese Eigenkapitalinstrumente nicht mit dem Ziel erworben wurden, kurzfristige Gewinne zu generieren, werden sie erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis (FVTOCI-Option) bewertet. Die Dividendenerträge aus diesen Beteiligungen beliefen sich im aktuellen Jahr auf rund 9 Millionen Franken (Vorjahr: unter einer Million Franken).

Im 2018 wurde eine Kleinstbeteiligung aus der Kategorie FVTOCI (PostFinance) verkauft. Der kumulierte Gewinn (unter einer Million Franken) wurde innerhalb des Eigenkapitals vom sonstigen Ergebnis in die Gewinnreserven verschoben.

19 | Vorräte

Vorräte		
Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Handelswaren	26	19
Treibstoffe und Betriebsmaterial	19	17
Werkstoffe und Produktionsmaterial	13	11
Halb- und Fertigfabrikate	1	0
Wertberichtigung für unkurante Vorräte	0	0
Total Vorräte	59	47

20 | Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Abgangsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die in der Kategorie «zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte» aufgeführten Werte werden nicht mehr systematisch abgeschrieben und voraussichtlich innerhalb eines Jahres verkauft.

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte				
Mio. CHF	Anhang	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	Sachanlagen	Total
Stand per 1.1.2018		–	1	1
Zugänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	27	24	16	40
Verkäufe	21	–	–16	–16
Stand per 31.12.2018		24	1	25
Stand per 1.1.2019		24	1	25
Zugänge aus Umgliederungen nach IFRS 5		–	17	17
Verkäufe	27	–24	–17	–41
Stand per 31.12.2019		–	1	1

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 6, Fair-Value-Angaben zu finden.

Veräusserte Abgangsgruppen

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat aus strategischen Gründen entschieden, die Swiss Post SAT Holding AG mit Sitz in Bern (Segment PostLogistics) zu verkaufen. Die Swiss Post SAT Holding AG hält 100 Prozent der Anteile der Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SAS, Société de Transports Internationaux S.T.I. SARL und SCI S.A.T., alle mit Sitz in Bartenheim (FR), der Trans-Euro GmbH mit Sitz in Weil am Rhein (DE) und der Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SA mit Sitz in Brüssel (B). Aufgrund des Verhandlungsstandes wurde die SAT-Gruppe im ersten Halbjahr 2019 als zur Veräusserung gehaltene Abgangsgruppe klassifiziert. Der Verkauf erfolgte am 9. Juli 2019.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

SAT-Gruppe | Bilanz

Mio. CHF

9.7.2019

Vermögenswerte

Forderungen gegenüber Finanzinstituten	47
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13
Sonstige Forderungen	2
Sachanlagen und immaterielle Anlagen inkl. Goodwill	15
Total abgegangene Vermögenswerte der Abgangsgruppe	77
Verbindlichkeiten	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2
Sonstige Verbindlichkeiten	49
Ertragssteuerverbindlichkeiten	1
Total Verbindlichkeiten in Verbindung mit abgegangenen Vermögenswerten der Abgangsgruppe	54
Reinvermögen der Abgangsgruppe	23

Weitere Informationen zu Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen sind unter Erläuterung 27, Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures zu finden.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 11. Juni 2018 hat die Post angekündigt, einen geordneten Ausstieg aus dem Personenverkehrsgeschäft in Frankreich zu prüfen. Der Verwaltungsrat hat im zweiten Quartal 2019 entschieden, die CarPostal France SAS mit Sitz in Saint-Priest (FR) und ihre Tochtergesellschaften zu verkaufen. In der Folge wurde die CarPostal-France-Gruppe ab dem zweiten Quartal 2019 als Abgangsgruppe und aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert. Die Gruppe ist seither nicht mehr im Segmentausweis und im Umsatz enthalten. Per 16. Mai 2019 hat die PostAuto AG mit Sitz in Bern eine Exklusivitätsvereinbarung für den Verkauf unterzeichnet. Am 26. September 2019 stimmte die Wettbewerbsbehörde in Frankreich dem Antrag für den Verkauf zu. Der Verkauf erfolgte am 30. September 2019.

Die CarPostal France SAS hält die nachfolgenden Beteiligungen.

Tochtergesellschaften:

- CarPostal Riviera SAS, Menton (FR)
- CarPostal Haguenau SAS, Haguenau (FR)
- CarPostal Interurbain SAS, Voreppe (FR)
- CarPostal Dole SAS, Dole (FR)
- CarPostal Foncière SCI, Saint-Priest (FR)
- CarPostal Villefranche-sur-Saône SAS, Arnas (FR)
- CarPostal Méditerranée SAS, Agde (FR)
- CarPostal Agde SAS, Agde (FR)
- CarPostal Bourgogne Franche-Comté SAS, Fouchers (FR)
- CarPostal Loire SARL, Montverdu (FR)
- Holding Rochette Participations SAS, Montverdu (FR)
- CarPostal Bourg-en-Bresse SAS, Bourg-en-Bresse (FR)
- CarPostal Salon de Provence SAS, Salon-de-Provence (FR)
- CarPostal Bassin de Thau SAS, Sète (FR)
- GR4 SAS, Crolles (FR)
- Autocars et Transports Grindler SAS, Vif (FR)
- Autocars Trans-Azur SAS, Salon-de-Provence (FR)

Assoziierte Gesellschaften:

- SCI Les Romarins, Salon-de-Provence (FR)

Aufgrund der Klassifizierung als «zur Veräußerung gehalten» wurde ein Wertminderungsaufwand von –19 Millionen Franken erfasst und der Buchwert der Vermögenswerte der CarPostal-France-Gruppe auf den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) abzüglich Veräußerungskosten reduziert. Der Fair Value wurde basierend auf den Verkaufsverhandlungen ermittelt. Es handelt sich um eine nicht wiederkehrende Bewertung. Der Fair Value wurde dem Level 3 zugeordnet.

Konzerninterne Transaktionen wurden vollständig eliminiert. Die Eliminierungen wurden den fortzuführenden Geschäftsbereichen und dem aufgegebenen Geschäftsbereich so zugeordnet, dass sie jeweils dort erfolgten, wo der betroffene Posten erfasst wurde (z. B. die Forderung bei der Gläubigerin und die Verbindlichkeit bei der Schuldnerin).

CarPostal-France-Gruppe | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2018 1.1. bis 31.12.	2019 1.1. bis 30.9.
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden	126	85
Übriger betrieblicher Ertrag	5	4
Betriebsertrag	131	89
Betriebsaufwand	–138	–84
Betriebsergebnis	–7	5
Wertminderungsaufwand aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	–	–19
Verlust aus dem Verkauf	–	–13
Konzernverlust vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–7	–27
Ertragssteuern in Bezug auf den Gewinn vor Steuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Berichtsperiode	2	–2
Ertragssteuern in Bezug auf die Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	–	–
Konzernverlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–5	–29

CarPostal-France-Gruppe | Nettogeldflüsse

Mio. CHF	2018 1.1. bis 31.12.	2019 1.1. bis 30.9.
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	2	3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	–3	–10
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	–5	7
Veränderung der flüssigen Mittel	–6	0

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

CarPostal-France-Gruppe | Bilanz

Mio. CHF	30.9.2019
Vermögenswerte	
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14
Sonstige Forderungen	12
Vorräte	1
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	1
Sachanlagen und immaterielle Anlagen	26
Nutzungsrechte	27
Ertragssteuerguthaben	9
Total abgegangene Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	100
Verbindlichkeiten	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	63
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3
Sonstige Verbindlichkeiten	19
Ertragssteuerverbindlichkeiten	3
Total Verbindlichkeiten in Verbindung mit abgegangenen Vermögenswerten des aufgegebenen Geschäftsbereichs	88
Reinvermögen des aufgegebenen Geschäftsbereichs	12

Weitere Informationen zu Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen sind unter Erläuterung 27, Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures zu finden.

21 | Sachanlagen

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen im Umfang von 190 Millionen Franken (Vorjahr: 120 Millionen Franken).

Per 31. Dezember 2019 bestanden wie im Vorjahr keine verpfändeten Sachanlagen im Rahmen von Hypotheken.

Im Jahr 2019 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Sachanlagen						
2018 Mio. CHF	Betriebs- liegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebs- liegenschaften	Betriebseinrich- tungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.2018	4 862	73	1 155	807	21	6 918
Zugang zum Konsolidierungskreis	8	–	1	5	–	14
Zugänge	0 ¹	66	53	117	50	286
Abgänge	–143	–3	–51	–38	–1	–236
Umgliederungen	39	–48	34	–3	–33	–11
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–3	–	–	–55	–	–58
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–1	–	–2	–5	0	–8
Stand per 31.12.2018	4 762	88	1 190	828	37	6 905
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2018	3 643	–	768	401	0	4 812
Abschreibungen	88	–	100	85	–	273
Wertminderungen	–	–	–	0	5	5
Abgänge	–134	–	–46	–35	–	–215
Umgliederungen	–5	–	2	–3	–	–6
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–2	–	–	–40	–	–42
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–1	–	–2	–2	–	–5
Stand per 31.12.2018	3 589	–	822	406	5	4 822
Buchwert per 1.1.2018	1 219	73	387	406	21	2 106
Buchwert per 31.12.2018	1 173	88	368	422	32	2 083
davon Anlagen in Leasing	0	–	0	31	–	31

¹ Darin enthalten sind für das Jahr 2018 weniger als eine Million Franken aus Subventionen für Gleisanlagen.

Sachanlagen

2019 Mio. CHF	Betriebs- liegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebs- liegenschaften	Betriebseinrich- tungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobilien, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Anschaftungskosten						
Stand per 1.1.2019	4 762	88	1 190	828	37	6 905
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	–	0	0	–	0
Zugänge	0 ¹	107	53	109	128	397
Abgänge	–207	–4	–48	–39	–3	–301
Umgliederungen	53	–52	51	–15	–77	–40
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–6	–	–7	–132	0	–145
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–1	–	–1	–2	0	–4
Stand per 31.12.2019	4 601	139	1 238	749	85	6 812
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2019	3 589	–	822	406	5	4 822
Abschreibungen	81	–	76	82	–	239
Wertminderungen	–	–	5	8	3	16
Abgänge	–199	–	–42	–33	0	–274
Umgliederungen	0	–	0	–15	–	–15
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–3	–	–5	–85	0	–93
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	–1	–	–1
Stand per 31.12.2019	3 468	–	856	362	8	4 694
Buchwert per 1.1.2019	1 173	88	368	422	32	2 083
Buchwert per 31.12.2019	1 133	139	382	387	77	2 118

1 Darin enthalten sind für das Jahr 2019 weniger als eine Million Franken aus Subventionen für Gleisanlagen.

22 | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2018			2019		
	Als Finanzin- vestition gehaltene Immobilien	Als Finanzin- vestition gehaltene Immobilien im Bau	Total	Als Finanzin- vestition gehaltene Immobilien	Als Finanzin- vestition gehaltene Immobilien im Bau	Total
Mio. CHF						
Anschaftungskosten						
Stand per 1.1.	290	37	327	311	47	358
Zugänge	–	24	24	0	38	38
Abgänge	–2	0	–2	0	0	0
Umgliederungen	23	–14	9	33	–34	–1
Stand per 31.12.	311	47	358	344	51	395
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.	37	–	37	54	–	54
Abschreibungen	13	–	13	13	–	13
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–2	–	–2	0	–	0
Umgliederungen	6	–	6	–	–	–
Stand per 31.12.	54	–	54	67	–	67
Buchwert per 1.1.	253	37	290	257	47	304
Buchwert per 31.12.	257	47	304	277	51	328

Folgende Beträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Ergebnis erfasst:

- Mieterträge: 20 Millionen Franken (Vorjahr: 20 Millionen Franken)
- Direkte Betriebsaufwände (inkl. Abschreibungen), mit denen während der Periode Mieteinnahmen erzielt wurden: 19 Millionen Franken (Vorjahr: 21 Millionen Franken)

Per 31. Dezember 2019 sind keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräusserbarkeit oder der Überweisung von Erträgen und Veräusserungserlösen vorhanden.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Umfang von 61 Millionen Franken (Vorjahr: 14 Millionen Franken).

23 | Immaterielle Anlagen und Goodwill

Mio. CHF	2018				2019			
	Goodwill ¹	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total	Goodwill ¹	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten								
Stand per 1.1.	275	347	171	793	299	556	11	866
Zugang zum Konsolidierungskreis	27	22	–	49	1	2	–	3
Zugänge	–	30	11	41	–	15	18	33
Abgänge	–	–14	0	–14	–	–14	–	–14
Umgliederungen	0	173	–171	2	–	12	–10	2
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–	–	–	–15	–10	–	–25
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–3	–2	–	–5	–2	–2	0	–4
Stand per 31.12.	299	556	11	866	283	559	19	861
Kumulierte Abschreibungen								
Stand per 1.1.	31	242	20	293	34	313	1	348
Abschreibungen	–	50	–	50	–	50	–	50
Wertminderungen	2 ²	17	–	19	2 ²	0	0	2
Abgänge	–	–13	–	–13	–	–13	–	–13
Umgliederungen	–	19	–19	0	–	1	–	1
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–	–	–	–2	–8	–	–10
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	1	–2	–	–1	0	–1	–	–1
Stand per 31.12.	34	313	1	348	34	342	1	377
Buchwert per 1.1.	244	105	151	500	265	243	10	518
Buchwert per 31.12.	265	243	10	518	249	217	18	484

¹ Goodwill von voll konsolidierten Gesellschaften. Der Goodwill aus dem Erwerb von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures ist im ausgewiesenen Beteiligungswert enthalten (siehe Erläuterung 27, Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures).

² Siehe Tabelle «Goodwill nach Segmenten».

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten im Wesentlichen gekaufte Standard- und Bankensoftware.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für immaterielle Anlagen im Umfang von 6 Millionen Franken (Vorjahr: eine Million Franken).

Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Der Goodwill wird bei einer Neuakquisition auf einzelne identifizierbare Einheiten, d. h. zahlungsmittelgenerierende Einheiten, aufgeteilt und jährlich im vierten Quartal einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei entspricht eine Gesellschaft in der Regel einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Der Goodwill bezieht sich auf folgende Segmente bzw. zahlungsmittelgenerierende Einheiten:

Goodwill nach Segmenten	31.12.2018						31.12.2019					
	Total Goodwill	PostMail	Post-Logistics	Swiss Post Solutions	PostAuto	Übrige	Total Goodwill	PostMail	Post-Logistics	Swiss Post Solutions	PostAuto	Übrige
Mio. CHF												
Segment PostMail	68	68	–	–	–	–	68	68	–	–	–	–
PostLogistics	27	–	27	–	–	–	27	–	27	–	–	–
BPS-Gruppe	14	–	14	–	–	–	14	–	14	–	–	–
notime-Gruppe	9	–	9	–	–	–	9	–	9	–	–	–
SAT-Gruppe	9	–	9	–	–	–	–	–	–	–	–	–
SPS-Deutschland-Gruppe	40	–	–	40	–	–	39	–	–	39	–	–
SPS-USA-Gruppe	35	–	–	35	–	–	35	–	–	35	–	–
Swiss Post Solutions AG	29	–	–	29	–	–	29	–	–	29	–	–
Swiss Post Solutions Ltd	22	–	–	22	–	–	22	–	–	22	–	–
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten ¹	12	–	9	1	2	–	6	–	5	1	–	–
Total	265	68	68	127	2	–	249	68	55	126	–	–

¹ Goodwill im Umfang von 2 Millionen Franken wurde wertberichtigt.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit beruht auf einer Nutzwertberechnung (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode, basierend auf der vom Management freigegebenen strategischen Finanzplanung. Die Nutzwertberechnung berücksichtigt die Geldflüsse der nächsten fünf Jahre, mit dem durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz (WACC, Weighted Average Cost of Capital) auf den Barwert diskontiert, und einen geschätzten Residualwert. Dieser beinhaltet eine Wachstumskomponente in der Höhe der länderspezifischen Inflation. Der WACC wird mit dem Capital Asset Pricing Model ermittelt und setzt sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz wird die zehnjährige Staatsanleihe des jeweiligen Landes, in dem die zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist, verwendet.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit des Goodwills kamen die nachstehenden Abzinsungssätze je zahlungsmittelgenerierende Einheit zur Anwendung.

Abzinsungssätze	WACC vor Steuern	
	2018	2019
Prozent		
Segment PostMail	8,8	7,3
PostLogistics	6,2	7,1
BPS-Gruppe	10,5	7,1
notime-Gruppe	10,5	6,9
SAT-Gruppe	12,9	–
SPS-Deutschland-Gruppe	9,9	7,6
SPS-USA-Gruppe	13,0	8,1
Swiss Post Solutions AG	8,4	6,6
Swiss Post Solutions Ltd	9,6	7,3
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	10,5	7,3

Die Abzinsungssätze beinhalten spezifische Risikozuschläge je nach Risikoeinschätzung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die zukünftig erwarteten Geldflüsse und die verwendeten Annahmen basieren auf historischen Daten aus internen wie auch externen Informationsquellen.

Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfung von Goodwill

Per 31. Dezember 2019 musste Goodwill im Umfang von 2 Millionen Franken (Vorjahr: 2 Millionen Franken) wertberichtigt werden.

Alle anderen Goodwill-Positionen sind per 31. Dezember 2019 werthaltig. Der erzielbare Betrag (Value in Use) dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übersteigt zum Bewertungszeitpunkt den Buchwert. Die Post ist der Ansicht, dass keine angemessene, für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme zur Folge hätte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den erzielbaren Betrag übersteigen würde.

24 | Nutzungsrechte

Nutzungsrechte					2019
Mio. CHF	Grundstücke	Betriebsliegenschaften	Betriebs-einrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1.1.	113	523	15	68	719
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	0	–	–	0
Zugänge	4	207	2	19	232
Abgänge	–2	–40	0	–2	–44
Umgliederungen	–	–	–	–3	–3
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–	–	–49	–49
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.	115	690	17	33	855
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.	–	–	–	13	13
Abschreibungen	4	118	4	8	134
Wertminderungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	0	0	0	0
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–	–	–14	–14
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.	4	118	4	7	133
Buchwert per 1.1.	113	523	15	55	706
Buchwert per 31.12.	111	572	13	26	722

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit mietet die Post insbesondere Liegenschaften für die betriebliche Leistungserstellung an. Situativ werden Betriebsmittel und Fahrzeuge angemietet, was allerdings die Ausnahme ist. Restwertgarantien, Verlängerungs- und Beendigungsoptionen werden bei Vertragsabschluss hinsichtlich Eintretens- bzw. Ausübungswahrscheinlichkeit eingeschätzt und bei Vorliegen von Hinweisen auf veränderte Rahmenbedingungen neu beurteilt. Per 31. Dezember 2019 sind diesbezüglich keine wesentlichen Neueinschätzungen vorgenommen worden. Das Volumen von vertraglich bereits abgeschlossenen Leasingverträgen, die noch nicht angetreten wurden, beläuft sich per 31. Dezember 2019 auf knapp 2 Millionen Franken. Über das gesamte Portfolio bestehen keine nennenswerten Sale-and-Leaseback-Transaktionen, Restriktionen oder Covenants.

25 | Rückstellungen

Rückstellungen Mio. CHF	Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende		Eingetretene Schadenfälle	Prozessrisiken	Übrige	Total
	Restrukturierung					
Stand per 1.1.2018	225¹	68	45	14	185	537¹
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	–	–	–	0	0
Bildung	13 ¹	32	13	2	59	119 ¹
Barwertanpassung	1	–	–	–	–	1
Verwendung	–28	–23	–14	–1	–18	–84
Auflösung	0	–12	–3	–6	–10	–31
Umbuchungen	–	–	–	0	–90	–90
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	–	0	0	0
Stand per 31.12.2018	211¹	65	41	9	126	452¹
davon kurzfristig	27	17	20	5	17	86
Stand per 1.1.2019	211¹	65	41	9	126	452¹
Bildung	23	54	32	4	33	146
Barwertanpassung	1	–	–	–	–	1
Verwendung	–3	–29	–16	–2	–17	–67
Auflösung	–14	–12	–11	–2	–7	–46
Umbuchungen	0	–	–	–	–	0
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	–	0	0	0
Stand per 31.12.2019	218	78	46	9	135	486
davon kurzfristig	14	52	23	5	10	104

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Für geplante und kommunizierte Restrukturierungsvorhaben wurden 54 Millionen Franken Rückstellungen gebildet (Vorjahr: 32 Millionen Franken). Der Betrag setzt sich aus Leistungen, die gemäss Sozialplan des Gesamtarbeitsvertrags fällig werden, und darüber hinausgehenden Leistungen zusammen. Im Verlauf des Vorjahres erfolgte mit der Unterzeichnung des Rahmenabkommens über die Rückerstattung von PostAuto-Abgeltungen mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) und der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) eine Umbuchung von übrigen Rückstellungen (90 Millionen Franken) in sonstige Verbindlichkeiten. In der Berichtsperiode erfolgten Bildungen von übrigen Rückstellungen unter anderem im Zusammenhang mit belastenden Verträgen und Schadenfällen aus der Wertsachenlogistik.

Eventualverbindlichkeiten: Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Per Ende 2019 bestanden wie im Vorjahr keine Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen.

Eventualverbindlichkeiten: Rechtsfälle

Bei Klagen oder Rechtsfällen, für die noch keine zuverlässige Schätzung bezüglich der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann, wird keine Rückstellung gebildet. Die Konzernleitung ist der Auffassung, dass sie entweder abgewehrt werden können oder keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns haben. Die daraus resultierende Eventualverbindlichkeit betrug im Berichtsjahr 34 Millionen Franken (Vorjahr: 37 Millionen Franken).

Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende umfassen im Wesentlichen Prämien für Dienstjubiläen für mehrjährige Unternehmenszugehörigkeit (Treueprämien inklusive Sabbaticals zugunsten der Mitarbeitenden der Kaderstufen) und Personalgutscheine (hauptsächlich für pensionierte Mitarbeitende). Die Entwicklung ist den nachfolgenden Zusammenstellungen zu entnehmen.

Folgende Parameter wurden angewendet:

Annahmen für die Berechnung	Treueprämien		Personalgutscheine	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Per				
Rechnungszinssatz	0,50%	0,10%	0,75%	0,27%
Jährliche Lohnentwicklung	1,00%	1,00%	–	–
Ausübungsquote für Personalgutscheine	–	–	95,00%	95,00%
Anteil Ferien	55,80%	55,80%	–	–
Freiwillige Fluktuation	8,88%	8,56%	3,42%	3,52%
Durchschnittliche Restdienstzeit in Jahren	9,39	9,50	11,26	11,28

Entwicklung übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	Treueprämien		Personalgutscheine	
	2018	2019	2018	2019
Mio. CHF				
Stand per 1.1.	91	77	130	130
Erworbene Ansprüche	8	9	4	3
Ausbezahlte Leistungen	–21	–10	–5	–4
Verzinsung der Verpflichtung	0	0	1	1
(Gewinne)/Verluste aus Anpassung der Annahmen	–1	1	2	11
Versicherungstechnische (Gewinne)/Verluste	0	1	–2	–5
Stand per 31.12.	77	78	130	136

In den Rückstellungen für übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende sind neben den Treueprämien, Sabbaticals und Personalgutscheinen noch weitere Leistungen im Umfang von 4 Millionen Franken (Vorjahr: 4 Millionen Franken) enthalten.

In der Erfolgsrechnung verbuchte übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

In der Erfolgsrechnung verbuchter Aufwand	Treueprämien		Personalgutscheine	
	2018	2019	2018	2019
Mio. CHF				
Erworbene Ansprüche	8	9	4	3
Verzinsung der Verpflichtung	0	0	1	1
Versicherungstechnische (Gewinne)/Verluste	0	2	0	6
Total Aufwand für übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	8	11	5	10

26 | Eigenkapital

Aktienkapital

Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat die Post per 1. Januar 1998 mit einem unverzinslichen Dotationskapital von 1300 Millionen Franken ausgestattet. Am 26. Juni 2013 wurde die Post rückwirkend per 1. Januar 2013 von einem Institut des öffentlichen Rechts in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Postorganisationsgesetz mit einem Aktienkapital von 1300 Millionen Franken umgewandelt. Eigentümer der Post bleibt zu 100 Prozent der Bund.

Das Aktienkapital setzt sich aus 1 300 000 Namenaktien zu einem Nominalwert von je 1000 Franken zusammen. Alle Aktien sind voll liberiert.

Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste

Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen

Die unterjährige Entwicklung der Neubewertungserfolge auf Personalvorsorgeverpflichtungen nach IAS 19, die im sonstigen Ergebnis (OCI) als Teil des Eigenkapitals verbucht wird, ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen. Die Neubewertungserfolge entstehen aus Änderungen der Annahmen (Schätzwerten) und den Abweichungen zwischen den Annahmen (Schätzwerten) und den tatsächlich eintretenden Realisationen dieser Parameter.

Marktwertreserven

Die Marktwertreserven entstehen aus Wertschwankungen auf Finanzanlagen FVTOCI, die hauptsächlich durch Schwankungen der Zinssätze auf dem Kapitalmarkt verursacht werden. Beim Verkauf von Fremdkapitalinstrumenten werden die kumulierten Gewinne/Verluste in die Erfolgsrechnung überführt. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die innerhalb der FVTOCI-Option gehalten werden, erfolgt im Verkaufszeitpunkt eine Umgliederung in die Gewinnreserven.

Hedgingreserven

In den Hedgingreserven sind die Nettogewinne und -verluste aus den Marktwertveränderungen des effektiven Teils aus den Cash Flow Hedges enthalten. Bei Auflösung des Grundgeschäfts werden die Hedgingreserven erfolgswirksam aufgelöst.

Währungsumrechnungsreserven

Die Währungsumrechnungsreserven beinhalten die kumulierten Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures von ihrer funktionalen Währung in Schweizer Franken.

Übrige Gewinne und Verluste

Diese Reserven umfassen weitere im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste, beispielsweise aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures.

Gewinnverwendung

Die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG beschloss am 16. April 2019 die Zahlung einer Dividende von insgesamt 200 Millionen Franken (Vorjahr: 200 Millionen Franken). Die Dividendenzahlung erfolgte am 7. Mai 2019.

Für das Geschäftsjahr 2019 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Schweizerischen Post AG eine Dividendenausschüttung von 50 Millionen Franken vorzunehmen. Weitere Einzelheiten können der Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG entnommen werden.

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Konzern Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste		Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	Marktwertreserven	Hedgingreserven	Währungsumrechnungsreserven	Übrige Gewinne und Verluste	Anteil dem Eigner zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Total
Mio. CHF	Anhang								
Bestand per 1.1.2018		-588	197	-131	-57	4	-575	0	-575
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	12	81	-	-	-	-	81	-	81
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		-	26	-	-	-	26	-	26
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-15	-5	-	-	-	-20	-	-20
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		66	21	-	-	-	87	-	87
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		-	-	-	-11	-	-11	0	-11
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		-	-	-	-	1	1	-	1
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto ¹		-	-169	-	-	-	-169	-	-169
Veränderung Hedgingreserven, netto ¹		-	-	43	-	-	43	-	43
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-	34	-9	-	-	25	-	25
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		-	-135	34	-11	1	-111	0	-111
Sonstiges Ergebnis		66	-114	34	-11	1	-24	0	-24
Bestand per 31.12.2018		-522	83	-97	-68	5	-599	0	-599
Bestand per 1.1.2019		-522	83	-97	-68	5	-599	0	-599
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	12	-167	-	-	-	-	-167	-	-167
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		-	40	-	-	-	40	-	40
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		-	-	-	-	0	0	-	0
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-17	-9	-	-	-	-26	-	-26
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		-184	31	-	-	0	-153	-	-153
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		-	-	-	14	-	14	0	14
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		-	-	-	-	0	0	-	0
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto ¹		-	257	-	-	-	257	-	257
Veränderung Hedgingreserven, netto ¹		-	-	-60	-	-	-60	-	-60
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-	-48	9	-	-	-39	-	-39
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		-	209	-51	14	0	172	0	172
Sonstiges Ergebnis		-184	240	-51	14	0	19	0	19
Bestand per 31.12.2019		-706	323	-148	-54	5	-580	-	-580

1 Zusätzliche Informationen sind in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

27 | Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Die Schweizerische Post AG hält als Muttergesellschaft des Konzerns im Wesentlichen die Mehrheitsbeteiligungen an der Post CH AG, PostFinance AG und PostAuto AG.

Tochtergesellschaften (Konsolidierungskreis)

Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden voll konsolidiert.

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung in Prozenten	
				In 1000	Per 31.12.2018	Per 31.12.2019
Schweiz						
1	Presto Presse-Vertriebs AG	Bern	CHF	100	100	100
1	Epsilon SA	Lancy	CHF	100	100	100
1	Direct Mail Company AG	Basel	CHF	420	100	100
1	Direct Mail Logistik AG	Basel	CHF	100	100	100
1	ASMIQ AG	Zürich	CHF	100	100	100
1	DMB Direct Mail Biel-Bienne AG	Biel/Bienne	CHF	100	100	100
1	Distriba AG ¹	Basel	CHF	80	–	–
2	Swiss Post Solutions AG	Zürich	CHF	1 000	100	100
4	Post Company Cars AG	Bern	CHF	100	100	100
4	PostLogistics AG	Dintikon	CHF	20 000	100	100
4	SecurePost AG	Oensingen	CHF	4 000	100	100
4	Swiss Post SAT Holding AG ²	Bern	CHF	2 000	100	–
4	Botec Boncourt S.A.	Boncourt	CHF	200	100	100
4	Relatra AG	Tägerwilen	CHF	180	100	100
4	DESTINAS AG	Tägerwilen	CHF	140	100	100
4	HAMIPO Holding AG ³	Saillon	CHF	100	100	–
4	Eden-Trans GmbH	Leuk	CHF	100	100	100
4	Walli-Trans AG	Leuk	CHF	100	100	100
4	BPS Speditions-Service AG	Pfungen	CHF	100	100	100
4	BPS Speditions-Service Basel AG, Arlesheim	Arlesheim	CHF	150	100	100
4	notime AG ⁴	Zürich	CHF	259	51	57
4	notime (Schweiz) AG ⁵	Zürich	CHF	100	51	57
4	BLUESPED LOGISTICS Sàrl ⁶	Boncourt	CHF	20	–	100
5	PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100*	100*
5	Lendico Schweiz AG ²	Zürich	CHF	100	100	–
6	PostAuto AG ⁷	Bern	CHF	1 100	100*	–
6	PubliBike AG	Freiburg	CHF	200	100	100
6	PostAuto Mobilitätslösungen AG ⁷	Bern	CHF	1 100	100	–
6	PostAuto Produktions AG ⁷	Bern	CHF	1 100	100	–
6	PostAuto Fahrzeuge AG ⁷	Bern	CHF	1 100	100	–
6	PostAuto AG (früher PostAuto Schweiz AG) ⁸	Bern	CHF	1 000	100	100*
7	Post Immobilien Management und Services AG	Bern	CHF	1 000	100	100
7	Post Immobilien AG ⁹	Bern	CHF	100 000	20*/80	20*/80
1–7	Post CH AG	Bern	CHF	500 000	100*	100*

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

1 Erwerb Anteile (100 Prozent) und Fusion in die Direct Mail Company AG

2 Verkauf Anteile (100 Prozent)

3 Fusion in die BPS Speditions-Service AG

4 Kapitalerhöhungen

5 Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Kapitalerhöhungen bei der notime AG

6 Erwerb Anteile (100 Prozent)

7 Fusion in die PostAuto Schweiz AG

8 Umfirmierung der PostAuto Schweiz AG in PostAuto AG

9 An der Post Immobilien AG hält die Schweizerische Post AG 20 Prozent und die Post CH AG 80 Prozent der Aktien.

Segment

1 = PostMail

2 = Swiss Post Solutions

3 = PostNetz

4 = PostLogistics

5 = PostFinance

6 = PostAuto

7 = Übrige

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in Prozenten	
					Per 31.12.2018	Per 31.12.2019
Belgien						
4	Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SA ¹⁰	Brüssel	EUR	62	100	–
Deutschland						
2	Swiss Post Solutions GmbH	Bamberg	EUR	5 000	100	100
2	Swiss Post Solutions Holding GmbH	Bamberg	EUR	25	100*	100*
2	Swiss Post Solutions GmbH	Prien	EUR	1 050	100	100
4	Trans-Euro GmbH ¹⁰	Weil am Rhein	EUR	25	100	–
4	Zollagentur Imlig GmbH	Rheinfelden Baden	EUR	25	100	100
4	Bächle Logistics GmbH	Villingen-Schwenningen	EUR	26	100	100
Frankreich						
2	Swiss Post Solutions SAS	Paris	EUR	50	100	100
4	Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SAS ¹⁰	Bartenheim	EUR	200	100	–
4	Société de Transports Internationaux S.T.I. SARL ¹⁰	Bartenheim	EUR	8	100	–
4	SCI S.A.T. ¹⁰	Bartenheim	EUR	1	100	–
4	Tele Trans SAS	Saint-Louis	EUR	38	100	100
4	Botec Sàrl	Fêche-l'Église	EUR	15	100	100
4	BLUESPED France Sàrl ¹¹	Delle	EUR	10	–	100
6	CarPostal France SAS ¹⁰	Saint-Priest	EUR	18 200	100	–
6	CarPostal Bourg-en-Bresse SAS ¹⁰	Bourg-en-Bresse	EUR	190	100	–
6	CarPostal Haguenau SAS ¹⁰	Haguenau	EUR	464	100	–
6	CarPostal Interurbain SAS ¹⁰	Voreppe	EUR	250	100	–
6	CarPostal Dole SAS ¹⁰	Dole	EUR	300	100	–
6	CarPostal Foncière SCI ¹⁰	Saint-Priest	EUR	50	100	–
6	CarPostal Villefranche-sur-Saône SAS ¹⁰	Arnas	EUR	150	100	–
6	CarPostal Agde SAS ¹⁰	Agde	EUR	250	100	–
6	CarPostal Bourgogne Franche-Comté SAS ¹⁰	Foucherans	EUR	300	100	–
6	CarPostal Méditerranée SAS ¹⁰	Agde	EUR	420	100	–
6	Holding Rochette Participations SAS ¹⁰	Montverdun	EUR	400	100	–
6	CarPostal Loire SARL ¹⁰	Montverdun	EUR	1 925	100	–
6	CarPostal Riviera SAS ¹⁰	Menton	EUR	200	100	–
6	CarPostal Salon de Provence SAS ¹⁰	Salon-de-Provence	EUR	200	100	–
6	CarPostal Bassin de Thau SAS ¹⁰	Sète	EUR	250	100	–
6	GR4 SAS ¹²	Crolles	EUR	200	48	–
6	Autocars et Transports Grindler SAS ¹⁰	Vif	EUR	250	100	–
6	Autocars Trans-Azur SAS ¹⁰	Salon-de-Provence	EUR	77	100	–
Grossbritannien						
2	Swiss Post Solutions Ltd	Richmond	GBP	7 272	100	100
Italien						
2	Swiss Post Solutions S.p.A.	Mailand	EUR	500	100	100
Liechtenstein						
6	PostAuto Liechtenstein Anstalt	Vaduz	CHF	1 000	100	100
7	Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100*	100*

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

¹⁰ Verkauf Anteile (100 Prozent)¹¹ Erwerb Anteile (100 Prozent)¹² Verkauf Anteile (48 Prozent)**Segment**

2 = Swiss Post Solutions

4 = PostLogistics

6 = PostAuto

7 = Übrige

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in Prozenten	
					Per 31.12.2018	Per 31.12.2019
Singapur						
2	Swiss Post Solutions Holding Pte. Ltd. ¹³	Singapur	SGD	0,001	–	100
USA						
2	Swiss Post Solutions Inc.	New York	USD	45	100	100
2	Swiss Post US Holding Inc.	New York	USD	10 100	100	100
Vietnam						
2	Swiss Post Solutions Ltd.	Ho-Chi-Minh-Stadt	VND	1 821 446	100	100

13 Gründung (100 Prozent)

Segment
2 = Swiss Post Solutions

Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften

Jahr 2018

Die CarPostal Loire SARL mit Sitz in Montverduin (FR) hat per 10. Januar 2018 100 Prozent der Anteile der Transports Fontaimpe SAS mit Sitz in Digoin (FR) erworben. Die Gesellschaft mit 55 Mitarbeitenden betreibt das Stadtnetz Digoin, drei Regionallinien für SNCF sowie diverse Schulbuslinien für das Departement Saône-et-Loire und das Departement Allier. Des Weiteren gibt es ein Freizeitangebot, beispielsweise für Ausflüge.

Die Swiss Post Solutions s.r.o. mit Sitz in Bratislava (SK) wurde per 31. Januar 2018 verkauft (100 Prozent).

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 8. März 2018 51 Prozent der Anteile der notime AG mit Sitz in Zürich erworben. Weiter wurden 100 Prozent der Anteile der notime (Schweiz) AG ebenfalls mit Sitz in Zürich miterworben. Das Startup «notime» hat eine Plattform für Same Day Delivery entwickelt, an die sich Onlinehändler einfach anbinden können. So lässt sich die Bündelung von Aufträgen und die Tourenplanung in den Städten am gleichen Tag automatisieren. Damit positioniert sich die Post in einem stark wachsenden Markt und kommt dem Kundenbedürfnis nach einer schnelleren und flexibleren Zustellung im urbanen Raum nach. «notime» beschäftigt 424 Mitarbeitende (entspricht 54 Vollzeitstellen).

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 15. Mai 2018 100 Prozent der Anteile an der Bächle Logistics GmbH mit Sitz in Villingen-Schwenningen (DE) erworben. Mit der Übernahme reagiert die Post auf den stark wachsenden grenzüberschreitenden Speditionsmarkt und baut die nahtlose Anbindung an internationale logistische Netzwerke aus. Neben dem Stückgutgeschäft ist Bächle auch im Direktverkehr mit Teil- und Komplettladungen tätig. Die Unternehmung betreibt einen Fuhrpark von etwa 40 eigenen Fahrzeugen und beschäftigt rund 100 Mitarbeitende.

Die Swiss Post Solutions GmbH mit Sitz in Bamberg (DE) hat per 30. Mai 2018 den Geschäftsbereich Business-Process-Outsourcing-Personalprozesse (Personalabrechnung, Reisekostenabrechnung und Document Processing) von der DXC-Technology-Gruppe erworben. Die damit verbundene Erweiterung des Serviceportfolios unterstützt die Weiterentwicklung der Swiss Post Solutions zu einem internationalen Anbieter eines ganzheitlichen End-to-End-Portfolios mit intelligenter Automatisierung im Dokumentenmanagement. Bestandteile der Übernahme sind u. a. ein Kundenstamm, Lizenzen, mehrere Anlagen sowie rund 400 Mitarbeitende.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 29. Juni 2018 die restlichen 50 Prozent der Anteile an der Direct Mail Biel-Bienne AG mit Sitz in Biel/Bienne erworben. Die Direct Mail Biel-Bienne AG wird ab diesem Zeitpunkt nicht mehr mittels Equity-Methode (50 Prozent) im Konzernabschluss berücksichtigt, sondern als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft (100 Prozent). Die Unternehmung bietet u. a. Produkte und Dienstleistungen in der Zustellung von unadressierten Sendungen an.

Jahr 2019

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 2. Mai 2019 100 Prozent der Anteile an der Distriba AG mit Sitz in Basel erworben. Die Gesellschaft betreibt die Zustellung von unadressierten Sendungen in der Region Basel und beschäftigt 184 Mitarbeitende.

Die Lendico Schweiz AG mit Sitz in Zürich wurde per 28. Mai 2019 verkauft (100 Prozent).

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 11. Juni 2019 100 Prozent der Anteile an der BLUESPED LOGISTICS Sàrl mit Sitz in Boncourt und an der BLUESPED France Sàrl mit Sitz in Delle (FR) erworben. Die Gesellschaften sind in den Bereichen nationale und internationale Transporte sowie Verzollung tätig und beschäftigen insgesamt zwölf Mitarbeitende. Mit der Übernahme der beiden Gesellschaften baut die Post ihr Angebot im Bereich «Fracht, Express und Lager International inklusive Verzollungen» weiter aus und verstärkt die Präsenz im Raum Boncourt mit Grenzübertritt nach Frankreich.

Die Swiss Post Solutions Holding Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur (SG) wurde per 28. Juni 2019 gegründet. Die Post CH AG mit Sitz in Bern hält 100 Prozent der Anteile.

Die Swiss Post SAT Holding AG mit Sitz in Bern wurde per 9. Juli 2019 verkauft (100 Prozent). Die Swiss Post SAT Holding AG hält 100 Prozent der Anteile an der Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SAS und Société de Transports Internationaux S.T.I. SARL, beide mit Sitz in Bartenheim (FR), an der Trans-Euro GmbH mit Sitz in Weil am Rhein (DE) und an der Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SA mit Sitz in Brüssel (B). Die Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SAS hält 100 Prozent der Anteile an der SCI S.A.T. mit Sitz in Bartenheim (FR).

Die CarPostal France SAS mit Sitz in Saint-Priest (FR) wurde per 30. September 2019 verkauft (100 Prozent). Die CarPostal France SAS hält 100 Prozent der Anteile an der CarPostal Bourg-en-Bresse SAS mit Sitz in Bourg-en-Bresse (FR), CarPostal Haguenau SAS mit Sitz in Haguenau (FR), CarPostal Interurbain SAS mit Sitz in Voreppe (FR), CarPostal Dole SAS mit Sitz in Dole (FR), CarPostal Foncière SCI mit Sitz in Saint-Priest (FR), CarPostal Villefranche-sur-Saône SAS mit Sitz in Arnas (FR), CarPostal Agde SAS und CarPostal Méditerranée SAS, beide mit Sitz in Agde (FR), CarPostal Bourgogne Franche-Comté SAS mit Sitz in Fouchersans (FR), Holding Rochette Participations SAS mit Sitz in Montverdun (FR), CarPostal Riviera SAS mit Sitz in Menton (FR), CarPostal Salon de Provence SAS und Autocars Trans-Azur, beide mit Sitz in Salon-de-Provence (FR), CarPostal Bassin de Thau SAS mit Sitz in Sète (FR), Autocars et Transports Grindler SAS mit Sitz in Vif (FR) sowie 48 Prozent der Anteile an der GR4 mit Sitz in Crolles (FR). Die Holding Rochette Participations SAS hält 100 Prozent der Anteile an der CarPostal Loire SARL mit Sitz in Montverdun (FR). Die Autocars Trans-Azur hält 50 Prozent der Anteile an der SCI Les Romarins mit Sitz in Salon-de-Provence (FR).

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen

Im Zusammenhang mit Akquisitionen von Tochtergesellschaften wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten neu in die Konsolidierung einbezogen.

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen Mio. CHF	Total Fair Values ¹	Total Fair Values ²
	2018	2019
Flüssige Mittel	1	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	15	2
Vorräte	1	0
Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Nutzungsrechte und Finanzanlagen	36	3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	-8	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4	0
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-10	-2
Fair Value der Nettoaktiven	31	9
Goodwill	27	1
Erworbene flüssige Mittel ³	-1	-6
Fair Value bereits bestehender Beteiligungen	0	-
Fair Value nicht beherrschender Anteile	0	-
Später fällig werdende Kaufpreiszahlungen (Earn-outs)	0	-3
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Erwerbungen der Vorjahre	3	2
Nettogeldabfluss aus Erwerbungen	60	3

¹ Zusammensetzung: Transports Fontaimpe SAS, Direct Mail Biel-Bienne AG, notime AG, notime (Schweiz) AG, Bächle Logistics GmbH, Betriebsteil DXC-Technology-Gruppe

² Zusammensetzung: Distriba AG, BLUESPED LOGISTICS Sàrl, BLUESPED France Sàrl

³ Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken

Die Erwerbskosten für die im Jahr 2019 akquirierten Unternehmen betragen insgesamt 10 Millionen Franken. Die später fällig werdenden Kaufpreiszahlungen (Earn-outs) betragen rund 3 Millionen Franken. Der restliche Betrag wurde in flüssigen Mitteln beglichen.

Der Goodwill aus diesen Transaktionen besteht aus Vermögenswerten, die nicht separat identifizierbar sind oder nicht verlässlich bestimmt werden können; im Wesentlichen sind dies erworbenes Know-how und erwartete Synergien innerhalb des Konzerns. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der direkt zuordenbare Akquisitionsaufwand belief sich auf rund 0,1 Millionen Franken und ist in der Erfolgsrechnung unter der Position «Übriger Betriebsaufwand» erfasst.

Seit dem Erwerbszeitpunkt haben die erworbenen Gesellschaften 6 Millionen Franken zum Betriebsertrag und eine Million Franken zum Betriebsergebnis beigetragen.

Die Effekte der erwähnten Akquisitionen auf die Konzernrechnung sind insgesamt unwesentlich.

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen

Im Zusammenhang mit Veräusserungen von Tochtergesellschaften wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten dekonsolidiert:

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen	Total Buchwert ¹	Total Buchwert ²
Mio. CHF	2018	2019
Flüssige Mittel	0	57
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	0	52
Vorräte	–	1
Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Nutzungsrechte und Finanzanlagen	0	70
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–	–65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	–4
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	–73
Buchwert der veräusserten Nettoaktiven	0	38
Nicht beherrschende Anteile am Buchwert der veräusserten Nettoaktiven	–	0
Veräusserte flüssige Mittel ³	0	–57
Nettoverlust aus Veräusserungen ⁴	0	–1
Realisierte Währungsumrechnungsreserven	–	16
Nettogeldzufluss / (Nettogeldabfluss) aus Veräusserungen	0	–4

1 Zusammensetzung: Swiss Post Solutions s.r.o.

2 Zusammensetzung: Lendico Schweiz AG, SAT-Gruppe, CarPostal-France-Gruppe

3 Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken

4 Der Nettoverlust aus Veräusserungen wurde im Finanzerfolg (12 Millionen Franken) und im Konzernverlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (–13 Millionen Franken) in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Aus den Veräusserungen resultierte 2019 ein Verkaufserlös von 57 Millionen Franken.

Die Effekte der erwähnten Veräusserungen auf die Konzernrechnung sind insgesamt unwesentlich. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung sowie Erläuterung 20, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Abgangsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche.

Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet.

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Beteiligung
				in 1000	in Prozenten	in Prozenten
					per 31.12.2018	per 31.12.2019
Schweiz						
1	AZ Vertriebs AG	Aarau	CHF	100	25	25
1	SCHAZO AG	Schaffhausen	CHF	300	50	50
1	Somedia Distribution AG	Chur	CHF	100	35	35
1	Asendia Holding AG	Bern	CHF	125	40	40
1	Prime Data AG	Brugg	CHF	100	25	25
4	TNT Swiss Post GmbH	Buchs (AG)	CHF	1 316	38	38
5	SIX Interbank Clearing AG ¹	Zürich	CHF	1 000	25	–
5	Finform AG	Bern	CHF	100	50	50
5	TWINT AG	Zürich	CHF	12 750	27	27
5	TONI Digital Insurance Solutions AG ²	Schlieren	CHF	1 418	24	31
5	Tilbago AG ^{3,4}	Luzern	CHF	158	–	23
5	Ormera AG ⁵	Bern	CHF	100	–	43
6	Sensetalbahn AG	Bern	CHF	2 888	34	34
Deutschland						
4	GSF Spedition Schweiz GmbH	Gütersloh	EUR	25	50	50
5	moneymeets GmbH	Köln	EUR	81	26	26
5	moneymeets community GmbH	Köln	EUR	81	26	26
Frankreich						
6	SCI Les Romarins ⁶	Salon-de-Provence	EUR	150	50	–
Liechtenstein						
7	Liechtensteinische Post AG	Schaan	CHF	5 000	25	25*

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

1 Verkauf Anteile (25 Prozent)

2 Kapitalerhöhung (neu 31 Prozent)

3 Zukauf Anteile (5,7 Prozent, bisher 19 Prozent)

4 Kapitalerhöhung mit Verwässerung (neu 22,51 Prozent)

5 Gründung (42,5 Prozent)

6 Verkauf Anteile (50 Prozent)

Segment

1 = PostMail

4 = PostLogistics

5 = PostFinance

6 = PostAuto

7 = Übrige

Zugänge und Abgänge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

2018

Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hat per 10. Januar 2018 zusätzlich zu den bereits vorhandenen 20,39 Prozent weitere 5,78 Prozent sowohl an der moneymeets GmbH als auch an der moneymeets community GmbH mit Sitz in Köln (DE) erworben. Damit hält PostFinance AG je 26,17 Prozent an den beiden Gesellschaften.

Die SwissSign Group AG mit Sitz in Opfikon wurde per 28. Februar 2018 gegründet. Die SwissSign Group AG wird die Tätigkeiten der heutigen SwissSign AG mit Sitz in Opfikon integrieren und die bestehende SwissID-Lösung weiterentwickeln. Die SwissSign AG war ursprünglich ein Tochterunternehmen der Schweizerischen Post und ab Mai 2017 ein Joint Venture der Post und der SBB (je 50 Prozent Anteil). An der neu gegründeten SwissSign Group AG hält die Post CH AG mit Sitz in Bern 17 Prozent. Für die Post bedeutet dies, dass die SwissSign AG ab Februar 2018 nicht mehr mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sondern als Finanzanlage geführt wird. Die Aktionäre der SwissSign Group AG setzen sich mehrheitlich aus einem Mix aus staatsnahen Betrieben und Firmen aus der Finanz- und Versicherungsbranche zusammen. Neben der Post gehören

Firmen wie die SBB, Swisscom, Credit Suisse, Raiffeisen, SIX, UBS, Zürcher Kantonalbank, Axa, Baloise, Helvetia, Mobiliar, Swiss Life, Vaudoise, Zürich, CSS oder SWICA zur breiten Trägerschaft. Das Unternehmen wird mit SwissID ein offenes, einfaches System zur elektronischen Identifizierung anbieten, das alle datenschutzrechtlichen Vorgaben erfüllt.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 29. Juni 2018 die restlichen 50 Prozent der Anteile an der Direct Mail Biel-Bienne AG mit Sitz in Biel erworben. Die Direct Mail Biel-Bienne AG wird ab diesem Zeitpunkt nicht mehr mittels Equity-Methode (50 Prozent) im Konzernabschluss berücksichtigt, sondern als voll konsolidierte Tochtergesellschaft (100 Prozent). Für weitere Informationen siehe Seite 167.

Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hat per 3. September 2018 den Vertrag zum Verkauf ihrer Anteile (25 Prozent) an der Swiss Euro Clearing Bank GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (DE) unterzeichnet. Die Swiss Euro Clearing Bank GmbH wird ab diesem Zeitpunkt nicht mehr mittels Equity-Methode im Konzernabschluss berücksichtigt, sondern als zur Veräusserung gehaltener langfristiger Vermögenswert nach IFRS 5 ausgewiesen.

2019

Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hat per 31. Januar 2019 ihre Anteile (25 Prozent) an der Swiss Euro Clearing Bank GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (DE) veräussert. Per 3. September 2018 wurde der Verkaufsvertrag unterzeichnet. Ab diesem Zeitpunkt wurde die Gesellschaft nicht mehr mittels Equity-Methode im Konzernabschluss berücksichtigt, sondern als zur Veräusserung gehaltener langfristiger Vermögenswert nach IFRS 5 ausgewiesen.

Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hat per 1. März 2019 zusätzlich zu den bereits vorhandenen 19 Prozent weitere 5,7 Prozent an der Tilbago AG mit Sitz in Luzern erworben. Die Tilbago AG wird ab diesem Zeitpunkt mittels Equity-Methode im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hat per 27. März 2019 ihre Anteile (25 Prozent) an der SIX Interbank Clearing AG mit Sitz in Zürich veräussert.

Die Ormera AG mit Sitz in Bern wurde per 5. September 2019 gegründet. Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hält 42,5 Prozent der Anteile. Die Gesellschaft wird ab diesem Zeitpunkt mittels Equity-Methode im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Anteile (50 Prozent) an der SCI Les Romarins mit Sitz in Salon-de-Provence (FR) wurden im Rahmen des Verkaufs der CarPostal France SAS mit Sitz in Saint-Priest (FR) per 30. September 2019 mitveräussert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Es bestehen keine bedeutenden Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures. Zudem fanden keine wesentlichen Transaktionen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures statt (siehe auch Erläuterung 28, Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen).

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Mio. CHF	Anhang	2018	2019
Stand per 1.1.		138	153
Zugänge		13	1
Abgänge		-5	-13
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	20	-24	-1
Dividenden		-2	-6
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst		35	3
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst		1	0
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen		-3	-5
Stand per 31.12.		153	132

Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften

Erfolg aus assoziierten Gesellschaften

Mio. CHF	2018	2019
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	6	3
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	1	0
Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften	7	3

Gesamtergebnis aus Joint Ventures

Erfolg aus Joint Ventures

Mio. CHF	2018	2019
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	29	0
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	0	-
Gesamtergebnis aus Joint Ventures	29	0

28 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern Post hat im Sinne der IFRS Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Schweizerische Eidgenossenschaft als Eignerin der Schweizerischen Post gilt als nahestehende Person.

Alle Transaktionen zwischen der Post und den nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu Marktkonditionen. Geschäftsvorfälle zwischen der Schweizerischen Post und ihren Konzerngesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in diesen Anhangangaben nicht mehr enthalten.

Die Schweizerische Post und ihre Konzerngesellschaften führten mit nicht dem Konzern angehörenden, aber nahestehenden Unternehmen und Personen folgende Transaktionen durch:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Verkauf von Waren und Dienstleistungen		Kauf von Waren und Dienstleistungen		Forderungen und Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	
	2018 ³	2019	2018 ³	2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Mio. CHF								
Schweizerische Eidgenossenschaft	247 ¹	246 ¹	21	4	547	446	781	639
Swisscom	84	69	15	23	160	158	266	151
Schweizerische Bundesbahnen SBB	37	44	43	47	105	253	311	409
RUAG	1	1	0	0	0	0	2	1
SKYGUIDE	1	3	0	0	200	200	10	17
Unternehmen mit gemeinsamer Führung oder massgeblichem Einfluss	370	363	79	74	1012	1057	1370	1217
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	135	127	35	46	64	63	39	29
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	1	1	5	10	0	0	67²	11²

¹ Darin enthalten sind im Jahr 2019 Abgeltungen für Personentransporte von 199 Millionen Franken (Vorjahr: 202 Millionen Franken).

² Beinhaltet im Wesentlichen Kundengelder der Pensionskasse Post bei PostFinance.

³ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Entschädigungen an Mitglieder des Managements

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entschädigungen inklusive Nebenleistungen von 5,44 Millionen Franken (Vorjahr: 5,9 Millionen Franken) und für Vorsorgeleistungen von rund 0,83 Millionen Franken (Vorjahr: rund 0,86 Millionen Franken) an Mitglieder des Managements (Verwaltungsrat und Konzernleitung) vergütet. Der im Jahr 2019 an die Konzernleitungsmitglieder ausbezahlte Leistungsanteil basierte auf der Zielerreichung der Jahre 2017 und 2018 und betrug rund 1,01 Millionen Franken (Vorjahr: rund 1,25 Millionen Franken). Es bestehen keine Darlehensverträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

Lagebericht
 6 Geschäftstätigkeit
 12 Organisation
 13 Umfeld
 16 Strategie
 23 Corporate-Responsibility-Strategie
 27 Finanzielle Steuerung
 29 Geschäftsentwicklung
 55 Risikobericht
 60 Ausblick

Corporate Governance
 62 Grundsätze
 62 Konzernstruktur und Aktionariat
 62 Regulatorische Rechnungslegung
 64 Kapitalstruktur
 64 Verwaltungsrat
 69 Konzernleitung
 72 Entschädigungen
 75 Revisionsstelle
 75 Informationspolitik

Jahresabschluss
 77 Konzern
 181 Die Schweizerische Post AG
 193 PostFinance

29 | Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse

Bei der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften in Schweizer Franken gelangten folgende Umrechnungskurse zur Anwendung:

Umrechnungskurse		Stichtagskurs per		Durchschnittskurs für die Periode endend am	
		31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Einheit					
1 Euro	EUR	1,13	1,08	1,16	1,11
1 US-Dollar	USD	0,99	0,97	0,98	0,99
1 Britisches Pfund	GBP	1,25	1,27	1,31	1,27

30 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung 2019 durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG am 9. März 2020 sind keine Ereignisse bekannt geworden, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 9. März 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die auf den Seiten 78 bis 177 des Finanzberichts präsentierte konsolidierte Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Bilanz, der konsolidierten Veränderung des Eigenkapitals, der konsolidierten Geldflussrechnung für das am 31. Dezember 2019 endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigegefügte konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Übrige Informationen im Finanzbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Finanzbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Finanzbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, des Jahresabschlusses Die Schweizerische Post AG sowie des Jahresabschlusses PostFinance AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Finanzbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur konsolidierten Jahresrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
16 Strategie
23 Corporate-Responsibility-Strategie
27 Finanzielle Steuerung
29 Geschäftsentwicklung
55 Risikobericht
60 Ausblick

Corporate Governance
62 Grundsätze
62 Konzernstruktur und Aktionariat
62 Regulatorische Rechnungslegung
64 Kapitalstruktur
64 Verwaltungsrat
69 Konzernleitung
72 Entschädigungen
75 Revisionsstelle
75 Informationspolitik

Jahresabschluss
77 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance



zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse unter: www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.

Sonstiger Sachverhalt

Die konsolidierte Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 4. März 2019 eine nicht modifizierte Prüfungsaussage zur konsolidierten Jahresrechnung abgegeben hat.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresabschluss

Die Schweizerische Post AG

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns Post entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Erfolgsrechnung	182
Bilanz	183
Anhang	184
1 Grundsätze	184
2 Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung	185
3 Weitere Angaben	188
4 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	189
Bericht der Revisionsstelle	190

Erfolgsrechnung

Die Schweizerische Post AG | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2018	2019
Betriebsertrag		
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	74	69
Beteiligungsertrag	136	216
Total Betriebsertrag	210	285
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	-6	-5
Übriger betrieblicher Aufwand	-63	-63
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	-66	-67
Total Betriebsaufwand	-135	-135
Betriebliches Ergebnis	75	150
Finanzertrag	110	100
Finanzaufwand	-101	-629
Total Finanzerfolg	9	-529
Jahreserfolg vor Steuern	84	-379
Direkte Steuern	0	2
Jahreserfolg	84	-377

Bilanz

Die Schweizerische Post AG | Bilanz

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Forderungen gegenüber Banken	920	1 176
Forderungen gegenüber PostFinance AG	3	60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	83
Übrige kurzfristige Forderungen	1 652	1 274
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2	28
Total Umlaufvermögen	2 590	2 621
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	649	790
Beteiligungen	8 019	7 441
Immaterielle Anlagen	600	533
Total Anlagevermögen	9 268	8 764
Total Aktiven	11 858	11 385
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	10
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	239	460
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5	4
Passive Rechnungsabgrenzungen	1	2
Total kurzfristiges Fremdkapital	252	476
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	970	845
Rückstellungen	0	5
Total langfristiges Fremdkapital	970	850
Total Fremdkapital	1 222	1 326
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 300	1 300
Gesetzliche Kapitalreserven		
Übrige Kapitalreserven	8 685	8 685
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	567	451
Jahreserfolg	84	-377
Total Eigenkapital	10 636	10 059
Total Passiven	11 858	11 385

Anhang

1 | Grundsätze

1.1 Allgemein

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben werden, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Rechtsform

Die Schweizerische Post AG wurde als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gegründet und ist in Bern domiziliert.

1.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristige Darlehen an Tochtergesellschaften der Schweizerischen Post AG. Sie sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4 Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG kontrolliert verschiedene Tochtergesellschaften. Diese Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich allenfalls notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

1.5 Immaterielle Werte

Erworbene, immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert aktiviert, sofern sie für das Unternehmen einen Nutzen über mehrere Jahre erbringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden aktiviert, falls sie zum Zeitpunkt der Bilanzierung die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die immateriellen Werte werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.6 Verzicht auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht

Die Schweizerische Post AG, als oberste Gesellschaft im Konzern Post, erstellt eine Konzernrechnung in Übereinstimmung mit einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (International Financial Reporting Standards, IFRS). Infolgedessen und in Übereinstimmung mit Artikel 961d Absatz 1 Obligationenrecht wird im vorliegenden Abschluss auf den Ausweis der zusätzlichen Angaben gemäss den Vorgaben «Rechnungslegung für grössere Unternehmen» im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet.

2 | Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Forderungen gegenüber Dritten	–	0
Forderungen gegenüber Beteiligungen	13	83
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	83

2.2 Übrige kurzfristige Forderungen

Die Schweizerische Post AG | Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Forderungen gegenüber Dritten	4	0
Forderungen gegenüber Beteiligten und Organen	325	227
Forderungen gegenüber Beteiligungen	1 323	1 047
Total übrige kurzfristige Forderungen	1 652	1 274

2.3 Finanzanlagen

Die Schweizerische Post AG | Finanzanlagen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Finanzanlagen gegenüber Dritten	0	–
Finanzanlagen gegenüber Beteiligungen	649	790
Total Finanzanlagen	649	790

2.4 Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG Beteiligungen			Grundkapital	Beteiligung in Prozenten	
Gesellschaft	Sitz	Währung	In 1000	Bestand per 31.12.2018	Bestand per 31.12.2019
Direkt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100	100
Post Immobilien AG ¹	Bern	CHF	100 000	20	20
Post CH AG	Bern	CHF	500 000	100	100
PostAuto AG ²	Bern	CHF	1 100	100	–
PostAuto AG (früher PostAuto Schweiz AG) ^{3,4}	Bern	CHF	1 000	–	100
Deutschland					
Swiss Post Solutions Holding GmbH	Bamberg	EUR	25	100	100
Liechtenstein					
Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100	100
Liechtensteinische Post AG ⁵	Schaan	CHF	5 000	–	25
Wesentliche indirekt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
Swiss Post Solutions AG	Zürich	CHF	1 000	100	100
Post Company Cars AG	Bern	CHF	100	100	100
PostLogistics AG	Dintikon	CHF	20 000	100	100
SecurePost AG	Oensingen	CHF	4 000	100	100
PostAuto Schweiz AG ³	Bern	CHF	1 000	100	–
PostAuto Produktions AG ²	Bern	CHF	1 100	100	–
PostAuto Fahrzeuge AG ²	Bern	CHF	1 100	100	–

1 Die Schweizerische Post AG hält indirekt weitere 80 Prozent an der Post Immobilien AG.

2 Fusion in PostAuto Schweiz AG

3 Neu direkt gehaltene Beteiligung aufgrund Fusion

4 Umfirmierung PostAuto Schweiz AG in PostAuto AG

5 Kauf Anteile (25 Prozent)

2.5 Immaterielle Anlagen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Werten handelt es sich um aktivierte Marken der Post.

2.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	7	10
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	10

2.7 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG | Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	50	401
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	189	59
Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	239	460

2.8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	5	4
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0	0
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5	4

2.9 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG | Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	970	845
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	970	845

2.10 Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt 1 300 000 000 Franken. Die 1 300 000 Namenaktien zum Nennwert von 1000 Franken sind im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

2.11 Erlös aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Erlösen aus Lieferungen und Leistungen sind hauptsächlich Erträge aus Lizenzgebühren ausgewiesen.

2.12 Beteiligungsertrag

Unter den Beteiligungserträgen sind Dividendenerträge aus den Geschäftsjahren 2018 bzw. 2019 aus folgenden Beteiligungen verbucht: Post CH AG und PostFinance AG.

2.13 Finanzertrag

Im Finanzertrag sind hauptsächlich Zinserträge aus Darlehen an Beteiligungen, Fremdwährungsgewinne sowie Wertaufholungen auf Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ausgewiesen.

2.14 Finanzaufwand

Im Finanzaufwand sind hauptsächlich Zinsaufwände, Fremdwährungsverluste sowie Wertminderungen auf Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ausgewiesen. Im Jahr 2019 belastet die Wertminderung auf der Beteiligung an der PostFinance AG die Rechnung mit 582 Millionen Franken.

3 | Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht über 50.

3.2 Anlehensobligation

Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 845 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt neun Tranchen mit Verfall zwischen 2020 und 2032 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,08 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2019 knapp acht Jahre.

3.3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse Post betragen per 31. Dezember 2019 60 639 Franken (31. Dezember 2018: 61 132 Franken) und sind in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Sie qualifizieren als Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

3.4 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Per 31. Dezember 2019 bestanden Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen im Umfang von 16 Millionen Franken (31. Dezember 2018: 16 Millionen Franken).

Auf einer Termingeldanlage (Forderungen gegenüber Banken) über 100 Millionen Franken (31. Dezember 2018: 100 Millionen Franken) besteht eine Pfandhalterschaft zur Sicherstellung von konzerninternen Forderungen aus dem Cash Pooling.

Im Weiteren bestanden per 31. Dezember 2019 von der Schweizerischen Post AG abgegebene Patronatserklärungen im Umfang von 1538 Millionen Franken (31. Dezember 2018: 2174 Millionen Franken).

Im Rahmen der Gruppenbesteuerung bei der Mehrwertsteuer besteht folgende Haftung: Mit der steuerpflichtigen Person haftet solidarisch jede zu einer Mehrwertsteuergruppe gehörende natürliche oder juristische Person für sämtliche von der Gruppe geschuldeten Steuern (MWST).

3.5 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c Abs. 1 Ziff. 4 OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Lagebericht

- 6 Geschäftstätigkeit
- 12 Organisation
- 13 Umfeld
- 16 Strategie
- 23 Corporate-Responsibility-Strategie
- 27 Finanzielle Steuerung
- 29 Geschäftsentwicklung
- 55 Risikobericht
- 60 Ausblick

Corporate Governance

- 62 Grundsätze
- 62 Konzernstruktur und Aktionariat
- 62 Regulatorische Rechnungslegung
- 64 Kapitalstruktur
- 64 Verwaltungsrat
- 69 Konzernleitung
- 72 Entschädigungen
- 75 Revisionsstelle
- 75 Informationspolitik

Jahresabschluss

- 77 Konzern
- 181 Die Schweizerische Post AG
- 193 PostFinance

4 | Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 28. April 2020, den Bilanzgewinn des am 31. Dezember 2019 abgeschlossenen Geschäftsjahrs von 74 Millionen Franken wie folgt zu verwenden:

Die Schweizerische Post AG | Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

Mio. CHF	31.12.2019
Gewinnvortrag	451
Jahreserfolg	-377
Verfügbarer Bilanzgewinn	74
Dividende	50
Vortrag auf neue Rechnung	24



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 9. März 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 182 bis 189 des Finanzberichts präsentierte Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, und Anhang, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 4. März 2019 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance	
62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss	
77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance



Building a better
working world



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresabschluss PostFinance

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und schliesst nach den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate RVB (FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken») ab.

Überleitung	194
Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG	195
Bilanz	196
Erfolgsrechnung	198
Ergebnisverwendung	199
Geldflussrechnung	200
Eigenkapitalnachweis	201
Anhang	202
1 Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	202
2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	202
3 Risikomanagement	208
4 Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/01	215
Informationen zur Bilanz	216
5 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	216
6 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen	217
7 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting	218
8 Finanzanlagen	222
9 Beteiligungen	223
10 Wesentliche Beteiligungen	223
11 Sachanlagen	224
12 Immaterielle Werte	224
13 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	224
14 Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	225
15 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	225
16 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken	226
17 Gesellschaftskapital	227
18 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	227
19 Wesentliche Beteiligte	227
20 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	228
21 Aktiven und Passiven nach In- und Ausland	229
22 Aktiven nach Ländern/Ländergruppen	230
23 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen	230
24 Aktiven und Passiven nach Währungen	231
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	232
25 Eventualforderungen und -verpflichtungen	232
26 Verwaltete Vermögen	232
Informationen zur Erfolgsrechnung	233
27 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	233
28 Wesentliche Negativzinsen	233
29 Personalaufwand	234
30 Sachaufwand	234
31 Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	234
32 Steuern	235
Bericht der Revisionsstelle	236

Überleitung

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS und schliesst nach den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate RVB (FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken») ab. Die nachstehende Tabelle zeigt die Unterschiede zwischen den beiden Rechnungslegungsstandards und leitet den Jahresgewinn nach IFRS zum RVB-Abschluss über.

PostFinance AG Ergebnisüberleitung		
Mio. CHF	2018 1.1. bis 31.12.	2019 1.1. bis 31.12.
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS vor Fees und Nettokostenausgleich	220	240
Management-/Licencefees/Nettokostenausgleich	7	5
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS nach Fees und Nettokostenausgleich	227	245
Erfolg assoziierte Gesellschaften	-1	-6
Finanzerfolg	-39	-42
Unternehmensergebnis (EBT) Segment PostFinance	187	197
Ertragssteuern	-37	-98
Gewinn Segment PostFinance	150	99
Konsolidierungseffekte assoziierte Gesellschaften	1	26
Konsolidierungseffekte Tochtergesellschaften	-1	1
Gewinn PostFinance AG vor Überleitung	150	126
Abschreibung auf aufgewerteten Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	-3	-
Bewertungsdifferenzen Finanzanlagen nach RVB	3	-3
Wertaufholung/-minderung auf Finanzanlagen und Forderungen inkl. Steuern	73	-
Realisierte Erfolge aus (vorzeitigen) Verkäufen	0	-4
Bewertungsunterschiede zwischen IAS 19 und Swiss GAAP FER 16	10	6
Bewertungsunterschiede Leasingverhältnisse IFRS 16	-	1
Abschreibung auf aufgewerteten Liegenschaften	-4	-4
Einzelwertberichtigung infolge tieferen Marktwerts (Anlagevermögen)	-3	-1
Wertberichtigung und Abschreibung Goodwill	-200	-800
Bewertungsdifferenzen Beteiligungen nach RVB	0	-1
Realisierte Erfolge aus Beteiligungen	0	0
Anpassung latenter Steuereffekte aus IFRS	40	98
Gewinn PostFinance AG nach RVB	66	-582

Die wesentlichen Positionen der Ergebnisüberleitung lassen sich wie folgt umschreiben:

- In ihrer geldpolitischen Lagebeurteilung vom 19. September 2019 weist die SNB darauf hin, dass sich das globale Tiefzinsumfeld weiter verfestigt hat und noch länger anhalten könnte. Die als Basis für die Planung des Zinserfolges verwendete Zinskurve ist gegenüber dem Vorjahr weiter gesunken. Aufgrund tieferer Planwerte in der strategischen Finanzplanung als Ergebnis des anhaltenden Negativzinsumfeldes sowie des Kreditverbots war die Werthaltigkeit des Goodwills nicht mehr gegeben und dieser musste im Geschäftsjahr 2019 vollständig wertberichtigt werden.
- Die Post führt ihre Segmente nach IFRS auf Basis des operativen Ergebnisses vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich. Aus diesem Grund erfolgt in der Ergebnisüberleitung auf das Betriebsergebnis eine entsprechende Aufrechnung von 5 Millionen Franken (Vorjahr: 7 Millionen Franken).

Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG

Die nachfolgenden Seiten beinhalten den statutarischen Abschluss der PostFinance AG nach den bankenrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 25–28 Bankenverordnung, FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken» RVB).

Bilanz

PostFinance AG | Bilanz nach RVB

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2018	31.12.2019
Aktiven			
Flüssige Mittel		37 201	46 946
Forderungen gegenüber Banken		4 595	3 889
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	21	22
Forderungen gegenüber Kunden	6	11 676	12 075
Hypothekarforderungen	6	0	0
Handelsgeschäft		–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	102	162
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Finanzanlagen	8	62 547	60 406
Aktive Rechnungsabgrenzungen		468	383
Beteiligungen	9, 10	124	105
Sachanlagen	11	1 200	1 166
Immaterielle Werte	12	800	–
Sonstige Aktiven	13	321	420
Total Aktiven		119 055	125 574
Total nachrangige Forderungen		5	11
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		–	1
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 095	1 324
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	–	9 125
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		110 501	108 469
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	478	340
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Kassenobligationen		80	71
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen		94	105
Sonstige Passiven	13	5	5
Rückstellungen	16	54	35
Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Gesellschaftskapital	17	2 000	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve		4 682	4 682
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		4 682	4 682
Gesetzliche Gewinnreserve		–	–
Freiwillige Gewinnreserven		–	–
Gewinnvortrag		–	–
Gewinn/Verlust		66	–582
Total Passiven		119 055	125 574
Total nachrangige Verpflichtungen		–	203
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		–	203

Lagebericht
 6 Geschäftstätigkeit
 12 Organisation
 13 Umfeld
 16 Strategie
 23 Corporate-Responsibility-Strategie
 27 Finanzielle Steuerung
 29 Geschäftsentwicklung
 55 Risikobericht
 60 Ausblick

Corporate Governance
 62 Grundsätze
 62 Konzernstruktur und Aktionariat
 62 Regulatorische Rechnungslegung
 64 Kapitalstruktur
 64 Verwaltungsrat
 69 Konzernleitung
 72 Entschädigungen
 75 Revisionsstelle
 75 Informationspolitik

Jahresabschluss
 77 Konzern
 181 Die Schweizerische Post AG
 193 PostFinance

PostFinance AG | Ausserbilanzgeschäfte

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2018	31.12.2019
	Eventualverpflichtungen	25	88
	Unwiderrufliche Zusagen		723
	Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–
	Verpflichtungskredite		–

Erfolgsrechnung

PostFinance AG | Erfolgsrechnung nach RVB

Mio. CHF	Erläuterung	2018	2019
Zins- und Diskontertrag	28	142	140
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft		–	–
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		563	392
Zinsaufwand	28	14	33
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		719	565
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		88	–4
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		807	561
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		59	65
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		21	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		606	645
Kommissionsaufwand		–410	–385
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		276	346
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	27	228	214
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		0	8
Beteiligungsertrag		6	10
Liegenschaftenerfolg		68	73
Anderer ordentlicher Ertrag		86	87
Anderer ordentlicher Aufwand		–43	–
Übriger ordentlicher Erfolg		117	178
Geschäftsertrag		1 428	1 299
Personalaufwand	29	–478	–442
Sachaufwand	30	–566	–552
Geschäftsaufwand		–1 044	–994
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		–287	–892
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		–10	–10
Geschäftserfolg		87	–597
Ausserordentlicher Ertrag	31	0	27
Ausserordentlicher Aufwand	31	0	–2
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Steuern	32	–21	–10
Gewinn / Verlust		66	–582

Lagebericht

- 6 Geschäftstätigkeit
- 12 Organisation
- 13 Umfeld
- 16 Strategie
- 23 Corporate-Responsibility-Strategie
- 27 Finanzielle Steuerung
- 29 Geschäftsentwicklung
- 55 Risikobericht
- 60 Ausblick

Corporate Governance

- 62 Grundsätze
- 62 Konzernstruktur und Aktionariat
- 62 Regulatorische Rechnungslegung
- 64 Kapitalstruktur
- 64 Verwaltungsrat
- 69 Konzernleitung
- 72 Entschädigungen
- 75 Revisionsstelle
- 75 Informationspolitik

Jahresabschluss

- 77 Konzern
- 181 Die Schweizerische Post AG
- 193 PostFinance

Ergebnisverwendung

PostFinance AG | Bilanzgewinn / -verlust

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Jahresgewinn / -verlust	66	-582
Gewinnvortrag	-	-
Total Bilanzgewinn / -verlust	66	-582

Der Verwaltungsrat von PostFinance beantragt der Generalversammlung vom 16. April 2020 folgende Verwendung des Ergebnisses:

PostFinance AG | Ergebnisverwendung

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Dividendenausschüttung	66	-
Gewinn-/Verlustvortrag auf neue Rechnung	-	-582
Total Bilanzgewinn / -verlust	66	-582

Geldflussrechnung

PostFinance AG | Geldflussrechnung nach RVB

Mio. CHF	Geldzufluss 2018	Geldabfluss 2018	Geldzufluss 2019	Geldabfluss 2019
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn/-verlust	66	–	–	582
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	287	–	891	–
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	9	–	–	20
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	–	88	5	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	88	–	85	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	14	11	–
Sonstige Positionen	3	–	–	–
Dividende Vorjahr	–	136	–	66
Saldo	215	–	324	–
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Aktienkapital	–	–	–	–
Verbuchungen über die Reserven	–	–	–	–
Saldo	–	–	–	–
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	0	13	14	3
Liegenschaften	3	34	11	48
Übrige Sachanlagen	0	21	0	13
Immaterielle Werte	–	–	–	–
Saldo	–	65	–	39
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr):				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1	–	204	–
Kassenobligationen	–	13	–	8
Forderungen gegenüber Banken	–	74	532	–
Forderungen gegenüber Kunden	92	–	–	73
Hypothekarforderungen	0	–	0	–
Finanzanlagen	329	–	2 141	–
Kurzfristiges Geschäft:				
Verpflichtungen gegenüber Banken	552	–	229	–
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	9 125	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	2 792	–	2 236
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	250	–	138
Sonstige Verpflichtungen	–	1	–	–
Forderungen gegenüber Banken	302	–	173	–
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	3	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	431	–	–	330
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	58	–	60
Finanzanlagen	–	–	–	–
Sonstige Forderungen	53	–	–	98
Saldo	–	1 425	9 461	–
Liquidität				
Flüssige Mittel	1 275	–	–	9 746
Saldo	1 275	–	–	9 746
Total	1 490	1 490	9 785	9 785

Eigenkapitalnachweis

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Mio. CHF	Gesellschafts- kapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinnvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital per 1.1.2019	2 000	4 682	–	–	66	–	6 748
Dividenden	–	–	–	–	–66	–	–66
Verlust	–	–	–	–	–	–582	–582
Eigenkapital per 31.12.2019	2 000	4 682	–	–	–	–582	6 100

Anhang

1 | Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Firma: PostFinance AG (Firmennummer CHE-114.583.749)
 Rechtsform: Aktiengesellschaft (AG)
 Sitz: Bern (Schweiz)

2 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der statutarische Einzelabschluss True and Fair View vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Fremdwährungsumrechnung

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zu den am Jahresende geltenden Devisenkursen umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge (Gewinne und Verluste) werden erfolgswirksam verbucht. Erträge und Aufwendungen werden zu den massgebenden Tageskursen umgerechnet.

Stichtageskurse	31.12.2018	31.12.2019
EUR	1,1262	1,0849
USD	0,9851	0,9679
GBP	1,2498	1,2695
JPY	0,0089	0,0089

Verrechnung

Mit Ausnahme der nachfolgenden Fälle erfolgt grundsätzlich keine Verrechnung. Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind: Die Forderungen und Verbindlichkeiten erwachsen aus gleichartigen Geschäften mit derselben Gegenpartei, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung und in derselben Währung und können zu keinem Gegenparteiisiko führen. Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.

Bilanzierung nach dem Abschluss- / Erfüllungsdatumprinzip

Wertschriftengeschäfte werden grundsätzlich am Abschlusstag verbucht. Abgeschlossene Devisen- und Geldmarktgeschäfte werden am Erfüllungsdatum (Valutadatum) bilanzwirksam. Bis zum Erfüllungsdatum werden Devisengeschäfte zu ihrem Wiederbeschaffungswert in den Positionen Positive bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bilanziert.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und latente Ausfallrisiken. Allfällige Agios und Disagios von Bankforderungen werden über die Laufzeit abgegrenzt. Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden grundsätzlich nicht bilanziert. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn PostFinance die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, die diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn PostFinance die mit diesen Wertpapieren verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Die Wertschriftendeckung der Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu aktuellen Marktwerten. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und latente Ausfallrisiken. Allfällige Agios und Disagios von Kundenforderungen werden über die Laufzeit abgegrenzt. Forderungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, gelten als überfällig. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Sämtliche Wertberichtigungen werden direkt von dieser Bilanzposition abgezogen.

Überfällige Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Handelsgeschäft

Handelsbestände in Wertschriften, die mit dem Ziel erworben werden, kurzfristige Gewinne durch die gezielte Ausnutzung von Marktpreisveränderungen zu erzielen, werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet. Die aus diesen Handelsbeständen realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen werden unter Zinserfolg erfasst. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder die Bedingungen von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Derivative Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gekauft werden, werden zu Marktwerten bilanziert und in der Folge zum Marktwert bewertet. Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird halbjährlich überprüft. Fair Value Hedges

werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem Ausgleichskonto zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam erfasst wird. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte für alle derivativen Instrumente werden zum Fair Value in den Positionen Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen mit einer fixen Fälligkeit, bei denen PostFinance die Möglichkeit und die Absicht hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, werden nach der Amortized-Cost-Methode (Accrual-Methode) bewertet. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswert (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage. Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten, wenn die Voraussetzung eines auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preises erfüllt ist. Werden Finanzanlagen mit der Absicht, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, vor der Endfälligkeit verkauft oder zurückbezahlt, wird der auf die Zinskomponente entfallende Anteil des Gewinns oder Verlusts über die Restlaufzeit abgegrenzt. Die Bestände in Beteiligungstiteln (Aktien) werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die nicht mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden ebenso nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenen Forderungen werden dieser Bilanzposition gutgeschrieben. Zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Bestimmung der Wertberichtigungen

Schuldtitel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Forderungen gegenüber Kunden und Banken gehören für die Berechnung der Wertberichtigungen je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3). Der erwartete Verlust über das nächste Jahr ist abhängig vom im Ausfallrisiko stehenden Exposure der Position für das berücksichtigte Jahr, von der konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit des Instruments und von einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall. Der erwartete Verlust über die Restlaufzeit ist abhängig von den konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit der Position, deren zukünftigen im Ausfallrisiko stehenden Exposure und einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Zum Anschaffungszeitpunkt wird ein werthaltiges Finanzinstrument der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang zur Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instruments war. Die zugewiesenen Ratings entsprechen den Ratings der anerkannten Ratingagenturen. Wenn kein solches Rating vorhanden ist, werden die Ratings von nicht anerkannten Ratingagenturen (z. B. Ratings von befähigten Banken) verwendet. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich beurteilt ein dediziertes Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt. Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, Lower-Tier-2-Positionen sind oder über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn PostFinance davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist. Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann sie wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Die Wertberichtigung eines Finanzinstruments wird mit den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und dem Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Da PostFinance in der Vergangenheit keine Ausfälle von Anleihen verzeichnet hat und hauptsächlich in Anleihen mit hoher Bonität investiert, stehen keine internen Ausfallzeitreihen zur Verfügung, um auf dieser Basis Ausfallwahrscheinlichkeiten zu schätzen. Aus diesem Grund werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten aus von externen Quellen stammenden Migrationsmatrizen abgeleitet. Diese abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden in Abhängigkeit der erwarteten Konjunkturlage periodisch angepasst. Die Konjunkturlage wird als leicht überdurchschnittlich eingeschätzt, daher werden für das vorliegende Geschäftsjahr leicht unterdurchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeiten angewendet. Die Modellparameter für die Kreditverlustquote werden auf Basis verschiedener externer Quellen mittels Expertenurteil für diverse Produktarten abgeleitet. Ein dediziertes Gremium kann bei Bedarf die Kreditverlustquote konkreter Positionen übersteuern. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

Auf Forderungen aus Privat- und Geschäftskonten und zugehörigen Limiten werden die Wertberichtigungen auf kollektiver Basis berechnet. Die verwendeten Portfolios wurden aufgrund der im Produktmanagement angewendeten Merkmale gebildet. Bei Zugang werden die Forderungen der ersten Stufe zugeordnet. Die Zuteilung zu den Stufen 2 oder 3 erfolgt, wenn die für die jeweilige Stufe definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Bestimmung der Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird mittels historischer Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 ermittelt. Die berechnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird per Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob aufgrund aktueller und zukunftsbezogener Informationen eine Anpassung notwendig ist. Die Wertberichtigung für Forderungen gegenüber Banken wird basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden alle Beteiligungstitel an Unternehmen ausgewiesen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen nach dem Einzelbewertungsprinzip. Die Ermittlung der Marktwerte von Beteiligungen zur mindestens jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen wie der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sachanlagen werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen:

- IT-Infrastruktur 3–4 Jahre
- Postomaten 10 Jahre
- Software 3–10 Jahre
- Liegenschaften 10–50 Jahre

Werte im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Installation und der Entwicklung von Software werden aktiviert, wenn sie einen messbaren wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Es wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Überbewertung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position Ausserordentlicher Ertrag verbucht, realisierte Verluste über die Position Ausserordentlicher Aufwand.

Immaterielle Werte

Ein aus der Erstbewertung eines Unternehmenserwerbs entstandener Aktivenüberschuss (Goodwill) wird unter Immaterielle Werte bilanziert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Der aktivierte Goodwill wird linear über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben. Der Anteil Goodwill, dessen Aktivierung aufgrund einer Beurteilung per Bilanzstichtag nicht mehr gerechtfertigt ist, wird zum entsprechenden Zeitpunkt zusätzlich abgeschrieben. Diese Beurteilung erfolgt, wenn Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen vorliegen (Impairment).

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Aktiv- und Passivzinsen, Kommissionen, andere Erträge und Aufwendungen der Buchungsperiode werden periodengerecht abgegrenzt, um eine korrekte Darstellung der Erfolgsrechnung auszuweisen.

Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung der Privat- und Geschäftskonten erfolgt zum Nominalwert. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt. Die Wertschriftendeckung der Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Borrowing-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten. Geldaufnahmen bei Banken und qualifiziert Beteiligten sowie Kassenobligationen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach objektiven Kriterien Rückstellungen gebildet und unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Ausfallrisiken werden Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Behandlung der Vorsorgeverpflichtungen bei PostFinance stützt sich gemäss dem FINMA-Rundschreiben 2015/1 Randziffer 495 ff. auf Swiss GAAP FER 16/26 ab. Die Mitarbeitenden von PostFinance sind bei der Stiftung Pensionskasse Post nach einem Duoprimat gemäss BVG versichert. Die Pläne versichern das Personal gegen wirtschaftliche Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Altersleistungen aller aktiv versicherten Personen sind nach dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen (Tod und Invalidität) nach dem Leistungsprimat berechnet. Der Aufwand für Vorsorgeverpflichtungen wird im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgeverpflichtung entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert für die anrechenbare Versicherungsdauer des Arbeitnehmers und berücksichtigt die Zukunft durch Einbezug von statistischen Wahrscheinlichkeiten wie Tod und Invalidität.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist in der Pensionskasse Post enthalten. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wird basierend auf dem letzten verfügbaren und geprüften Abschluss der Stiftung Pensionskasse Post ermittelt.

Steuern

Die Ertragssteuern werden aufgrund der anfallenden Jahresergebnisse in der jeweiligen Berichtsperiode ermittelt. Der Berechnung der passiven Steuerabgrenzung liegt der aktuelle Steuersatz zugrunde. Die Abgrenzungen werden in der Bilanz unter aktiven oder passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode getrennt ermittelt.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance	
62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss	
77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gegenüber dem Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

PostFinance setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ein.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken deckt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur ungenügend ab, weshalb auch in Fremdwährungsobligationen investiert wird. Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken werden dabei grundsätzlich zwei Methoden angewendet. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) abgesichert. Dieser Hedging-Ansatz hat den Vorteil, dass die Höhe sämtlicher künftiger Zahlungsströme (Coupons, Nennwertrückzahlung) in Schweizer Franken bereits beim Geschäftsabschluss bekannt ist. Allerdings werden damit Diversifikationsvorteile aufgegeben, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben. Zur Nutzung dieses Diversifikationspotenzials sowie zur Erschliessung von Obligationenmärkten, für die CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen zur Verfügung stehen, werden die Währungsrisiken für einen Teil der Fremdwährungsobligationen mittels eines Währungsoverlays aus rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften (FX Forwards) abgesichert.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken der übrigen Finanzinstrumente erfolgt ebenfalls rollierend durch FX Forwards.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

PostFinance setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit Obligationen (Absicherung von Zins- und Währungsrisiken mittels Zins-/Zinswährungsswaps) ein.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Zins- und währungssensitive Finanzanlagen werden mittels Micro-Hedges abgesichert. Das Währungsrisiko bei Aktien wird grösstenteils durch Devisentermingeschäfte reduziert.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert PostFinance die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Critical-Term-Match-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig

Ineffektivität

Resultiert ein ineffektiver Teil, wird dieser in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode verbucht. PostFinance beurteilt den Fair Value des Grundgeschäfts zur Ermittlung der Ineffektivität anhand der Hypothetischen-Derivate-Methode. Die Konditionen des hypothetischen Derivats stimmen dabei mit den entscheidenden Konditionen des Grundgeschäfts überein, und es hat zu Beginn der Hedge-Beziehung einen Fair Value von null.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2019 bilanzierungspflichtig und/oder im Anhang offenzulegen wären.

3 | Risikomanagement**Geschäftsmodell und Risikoprofil**

PostFinance betätigt sich primär im Bereich der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, der Entgeltentnahme von Kundengeldern, in Kontodienstleistungen und damit zusammenhängenden Services. Weiter betreibt sie Kundeneffektenhandel, tätigt Anlagen in eigenem Namen und führt weitere Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter aus. Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells ergeben sich für PostFinance die in der nachstehenden Tabelle dargelegten Risiken. Sofern diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste resultieren. Die spezifischen Geschäftsrisiken von PostFinance werden über branchenübliche Instrumente und Methoden beschrieben und bewirtschaftet.

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung
Finanzielle Risiken¹	
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge Marktzinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit
– Kreditrisiken	Verlust durch Ausfall von Gegenparteien
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung RVB
Strategische Risiken²	Verlust primär im Sinne nicht erwirtschafteter Gewinne durch verpasste Chancen oder falsch eingeschätzte Potenziale. Die geschätzten Restrisiken stellen den möglichen Verlust durch strategische Risiken dar.
Operationelle Risiken³	Verluste, die aus Störungen oder Fehlern bei der Abwicklung der Geschäftstätigkeit entstehen (vgl. FINMA-RS 08/21: Verluste, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten). Die geschätzten Restrisiken stellen den möglichen Verlust durch operationelle Risiken dar.

¹ Risiken aus dem Anlage- und Einlagengeschäft sowie dem Kundenaktivgeschäft

² Ereignisse, die das Erreichen von strategischen Zielen gefährden.

³ Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten.

Governance und Berichterstattung

Formal orientieren sich die Steuerung und Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am achtstufigen COSO-II-Framework und am Konzept der «Three Lines of Defense». Das COSO-II-Framework integriert das Risikomanagement und die Risikokontrolle bzw. -überwachung. PostFinance orientiert sich ausserdem am ISO-Standard 31000.

Der Verwaltungsrat von PostFinance beurteilt quartalsweise die Gesamtrisikolage des Unternehmens. Unterstützt durch die Verwaltungsratsausschüsse Risk und Audit & Compliance legt er im Einklang mit dem FINMA-RS 2017/01 «Corporate Governance Banken» die übergeordneten Leitlinien und Grundsätze für den Umgang mit finanziellen, strategischen und operationellen Risiken fest, genehmigt das Rahmenwerk für das institutsweite Risikomanagement und setzt Rahmenbedingungen für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld und für ein internes Kontrollsystem (IKS), die durch die operativen Stellen in der Risikobewirtschaftung einzuhalten sind. Über die Festlegung der

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

quantitativen Risikoneigung limitiert der Verwaltungsrat das Höchstmass der Risikobereitschaft an eingegangenen Risiken. Die quantitative Risikoneigung beinhaltet Vorgaben zur Höhe des Kapitals, das insgesamt zur Deckung von Risiken zur Verfügung steht, Regelungen zur Allokation von Kapital auf einzelne Risikokategorien sowie die Definition von Mindestanforderungen an die Liquidität und die Leverage Ratio. Die qualitative Risikoneigung beinhaltet jegliche Regelungen, die zu einer inhaltlichen Diskussion von Einzelrisiken oder aggregierten Risikopositionen sowie deren Risikobewältigungsstrategien in der Geschäftsleitung oder im Verwaltungsrat führen.

Der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance ist im Hinblick auf die Risikosteuerung und -kontrolle für die Überwachung und die Beurteilung der Wirksamkeit des IKS und der damit befassten 2nd-Line-of-Defense-Funktionen (2ndLoD-Funktionen) verantwortlich und fokussiert dabei auf die operationellen Risiken (einschliesslich Risiken der finanziellen Berichterstattung). Der Verwaltungsratsausschuss Risk ist im Hinblick auf die Risikosteuerung und -kontrolle für die Würdigung der Kapital- und Liquiditätsplanung zuständig sowie für die Kontrolle, ob PostFinance über ein geeignetes Risikomanagement mit wirksamen Prozessen verfügt, und fokussiert dabei auf die finanziellen Risiken und die Bilanzsteuerung.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen, strategischen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des institutsweiten Risikomanagements. Zu ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten zählt die Operationalisierung der Risikosteuerung und -überwachung mittels Vorgaben und Weisungen und durch die Festlegung von Limiten in einzelnen Risikokategorien sowie die Definition von Vorgaben für das Risikoüberwachungsreporting. Überschreitungen von Limiten werden dem limitensprechenden Gremium zeitnah vorgelegt, damit über den Umgang mit der Überschreitung befunden werden kann. Die Geschäftsleitung stellt mit der Definition eines Eskalationsprozesses den Umgang und ein einheitliches Vorgehen mit Limitenüberschreitungen sicher. Der Chief Risk Officer ist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich dafür, dass Risk Control und weitere ihm unterstellte Kontrollinstanzen die ihnen zugeschriebenen Aufgaben erfüllen.

Die Geschäftseinheiten der 1st Line of Defense (1stLoD) nehmen ihre Funktion im Rahmen des Tagesgeschäfts durch die Bewirtschaftung von Risiken und insbesondere durch deren Überwachung, Steuerung und Berichterstattung wahr. Die Abteilung Risk Management von PostFinance unterstützt die Geschäftsleitung bzw. die hierfür mandatierten Ausschüsse als nicht ertragsorientierte Einheit der 1stLoD bei der Steuerung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert und misst die von PostFinance eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt Steuerungsmassnahmen vor und überwacht und rapportiert die Wirksamkeit der beschlossenen Steuerung. Im Rahmen von wöchentlichen und monatlichen Reportings rapportiert das Risk Management der Geschäftsleitung die Ergebnisse der Risikomessung und die Limitenauslastungen. Auf dieser Basis entscheidet die Geschäftsleitung über allfällige Steuerungsmassnahmen im Bereich der finanziellen Risiken. Die monatlichen Reportings werden ebenfalls im Verwaltungsratsausschuss Risk als Standardtraktandum diskutiert.

Die 2ndLoD-Einheiten sind von den Geschäftseinheiten der 1stLoD unabhängige Kontrollinstanzen. Bei PostFinance sind dies Risk Control, Compliance und Governance. Die Abteilung Risk Control definiert als unabhängige Kontrollinstanz geeignete Instrumente für die Identifikation, Messung, Bewertung und Kontrolle der durch PostFinance eingegangenen finanziellen, strategischen und operationellen Risiken. Sie überwacht unabhängig die Einhaltung von Limiten des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie das eingegangene Risikoprofil über alle Risikokategorien. Risk Control nimmt die 2ndLoD-Funktion für alle Risiken mit Ausnahme der Compliance-Risiken wahr. Diese werden durch die Compliance- und Governance Abteilungen abgedeckt. Als zentrale Funktion der 2ndLoD koordiniert Risk Control die Arbeiten aller 2ndLoD-Funktionen und stellt das integrale Risikoreporting von PostFinance sicher.

Die Abteilungen Compliance und Governance unterstützen und beraten die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden bei der Ausarbeitung, Durchsetzung und Überwachung der regulatorischen und internen Vorschriften. Compliance und Governance nehmen die 2ndLoD-Funktion für Compliance-Risiken wahr. Sie stellen die Einschätzung des Compliance-Risikos sicher und rapportieren wesentliche Informationen regelmässig an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.

Die 2ndLoD-Einheiten erstatten der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat einen quartalsweisen Bericht, der eine integrale Sicht über die allgemeine Risikolage bietet. Die Berichterstattung enthält Informationen über die Entwicklung des Risikoprofils (Einhaltung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimiten und Risikoneigung, Veränderungen des Compliance- und Sicherheitsrisikos), der Toprisiken und wesentlichen Risikoereignisse sowie der Tätigkeiten der drei 2ndLoD-Einheiten. Sachverhalte von grosser Tragweite werden dem Verwaltungsrat von PostFinance zeitgerecht und ad hoc rapportiert.

Die Interne Revision ist als Teil der 3rdLoD zuständig für die Überwachung sowohl der 1stLoD als auch der 2ndLoD und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat von PostFinance.

Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
Finanzielle Risiken		
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge Marktinzinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	Absolute und relative Sensitivitätslimite für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditätsanforderungen im Stressfall
– Kreditrisiken	Verlust durch Ausfall von Gegenparteien	Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien Quantifizierung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio und Festlegung von Diversifikationsvorgaben
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung RVB	Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital
Strategische Risiken		
	Verlust primär im Sinne nicht erwirtschafteter Gewinne durch verpasste Chancen oder falsch eingeschätzte Potenziale. Die geschätzten Restrisiken stellen den möglichen Verlust durch strategische Risiken dar.	Quantifizierung des Bruttoreisikos mittels Einschätzung des erwarteten Verlustes und der Eintretenswahrscheinlichkeit. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Warnstufen für strategische Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freibegrenzen für Einzelrisiken.
Operationelle Risiken		
	Verluste, die aus Störungen oder Fehlern bei der Abwicklung der Geschäftstätigkeit entstehen (vgl. FINMA-RS 08/21: Verluste, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten). Die geschätzten Restrisiken stellen den möglichen Verlust durch operationelle Risiken dar.	Quantifizierung des Bruttoreisikos mittels Einschätzung des erwarteten Verlustes und der Eintretenswahrscheinlichkeit. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Warnstufen für Einzelrisiken und operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freibegrenzen für Einzelrisiken.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Einzelportfolioebene als auch auf Ebene der Gesamtbilanz. Die Risikobegrenzung erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Konkret umfassen diese Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und stochastische Modelle zur Ermittlung von Value-at-Risk- bzw. Expected-Shortfall-Risikokennzahlen (z. B. zur Messung von Marktwerttrisiken aus offenen Fremdwährungspositionen oder zur Quantifizierung von ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio). Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance

62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss

77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Für die Messung und Überwachung der operationellen und strategischen Risiken verwendet PostFinance verschiedene branchenübliche Instrumente. Die Beurteilung von strategischen und operationellen Risiken erfolgt anhand einer Risikomatrix, die sowohl quantitative als auch qualitative Dimensionen enthält. Dabei werden sowohl Brutto- als auch Restrisiken beurteilt. Die Beurteilung erfolgt anhand von Eintretenswahrscheinlichkeiten und Schadensausmassen. Meldepflichtige Beinaheverluste oder realisierte Verluste werden in einer unternehmensweiten Verlustdatensammlung erfasst. Weiter werden mit strukturierten Risikoeinschätzungen (Self Risk Assessment) potenzielle Risikoszenarien beurteilt, die in Zukunft eine Gefahr für PostFinance darstellen könnten. Das hieraus entstehende Risikoinventar ermöglicht der Geschäftsleitung einen guten Überblick über die gesamte Risikosituation im Unternehmensbereich und die Ableitung risikomitigierender Massnahmen. Risiko-frühwarnindikatoren werden insbesondere von den dezentralen Stellen eingesetzt, um eine Veränderung der Risikosituation rechtzeitig zu erkennen.

Stresstesting

Zur Identifikation von Entwicklungen, die sich für PostFinance als besonders gefährlich erweisen, wird in der Abteilung Risk Management auf regelmässiger Basis ein inverser Stresstest durchgeführt. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein vorgegebenes Risikomass stark ungünstige Werte annimmt. Die Ergebnisse der inversen Stresstests werden in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive wird Stresstesting auch in der Abteilung Risk Control zu Überwachungszwecken angewendet, um wesentliche (neue) Risiken zu erkennen, Risikokonzentrationen festzustellen und die Risikoneigung auf deren Angemessenheit in Stresssituationen hin zu überprüfen.

Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzinsveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung, die vorwiegend auf deren Fristeninkongruenzen zurückzuführen ist. Das Bilanzgeschäft von PostFinance stellt einen zentralen Ertragspfeiler der Schweizerischen Post dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsertrag aufweisen, wird dem Zinsänderungsrisiko eine grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus Kundengeldern ohne feste Zins- und Kapitalbindung. Zins- und Kapitalbindung dieser Gelder werden daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung der Zinsmargenvolatilität angestrebt wird.

Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals werden die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vorgegeben, und dadurch wird die Fristentransformationsstrategie definiert. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertperspektive erfasst den Nettoeffekt einer Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cashflows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber Shifts der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt. Die Barwertsensitivität des Eigenkapitals wird durch die Abteilung Risk Management wöchentlich gemessen und der Geschäftsleitung rapportiert. Falls die Barwertsensitivität aufgrund kurzfristiger Schocks stark von der durch die Geschäftsleitung festgelegten Vorgabe abweicht, kann die Fristigkeit der Aktivseite über Swaps gesteuert werden.

Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Standard-Parallel-up-Schock gem. FINMA-RS 2019/2 ¹	–	– 160
Verschiebung der Zinskurve um –100 Basispunkte	–76	–

¹ Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen seit dem 1. Januar 2019 die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Die Zinsschocks sind währungsabhängig und betragen für CHF 150 Basispunkte und für EUR sowie USD 200 Basispunkte.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen für ein breites Set von deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzensentwicklungen und pro Replik die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Dynamische Ertragssimulationen werden von der Abteilung Risk Management monatlich durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsvorschläge erarbeitet und regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert.

Kreditrisiken

Am 26. Juni 2013 wurde PostFinance die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf PostFinance aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypothekarkrediten gewähren. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance weiterhin eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf Sektoren, Länder und Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt.

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim Gläubiger finanzielle Verluste verursacht. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Zur Begrenzung eingegangener Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Kreditrisiken fest, der nicht überschritten werden darf. Zudem bestimmt er die Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, limitiert die möglichen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe grosser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Neuanlagen dürfen grundsätzlich nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Neben den durch den Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten werden die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Kreditrisiken durch die Geschäftsleitung zusätzlich mittels Gegenparteilimiten und weiterer Anlagevorschriften eingeschränkt.

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme, wobei auch ESG-Kriterien berücksichtigt werden. Mittels Analyse von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren werden in den Limitensystemen die öffentlich zugänglichen Ratingeinstufungen kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios Limiten abgeleitet. Bei risikoreichen Gegenparteien fliessen zusätzlich qualitative Kriterien in die Beurteilung mit ein. Die Entwicklung und die Anwendung der internen Limitensysteme liegen in der Verantwortung der Abteilung Risk Management. Die Abnahme und Freigabe dieser Limitensysteme erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Geschäftsleitung. Bonitätsveränderungen der Gegenparteien oder Veränderungen relevanter Kennzahlen führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem in der Abteilung Tresorerie vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Die Festlegung der Portfolio- und Gegenparteilimiten erfolgt dabei unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Zu deren Messung verwendet PostFinance ein Kreditportfoliomodell, das die Kreditrisiken innerhalb des Kreditportfolios unter Berücksichtigung von

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance	
62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss	
77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Korrelationseffekten quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen (Expected Shortfall und der entsprechenden Risikobeiträge von Sub-Portfolios) können Limiten so festgelegt werden, dass sie die Portfolioeffizienz erhöhen bzw. die Konzentrationsrisiken begrenzen.

Die Abteilung Risk Management rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen auf monatlicher Basis und erarbeitet Steuerungsvorschläge zum Umgang mit Limitenüberschreitungen, die aus Anpassungen der Gegenparteilimiten resultieren.

Als integraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung obliegen die Limitensysteme regelmässigen Prüfungen durch Risk Control.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind bei PostFinance von untergeordneter Bedeutung und resultieren aus dem Angebot von Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Kreditrisiken werden anhand von produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung erlässt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung sowie die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

Hinweis zu Konzentrationsrisiken im Collateralbereich

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten (mit Ausnahme von Cash Collateral) werden gemessen, überwacht und monatlich der Geschäftsleitung rapportiert. Damit verbunden sind eine Beurteilung der Konzentrationen hinsichtlich ihrer Wrong-Way-Risiken sowie Steuerungsvorschläge zum Umgang mit den identifizierten Konzentrationen. Einmal pro Quartal wird die Werthaltigkeit der gelieferten Sicherheiten aus Securities-Lending-Transaktionen einem Stresstesting unterzogen.

Hinweis zu Kreditrisiken aus Hypothekargeschäft

Aus den Hypothekargeschäften, die seit Juni 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekbank eG (MHB) und seit 2010 mit der Valiant Bank AG angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbank getragen.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem kurz- und einem mittel- bis langfristigen Zeithorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätspuffer definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Diese sollten insbesondere auch in Stresssituationen verwendbar sein, in denen der unbesicherte Interbankenmarkt möglicherweise nicht mehr zur Liquiditätsbeschaffung herangezogen werden kann. Die Minimalgrössen für die Liquiditätspuffer orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen kurzfristigen Zeithorizont wird die regulatorische Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt und limitiert. Zur Frühwarnung wird die LCR über die nächsten 90 Tage projiziert. Bei einer absehbaren Unterschreitung der regulatorischen Limite von 100 Prozent sind durch die Geschäftsleitung Gegenmassnahmen auszulösen.

Zur Sicherstellung der mittelfristigen Liquidität werden Liquiditätsstressszenarien definiert, die sich über mindestens drei Monate erstrecken und zu keiner Illiquidität führen dürfen. Die langfristige, strukturelle Liquiditätssituation wird jährlich durch die Geschäftsleitung neu beurteilt. Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Marktrisiken

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der Mindesteigenmittel für Marktrisiken den Marktrisiko-Standardansatz nach Art. 86 ERV. Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Marktrisiken fest, der nicht überschritten werden darf.

Beim Geschäftsmodell von PostFinance äussern sich Marktrisiken in einer in der kürzeren Frist erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung. PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

- Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
- Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Niederstwertprinzip bilanziert oder unter Hedge Accounting geführt werden (u. a. Fondsanlagen im Bankenbuch, gehedgte Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen gegebenenfalls die Volatilität der Erfolgsrechnung

Die Marktrisiken werden mittels Value at Risk modelliert und durch den Verwaltungsrat auf der Ebene Erfolgsrechnung limitiert. Zur Messung von Marktrisiken werden jeder Position die Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Im Modell wird die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert. Dazu muss ein funktionaler Zusammenhang zwischen Positionswert und entsprechenden Risikofaktoren definiert werden. Für alle relevanten Risikofaktoren erfolgt die Ermittlung der Stochastizität über die folgenden 250 Tage anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungsannahmen. Zur Kalibrierung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden entsprechende Marktdatenzeitreihen verwendet. Durch Zuhilfenahme des festgelegten funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfolioposition kann daraus die Verteilung der Veränderungen der RVB-Erfolgsrechnung während eines Jahres ermittelt werden. Die Bestimmung des Value at Risk erfolgt im Anschluss durch die Ermittlung des 95-Prozent-Quantils. Die Abteilung Risk Management misst die Marktrisiken auf wöchentlicher Basis, rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen und erarbeitet gegebenenfalls Steuerungsvorschläge.

Per 31. Dezember 2019 beträgt der RVB Value at Risk für die Erfolgsrechnung 14 Millionen Franken (Vorjahr: 58 Millionen Franken).

Operationelle und strategische Risiken

Definition

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von Verlusten definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Strategische Risiken umfassen Verluste primär im Sinne nicht erwirtschafteter Gewinne durch verpasste Chancen oder falsch eingeschätzte Potenziale. Der Verwaltungsrat regelt die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken im Rahmenwerk für das institutsweite Risikomanagement.

Strategie

Die unternehmensweite Strategie im Umgang mit operationellen Risiken orientiert sich am Bankenstandard und gewährleistet die Risikotragfähigkeit sowie Einhaltung der regulatorischen Anforderungen. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zur aktiven Risikosteuerung und transparenten Berichterstattung sind eindeutig zugeordnet. Innerhalb von PostFinance ist ein ausgeprägtes Risikoverständnis und eine Risikokultur verbreitet und verankert.

Prozess und Organisation

PostFinance betreibt ein operationelles und strategisches Risikomanagement, das von der 2ndLoD-Einheit Risk Control aus zentral gesteuert wird und sich am Rahmenwerk von COSO II und dem ISO-Standard 31000 ausrichtet sowie das Konzept der «Three Lines of Defense» berücksichtigt. Die Risikokontrolle definiert den Risikomanagementprozess für PostFinance und gewährleistet die regelmässige und nachvollziehbare Identifikation, Messung, Überwachung sowie Berichterstattung aller wesentlichen operationellen Risiken. Weiter stellt die Fachstelle die hierfür notwendigen Hilfsmittel (z. B. unternehmensweite Verlustdatenbank) und Instrumente (z. B. Self Risk Assessment) zur Verfügung und agiert als unabhängige Schnittstelle der Linie zur Geschäftsleitung und zum Verwaltungsrat. Jeder Bereich besitzt die Funktion eines eigenen dezentralen Risikoverantwortlichen, der als Koordinationsstelle für seine Organisationseinheit auftritt und für die Verlufterfassung seines Bereichs

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance	
62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss	
77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

zuständig ist. Basierend auf den periodisch identifizierten, wesentlichsten Einzelrisiken sowie einer regelmässigen Umfrage bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung definieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat jährlich über alle Risikoarten hinweg die Toprisiken von PostFinance. Risikofrühhinweisindikatoren werden insbesondere von den dezentralen Stellen eingesetzt, um eine Veränderung der Risikosituation rechtzeitig zu erkennen.

4 | Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/01

Mit der Verfügung der SNB vom 29. Juni 2015 wurde PostFinance zu einer systemrelevanten Finanzgruppe erklärt. Aus diesem Grund muss PostFinance auch die Vorgaben der Artikel 124–133 aus der Verordnung über die Eigenmittel und die Risikoverteilung für Banken und Effekthändler (ERV) einhalten.

Per 31. Dezember 2019 werden zwei Offenlegungen publiziert, die die Eigenmittelsituation von PostFinance darlegen. Die in der «Offenlegung Eigenmittelvorschriften» enthaltenen Informationen entsprechen den Vorgaben der Anhänge 1 und 2 aus dem FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung – Banken». Zusätzlich wird die «Offenlegung aus Systemrelevanz» publiziert, bei der es sich um eine Parallelrechnung nach Anhang 3 des erwähnten Rundschreibens handelt. Unterschiedliche Anforderungen führen insbesondere bei den anrechenbaren Eigenmitteln sowie den Kapitalquoten zu Abweichungen. Die erwähnten Dokumente sind auf www.postfinance.ch publiziert.

Informationen zur Bilanz

5 | Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	21	22
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	–	9 125
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	4 394	13 128
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	4 394	13 128
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	4 925	4 803
davon weiterverpfändete Wertschriften	–	–
davon weiterveräusserte Wertschriften	–	–

6 | Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen

31.12.2019 Mio. CHF	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden ¹	–	1 187	10 904	12 091
Hypothekarforderungen	0	–	–	0
Wohnliegenschaften	0	–	–	0
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2019	0	1 187	10 904	12 091
31.12.2018	0	33	11 655	11 688
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2019	0	1 187	10 888	12 075
31.12.2018	0	33	11 643	11 676

¹ Als Forderungen mit anderer Deckung werden per 31. Dezember 2019 neu Garantien, Versicherungen und Bardeckungen berücksichtigt.

Darstellung der Deckungen von Ausserbilanzgeschäften

per 31.12.2019 Mio. CHF	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	–	51	1	52
Unwiderrufliche Zusagen	–	–	699	699
Total Ausserbilanz 31.12.2019	–	51	700	751
31.12.2018	–	47	764	811

PostFinance weist die Zahlungsverpflichtung für die Einlagensicherung in den unwiderruflichen Zusagen aus.

Gefährdete Forderungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Bruttoschuldbetrag	5	8
Nettoschuldbetrag	5	8
Einzelwertberichtigungen	5	8

7 | Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivate, die im Kundenauftrag von PostFinance eingegangen werden, sind in der untenstehenden Übersicht als Handelsinstrumente offengelegt.

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

31.12.2019 Mio. CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	–	–	–	0	–	219
Swaps	–	–	–	–	160	2 209
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	4	6	802	52	3	4 671
Cross-Currency Interest Rate Swaps	–	–	–	106	171	8 121
Beteiligungstitel / Indizes						
Optionen (Exchange Traded)	–	–	0	–	–	–
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2019	4	6	802	158	333	15 220
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	4	6		158	333	
31.12.2018	4	5	788	98	473	14 921
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	4	5		98	473	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2019	4	6	802	158	333	15 220
31.12.2018	4	5	788	98	473	14 921

Aufgliederung nach Gegenparteien

31.12.2019 Mio. CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	–	158	4

Cash Flow Hedges

PostFinance verwendet Cash Flow Hedge Accounting zur Absicherung der Volatilität von Cashflows aus Zinsinstrumenten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden können. Cash Flow Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten in Fremdwährung mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Cash Flow Hedges	Fälligkeit				
	Total	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
Mio. CHF					
31.12.2018					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	8 413	–	303	4 743	3 367
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	13	13	–	–	–
31.12.2019					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	8 121	53	200	5 673	2 194
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	219	219	–	–	–

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Veränderung Sicherungsinstrumente	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	Änderung Fair Value des Sicherungsinstrumentes in der Berichtsperiode, in Sonstige Aktiven/Passiven erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Von Sonstigen Aktiven/Passiven in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag ¹
31.12.2018						
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	68	366	287	287	–	–244
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	–0	–0	–	–0
31.12.2019						
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	106	171	206	206	–	–266
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	0

¹ Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Die Umklassierungen aus den Sonstigen Aktiven/Passiven erfolgen in den Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option (Fair-Value-Veränderung).

Folgende Effekte fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedging	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichts- periode heran- gezogen wurde	Hedgingreserven in Sonstige Aktiven/Passiven
Mio. CHF		
31.12.2018		
Währungsrisiko		
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	-287	-123
31.12.2019		
Währungsrisiko		
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	-206	-182

Am 1. Januar 2019 betrug die Hedgingreserve in den Sonstigen Aktiven/Passiven 123 Millionen Franken. Die gesamten Marktwertveränderungen der Absicherungsinstrumente fliessen erfolgsneutral in die Hedgingreserven in den Sonstigen Aktiven/Passiven. Anschliessend werden die aufgelaufenen sowie bezahlten/erhaltenen Nettozinsen (5 Millionen Franken) sowie der Fremdwährungsanteil (Gewinn von 287 Millionen Franken) und die aufgegebenen Sicherungsbeziehungen (-26 Millionen Franken) in die Erfolgsrechnung überführt (das Recycling erfolgt in den Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option). In der Hedgingreserve in den Sonstigen Aktiven/Passiven verbleibt somit die residuale Marktwertveränderung der Absicherungsinstrumente.

Hedgingreserven in den Sonstigen Aktiven/Passiven	2018	2019
Mio. CHF	Hedgingreserven - unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedge	Hedgingreserven - unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedge
Stand 1.1.	-165	-123
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments		
Währungsrisiko	286	206
Übrige	-0	0
Aus den Cash-Flow-Hedgingreserven in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag		
Währungsrisiko	-244	-266
davon aus aufgegebenen Sicherungsbeziehungen ¹	-	26
davon aus Veränderungen von Fremdwährungs-Basis-Spreads	-1	1
Stand per 31.12.	-123	-182

¹ Durch den vorzeitigen Verkauf von drei Grundgeschäften im Berichtsjahr wurden ebenfalls die Hedge-Beziehungen aufgehoben.

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

Mittelflüsse (nicht abgezinst)	Fälligkeit				
	Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2018					
Mittelzuflüsse		12	30	141	36
Mittelabflüsse		–44	–98	–468	–121
31.12.2019					
Mittelzuflüsse		11	28	116	20
Mittelabflüsse		–38	–97	–389	–66

Fair Value Hedges

PostFinance verwendet Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Wertveränderungen bei zinsensitiven Assets sowie Assets, die Fremdwährungsrisiken ausgesetzt sind. Fair Value Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten mittels Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Fair Value Hedges	Fälligkeit					
	Mio. CHF	Total	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2018						
Zinsänderungs- und Währungsrisiko						
Interest Rate Swaps		2 559	50	300	971	1 238
31.12.2019						
Zinsänderungs- und Währungsrisiko						
Interest Rate Swaps		2 209	246	25	700	1 238

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Erfolg aus Fair Value Hedges		
Mio. CHF	2018	2019
Fair Value Hedges von Zinsrisiken		
Gewinn/(Verlust) auf Absicherungsinstrument	–7	–60
Gewinn/(Verlust) auf abgesicherten Geschäften, die dem abgesicherten Risiko zugeordnet werden	7	60
Nettogewinne /(-verluste), die dem ineffektiven Anteil der Fair Value Hedges entsprechen	–	–

Folgende Beträge fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen, Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden) an:

Veränderung Fair Value Hedge

Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität ¹
31.12.2018				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Interest Rate Swaps	–	102	–7	–
31.12.2019				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Interest Rate Swaps	–	160	–60	–

1 Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht.

Effekte Grundgeschäfte Fair Value Hedging

Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft	Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde
31.12.2018			
Zinsänderungs- und Währungsrisiko			
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 494	36	11
Forderungen gegenüber Kunden und Banken	1 160	50	–4
31.12.2019			
Zinsänderungs- und Währungsrisiko			
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 298	92	56
Forderungen gegenüber Kunden und Banken	1 064	54	4

8 | Finanzanlagen

Aufgliederung der Finanzanlagen

Mio. CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Schuldtitle	61 454	60 257	62 268	61 818
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	61 454	60 257	62 268	61 818
Beteiligungstitel ¹	1 093	148	1 107	164
Total	62 547	60 406	63 375	61 982
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften ²	24 494	23 404	–	–

1 Es bestehen keine qualifizierten Beteiligungen

2 Die repofähigen Effekten entsprechen dem SNB GC Basket.

**Aufgliederung der Gegenparteien
nach Rating¹**
31.12.2019
Mio. CHF

	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	38 405	13 766	6 053	145	–	1 888

¹ Folgende von der FINMA anerkannten Ratingagenturen werden für die Ratings herangezogen: fedafin AG, Fitch Ratings, Moody's Investors Service, Standard & Poor's Ratings Services.

9 | Beteiligungen

Darstellung der Beteiligungen

2019

Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2018	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2019	Marktwert 31.12.2019
Beteiligungen										
mit Kurswert	46	–	46	–	–	–1	–	–	45	79
ohne Kurswert	138	–60	78	–	3	–14	–8	1	60	–
Total Beteiligungen	184	–60	124	–	3	–15	–8	1	105	79

10 | Wesentliche Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen
Anteil an Kapital und an Stimmen¹

In CHF bzw. EUR, Prozent	Geschäftstätigkeit	Währung	Gesellschaftskapital	31.12.2018	31.12.2019
Finform AG, Bern, Schweiz	Fin- und RegTech	CHF	100 000	50,00%	50,00%
Ormera AG, Bern, Schweiz	Automatisierte Energieabrechnung	CHF	100 000	–	42,50%
TONI Digital Insurance Solutions AG, Schlieren, Schweiz	Insurance Service Provider	CHF	1 417 782	23,93%	30,66%
TWINT AG, Zürich, Schweiz	Mobile Payment	CHF	12 750 000	26,66%	26,66%
TWINT Acquiring AG, Zürich, Schweiz	Acquiring für den Zahlungsverkehr	CHF	100 000	26,66%	26,66%
moneymeets community GmbH, Köln, Deutschland	Onlinefinanzdienstleistungen	EUR	81 000	26,17%	26,17%
moneymeets GmbH, Köln, Deutschland	Infrastruktur für Onlinefinanzdienstleistungen	EUR	81 000	26,17%	26,17%
Tilbago AG, Luzern, Schweiz	Intelligente Online-Inkasso-Lösung (Robo-Inkasso)	CHF	158 373	19,00%	22,50%
Lendico Schweiz AG, Zürich, Schweiz	Crowdlending-Plattform	CHF	100 000	100,00%	–
SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH, Frankfurt a. M., Deutschland	Zahlungsverkehrsabwicklung in EUR für schweizerische Finanzinstitute	EUR	30 000 000	25,00%	–
SIX Interbank Clearing AG, Zürich, Schweiz	Zahlungsverkehrsabwicklung für Finanzinstitute	CHF	1 000 000	25,00%	–

¹ Die TWINT Acquiring AG wird indirekt über die TWINT AG gehalten. Alle anderen Beteiligungen befinden sich im direkten Besitz der PostFinance AG.

Zusatzangaben zum statutarischen Einzelabschluss True and Fair View gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/1 Rz. 264: Bei theoretischer Anwendung der Equity-Methode verringert sich bei diesen Beteiligungen die Bilanzsumme um 3 Millionen Franken (Vorjahr: Erhöhung um 20 Millionen Franken), und der Jahresverlust erhöht sich um 9 Millionen Franken (Vorjahr: Verringerung Jahresgewinn um 13 Millionen Franken).

11 | Sachanlagen

Darstellung der Sachanlagen

2019

Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2018	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2019
Bankgebäude	230	-49	181	-	19	-11	-20	-	169
Andere Liegenschaften	1 009	-192	817	-	29	0	-30	-	816
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	231	-56	175	-	0	-	-24	-	151
Übrige Sachanlagen	89	-62	27	-	13	0	-10	-	30
Total Sachanlagen	1 559	-359	1 200	-	61	-11	-84	-	1 166

Zukünftige Leasingverbindlichkeiten aus Operating Leasing

Mio. CHF	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Total
Zukünftige Leasingraten	13	12	11	0	0	0	36
davon innerhalb eines Jahres kündbar	1	1	1	0	0	0	3

12 | Immaterielle Werte

Darstellung der immateriellen Werte

2019

Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2018	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2019
Goodwill	2 000	-1 200	800	-	-	-800	-
Total immaterielle Werte	2 000	-1 200	800	-	-	-800	-

In ihrer geldpolitischen Lagebeurteilung vom 19. September 2019 weist die SNB darauf hin, dass sich das globale Tiefzinsumfeld weiter verfestigt hat und noch länger anhalten könnte. Die als Basis für die Planung des Zinserfolges verwendete Zinskurve ist gegenüber dem Vorjahr weiter gesunken. Aufgrund tieferer Planwerte in der strategischen Finanzplanung als Ergebnis des anhaltenden Negativzinsumfeldes sowie des Kreditverbots war die Werthaltigkeit des Goodwills nicht mehr gegeben und dieser musste im Geschäftsjahr 2019 vollständig wertberichtigt werden.

13 | Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
	Sonstige Aktiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	208	321	-	-
Indirekte Steuern	106	92	4	5
Übrige Aktiven und Passiven	7	7	1	0
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	321	420	5	5

14 | Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt¹

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Finanzanlagen:		
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	63	84
Effektive Verpflichtungen	–	–

¹ Ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

15 | Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden von PostFinance besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird ausschliesslich über die Pensionskasse Post abgewickelt. Der Arbeitgeber kann im Falle einer Unterdeckung der Pensionskasse Post zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden.

Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Invalidenvorsorge in Form von IV-Übergangsrenten (IV-Zusatzrenten für Männer bis zum 65. Altersjahr, für Frauen bis zum 64. Altersjahr) und Personalgutscheinen sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen nach Swiss GAAP FER 16

Alle vorgegebenen ordentlichen Arbeitgeberbeiträge aus dem Vorsorgeplan sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten. Jährlich wird gemäss Swiss GAAP FER 16 beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht von PostFinance ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen und weitere Berechnungen, die die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen für die Vorsorgeeinrichtungen – entsprechend der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26 – darstellen. PostFinance beabsichtigt jedoch nicht, einen allfälligen wirtschaftlichen Nutzen, der sich aus einer Überdeckung ergibt, zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Aus diesem Grund wird ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nicht aktiviert. Hingegen wird eine wirtschaftliche Verpflichtung unter den Passiven bilanziert. Die Pensionskasse der Post mit 39 799 aktiv versicherten Personen und 29 168 Rentnerinnen und Rentnern (Stand 31. Oktober 2019) verfügt per 31. Dezember 2019 über ein Gesamtvermögen von 17 081 Millionen Franken (Vorjahr: 16 083 Millionen Franken). Gemäss den von der Pensionskasse Post anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen beträgt der Deckungsgrad geschätzt 108,0 Prozent (Vorjahr: 101,9 Prozent). Da die Wertschwankungsreserven der Pensionskasse Post die reglementarisch festgelegte Höhe noch nicht erreicht haben, besteht keine Überdeckung. Es bestehen Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse Post in der Höhe von 552 Millionen Franken, davon 550 Millionen Franken mit Verwendungsverzicht (Vorjahr: 553 Millionen Franken, davon 550 Millionen Franken mit Verwendungsverzicht). Für die Berechnung der Deckungskapitalien der Renten wurden ein technischer Zinssatz von 1,75 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent) und die technischen Grundlagen BVG 2015 (Vorjahr: BVG 2015) angewendet. Es gilt zu beachten, dass alle Angaben zur Pensionskasse Post auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des FER-16-Abschlusses verfügbaren Informationen basieren und die effektiven Informationen gemäss der Jahresrechnung der Pensionskasse Post deshalb davon abweichen können. Eine umfassende Beurteilung hat keine wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Bank ergeben; im nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Abschluss der Pensionskasse Post bestehen per 31. Dezember 2019 weder freie Mittel noch besteht eine Unterdeckung. Es bestehen keine patronalen Vorsorgeeinrichtungen.

Der wirtschaftliche Nutzen bzw. die wirtschaftlichen Verpflichtungen und der Vorsorgeaufwand lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil PostFinance AG		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2018	31.12.2019			31.12.2018	31.12.2019
Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	2019	2019	31.12.2018	31.12.2019
Pensionskasse Post	86	0	0	0	36	37	36
Personalgutscheine	-7	-6	-7	1	0	-1	1
Invalidentrenten	-1	-1	-1	0	0	0	0
Total FER 16	78	-7	-8	1	36	36	37

Die Arbeitgeberbeitragsreserven der Pensionskasse Post werden auf Basis des prozentualen Anteils des Vorsorgekapitals von PostFinance am gesamten Vorsorgekapital von PostFinance zugeteilt. Auf dieser Basis ergibt sich das folgende Bild:

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert		Verwendungsverzicht ¹		Nettobetrag		Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Pensionskasse Post	36	0	-36	0	0	1	0	0
Total FER 16	36	0	-36	0	0	1	0	0

¹ Die Wertberichtigung der Arbeitgeberbeitragsreserve aufgrund des Verwendungsverzichts wird auf der zuletzt geprüften und freigegebenen Jahresrechnung der Pensionskasse Post abgestützt.

16 | Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

Mio. CHF	Stand 31.12.2018	Zweckkonforme Verwendungen ¹	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2019
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	7	-	-	-	2	-	9
Rückstellungen für Restrukturierungen	24	-10	-	-	1	-11	4
Übrige Rückstellungen	23	-4	-	-	8	-5	22
Total Rückstellungen	54	-14	-	-	11	-16	35
Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	129	-	-	-	14	-9	134
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	112	-	-	-	12	-8	116
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	17	-	-	-	2	-1	18

¹ Es erfolgten keine Änderungen der Zweckbestimmungen.

17 | Gesellschaftskapital

Die PostFinance AG ist im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG.

Darstellung des Gesellschaftskapitals	31.12.2018			31.12.2019		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Mio. CHF, Anzahl in Mio.						
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000
davon liberiert	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000
Total Gesellschaftskapital	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000

18 | Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Mio. CHF				
Qualifiziert Beteiligte	1 110	713	779	917
Gruppengesellschaften	0	–	1	–
Verbundene Gesellschaften	12	26	422	284
Organgeschäfte	0	0	5	17

Als verbundene Gesellschaften gelten die Schwestergesellschaften sowie Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Leitung der Schwestergesellschaften stehen.

Mit Ausnahme der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion (Mitglieder des oberen Kadern und einzelne Expertenfunktionen der PostFinance) wurden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Entschädigungen auf Einlagen) mit nahestehenden Personen zu Konditionen und Belehungsätzen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung und die Mitglieder der Direktion gelten – wie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von PostFinance – branchenübliche Vorzugskonditionen.

PostFinance erteilt Kredite und Hypotheken nur im Rahmen von Kooperationen. Diese gelten nicht als Organgeschäfte im engeren Sinne und werden deshalb im Geschäftsbericht nicht ausgewiesen.

19 | Wesentliche Beteiligte

Angabe der wesentlichen Beteiligten	31.12.2018		31.12.2019	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mio. CHF				
Mit Stimmrecht: Die Schweizerische Post AG	2 000	100	2 000	100

20 | Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Darstellung der Fälligkeitsstruktur
der Finanzinstrumente
(Aktivum / Finanzinstrumente)

31.12.2019 Mio. CHF	Fällig							Total	
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert		
Flüssige Mittel	46 946	–	–	–	–	–	–	46 946	
Forderungen gegenüber Banken	240	–	215	215	1 461	1 758	–	3 889	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	22	–	–	–	–	22	
Forderungen gegenüber Kunden	467	1	1 020	752	4 286	5 549	–	12 075	
Hypothekarforderungen	–	–	0	–	–	–	–	0	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	45	11	101	5	–	162	
Finanzanlagen	149	–	2 318	5 778	30 786	21 375	–	60 406	
Total	31.12.2019	47 802	1	3 620	6 756	36 634	28 687	123 500	
	31.12.2018	39 344	3	2 227	7 919	35 728	30 921	0	116 142

Darstellung der Fälligkeitsstruktur
der Finanzinstrumente
(Fremdkapital / Finanzinstrumente)

31.12.2019 Mio. CHF	Fällig							Total	
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert		
Verpflichtungen gegenüber Banken	784	–	540	–	–	–	–	1 324	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	9 125	–	–	–	–	9 125	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	69 257	37 485	1 723	4	–	–	–	108 469	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	9	10	132	189	–	340	
Kassenobligationen	–	–	4	55	12	0	–	71	
Total	31.12.2019	70 041	37 485	11 401	69	144	189	119 329	
	31.12.2018	72 935	39 129	11	8	68	4	–	112 154

21 | Aktiven und Passiven nach In- und Ausland

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Mio. CHF	31.12.2018		31.12.2019	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	37 198	3	46 945	1
Forderungen gegenüber Banken	4 281	314	3 758	131
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	21	–	22	–
Forderungen gegenüber Kunden	11 659	17	12 059	16
Hypothekarforderungen	0	–	0	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	38	64	63	99
Finanzanlagen	31 498	31 049	31 811	28 595
Aktive Rechnungsabgrenzungen	282	186	253	130
Beteiligungen	101	23	86	19
Sachanlagen	1 200	–	1 166	–
Immaterielle Werte	800	–	0	–
Sonstige Aktiven	321	0	420	0
Total Aktiven	87 399	31 656	96 583	28 991
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 012	83	1 227	97
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	6 675	2 450
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	106 408	4 093	104 407	4 062
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	125	353	139	201
Kassenobligationen	79	1	71	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	94	0	105	0
Sonstige Passiven	5	–	5	–
Rückstellungen	54	–	35	–
Gesellschaftskapital	2 000	–	2 000	–
Gesetzliche Kapitalreserve	4 682	–	4 682	–
Gewinnvortrag	–	–	–	–
Gewinn/Verlust	66	–	–582	–
Total Passiven	114 525	4 530	118 764	6 810

22 | Aktiven nach Ländern / Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)	31.12.2018		31.12.2019		
	Mio. CHF, Prozent	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven					
Schweiz		87 399	73,41	96 582	76,91
Europa		15 181	12,75	12 538	9,99
Nordamerika		8 457	7,10	7 687	6,12
Übrige Länder		8 018	6,74	8 767	6,98
Total Aktiven		119 055	100,00	125 574	100,00

23 | Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)	Netto-Auslandsengagement 31.12.2018		Netto-Auslandsengagement 31.12.2019		
	Mio. CHF, Prozent	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Rating (Moody's)					
Aaa		15 917	50,33	13 882	48,32
Aa		10 377	32,82	9 372	32,62
A		4 227	13,37	4 196	14,60
Baa		283	0,89	494	1,72
Ba		116	0,37	13	0,05
B		292	0,92	342	1,19
Caa		319	1,01	319	1,11
Kein Rating		91	0,29	111	0,39
Total		31 622	100,00	28 729	100,00

24 | Aktiven und Passiven nach Währungen

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

31.12.2019
Mio. CHF

	CHF	EUR	USD	GBP	JPY	Übrige	Total
Aktiven							
Flüssige Mittel	46 829	117	–	–	–	–	46 946
Forderungen gegenüber Banken	3 838	30	15	1	1	4	3 889
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	22	–	–	–	–	22
Forderungen gegenüber Kunden	12 059	8	8	0	0	0	12 075
Hypothekarforderungen	0	–	–	–	–	–	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	162	–	–	–	–	–	162
Finanzanlagen	45 573	10 827	3 626	–	–	380	60 406
Aktive Rechnungsabgrenzungen	289	62	29	0	0	3	383
Beteiligungen	86	2	17	–	–	0	105
Sachanlagen	1 166	–	–	–	–	–	1 166
Immaterielle Werte	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Aktiven	420	0	0	0	0	0	420
Total bilanzwirksame Aktiven	110 422	11 068	3 695	1	1	387	125 574
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	12 900	398	175	45	8	68	13 594
Total Aktiven	123 322	11 466	3 870	46	9	455	139 168
Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 314	10	–	–	0	–	1 324
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	9 125	–	–	–	–	–	9 125
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	105 461	2 486	432	42	9	39	108 469
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	340	–	–	–	–	–	340
Kassenobligationen	70	1	–	–	–	–	71
Passive Rechnungsabgrenzungen	105	0	0	0	–	–	105
Sonstige Passiven ¹	–4	9	0	–	–	0	5
Rückstellungen	35	–	–	–	–	–	35
Gesellschaftskapital	2 000	–	–	–	–	–	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve	4 682	–	–	–	–	–	4 682
Verlust	–582	–	–	–	–	–	–582
Total bilanzwirksame Passiven	122 546	2 506	432	42	9	39	125 574
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	692	8 913	3 412	4	0	412	13 433
Total Passiven	123 238	11 419	3 844	46	9	451	139 007
Netto-Position pro Währung 31.12.2019	84	47	26	0	0	4	
Netto-Position pro Währung 31.12.2018	–228	73	–1	0	0	4	

¹ Die Ausgleichskonten werden währungsübergreifend ausgeglichen. In der Währung CHF ergibt sich somit aus diesem Effekt ein negativer Wert.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

25 | Eventualforderungen und -verpflichtungen

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	87	51
Übrige Eventualverpflichtungen	1	1
Total Eventualverpflichtungen	88	52
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	–	70
Total Eventualforderungen	0	70

Die PostFinance AG haftet solidarisch für alle Forderungen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer (MWST) für die zur Mehrwertsteuergruppe «Die Schweizerische Post» gehörenden Gesellschaften.

Im Zusammenhang mit der Systemrelevanz hat die Schweizerische Post AG per 31. Dezember 2019 eine Patronatserklärung zugunsten der PostFinance AG im Umfang von 1,5 Milliarden Franken abgegeben.

26 | Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der verwalteten Vermögen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Art der verwalteten Vermögen:		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	–	0
Andere verwaltete Vermögen	43 656	46 058
Total verwaltete Vermögen¹	43 656	46 058
davon Doppelzahlungen	–	–

¹ Die verwalteten Vermögen beinhalten nur die zu Anlagezwecken deponierten Werte. Nicht enthalten sind Vermögen im Zusammenhang mit Vorsorgeprodukten, die durch Dritte verwaltet werden, sowie Vermögen, die zu Transaktionszwecken deponiert wurden. Bei der PostFinance AG werden weder eigenverwaltete kollektive Anlageinstrumente noch eine Vermögensverwaltung angeboten. In der Position «andere verwaltete Vermögen» werden dementsprechend jene Vermögenswerte ausgewiesen, bei denen der Kunde selbstständig entscheidet, wie diese angelegt werden.

Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2019
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zu Beginn	46 305	43 656
+/- Nettoneugeld-Zufluss oder Nettogeld-Abfluss ¹	–2 024	1 033
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	–625	1 369
+/- Übrige Effekte	–	–
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zum Ende	43 656	46 058

¹ Der Netto-Neugeld-Zufluss oder Nettogeld-Abfluss berechnet sich aus der Gesamtveränderung der verwalteten Vermögen, abzüglich der Kurs-, Zins- und Währungsentwicklungen sowie Dividendenausschüttungen und übrigen Effekten.

Informationen zur Erfolgsrechnung

27 | Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach Geschäftssparten

Mio. CHF	2018	2019
Zahlungsverkehr und Finanzanlagen	229	226
Absicherung (Hedge Accounting)	0	-4
Eigenhandel	-1	-8
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	228	214

Aufgliederung nach Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Mio. CHF	2018	2019
Handelserfolg aus:		
Zinsinstrumenten	1	-193
Beteiligungstiteln	0	-0
Devisen	227	407
Total Handelserfolg¹	228	214

¹ PostFinance wendet die Fair-Value-Option nicht an.

28 | Wesentliche Negativzinsen

PostFinance ist von den Massnahmen der SNB betroffen und bezahlt seit dem 22. Januar 2015 auf einem Teil ihres Giroguthabens bei der SNB Negativzinsen. Bei grossen Geschäftskunden und Banken hat PostFinance einen kundenindividuellen Schwellenwert definiert, der auf dem ordentlichen Zahlungsverhalten basiert. Auf jenem Teil des Guthabens, der diesen Schwellenwert überschreitet, wird eine Guthabengebühr erhoben. PostFinance belastet auf Guthaben von Privatkunden, die einen definierten Schwellenwert übersteigen, ebenfalls eine Guthabengebühr.

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Mio. CHF	2018	2019
Negativzinsen auf Aktivgeschäften verrechnet mit dem Zins- und Diskontertrag	-16	-5
Negativzinsen auf Passivgeschäften verrechnet mit dem Zinsaufwand	47	65

29 | Personalaufwand

Aufgliederung des Personalaufwands

Mio. CHF	2018	2019
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	386	352
Sozialleistungen	72	73
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	20	17
Total Personalaufwand	478	442

30 | Sachaufwand

Aufgliederung des Sachaufwands

Mio. CHF	2018	2019
Raumaufwand	40	37
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	219	234
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	18	18
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	2	2
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	2	2
davon für andere Dienstleistungen	0	–
Übriger Geschäftsaufwand	287	261
Total Sachaufwand	566	552

31 | Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Ausserordentlicher Aufwand

Mio. CHF	2018	2019
Verlust aus Veräusserung von Beteiligungen	0	2
Total ausserordentlicher Aufwand	0	2

Ausserordentlicher Ertrag

Mio. CHF	2018	2019
Wertaufholungen	–	1
Gewinn aus Veräusserung von Beteiligungen	0	25
Übriger ausserordentlicher Ertrag	–	1
Total ausserordentlicher Ertrag	0	27

Lagebericht
 6 Geschäftstätigkeit
 12 Organisation
 13 Umfeld
 16 Strategie
 23 Corporate-Responsibility-Strategie
 27 Finanzielle Steuerung
 29 Geschäftsentwicklung
 55 Risikobericht
 60 Ausblick

Corporate Governance
 62 Grundsätze
 62 Konzernstruktur und Aktionariat
 62 Regulatorische Rechnungslegung
 64 Kapitalstruktur
 64 Verwaltungsrat
 69 Konzernleitung
 72 Entschädigungen
 75 Revisionsstelle
 75 Informationspolitik

Jahresabschluss
 77 Konzern
 181 Die Schweizerische Post AG
 193 PostFinance

32 | Steuern

Laufende und latente Steuern

Mio. CHF	2018	2019
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	21	10
Total Steuern	21	10

Der Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern besteht im Jahr 2019 aufgrund des Jahresverlustes hauptsächlich aus Kapitalsteuern. Die Gewinnsteuer des Vorjahres wurde mit einer Steuerquote von 20,5 Prozent berechnet.



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
PostFinance AG, Bern

Bern, 28. Februar 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der PostFinance AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 196 bis 235), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der PostFinance AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 22. Februar 2019 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
16	Strategie
23	Corporate-Responsibility-Strategie
27	Finanzielle Steuerung
29	Geschäftsentwicklung
55	Risikobericht
60	Ausblick

Corporate Governance	
62	Grundsätze
62	Konzernstruktur und Aktionariat
62	Regulatorische Rechnungslegung
64	Kapitalstruktur
64	Verwaltungsrat
69	Konzernleitung
72	Entschädigungen
75	Revisionsstelle
75	Informationspolitik

Jahresabschluss	
77	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Philipp de Boer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Jan Streit
Zugelassener Revisionsexperte

Zur Berichterstattung

Struktur der Jahresberichterstattung

Die Berichterstattung 2019 der Schweizerischen Post besteht aus folgenden Dokumenten:

- Geschäftsbericht der Schweizerischen Post
- Finanzbericht der Schweizerischen Post (Lagebericht, Corporate Governance und Jahresabschlüsse Konzern, Die Schweizerische Post AG sowie PostFinance AG)
- Geschäftsbericht PostFinance AG
- Kennzahlen zum Geschäftsbericht
- Nachhaltigkeitsbericht (Bericht nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative)

Diese Dokumente sind in elektronischer Form auf der Onlineversion des Geschäftsberichts unter www.post.ch/geschaeftsbericht abrufbar. Der Geschäftsbericht der Schweizerischen Post und der Geschäftsbericht der PostFinance AG liegen zudem in gedruckter Form vor.

Sprachen

Der Geschäfts- und Finanzbericht der Schweizerischen Post ist auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

Bestellung

Der Geschäftsbericht der Schweizerischen Post kann unter www.post.ch/bestellung-geschaeftsbericht bestellt werden. Mitarbeitende der Post können Exemplare über den ordentlichen Bestellweg für Drucksachen beziehen.

Impressum

Herausgeberin und Kontaktstelle

Die Schweizerische Post AG
Wankdorffallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 58 338 11 11
Medienkontakt +41 58 338 13 07
www.post.ch

Konzeption und Projektmanagement

Finanzen Post, Bern
Kommunikation Post, Bern
Dr. Andreas Sturm,
phorbis Communications AG, Basel

Text

Finanzen Post, Bern
Strategie und Transformation Post, Bern

Diagramme

Finanzen Post, Bern
Dr. Andreas Sturm, phorbis Communications AG, Basel

Fotos

Kommunikation Post
Marc Wetli, Zürich

Gestaltung und Satz

Ilona Troxler, Walter Stähli und Franck Schirmer,
phorbis Communications AG, Basel

Korrektur und Übersetzungen

Sprachdienst Post, Bern

Druckerei

Stämpfli AG, Bern

ISSN 2235-8439 (gedruckte Ausgabe)
ISSN 2673-3560 (digitale Ausgabe)

Zum Papier:

Dieser Finanzbericht wurde klimaneutral auf zu 100 Prozent FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier ohne optischen Aufheller gedruckt. Das Papier RecyStar Polar ist mit dem Blauen Engel, dem Umweltzeichen für besonders umweltschonende Produkte, ausgezeichnet (www.blauer-engel.de). Es verfügt zudem über das EU-Umweltzeichen (www.ecolabel.eu) und ist FSC®-zertifiziert (www.fsc.org).

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

		2015	2016	2017	2018	2019
Ergebnis						
Betriebsertrag	Mio. CHF	8 224	8 188	8 064	7 254 ¹	7 164
im Wettbewerb erwirtschaftet	% des Betriebsertrags	85,1	85,8	85,7	84,8	85,4
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet	% des Betriebsertrags	14,0	13,7	14,3	14,6	14,8
Betriebsergebnis	Mio. CHF	823	704	718	505 ¹	450
im Wettbewerb erwirtschaftet	% des Betriebsergebnisses	87,0	93,5	86,7	72,5	75,1
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet	% des Betriebsergebnisses	6,9	9,1	11,4	18,0	14,9
Konzerngewinn	Mio. CHF	645	558	527	404 ¹	255
Eigenkapital	Mio. CHF	4 385	4 744	6 583	6 759 ¹	6 834
Geschaffene Werte						
Unternehmensmehrwert	Mio. CHF	169	122	102	-24 ¹	-17
Erarbeitete Wertschöpfung	Mio. CHF	5 193	5 145	5 143	4 613 ¹	4 616
an Mitarbeitende	Mio. CHF	4 074	4 034	3 989	3 802 ¹	3 764
an Fremdkapitalgeber	Mio. CHF	69	64	48	48 ¹	75
an öffentliche Hand	Mio. CHF	94	118	63	42 ¹	32
an Eigentümer	Mio. CHF	200	200	200	200	50
an Unternehmen	Mio. CHF	756	729	843	521 ¹	695
Arbeitsplätze						
Personalbestand (ohne Lernpersonal)	Personaleinheiten	44 131	43 485	42 316	39 932 ²	39 670
Lernpersonal Schweiz	Personen	2 077	2 118	2 115	2 001	1 894
Arbeitsplätze in peripheren Regionen	Personen	18 633	18 176	17 640	16 765	16 073
Fluktuationsrate (freiwillige Austritte)	in % des Durchschnittsbestands	3,8	4,0	4,8	5,5	5,1
Kündigung aus wirtschaftlichen Gründen	Personen	78	84	161	152	105
Anstellungsverhältnisse, Löhne und Entschädigungen						
Anstellung nach GAV Post	Personaleinheiten in %	89,6	85,6	85,6	85,2	86,1
Minimallohn GAV Post	CHF pro Jahr	47 620	47 620	47 620	47 620	47 620
Durchschnittslohn Mitarbeitende	CHF pro Jahr	83 472	82 231	83 178	83 383	82 741
Durchschnittliche Entschädigung an Konzernleitungsmitglieder	CHF pro Jahr	591 574	588 377	559 044	588 916	582 289
Lohnspanne ³	Faktor	7,1	7,2	6,7	7,1	7,0
Gesundheitsmanagement						
Berufsunfälle	Anzahl pro 100 Personaleinheiten	6,1	5,9	6,5	6,0	6,4
Krankheits- und unfallbedingte Aussetztage	Tage pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter	12,4	12,5	12,9	13,1	13,3
Vielfalt						
Frauen	% der Personen	48,4	48,1	47,5	46,3	45,0
Vertretene Nationen	Anzahl	142	143	140	138	140
Frauen im Verwaltungsrat	%	33,3	33,3	33,3	33,3	33,3
Frauen in der Konzernleitung	%	12,1	11,1	20,5	22,9	11,1
Frauen im obersten Kader	%	12,3	12,3	13,4	16,0	17,1
Frauen im mittleren und unteren Kader	%	23,4	24,2	23,9	23,2	23,8
Demografie						
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	45,3	45,6	46,0	46,1	46,1
Ressourcenverbrauch						
Energiebedarf	GWh	1 458	1 491	1 453	1 479	1 377
Energiebedarf innerhalb der Post	GWh	890	905	887	902	816
erneuerbarer Anteil	%	20,0	19,3	19,6	20,4	21,6
Energiebedarf ausserhalb der Post	GWh	568	586	567	578	561
Klimabelastung (Scope 1–3)						
Klimabelastung	t CO ₂ -Äquivalent	440 728	446 151	436 550	439 955	408 784
CO ₂ -Effizienzsteigerung seit 2010 ⁴	%	13,7	16,5	19,6	20,4	27,6

¹ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgegebenen Geschäftsbereiche).

² Im Segment PostMail wurde bei zwei Tochtergesellschaften die Berechnung des Durchschnittsbestands auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) überarbeitet, was zur Anpassung des Wertes 2018 führte. Im Segment PostAuto wurde das Jahr 2018 aufgrund der Klassifizierung der CarPostal-France-Gruppe als zur Veräusserung gehaltene Abgangsgruppe und aufgegebenen Geschäftsbereich angepasst.

³ Faktor = durchschnittliche Entschädigung an Konzernleitungsmitglieder zu Durchschnittslohn Mitarbeitende

⁴ Die CO₂-Effizienzsteigerung wird als Änderung der CO₂-Äquivalente pro Kerndienstleistung im Geschäftsjahr im Vergleich zum Basisjahr gemessen. Die Kerndienstleistung ist nach Bereich definiert (Sendung, Transaktion, Personenkilometer, Kilometer, Personaleinheit usw.).

071.44.1.de (238269) 03.2020

Die Schweizerische Post AG
Wankdorfallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 58 338 11 11
www.post.ch

DIE POST 